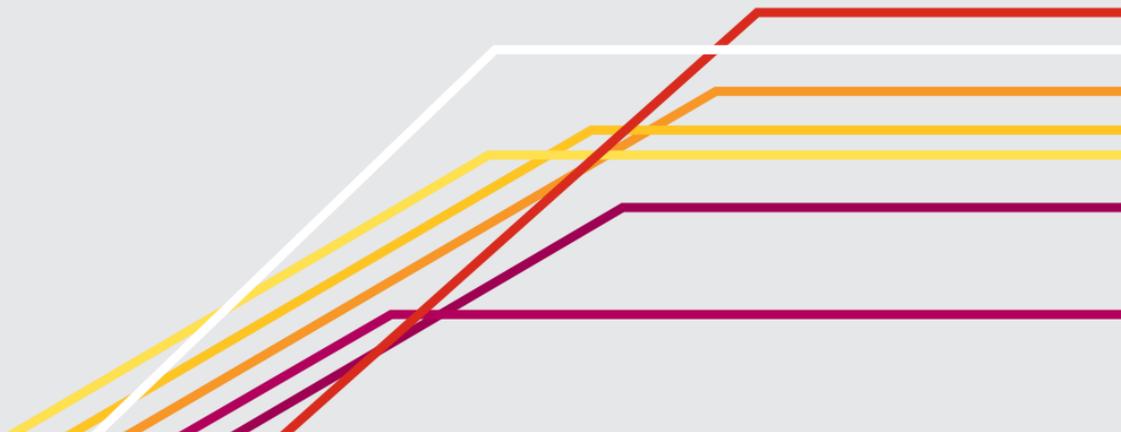




TOLEDO

Betriebsanleitung



Vorwort

Sie sollten sich diese Bedienungsanleitung und die entsprechenden Nachträge aufmerksam durchlesen, um sich schnell mit Ihrem Fahrzeug vertraut zu machen.

Neben einer regelmäßigen Pflege und Wartung trägt auch ein angebrachter Umgang dazu bei, den Wert des Fahrzeugs zu erhalten.

Beachten Sie aus Sicherheitsgründen immer die Hinweise über Zubehör, Änderungen und Teileersatz.

Händigen Sie bei einem Weiterverkauf des Fahrzeugs auch die gesamten Bordunterlagen an den neuen Eigentümer aus, da diese zum Fahrzeug gehören.



Inhaltsverzeichnis

Aufbau dieses Handbuchs	5	Bedienung	55	Ablagen	126
Inhalte	6	Cockpit	55	Kleiderhaken*	131
Sicherheit geht vor	7	Übersicht	54	Heizung und Klimaanlage	132
Sicher fahren	7	Instrumente und Kontrollleuchten	57	Heizung und Klimaanlage	132
Grundsätzliches	7	Multifunktionsanzeige* (Bordcomputer)	61	Luftaustrittsdüsen	133
Richtige Sitzposition der Insassen	10	MAXI DOT* (Informationsanzeige)	65	Heizung	134
Pedalbereich	17	Kontrollleuchten	67	Klimaanlage (manuell)*	136
Gepäckstücke verstauen	18	Kommunikation	77	Climatronic* (automatische Klimaanlage)	139
Sicherheitsgurte	20	Bedienelemente am Lenkrad	77	Fahren	143
Grundsätzliches	20	Multimedia	83	Motor anlassen und abstellen	143
Warum Sicherheitsgurte?	22	Öffnen und Schließen	85	Bremsen und Bremskraftverstärker	146
Die Sicherheitsgurte	26	Schlüssel	85	Schaltgetriebe	150
Gurtstraffer	30	Zentralverriegelung	87	Automatisches Getriebe	150
Airbag-System	32	Fernbedienung	91	Pedale	155
Grundsätzliches	32	Diebstahlwarnanlage	92	Einparkhilfe*	156
Frontairbags	36	Innenraumüberwachung und Abschleppschutz	93	Geschwindigkeitsregelung	
Seitenairbags*	39	Elekträckraumklappe	94	(Geschwindigkeitsregelanlage)	157
Kopfairbags	42	Elektrisches Öffnen und Schließen der Fenster	96	START-STOPP*	159
Abschalten der Airbags	44	Licht und Sicht	99	Rat und Tat	162
Sicherheit von Kindern	46	Licht	99	Fahren und Umwelt	162
Grundsätzliches	46	Innenbeleuchtung	104	Die ersten 1500 Kilometer	162
Kindersitze	48	Sicht	106	Katalysator	163
Kindersitz befestigen	51	Scheibenwischer und Scheibenwascher	108	Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren	163
		Rückspiegel	111	Umweltverträglichkeit	167
		Sitzen und Verstauen	113	Fahren ins Ausland	167
		Vordersitze	113	Schäden am Fahrzeug vermeiden	168
		Kopfstützen	116	Wasserdurchfahrten auf der Straße	168
		Rücksitze	117	Fahren mit Anhänger	170
		Gepäckraum	118	Fahren mit Anhänger	170
		Dachgepäckträger*	122	Fahrzeugaufbereitung und Fahrzeugreinigung	173
		Getränkehalter	123	Fahrzeugaufbereitung	173
		Zigarettenanzünder, 12-Volt-Steckdose	125		

Prüfen und Nachfüllen	181	Anhängerbetrieb	241
Kraftstoff	181	Räder	241
Motorraum	184	Technische Daten	243
Motoröl	186	Füllstände prüfen	243
Kühlmittel	189	Benzinmotor 1,2 l 55 kW (75 PS)	244
Bremsflüssigkeit	191	Benzinmotor 1,2 l TSI 63 kW (85 PS)	245
Scheibenwaschanlage	192	Benzinmotor 1,2 l TSI 77 kW (105 PS) mit/ohne Start-Stopp-System	246
Batterie	193	Benzinmotor 1,4 l 90 kW (122 PS) Automatik	247
Räder und Reifen	198	Dieselmotor 1,6 l CR 77 kW (105 PS) mit/ohne Start-Stopp-System	248
Räder	198	Abmessungen und Füllmengen	249
Zubehör, Änderungen und Teileersatz	206	Stichwortverzeichnis	251
Allgemeine Hinweise	206		
Änderungen am Airbag-System und ihre Auswirkungen	207		
Pannenhilfe	208		
Verbandskasten und Warndreieck	208		
Feuerlöscher	208		
Bordwerkzeug*	209		
Radwechsel	209		
Reifenreparatursatz*	214		
Starthilfe	217		
Fahrzeug abschleppen	219		
Sicherungen und Glühlampen	222		
Sicherungen	222		
Glühlampen auswechseln	226		
Glühlampen für Nebelscheinwerfer auswechseln	231		
Glühlampen für die Heckleuchten wechseln (im Seitenteil)	232		
Heckleuchten auswechseln (Gepäckraumklappe)	235		
Glühlampe für Kennzeichenleuchte wechseln	237		
Technische Daten	238		
Beschreibung der Angaben	238		
Was Sie wissen sollten	238		
Wie wurden die Angaben ermittelt?	240		

Aufbau dieses Handbuchs

Was Sie vor dem Lesen des Handbuchs wissen sollten

Dieses Handbuch beschreibt den **Ausstattungsumfang** des Fahrzeuges zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Einige der hier beschriebenen Ausstattungen werden erst zu einem späteren Zeitpunkt eingeführt oder sind nur in bestimmten Ländern verfügbar.

Da es sich hierbei um das allgemeine Handbuch für das Modell TOLEDO handelt, sind bestimmte Ausstattungen und Funktionen, die in diesem Handbuch beschrieben werden, nicht in allen Typen oder Varianten des Modells vorhanden, und können sich in Funktion technischer und marktspezifischer Anforderungen ändern, ohne dass dies als irreführende Werbung betrachtet werden darf.

Die **Abbildungen** können im Detail von Ihrem Fahrzeug abweichen und sind als Prinzipdarstellungen zu verstehen.

Die in diesem Handbuch verwendeten **Richtungsangaben** (links, rechts, vorne, hinten) beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Fahrzeuges, sofern keine anders lautenden Angaben gemacht werden.

Mit einem Sternchen gekennzeichnete Ausstattungen* sind nur bei bestimmten Modellausführungen serienmäßig vorhanden, werden nur für bestimmte Ausführungen als Mehrausstattung geliefert oder werden nur in bestimmten Ländern angeboten.

- © Geschützte Markenzeichen werden mit dem Symbol © gekennzeichnet. Ein Fehlen dieses Zeichens ist keine Gewähr dafür, dass Begriffe frei verwendet werden dürfen.
- ▶ Kennzeichnet die Fortführung eines Abschnittes auf der nächsten Seite.
- Kennzeichnet das **Ende eines Abschnittes**.



ACHTUNG

Texte mit diesem Symbol enthalten Informationen zu Ihrer Sicherheit und weisen Sie auf mögliche Unfall- und Verletzungsgefahren hin.



VORSICHT

Texte mit diesem Symbol machen Sie auf mögliche Schäden an Ihrem Fahrzeug aufmerksam.



Umwelthinweis

Texte mit diesem Symbol enthalten Hinweise zum Umweltschutz.



Hinweis

Texte mit diesem Symbol enthalten zusätzliche Informationen. ■

Inhalte

Die vorliegende Anleitung ist nach ganz bestimmten Regeln aufgebaut, um Ihnen das Finden und Aufnehmen der Informationen zu erleichtern. Der Inhalt ist in relativ kurze **Abschnitte** eingeteilt, die in übersichtlichen **Kapiteln** zusammengefasst sind (z. B. „Klimaanlage“). Das ganze Handbuch ist wie folgt in fünf große Teile unterteilt:

1. Sicherheit geht vor

Informationen über die Ausstattung Ihres Fahrzeugs in Bezug auf die passive Sicherheit wie z.B. Sicherheitsgurte, Airbags, Sitze etc.

2. Bedienung

Information über die Verteilung der Schalter im Cockpit Ihres Fahrzeugs, die verschiedenen Möglichkeiten zur Sitzverstellung, wie Sie im Innenraum für ein behagliches Klima sorgen etc.

3. Rat und Tat

Empfehlungen zum Fahren, zur Pflege und zur Wartung Ihres Fahrzeugs sowie das Beschreiben bestimmter Fehler, die Sie selbst reparieren können.

4. Technische Daten

Zahlen, Werte und Abmessungen Ihres Fahrzeugs.

5. Stichwortverzeichnis

Am Ende des Handbuchs finden Sie ein allgemeines, umfangreiches Stichwortverzeichnis, mit dem Sie schnell die gewünschte Information finden können. ■

Sicherheit geht vor

Sicher fahren

Grundsätzliches

Lieber SEAT-Fahrer,

Sicherheit geht vor!

Dieses Kapitel enthält wichtige Informationen, Tipps, Vorschläge und Warnungen, die Sie im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit und der Ihrer Mitfahrer lesen und beachten sollten.

ACHTUNG

- Dieses Kapitel enthält wichtige Informationen für den Fahrer und seine Mitfahrer zum Umgang mit dem Fahrzeug. Weitere wichtige Informationen, die Sie zur eigenen Sicherheit und zur Sicherheit Ihrer Mitfahrer kennen sollten, befinden sich auch in den anderen Kapiteln Ihres Bordbuchs.
- Stellen Sie sicher, dass sich das komplette Bordbuch immer im Fahrzeug befindet. Das gilt ganz besonders, wenn Sie das Fahrzeug an andere verleihen oder verkaufen.

Sicherheitsausstattungen

Die Sicherheitsausstattungen sind Teil des Insassenschutzes und können die Verletzungsgefahr in Unfallsituationen reduzieren.

Ihre Sicherheit und die Sicherheit Ihrer Mitfahrer sollten Sie nicht „auf Spiel“ setzen. Im Falle eines Unfalls können Sicherheitsausstattungen die Verletzungsgefahr reduzieren. Die folgende Aufzählung enthält einen Teil der Sicherheitsausstattung in Ihrem SEAT-Fahrzeug:

- optimierte Dreipunkt-Sicherheitsgurte
- Gurtkraftbegrenzer an den Vorder- und den äußeren Rücksitzen,
- Gurtstraffer für die Vordersitze
- Gurthöheneinstellung an den Vordersitzen,
- Frontairbags
- Seitenairbags an den Vordersitzlehnen
- Seitenairbags an den Rücksitzlehnen*,
- Kopfairbags
- Crashaktive Kopfstützen vorne*,
- „ISOFIX“-Verankerungspunkte für „ISOFIX“-Kindersitze für die seitlichen Rücksitze,
- höhenverstellbare Kopfstützen vorne
- hintere Kopfstützen mit Gebrauchs- und Außergebrauchsstellung
- einstellbare Lenksäule.

Die genannten Sicherheitsausstattungen arbeiten zusammen, um Sie und Ihre Mitfahrer in Unfallsituationen bestmöglich zu schützen. Diese Sicherheitsausstattungen nützen Ihnen oder Ihren Mitfahrern nichts, wenn Sie oder Ihre Mitfahrer eine falsche Sitzposition einnehmen oder diese Ausstattungen nicht richtig einstellen oder anwenden.

Aus diesem Grunde erhalten Sie Informationen darüber, warum diese Ausstattungen so wichtig sind, wie sie schützen, was bei der Benutzung zu beachten ist und wie Sie und Ihre Mitfahrer den größten Nutzen aus den vorhandenen Sicherheitsausstattungen ziehen können. Dieses Kapitel enthält wichtige Warnhinweise, die Sie und Ihre Mitfahrer beachten sollten, um die Verletzungsgefahr zu reduzieren.

Sicherheit geht jeden etwas an!

Vor jeder Fahrt

Der Fahrer trägt immer die Verantwortung für seine Mitfahrer und für die Betriebssicherheit des Fahrzeuges.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit Ihrer Mitfahrer beachten Sie vor jeder Fahrt folgende Punkte:

- Stellen Sie sicher, dass die Beleuchtungs- und Blinkanlage am Fahrzeug einwandfrei funktioniert.
- Kontrollieren Sie den Reifenfülldruck.
- Stellen Sie sicher, dass alle Fensterscheiben eine klare und gute Sicht nach außen gewährleisten.
- Befestigen Sie mitgeführte Gepäckstücke sicher ⇒ Seite 18.
- Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände die Pedale behindern können.

- Stellen Sie die Spiegel, den Vordersitz und die Kopfstütze Ihrer Körpergröße entsprechend ein.
- Achten Sie darauf, dass sich die Kopfstützen der hinteren Mitfahrer auf Gebrauchsstellung befinden ⇒ Seite 15.
- Weisen Sie Mitfahrer darauf hin, die Kopfstützen ihrer Körpergröße entsprechend einzustellen.
- Schützen Sie Kinder durch einen geeigneten Kindersitz und richtig angelegten Sicherheitsgurt ⇒ Seite 46.
- Nehmen Sie die richtige Sitzposition ein. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen ⇒ Seite 10.
- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, sich richtig anzugurten ⇒ Seite 20.

Was beeinflusst die Fahrsicherheit?

Die Fahrsicherheit wird weitgehend von der Fahrweise und dem persönlichen Verhalten aller Insassen bestimmt.

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer. Wenn Ihre Fahrsicherheit beeinflusst wird, gefährden Sie sich und auch andere Verkehrsteilnehmer ⇒ [△](#).

- Lassen Sie sich nicht vom Verkehrsgeschehen ablenken, z. B. durch Ihre Mitfahrer oder durch Telefongespräche.
- Fahren Sie niemals, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist (z. B. durch Medikamente, Alkohol, Drogen). ▶

- Halten Sie die Verkehrsregeln und die angegebenen Geschwindigkeiten ein.
- Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen an.
- Machen Sie auf langen Reisen regelmäßige Pausen – spätestens jedoch alle zwei Stunden.
- Fahren Sie nach Möglichkeit nicht, wenn Sie müde sind oder unter Zeitdruck stehen.

**ACHTUNG**

Wird die Fahrsicherheit während der Fahrt beeinträchtigt, so erhöht sich das Unfall- und Verletzungsrisiko. ■

Richtige Sitzposition der Insassen

Einleitung



ACHTUNG

- Die Vordersitze, Kopfstützen und Sicherheitsgurte müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu bieten.
- Nehmen Sie vor Fahrtantritt eine richtige Position ein und ändern Sie diese während der Fahrt nicht. Empfehlen Sie auch Ihren Mitfahrern eine richtige Position einzunehmen und diese beizubehalten.
- Der Fahrzeuginsasse in falscher Position setzt sich bei einer Airbagauslösung der Gefahr aus, schwere Verletzungen zu erleiden.
- Wenn die Beifahrer der hinteren Plätze nicht in aufrechter Position sitzen, steigt aufgrund der falschen Position der Sicherheitsgurte das Risiko von schweren Verletzungen.
- Der Fahrer muss zum Lenkrad einen Abstand von mindestens 25 cm einhalten. Der Beifahrer muss zur Instrumententafel einen Abstand von mindestens 25 cm einhalten. Wird dieser Mindestabstand nicht eingehalten, kann das Airbag-System nicht seine Schutzfunktion erfüllen – bei Auslösung kann Lebensgefahr bestehen!
- Halten Sie das Lenkrad während der Fahrt immer mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position fest. Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Rand). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrerairbags schwere Verletzungen an Armen, Händen und am Kopf zuziehen.
- Die Rückenlehnen dürfen während der Fahrt nicht zu weit nach hinten geneigt sein, da dies die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems einschränkt – Verletzungsgefahr!



ACHTUNG (Fortsetzung)

- Im Fußraum dürfen sich niemals Gegenstände befinden, da im Falle eines Bremsmanövers oder Richtungswechsels diese Gegenstände in den Bereich der Pedale geraten können. Dies könnte das Treten der Kuppelung, der Bremse oder des Gaspedals erschweren.
- Die Füße müssen während der Fahrt immer im Fußraum gehalten werden – legen Sie die Füße niemals auf die Instrumententafel, aus dem Fenster heraus oder auf die Sitzflächen! Durch eine falsche Sitzposition setzen Sie sich im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition lebensgefährliche Verletzungen zuziehen. ■

Richtige Sitzposition des Fahrers

Die richtige Sitzposition des Fahrers ist wichtig für ein sicheres und entspanntes Fahren.

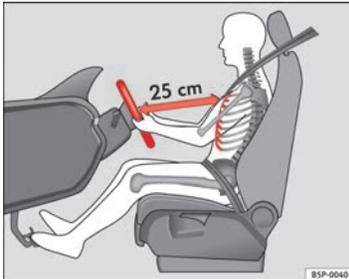


Abb. 1 Der richtige Abstand des Fahrers zum Lenkrad



Abb. 2 Die richtige Kopfstützeinstellung für den Fahrer

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr bei einem Unfall zu verringern, empfehlen wir für den Fahrer die folgende Einstellung:

- Stellen Sie das Lenkrad so ein, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustkorb mindestens 25 cm beträgt ⇒ Abb. 1.
- Stellen Sie den Fahrersitz in Längsrichtung so ein, dass Sie das Gas-, Brems- und Kupplungspedal mit leicht angewinkelten Beinen ganz durchtreten können ⇒ Δ .
- Stellen Sie sicher, dass Sie den obersten Punkt des Lenkrades erreichen können.
- Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ Abb. 2.
- Stellen Sie die Rückenlehne in eine aufrechte Position, so dass Ihr Rücken vollständig an der Rückenlehne anliegt.
- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt richtig an ⇒ Seite 20.
- Lassen Sie beide Füße im Fußraum, damit Sie jederzeit das Fahrzeug unter Kontrolle haben.

Einstellung des Fahrersitzes ⇒ Seite 114. ▶

**ACHTUNG**

- Eine falsche Sitzhaltung des Fahrers kann zu schweren Verletzungen führen.
- Stellen Sie den Fahrersitz so ein, dass zwischen Ihrem Brustkorb und der Lenkradmitte ein Abstand von mindestens 25 cm vorhanden ist ⇒ **Abb. 1**. Beträgt der Abstand weniger als 25 cm, kann Sie das Airbag-System nicht richtig schützen.
- Wenn Sie wegen körperlicher Gegebenheiten einen Mindestabstand von 25 cm nicht einhalten können, setzen Sie sich mit einem Fachbetrieb in Verbindung. Dort berät man Sie über möglicherweise erforderliche Änderungen.
- Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad immer so, dass Sie es mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand festhalten (9-Uhr- und 3-Uhr-Position). Dadurch wird die Verletzungsgefahr bei Auslösung des Fahrerairbags reduziert.
- Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z. B. in der Lenkradmitte). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrerairbags Verletzungen an Armen, Händen und Kopf zuziehen.
- Um die Verletzungsgefahr für den Fahrer bei einem plötzlichen Bremsmanöver oder Unfall zu reduzieren, fahren Sie niemals mit stark nach hinten geneigter Rückenlehne! Die optimale Schutzwirkung des Airbag-Systems und der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Fahrer den Sicherheitsgurt richtig angelegt hat. Je stärker die Rückenlehne nach hinten geneigt ist, desto größer ist die Verletzungsgefahr durch einen falschen Gurtbandverlauf und eine falsche Sitzposition!
- Stellen Sie die Kopfstütze richtig ein, um die optimale Schutzwirkung zu erzielen.

Richtige Sitzposition des Beifahrers

Der Beifahrer muss einen Mindestabstand von 25 cm zur Instrumententafel einhalten, damit der Airbag im Falle einer Auslösung die größtmögliche Sicherheit bietet.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalls zu verringern, empfehlen wir für den Beifahrer die folgende Einstellung:

- Schieben Sie den Beifahrersitz soweit wie möglich nach hinten ⇒
- Stellen Sie die Rückenlehne in eine aufrechte Position, so dass Ihr Rücken vollständig an der Rückenlehne anliegt.
- Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ Seite 14.
- Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Beifahrersitz.
- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt richtig an ⇒ Seite 20.

Der Beifahrerairbag kann **im Ausnahmefall** ⇒ Seite 27 abgeschaltet werden.

Einstellung des Beifahrersitzes ⇒ Seite 114. ▶

 **ACHTUNG**

- Eine falsche Sitzposition des Beifahrers kann zu schweren Verletzungen führen.
- Stellen Sie den Beifahrersitz so ein, dass mindestens 25 cm Platz zwischen Ihrem Brustkorb und der Instrumententafel ist. Beträgt der Abstand weniger als 25 cm, kann Sie das Airbag-System nicht richtig schützen.
- Wenn Sie wegen körperlicher Gegebenheiten einen Mindestabstand von 25 cm nicht einhalten können, setzen Sie sich mit einem Fachbetrieb in Verbindung. Dort berät man Sie über möglicherweise erforderliche Änderungen.
- Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum – legen Sie die Füße niemals auf die Instrumententafel, aus dem Fenster heraus oder auf die Sitzflächen! Durch eine falsche Sitzposition setzen Sie sich im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition lebensgefährliche Verletzungen zuziehen.
- Um die Verletzungsgefahr für den Beifahrer bei einem plötzlichen Bremsmanöver oder Unfall zu reduzieren, fahren Sie niemals mit stark nach hinten geneigter Rückenlehne! Die optimale Schutzwirkung des Airbag-Systems und der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Beifahrer den Sicherheitsgurt richtig angelegt hat. Je stärker die Rückenlehne nach hinten geneigt ist, desto größer ist die Verletzungsgefahr durch einen falschen Gurtbandverlauf und eine falsche Sitzposition!
- Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit die optimale Schutzwirkung erzielt wird.

Richtige Sitzposition der Insassen auf den Rücksitzen

Mitfahrer auf den Rücksitzen müssen aufrecht sitzen, die Füße im Fußraum halten, richtig angegurtet sein, und ihre Kopfstützen müssen in Gebrauchsstellung stehen.

Um die Verletzungsgefahr im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder eines Unfalles zu verringern, müssen die Mitfahrer auf der Rücksitzbank Folgendes beachten:

- Stellen Sie die Kopfstütze auf die richtige Position ein.
⇒ Seite 15
- Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Rücksitz.
- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt richtig an ⇒ Seite 20.
- Benutzen Sie ein geeignetes Kinderrückhaltesystem, wenn Sie Kinder im Fahrzeug mitnehmen ⇒ Seite 46.

 **ACHTUNG**

- Eine falsche Sitzposition der Mitfahrer auf der Rücksitzbank kann zu schweren Verletzungen führen.
- Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit die optimale Schutzwirkung erzielt wird.
- Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn die Rückenlehne in einer aufrechten Position steht und die Mitfahrer die Sicherheitsgurte richtig angelegt haben. Sitzen die Mitfahrer auf der Rücksitzbank nicht in einer aufrechten Position, erhöht sich die Verletzungsgefahr durch einen falschen Gurtbandverlauf.

Richtige Einstellung der vorderen Kopfstützen

Richtig eingestellte Kopfstützen sind ein wichtiger Teil des Insassenschutzes und können die Verletzungsgefahr in den meisten Unfallsituationen reduzieren.

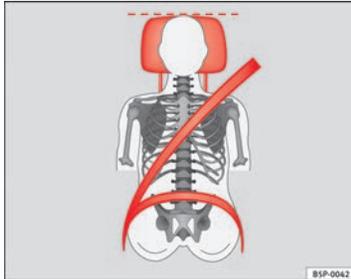


Abb. 3 Richtig eingestellte Kopfstütze von vorne betrachtet

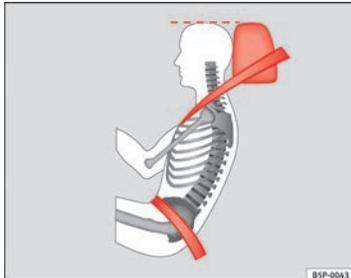


Abb. 4 Richtig eingestellte Kopfstütze von der Seite betrachtet

Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit die optimale Schutzwirkung erzielt wird.

- Stellen Sie die Kopfstütze so ein, dass sich die Oberkante der Kopfstütze möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil des Kopfes, aber mindestens auf Augenhöhe befindet. → Abb. 3 und → Abb. 4.

Einstellen der Kopfstützen ⇒ Seite 116.

! ACHTUNG

- Das Fahren mit ausgebauten oder nicht richtig eingestellten Kopfstützen erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.
- Falsch eingestellte Kopfstützen können bei einem Unfall zum Tode führen.
- Falsch eingestellte Kopfstützen erhöhen auch das Verletzungsrisiko bei plötzlichen oder unerwarteten Fahr- und Bremsmanövern.
- Die Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.

Crashaktive Kopfstützen*

Bei Heckkollisionen werden die Fahrzeuginsassen in den Sitz gepresst. Der daraus resultierende Druck des Körpers auf die Rückenlehne löst die crashaktiven Kopfstützen* an den Vordersitzen aus. Die Kopfstützen bewegen sich dabei sehr schnell nach vorne und gleichzeitig nach oben. Durch diese Bewegung wird der Abstand des Kopfes zur Kopfstütze verringert. Die Gefahr von Kopfverletzungen (z. B. Schleudertrauma) kann dadurch vermindert werden. ▶

ACHTUNG

Das Fahren mit ausgebauten oder nicht richtig eingestellten Kopfstützen erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.

- Falsch eingestellte Kopfstützen können bei einem Unfall zum Tode führen.
- Falsch eingestellte Kopfstützen erhöhen auch das Verletzungsrisiko bei plötzlichen oder unerwarteten Fahr- und Bremsmanövern.
- Die Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.



Hinweis

Die crashaktiven Kopfstützen können auch dann auslösen, wenn ein Insasse auf den Vordersitzen einen starken Druck auf die Rückenlehne ausübt (z. B. wenn er sich beim Einsteigen in den Sitz „fallen“ lässt) oder wenn von hinten gegen eine vordere Kopfstütze gedrückt wird. Diese unbeabsichtigte Auslösung stellt jedoch keine Gefahr dar, da sich die crashaktiven Kopfstützen sofort wieder in die Ausgangsposition bewegen und wieder einsatzbereit sind.

Richtige Einstellung der hinteren Kopfstützen

Richtig eingestellte hintere Kopfstützen sind ein wichtiger Teil des Insassenschutzes und können in den meisten Unfallsituationen das Verletzungsrisiko verringern.

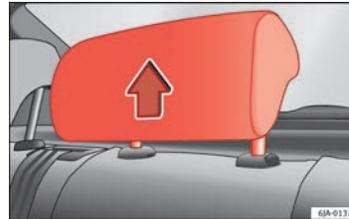


Abb. 5 Kopfstütze in Gebrauchsstellung

Die äußeren hinteren Kopfstützen

- Die äußeren hinteren Kopfstützen haben vier Positionen.
- Drei **Gebrauchsstellungen** ⇒ Abb. 5. In diesen Positionen verhält sich die Kopfstütze wie eine konventionelle Kopfstütze, und schützt die hinteren Insassen in Verbindung mit dem Sicherheitsgurt.
- Eine **Außergebrauchsstellung**.
- Zum Einstellen der Kopfstütze in Gebrauchsstellung ziehen Sie sie mit beiden Händen in Pfeilrichtung.

Die mittlere hintere Kopfstütze

- Die mittlere hintere Kopfstütze hat nur zwei Positionen, **Gebrauch** (Kopfstütze oben) und **Außergebrauch** (Kopfstütze unten).

**ACHTUNG**

- Wenn sich Insassen auf den Rücksitzen befinden, dürfen die Kopfstützen keinesfalls auf die Außergebrauchsstellung eingestellt sein.
- Vertauschen Sie nicht die mittlere hintere Kopfstütze mit den beiden äußeren Kopfstützen oder umgekehrt.
- Verletzungsgefahr bei einem Unfall!

**VORSICHT**

Beachten Sie die Hinweise zur Einstellung der Kopfstützen ⇒ Seite 116. ■

Beispiele einer falschen Sitzposition

Eine falsche Sitzposition kann für die Insassen zu schweren Verletzungen oder zum Tode führen.

Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung entfalten. Falsche Sitzpositionen reduzieren erheblich die Schutzfunktionen der Sicherheitsgurte und erhöhen das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf. Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und für die Mitfahrer – insbesondere für Kinder.

- Erlauben Sie niemals, dass jemand während der Fahrt im Fahrzeug eine falsche Sitzposition einnimmt ⇒ ⚠.

Die folgende Aufzählung enthält Beispiele für Sitzpositionen, die für alle Insassen gefährlich werden können. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, doch möchten wir Sie für das Thema sensibilisieren.

Deshalb während der Fahrt:

- niemals im Fahrzeug stehen
- niemals auf den Sitzen stehen
- niemals auf den Sitzen knien
- niemals Ihre Rückenlehne stark nach hinten neigen
- niemals gegen die Instrumententafel lehnen
- niemals auf der Rücksitzbank hinlegen
- niemals nur auf den vorderen Bereich des Sitzes setzen
- niemals zur Seite gerichtet sitzen
- niemals aus dem Fenster lehnen
- niemals die Füße aus dem Fenster strecken
- niemals die Füße auf die Instrumententafel legen
- niemals die Füße auf das Sitzpolster legen
- niemals im Fußraum mitfahren
- niemals ohne angelegten Sicherheitsgurt auf dem Sitzplatz mitfahren
- sich niemals im Gepäckraum aufhalten.

**ACHTUNG**

- **Jede falsche Sitzposition erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.**
- **Durch falsche Sitzpositionen setzen sich die Insassen lebensgefährlicher Verletzungsgefahren aus, wenn die Airbags auslösen und dabei einen Insassen treffen, der eine falsche Sitzposition eingenommen hat.**
- **Nehmen Sie vor Fahrtantritt die richtige Sitzposition ein und behalten Sie diese während der Fahrt immer bei. Weisen Sie vor jeder Fahrt Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen und diese Sitzposition während der gesamten Fahrt beizubehalten ⇒ Seite 10, Richtige Sitzposition der Insassen.**

Pedalbereich

Pedale

Die Bedienung und die Bewegungsfreiheit aller Pedale darf niemals durch Gegenstände oder Fußmatten beeinträchtigt sein.

- Stellen Sie sicher, dass Sie das Gas-, Brems- und Kupplungspedal immer ungehindert durchtreten können.
- Stellen Sie sicher, dass Pedale ungehindert in ihre Ausgangsstellung zurückkommen können.

Benutzen Sie nur Fußmatten, die den Pedalbereich freilassen und sicher im Fußraum befestigt werden können.

Bei Ausfall eines Bremskreises muss das Bremspedal weiter als gewöhnlich durchgetreten werden, um das Fahrzeug zum Stillstand zu bringen.

Richtiges Schuhwerk tragen

Tragen Sie Schuhe, die Ihren Füßen guten Halt geben und durch die Sie ein gutes Gefühl für das Pedalwerk haben.

ACHTUNG

- Wenn die Pedale nicht ungehindert betätigt werden können, kann das zu kritischen Verkehrssituationen führen.
- Legen Sie niemals Gegenstände in den Fußraum des Fahrers. Ein Gegenstand kann in den Bereich der Pedale gelangen und die Bedienung der Pedale behindern. Im Falle eines plötzlichen Fahr- oder Bremsmanövers wären Sie nicht mehr in der Lage zu bremsen, die Kupplung zu betätigen oder Gas zu geben – Unfallgefahr!

Fußmatten auf der Fahrerseite

Es dürfen nur Fußmatten verwendet werden, die sicher im Fußraum befestigt werden können und die Pedale nicht behindern.

- Stellen Sie sicher, dass die Fußmatten während der Fahrt sicher befestigt sind und die Pedale nicht behindern ⇒ .

Es dürfen nur Fußmatten verwendet werden, die den Pedalbereich freilassen und gegen Verrutschen gesichert sind. Geeignete Fußmatten erhalten Sie bei einem Fachbetrieb. Im Fußraum sind Befestigungsteile* für die Fußmatten eingebaut.

ACHTUNG

- Wenn die Pedale nicht ungehindert betätigt werden können, kann das zu kritischen Verkehrssituationen und zu erheblichen Verletzungen führen.
- Stellen Sie sicher, dass die Fußmatten immer sicher befestigt sind.
- Legen oder installieren Sie niemals Fußmatten oder andere Bodenbeläge über die eingebaute Fußmatte, weil sie den Pedalbereich verkleinern und die Bedienung der Pedale behindern können – Unfallgefahr!

Gepäckstücke verstauen

Gepäckraum beladen

Alle Gepäckstücke oder lose Gegenstände müssen sicher im Gepäckraum befestigt sein.

Nicht befestigte Gegenstände, die im Gepäckraum hin- und hergeschleudert werden, können die Fahrsicherheit oder die Fahreigenschaften des Fahrzeuges durch die Schwerpunktverlagerung beeinträchtigen.

- Verteilen Sie die Ladung gleichmäßig im Gepäckraum.
- Verstauen Sie schwere Gepäckstücke so weit wie möglich vorne im Gepäckraum.
- Verstauen Sie schwere Gepäckstücke unten im Gepäckraum.
- Befestigen Sie schwere Gegenstände mit Hilfe der Verzurrösen
⇒ Seite 19.



ACHTUNG

- Loses Ladegut oder andere Gegenstände im Gepäckraum können zu ersten Verletzungen führen.
- Verstauen Sie Gegenstände immer im Gepäckraum und befestigen Sie diese an den Verzurrösen.
- Benutzen Sie speziell zum Befestigen von schweren Gegenständen geeignete Spannbänder.



ACHTUNG (Fortsetzung)

- Lose Gegenstände können bei plötzlichen Manövern oder Unfällen nach vorne geschleudert werden und Fahrzeuginsassen oder andere Verkehrsteilnehmer verletzen. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn die umhergeschleuderten Gegenstände vom auslösenden Airbag getroffen werden. In solch einem Fall können die Gegenstände zu „Geschossen“ werden – Lebensgefahr!
- Beachten Sie bitte, dass sich beim Transport von schweren Gegenständen die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern – Unfallgefahr! Passen Sie deshalb Ihre Fahrweise und die Geschwindigkeit den Gegebenheiten an.
- Überschreiten Sie niemals die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs. Wenn die zulässigen Achslasten bzw. das zulässige Gesamtgewicht überschritten werden, können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeuges ändern. Dies kann zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen.
- Lassen Sie Ihr Fahrzeug niemals unbeaufsichtigt, besonders wenn die Gepäckraumklappe geöffnet ist. Kinder könnten in den Gepäckraum klettern und die Gepäckraumklappe von innen schließen. Damit wären sie eingeschlossen und könnten ohne Hilfe von außen nicht mehr das Fahrzeug verlassen - Lebensgefahr!
- Lassen Sie keine Kinder im und am Fahrzeug spielen. Schließen und verriegeln Sie sowohl die Gepäckraumklappe als auch alle Türen, wenn Sie das Fahrzeug verlassen. Vergewissern Sie sich vor dem Verriegeln, dass sich keine Personen im Fahrzeug befinden.
- Nehmen Sie niemals Insassen im Gepäckraum mit. Alle Insassen müssen die Sicherheitsgurte richtig angelegt haben ⇒ Seite 20.

**Hinweis**

- Ein Luftaustausch im Fahrzeug hilft ein Beschlagen der Scheiben zu reduzieren. Die verbrauchte Luft entweicht durch die Entlüftungsschlitze in der Seitenverkleidung des Gepäckraumes. Stellen Sie sicher, dass die Entlüftungsschlitze nicht abgedeckt sind.
- Geeignete Spanngurte zum Befestigen des Ladegutes an den Verzurrösen können Sie über den Zubehörhandel beziehen.

Verzurrösen*

Im Gepäckraum können sich vier Verzurrösen zum Befestigen von Gepäckstücken und Gegenständen befinden.

- Benutzen Sie immer geeignete Verzurrleinen, um Gepäckstücke und Gegenstände sicher an den Verzurrösen zu befestigen ⇒ ⚠ in Gepäckraum beladen auf Seite 18.
- Klappen Sie die Verzurrösen hoch, um die Verzurrleinen befestigen zu können.

Bei einer Kollision oder einem Unfall können auch kleine und leichte Gegenstände soviel Energie aufnehmen, dass sie schwerste Verletzungen verursachen können. Die Größe der „Energie“ hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit und vom Gewicht des Gegenstandes ab. Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamere Faktor.

Beispiel: Ein 4,5 kg schwerer Gegenstand liegt ungesichert im Fahrzeug. Bei einem Frontalunfall mit einer Geschwindigkeit von 50 km/h erzeugt dieser Gegenstand Kräfte, die dem 20-fachen seines Gewichtes entsprechen. Das bedeutet, dass das Gewicht des Gegenstands auf ca. 90 kg ansteigt. Sie können sich vorstellen, welche Verletzungen entstehen können, wenn diese durch den Innenraum geschleuderte „Geschoss“ einen Insassen trifft.

Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn die umhergeschleuderten Gegenstände vom auslösenden Airbag getroffen werden.

**ACHTUNG**

- **Werden Gepäckstücke oder Gegenstände an den Verzurrösen mit ungeeigneten oder beschädigten Verzurrleinen befestigt, können im Falle von Bremsmanövern oder Unfällen Verletzungen entstehen.**
- **Um zu verhindern, dass Gepäckstücke oder Gegenstände nach vorne geschleudert werden, benutzen Sie immer geeignete Verzurrleinen, die an den Verzurrösen sicher befestigt werden.**
- **Befestigen Sie niemals einen Kindersitz an den Verzurrösen.**

Sicherheitsgurte

Grundsätzliches

Vor jeder Fahrt: Gurt anlegen!

Richtig angelegte Sicherheitsgurte können Leben retten!

In diesem Kapitel erfahren Sie, warum Sicherheitsgurte so wichtig sind, wie sie funktionieren und wie sie richtig angelegt, eingestellt und getragen werden.

- Lesen und beachten Sie alle Informationen sowie die Warnhinweise in diesem Kapitel.



ACHTUNG

- Wenn Sie die Sicherheitsgurte falsch oder gar nicht angelegt haben, so erhöht sich das Risiko schwerer Verletzungen.
- Richtig angelegte Sicherheitsgurte sind in der Lage, schwere Verletzungen im Falle von plötzlichen Bremsmanövern und Unfällen zu reduzieren. Legen Sie und Ihre Mitfahrer aus Sicherheitsgründen deshalb immer den Sicherheitsgurt richtig an, solange das Fahrzeug in Bewegung ist.
- Auch schwangere Frauen oder Personen mit körperlichen Gebrechen müssen den Sicherheitsgurt benutzen. Wie alle Insassen, so können auch diese Personen schwer verletzt werden, wenn sie den Sicherheitsgurt nicht richtig anlegen.

Anzahl der Sitzplätze

Ihr Fahrzeug verfügt über **fünf** Sitzplätze, zwei Sitzplätze vorne und drei Sitzplätze hinten. Jeder Sitzplatz ist mit einem Dreipunkt-Automatikgurt ausgestattet.

Einige Modellausführungen sind für **nur** vier Sitzplätze freigegeben: Zwei vorne und zwei hinten.



ACHTUNG

- Nehmen Sie niemals mehr Personen mit, als Sitzplätze im Fahrzeug vorhanden sind.
- Jeder Insasse im Fahrzeug muss den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen und tragen. Kinder müssen mit einem geeigneten Kinderrückhaltesystem geschützt sein.

Gurtwarnleuchte*

Die Kontrollleuchte erinnert den Fahrer daran, den Sicherheitsgurt anzulegen.

Bevor Sie losfahren:

- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an.
- Weisen Sie Ihre Mitfahrer an, den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig anzulegen.
- Schützen Sie Kinder in einem geeigneten Kinderrückhaltesystem, das der Größe und dem Alter des Kindes entspricht. ▶

Wenn der Fahrer nach Einschalten der Zündung nicht den Sicherheitsgurt angelegt hat, leuchtet zunächst die Kontrollleuchte  an der Instrumententafel auf¹⁾, und bei Überschreiten einer Geschwindigkeit von 30 km/h ertönt ein Warnton.

Die Kontrollleuchte*  an der Instrumententafel erlischt erst dann, wenn bei eingeschalteter Zündung der Sicherheitsgurt anlegt wird. ■

¹⁾ Modellabhängig

Warum Sicherheitsgurte?

Frontalunfälle und physikalische Gesetze

Bei einem Frontalunfall müssen große Bewegungsenergien abgebaut werden.



Abb. 6 Ein Fahrzeug kurz vor einem Aufprall gegen eine Mauer: die Insassen haben nicht den Sicherheitsgurt angelegt.



Abb. 7 Das Fahrzeug prallt an die Mauer: die Insassen haben nicht den Sicherheitsgurt angelegt.

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls ist einfach zu erklären: Sobald das Fahrzeug in Bewegung ist \Rightarrow Abb. 6, entsteht sowohl beim Fahrzeug als auch bei den Fahrzeuginsassen Bewegungsenergie, die sogenannte „kinetische Energie“.

Die Größe der „kinetischen Energie“ hängt ganz wesentlich von der Fahrgeschwindigkeit, vom Gewicht des Fahrzeugs und dem der Fahrzeuginsassen ab. Bei steigender Geschwindigkeit und zunehmendem Gewicht muss im Falle eines Unfalls mehr Energie „abgebaut“ werden.

Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamere Faktor. Wenn sich beispielsweise die Geschwindigkeit von 25 km/h auf 50 km/h verdoppelt, vervierfacht sich die Bewegungsenergie!

Da die Fahrzeuginsassen in unserem Beispiel keine Sicherheitsgurte tragen, wird im Falle eines Aufpralls die gesamte Bewegungsenergie der Fahrzeuginsassen nur durch den Aufprall auf die Mauer abgebaut \Rightarrow Abb. 7.

Sollten Sie auch nur mit einer Geschwindigkeit von 30 km/h bis 50 km/h fahren, werden bei einem Unfall am Körper Kräfte wirksam, die leicht eine Tonne (1000 kg) übersteigen können. Die auf Ihren Körper wirkenden Kräfte steigen bei höheren Geschwindigkeiten sogar noch an. \blacktriangleright

Fahrzeuginsassen, die ihre Sicherheitsgurte nicht angelegt haben, sind also nicht mit ihrem Fahrzeug „verbunden“. Bei einem Frontalunfall werden sich diese Personen folglich mit der gleichen Geschwindigkeit weiterbewegen, mit der sich das Fahrzeug vor dem Aufprall bewegt hat! Dieses Beispiel gilt nicht nur für Frontalunfälle, sondern für alle Arten von Unfällen und Kollisionen.

Was geschieht mit nicht angegurtenen Insassen?

Viele Menschen glauben, dass man seinen Körper bei einem leichten Unfall mit den Händen abstützen kann. Das ist falsch!



Abb. 8 Der nicht angegurte Fahrer wird nach vorne geschleudert.

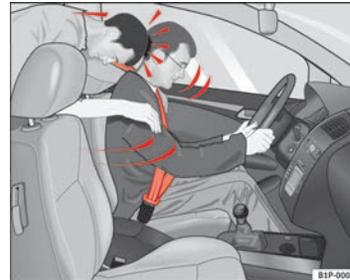


Abb. 9 Der nicht angegurte Mitfahrer auf dem Rücksitz wird nach vorne auf den angegurten Fahrer geschleudert.

Schon bei geringen Aufprallgeschwindigkeiten werden am Körper Kräfte wirksam, die nicht mehr mit den Händen kompensiert werden können. Bei einem Frontalunfall werden nicht angegurte Insassen nach vorne geschleudert und schlagen unkontrolliert auf Teile im Fahrzeuginnenraum, wie z. B. Lenkrad, Instrumententafel, Windschutzscheibe, auf ⇒ **Abb. 8**.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt. Ausgelöste Airbags bieten nur einen zusätzlichen Schutz. Alle Insassen (einschließlich des Fahrers) müssen den Sicherheitsgurt angelegt haben und ihn während der Fahrt richtig tragen. Dadurch wird die Gefahr von schweren Verletzungen im Fall eines Unfalles verringert – unabhängig davon, ob ein Airbag für den Sitzplatz vorhanden ist.

Beachten Sie, dass die Airbags nur einmal auslösen. Um die bestmögliche Schutzwirkung zu erreichen, müssen die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, damit Sie auch bei Unfällen ohne Airbagauslösung geschützt sind.

Auch für Insassen auf den Rücksitzen ist es wichtig, sich richtig anzugurten, da sie sonst bei einem Unfall unkontrolliert durch das Fahrzeug geschleudert werden. Ein nicht angegurter Mitfahrer auf dem Rücksitz gefährdet also nicht nur sich, sondern auch den vorne sitzenden Fahrer und/oder Beifahrer ⇒ **Abb. 9**.

Sicherheitsgurte schützen

Nicht angegurte Insassen riskieren bei einem Unfall schwere Verletzungen!



Abb. 10 Fahrer mit einem korrekt angelegten Sicherheitsgurt: er wird bei einer Vollbremsung durch den Gurt gesichert.

Richtig angelegte Sicherheitsgurte halten Fahrzeuginsassen in der richtigen Sitzposition und reduzieren in erheblichem Maße die Bewegungsenergie im Falle eines Unfalles. Die Sicherheitsgurte helfen auch unkontrollierte Bewegungen zu verhindern, die ihrerseits schwere Verletzungen nach sich ziehen können. Zusätzlich reduzieren richtig angelegte Sicherheitsgurte die Gefahr, aus dem Fahrzeug geschleudert zu werden.

Fahrzeuginsassen mit richtig angelegten Sicherheitsgurten profitieren in hohem Maße von der Tatsache, dass die Bewegungsenergie optimal über die Sicherheitsgurte aufgefangen wird. Auch gewährleisten die Vorderwagenstruktur und andere passive Sicherheitsmerkmale Ihres Fahrzeugs, wie z. B. das Airbag-System, eine Reduzierung der Bewegungsenergie. Die entstehende Energie wird somit verringert und das Verletzungsrisiko gemindert.

Unsere Beispiele beschreiben Frontalzusammenstöße. Selbstverständlich reduzieren die richtig angelegten Sicherheitsgurte auch bei allen anderen

Unfallarten wesentlich die Verletzungsgefahr. Deshalb müssen Sie die Sicherheitsgurte vor jeder Fahrt anlegen, auch wenn Sie nur eine sehr kurze Wegstrecke zurücklegen.

Achten Sie ebenfalls darauf, dass auch Ihre Mitfahrer richtig angegurtet sind. Unfallstatistiken haben bewiesen, dass das richtige Anlegen der Sicherheitsgurte das Risiko einer Verletzung erheblich verringert und die Chance des Überlebens bei einem schweren Unfall vergrößert. Richtig angelegte Sicherheitsgurte erhöhen darüber hinaus die optimale Schutzwirkung von auslösenden Airbags im Falle eines Unfalles. Aus diesem Grund ist in den meisten Ländern die Benutzung der Sicherheitsgurte gesetzlich vorgeschrieben.

Obwohl Ihr Fahrzeug mit Airbags ausgestattet ist, müssen die Sicherheitsgurte angelegt und getragen werden. Die Frontairbags zum Beispiel werden nicht bei jeder Art von Frontalunfall ausgelöst. Die Frontairbags werden nicht ausgelöst bei leichten Frontalkollisionen, leichten Seitenkollisionen, Heckkollisionen, Überschlag und bei Unfällen, in denen der Airbag-Auslöser im Steuergerät nicht überschritten wurde.

Tragen Sie deshalb immer den Sicherheitsgurt und achten Sie darauf, dass Ihre Mitfahrer den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig angelegt haben! ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Sicherheitsgurten

Der richtige Umgang mit den Sicherheitsgurten reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

- Tragen Sie den Sicherheitsgurt immer so, wie es in diesem Abschnitt beschrieben wird.
- Stellen Sie sicher, dass die Sicherheitsgurte jederzeit angelegt werden können und nicht beschädigt sind. ▶

**ACHTUNG**

- Wenn Sie die Sicherheitsgurte nicht tragen oder falsch angelegt haben, erhöht sich das Risiko lebensgefährlicher oder tödlicher Verletzungen. Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn Sie die Sicherheitsgurte richtig benutzen.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt vor jeder Fahrt – auch im Stadtverkehr – immer richtig an. Das gilt auch für Ihren Beifahrer und die Mitfahrer auf den Rücksitzen – Verletzungsgefahr!
- Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung.
- Mit einem Sicherheitsgurt dürfen niemals zwei Personen (auch keine Kinder) angegurtet werden.
- Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Sitz, solange das Fahrzeug in Bewegung ist.
- Lösen Sie niemals den angelegten Sicherheitsgurt, solange das Fahrzeug in Bewegung ist – Lebensgefahr!
- Das Gurtband darf beim Tragen des Sicherheitsgurt nicht verdreht sein.
- Das Gurtband darf nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände (Brille, Kugelschreiber etc.) führen, weil dadurch Verletzungen verursacht werden können.
- Das Gurtband darf nicht eingeklemmt oder beschädigt sein oder an scharfen Kanten scheuern.
- Tragen Sie den Sicherheitsgurt niemals unter dem Arm oder in einer anderen falschen Position.
- Stark aufragende, lose Kleidung (z. B. Mantel über Sakko) beeinträchtigt den einwandfreien Sitz und die Funktion der Sicherheitsgurte.
- Der Einführtrichter für die Schlosszunge darf nicht durch Papier oder Ähnliches verstopft sein, da sonst die Schlosszunge nicht sicher einrasten kann.

**ACHTUNG (Fortsetzung)**

- Verändern Sie niemals den Gurtbandverlauf durch Gurtbandklammern, Halteösen oder Ähnliches.
- Ausgefranzte oder eingerissene Sicherheitsgurte, Beschädigungen der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils können im Falle eines Unfalles schwere Verletzungen verursachen. Prüfen Sie deshalb regelmäßig den Zustand aller Sicherheitsgurte.
- Sicherheitsgurte, die während eines Unfalls beansprucht und dadurch gedehnt wurden, müssen vom einem Fachbetrieb erneuert werden. Die Erneuerung kann notwendig sein, auch wenn keine offensichtliche Beschädigung vorliegt. Außerdem sind die Verankerungen der Sicherheitsgurte zu prüfen.
- Versuchen Sie niemals, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren. Die Sicherheitsgurte dürfen niemals in irgendeiner Art und Weise verändert oder ausgebaut werden.
- Das Gurtband muss sauber gehalten werden, da durch grobe Verschmutzung die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigt werden kann ⇒ Seite 179.

Die Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurte anlegen

Die Sicherheitsgurte für die vorderen und hinteren Insassen verfügen über ein Gurtschloss.

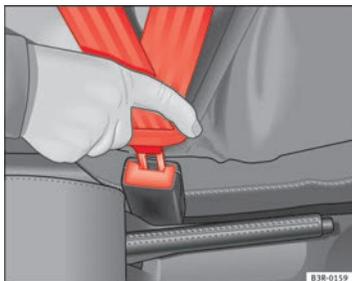


Abb. 11 Gurtschloss und Schloßzunge des Sicherheitsgurtes

Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung.

- Stellen Sie den Sitz und die Kopfstütze richtig ein.
- Ziehen Sie das Gurtband an der Schloßzunge gleichmäßig über Brust und Becken.
- Stecken Sie die Schloßzunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss, bis es hörbar einrastet ⇒ Abb. 11.
- Machen Sie eine Zugprobe am Sicherheitsgurt, ob die Schloßzunge auch sicher im Schloss eingerastet ist.

Die Sicherheitsgurte sind mit einem Gurtaufrollautomaten am Schultergurt ausgestattet. Bei langsamem Zug am Gurt wird volle Bewegungsfreiheit gewährleistet. Beim plötzlichen Bremsen, bei einer Bergfahrt, in Kurven und beim Beschleunigen blockiert der Gurtaufrollautomat den Schultergurt jedoch.

Die Gurtaufrollautomaten an den Vordersitzen sind mit einem Gurtstraffer ausgestattet ⇒ Seite 30.

ACHTUNG

- Ein falscher Gurtbandverlauf kann schwere Verletzungen im Falle eines Unfalles verursachen.
- Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Sicherheitsgurt richtig angelegt ist.
- Stecken Sie niemals die Schloßzunge in ein Gurtschloss eines anderen Sitzes. Anderenfalls wird die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte beeinträchtigt und das Verletzungsrisiko steigt.
- Wenn ein Insasse falsch angegurtet ist, kann ihn der Sicherheitsgurt nicht richtig schützen. Durch den falschen Gurtbandverlauf können schwerste Verletzungen verursacht werden.
- Schalten Sie immer die Kindersitzsicherung ein, wenn Sie einen Kindersitz der Gruppe 0, 0+ oder 1 befestigen ⇒ Seite 46.

Gurtbandverlauf

Der richtige Gurtbandverlauf ist für die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte von großer Bedeutung.

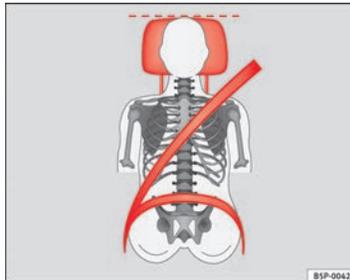


Abb. 12 Richtiges Gurtbandverlauf und richtige Kopfstützeinstellung von vorne betrachtet

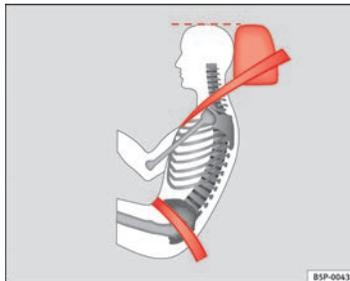


Abb. 13 Richtiges Gurtbandverlauf und richtige Kopfstützeinstellung von der Seite betrachtet

Um den Gurtbandverlauf im Bereich der Schulter richtig einzustellen, stehen folgende Ausstattungen zur Verfügung:

- Gurthöheneinstellung an den Vordersitzen.
- höhenverstellbare Vordersitze*.



ACHTUNG

- Ein falscher Gurtbandverlauf kann schwere Verletzungen im Falle eines Unfalles verursachen.
- Das Schultergurtteil des Sicherheitsgurtes muss über die Schultermitte und niemals über den Hals verlaufen. Der Sicherheitsgurt muss flach und fest am Oberkörper anliegen ⇒ Abb. 12.
- Das Beckengurtteil des Sicherheitsgurtes muss vor dem Becken verlaufen und niemals über dem Bauch. Dabei muss der Gurt flach und fest am Becken anliegen ⇒ Abb. 13. Ziehen Sie das Gurtband gegebenenfalls etwas nach.
- Lesen und beachten Sie die Warnhinweise ⇒ Seite 24.

Auch schwangere Frauen müssen richtig angegurtet sein

Das ungeborene Kind wird am besten geschützt, wenn auch während der Schwangerschaft der Sicherheitsgurt stets richtig angelegt wird.



Abb. 14 Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen

Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung ⇒ Seite 27.

- Stellen Sie den Vordersitz und die Kopfstütze richtig ein ⇒ Seite 10.
- Ziehen Sie das Gurtband an der Schlosszunge gleichmäßig über die Brust und möglichst tief vor das Becken ⇒ Abb. 14.
- Stecken Sie die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss, bis es hörbar einrastet ⇒ ⚠.
- Machen Sie eine Zugprobe am Sicherheitsgurt, ob die Schlosszunge auch sicher im Schloss eingerastet ist.

⚠ ACHTUNG

- Ein falscher Gurtbandverlauf kann schwere Verletzungen im Falle eines Unfalles verursachen.
- Bei schwangeren Frauen muss das Beckengurtteil des Sicherheitsgurtes möglichst tief vor dem Becken, und niemals über dem Bauch verlaufen sowie immer flach anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird.
- Lesen und beachten Sie die Warnhinweise ⇒ Seite 24.

Sicherheitsgurt abnehmen

Der Sicherheitsgurt darf erst dann abgelegt werden, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist.

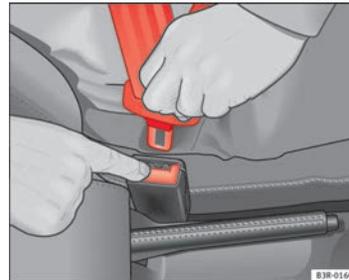


Abb. 15 Lösen der Schlosszunge vom Gurtschloss

- Drücken Sie die rote Taste im Gurtschloss ⇒ Abb. 15. Die Schlosszunge springt heraus ⇒ ⚠.

- Führen Sie den Gurt von Hand zurück, damit das Gurtband leichter aufrollen kann und die Verkleidungen nicht beschädigt werden.

ACHTUNG

Lösen Sie niemals den angelegten Sicherheitsgurt, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Andernfalls erhöht sich das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen.

Gurthöheneinstellung

Mit Hilfe der Gurthöheneinstellung kann der Verlauf der Sicherheitsgurte im Bereich der Schulter körpergerecht angepasst werden.

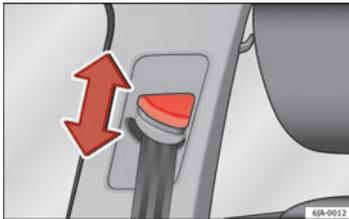


Abb. 16 Einbauort der Gurthöheneinstellung

Die Gurthöheneinstellung für die Vordersitze kann benutzt werden, um den richtigen Gurtbandverlauf im Bereich der Schulter einzustellen.

- Drücken Sie den Umlenkbeschlag im oberen Bereich und halten Sie den Beschlag in dieser Stellung ⇒ Abb. 16.
- Schieben Sie den Umlenkbeschlag nach oben bzw. unten, bis Sie den Sicherheitsgurt eingestellt haben ⇒ Seite 27.
- Ziehen Sie anschließend ruckartig am Sicherheitsgurt, um zu prüfen, ob der Umlenkbeschlag sicher eingerastet ist. ■

Falsch angelegte Sicherheitsgurte

Falsch angelegte Sicherheitsgurte können schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

Die Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung erreichen. Die Reihenfolge des Anlegens muss genau wie in diesem Kapitel beschrieben vorgenommen werden. Eine falsche Sitzposition beeinträchtigt erheblich die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und kann zu schweren oder gar tödlichen Verletzungen führen. Das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen erhöht sich insbesondere dann, wenn ein auslösender Airbag den Insassen trifft, der eine falsche Sitzposition eingenommen hat. Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und für alle Mitfahrer – insbesondere für Kinder. Deshalb:

- Erlauben Sie niemals, dass irgendjemand während der Fahrt im Fahrzeug den Sicherheitsgurt falsch anlegt ⇒ . ▶

**ACHTUNG**

- Ein falsch angelegter Sicherheitsgurt erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.
- Weisen Sie vor jeder Fahrt alle Mitfahrer an, den Sicherheitsgurt richtig anzulegen und ihn während der Fahrt auch richtig zu tragen.
- Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Sicherheitsgurten ⇒ Seite 24.

Gurtstraffer

Funktionsweise des Gurtstraffers

Bei einem Frontalunfall werden die Sicherheitsgurte der vorderen Sitzplätze automatisch gestrafft.

Die Sicherheitsgurte für die vorderen Insassen sind mit Gurtstraffern ausgestattet. Die Gurtstraffer werden bei Frontal-, Seiten- und Heckkollisionen mit höherer Unfallschwere durch Sensoren nur dann aktiviert, wenn der jeweilige Sicherheitsgurt angelegt ist. Dadurch werden die Sicherheitsgurte entgegen der Auszugsrichtung gestrafft und die Vorwärtsbewegung der Insassen reduziert.

Der Gurtstraffer kann nur einmal aktiviert werden.

Bei leichten Frontal-, Seiten- und Heckkollisionen, bei einem Überschlag sowie bei Unfällen, bei denen keine erheblichen Kräfte von vorne, hinten und auf die Fahrzeugseite wirksam werden, erfolgt keine Auslösung der Gurtstraffer.

**Hinweis**

- Werden die Gurtstraffer ausgelöst, entsteht feiner Staub. Das ist normal und kein Anzeichen für ein Feuer im Fahrzeug.
- Bei Verschrottung des Fahrzeuges oder Einzelteilen des Systems sind unbedingt die diesbezüglichen Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind bei Fachbetrieben bekannt und können dort eingesehen werden.

Service und Entsorgung der Gurtstraffer

Die Gurtstraffer sind Bestandteil der Sicherheitsgurte, die an den Sitzplätzen Ihres Fahrzeuges vorhanden sind. Wenn Sie Arbeiten am Gurtstraffer sowie Aus- und Einbauarbeiten von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten ausführen, kann der Sicherheitsgurt beschädigt werden. Das kann zur Folge haben, dass die Gurtstraffer im Falle eines Unfalles nicht richtig oder gar nicht funktionieren.

Damit die Wirksamkeit der Gurtstraffer nicht beeinträchtigt wird und ausgebaute Teile keine Verletzungen und Umweltverschmutzungen verursachen, müssen Vorschriften beachtet werden, die den Fachbetrieben bekannt sind.

**ACHTUNG**

- Eine unsachgemäße Behandlung und selbst durchgeführte Reparaturen erhöhen das Risiko von schweren oder tödlichen Verletzungen, weil dadurch die Gurtstraffer nicht oder unerwartet ausgelöst werden können.
- Führen Sie niemals Reparaturen, Einstellungen sowie Ein- und Ausbaubarbeiten von Teilen an Gurtstraffern oder an den Sicherheitsgurten durch.
- Der Gurtstraffer und der Sicherheitsgurt einschließlich seines Gurt-auffrollautomaten können nicht repariert werden.

 **ACHTUNG (Fortsetzung)**

- Jegliche Arbeiten am Gurtstraffer und an den Sicherheitsgurten sowie Aus- und Einbauarbeiten von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten dürfen nur von Fachbetrieben vorgenommen werden.
- Die Gurtstraffer schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden. ■

Airbag-System

Grundsätzliches

Warum den Sicherheitsgurt tragen und die richtige Sitzposition einnehmen?

Damit die auslösenden Airbags die beste Schutzwirkung erzielen können, muss der Sicherheitsgurt immer richtig getragen und die richtige Sitzposition eingenommen werden.

Bevor Sie losfahren, beachten Sie zu Ihrer Sicherheit und zur Sicherheit der Insassen Folgendes:

- Tragen Sie den Sicherheitsgurt immer richtig ⇒ Seite 20.
- Stellen Sie den Fahrersitz und das Lenkrad richtig ein ⇒ Seite 11.
- Stellen Sie den Beifahrersitz richtig ein ⇒ Seite 12.
- Stellen Sie die Kopfstütze richtig ein ⇒ Seite 14.
- Benutzen Sie das richtige Kinderrückhaltesystem, um Kinder in Ihrem Fahrzeug zu schützen ⇒ Seite 46.

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit. Haben Sie in diesem Augenblick eine falsche Sitzposition eingenommen, können Sie sich lebensgefährliche Verletzungen zuziehen. Aus diesem Grund ist es unerlässlich, dass alle Insassen eine richtige Sitzposition während der Fahrt beibehalten.

Starkes Bremsen kurz vor einem Unfall kann bewirken, dass ein nicht angegurter Insasse nach vorne in den Bereich des auslösenden Airbags ge-

schleudert wird. In diesem Fall kann sich der Insasse durch den auslösenden Airbag lebensgefährliche oder tödliche Verletzungen zuziehen. Dies gilt ganz besonders für Kinder.

Halten Sie immer den größtmöglichen Abstand zwischen sich und dem Frontairbag ein. Dadurch können sich die Frontairbags im Falle einer Auslösung vollständig entfalten und somit eine maximale Schutzwirkung bieten.

Die wichtigsten Faktoren in Bezug auf ein Auslösen der Airbags sind: die Art des Unfalls, der Aufprallwinkel und die Fahrzeuggeschwindigkeit.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der bei der Kollision auftretende und vom Steuergerät erfasste Verzögerungsverlauf. Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Front-, Seiten- und/oder Kopfairbags nicht ausgelöst. Berücksichtigen Sie bitte, dass sichtbare noch so schwere Beschädigungen am Unfallfahrzeug kein zwingender Hinweis darauf sind, dass sich die Airbags ausgelöst haben müssten.



ACHTUNG

- **Das falsche Tragen der Sicherheitsgurte sowie jede falsche Sitzposition kann zu lebensgefährlichen oder tödlichen Verletzungen führen.**
- **Alle Insassen - auch Kinder -, die nicht richtig angegurtet sind, können sich lebensgefährlich oder tödlich verletzen, wenn der Airbag auslöst. Alle Kinder im Alter bis zu 12 Jahren sollten Sie stets auf den Rücksitzen transportieren. Nehmen Sie niemals Kinder im Fahrzeug mit, wenn diese ungesichert oder nicht ihrem Gewicht entsprechend gesichert sind.**

⚠ ACHTUNG (Fortsetzung)

- Wenn Sie nicht angegurtet sind, sich seitwärts oder nach vorne lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, so erhöht sich die Verletzungsgefahr erheblich. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn Sie in solch einem Fall vom auslösenden Airbag getroffen werden.
- Um das Verletzungsrisiko durch einen auslösenden Airbag zu reduzieren, tragen Sie den Sicherheitsgurt immer richtig ⇒ Seite 20.
- Stellen Sie die Vordersitze immer richtig ein.

Die Gefährlichkeit eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz

Rückwärts zur Fahrtrichtung gerichtete Kindersitze dürfen bei aktiviertem Beifahrerairbag niemals auf dem Beifahrersitz benutzt werden.

Der aktive Frontairbag auf der Beifahrerseite stellt für ein Kind eine sehr große Gefahr dar. Lebensgefährlich ist der Beifahrersitzplatz für ein Kind, wenn Sie das Kind in einem rückwärts zur Fahrtrichtung gerichteten Kindersitz transportieren. Alle Kinder im Alter bis zu 12 Jahren sollten Sie stets auf den Rücksitzen transportieren.

Ist ein rückwärtsgerichteter Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert, kann der Kindersitz vom auslösenden Beifahrerairbag mit einer so großen Wucht getroffen werden, dass lebensgefährliche oder tödliche Verletzungen die Folge sein können.

Aus diesem Grund empfehlen wir Ihnen dringend, Kinder auf den Rücksitzen zu transportieren. Dies ist für Kinder der sicherste Platz im Fahrzeug. Alternativ kann der Beifahrerairbag mit dem Schlüsselschalter deaktiviert werden ⇒ Seite 44. Benutzen Sie für den Transport des Kindes einen für das Alter und die Größe geeigneten Kindersitz ⇒ Seite 46.

Bei Modellausführungen ohne Schlüsselschalter müssen Sie für die Abschaltung des Airbags eine Fachwerkstatt aufsuchen.

⚠ ACHTUNG

- Wenn auf dem Beifahrersitz ein Kindersitz montiert wird, erhöht sich im Falle eines Unfalles für das Kind das Risiko lebensgefährlicher oder tödlicher Verletzungen.
- Installieren Sie niemals einen rückwärts gerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn der Beifahrerairbag aktiviert ist. Das Kind kann sich lebensgefährlich oder tödlich verletzen, wenn der Beifahrerairbag auslöst.
- Ein auslösender Beifahrerairbag kann den rückwärtsgerichteten Kindersitz treffen und diesen mit voller Wucht gegen die Tür, den Dachhimmel oder die Rückenlehne katapultieren.
- Bei Modellversionen ohne Schlüsselschalter zur Abschaltung des Airbags müssen Sie für diese Abschaltung eine Fachwerkstatt aufsuchen.
- Sollte es in Ausnahmefällen notwendig sein, ein Kind in einem rückwärtsgerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz zu transportieren, beachten Sie unbedingt folgende Sicherheitsmaßnahmen:
 - Schalten Sie den Beifahrerairbag ab ⇒ Seite 44.
 - Der Kindersitz muss vom Kindersitzhersteller für den Gebrauch auf dem Beifahrersitz mit Front- bzw. Seitenairbag freigegeben sein.
 - Folgen Sie den Montageanweisungen des Kindersitzherstellers und beachten Sie unbedingt die Warnhinweise in ⇒ Seite 46, Sicherheit von Kindern.
 - Bevor Sie den Kindersitz richtig montieren, schieben Sie den Beifahrersitz ganz nach hinten, damit der größtmögliche Abstand zum Frontairbag hergestellt ist.
 - Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände den Beifahrersitz daran hindern, ganz nach hinten geschoben zu werden.
 - Die Rückenlehne des Beifahrersitzes muss sich in einer aufrechten Position befinden.

Kontrollleuchte für Airbag- und Gurtstraffer-System

Die Kontrollleuchte überwacht das Airbag- und Gurtstraffer-System.

Die Kontrollleuchte überwacht alle im Fahrzeug eingebauten Airbags und Gurtstraffer einschließlich Steuergeräte und Kabelverbindungen.

Überwachung des Airbag- und Gurtstraffer-Systems

Die Funktionsbereitschaft des Airbag- und Gurtstraffer-Systems wird dauernd elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Kontrollleuchte  einige Sekunden lang auf (Selbstdiagnose) und am Display* des Kombiinstruments erscheint die Meldung **AIRBAG / GURTSTRAFFER**.

Das System muss überprüft werden, wenn die Kontrollleuchte .

- beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet;
- nach dem Einschalten der Zündung nicht nach etwa 4 Sekunden erlischt;
- nach dem Einschalten der Zündung erlischt und wieder aufleuchtet;
- während der Fahrt aufleuchtet oder blinkt.

Im Falle einer Störung leuchtet die Kontrollleuchte dauerhaft. Außerdem erscheint in Abhängigkeit der Störung eine entsprechende Fehlermeldung für ca. 10 Sekunden im Display des Kombiinstruments und ein kurzes akustisches Signal ertönt. Dies sollten Sie zum Anlass nehmen, das System von einem Fachbetrieb umgehend überprüfen zu lassen.

Bei Abschaltung einer der Airbags durch eine Fachwerkstatt blinkt die Kontrollleuchte nach Durchführung der Prüfung einige Sekunden länger auf und erlischt dann, wenn keine Störung vorliegt.



ACHTUNG

- Liegt eine Störung vor, kann das Airbag- und Gurtstraffer-System seine Schutzfunktion nicht richtig erfüllen.
- Wenn eine Störung vorliegt, sollte das System umgehend von einem Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass die Airbags und auch die Gurtstraffer bei einem Unfall nicht aktiviert bzw. nicht einwandfrei ausgelöst werden.

Reparatur, Pflege und Entsorgung der Airbags

Teile des Airbag-Systems sind an verschiedenen Stellen in Ihrem Fahrzeug eingebaut. Wenn Arbeiten am Airbag-System ausgeführt oder Systemteile wegen anderer Reparaturarbeiten aus- und eingebaut werden, können Teile des Airbag-Systems beschädigt werden. Dies kann zur Folge haben, dass die Airbags im Falle eines Unfalles nicht richtig oder gar nicht auslösen.

Bei **Verschrottung** des Fahrzeugs oder von Einzelteilen des Airbag-Systems sind unbedingt die dafür geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten. Die Fachbetriebe und die Altfahrzeug-Entsorgungsbetriebe kennen diese Sicherheitsvorschriften.



ACHTUNG

- Eine unsachgemäße Behandlung und selbst durchgeführte Reparaturen erhöhen das Risiko von schweren oder tödlichen Verletzungen, weil dadurch die Airbags nicht oder unerwartet auslösen können.
- Die Polsterplatte des Lenkrades und die geschäumte Oberfläche des Airbagmoduls in der Instrumententafel auf der Beifahrerseite dürfen weder beklebt noch überzogen oder anderweitig bearbeitet werden.

 **ACHTUNG (Fortsetzung)**

- Es dürfen keine Gegenstände, wie z. B. Getränkehalter, Telefonhalterungen, auf den Abdeckungen der Airbagmodule befestigt werden.
- Zum Reinigen des Lenkrades oder der Instrumententafel verwenden Sie einen trockenen oder mit Wasser angefeuchteten Lappen. Reinigen Sie niemals die Instrumententafel und die Oberfläche der Airbagmodule mit lösemittelhaltigen Reinigern. Durch lösemittelhaltige Reiniger wird die Oberfläche porös. Bei einer Airbagauslösung kann es zu erheblichen Verletzungen durch sich lösende Kunststoffteile kommen.
- Führen Sie niemals Reparaturen, Einstellungen sowie Ein- und Ausbaurbeiten von Teilen des Airbag-Systems durch.
- Alle Arbeiten am Airbag sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Lenkrad ausbauen) sollten nur durch einen Fachbetrieb vorgenommen werden. Fachbetriebe haben die erforderlichen Werkzeuge, Reparaturinformationen und das qualifizierte Personal.
- Für alle Arbeiten am Airbag-System empfehlen wir Ihnen dringend, sich an einen Fachbetrieb zu wenden.
- Nehmen Sie niemals Änderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosserie vor.
- Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.

**Umwelthinweis**

Airbags enthalten pyrotechnische Komponenten und gehören zum Sonderabfall. Daher müssen sie durch zugelassene Betriebe entsorgt werden. ■

Frontairbags

Beschreibung der Frontairbags

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt!

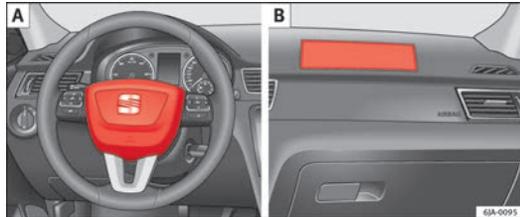


Abb. 17 Fahrereirbag im Lenkrad und Beifahrereirbag in der Instrumententafel

Der Frontairbag für den Fahrer befindet sich im Lenkrad ⇒ **Abb. 17** **A** und der Airbag für den Beifahrer in der Instrumententafel ⇒ **Abb. 17** **B**. Die Airbags sind jeweils durch den Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Das Frontairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und des Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ Seite 38, Sicherheitshinweise zum Frontairbag-System.

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die Sicherheitsgurte auch die Aufgabe, den Fahrer oder Beifahrer bei einem Frontalunfall so in Position zu halten, dass der Airbag maximalen Schutz bieten kann.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbag-Systems nur im Zusammenwirken mit den angelegten Sicherheitsgurten und den richtig einge-

stellten Kopfstützen erreicht wird. Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur auf Grund von gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer zu benutzen ⇒ Seite 20, Grundsätzliches.

Das Frontairbag-System besteht im Wesentlichen aus:

- einer elektronischen Steuerungs- und Überwachungseinrichtung (Steuergerät);
- den beiden Frontairbags (Luftsack mit Gasgenerator) für den Fahrer und Beifahrer;
- einer Kontrollleuchte  in der Instrumententafel ⇒ Seite 34.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte für einige Sekunden auf (Selbstdiagnose).

Eine Störung des Systems liegt vor, wenn die Kontrollleuchte :

- beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet ⇒ Seite 34;
- nach dem Einschalten der Zündung nicht nach etwa 4 Sekunden erlischt;
- nach dem Einschalten der Zündung erlischt und wieder aufleuchtet;
- während der Fahrt aufleuchtet oder blinkt.

Das Frontairbag-System wird nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung;
- leichten Frontalkollisionen;
- Seitenkollisionen;
- Heckkollisionen;
- Überschlag. ▶

⚠️ ACHTUNG

- Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht → Seite 10, Richtige Sitzposition der Insassen.
- Wenn eine Störung im Airbag-System vorliegt, muss das System umgehend durch einen Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass das Airbag-System bei einem Frontalunfall gar nicht oder nicht einwandfrei ausgelöst wird.

Funktion der Frontairbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper wird durch aufgeblasene Airbags reduziert.



Abb. 18 Aufgeblasene Frontairbags

Das Airbag-System ist so ausgelegt, dass bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere der Fahrer- und Beifahrerairbag aktiviert werden.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Front- wie auch die Kopf- und Seitenairbags ausgelöst werden.

Wird das System aktiviert, füllen sich die Luftsäcke mit Treibgas und entfalten sich vor dem Fahrer und Beifahrer → Abb. 18. Beim Eintauchen in den voll entfaltenen Luftsack wird die Vorwärtsbewegung der Frontinsassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert.

Die besondere Konstruktion des Luftsacks erlaubt das kontrollierte Entweichen des Gases, sobald der Insasse Druck auf den Luftsack ausübt. Somit werden der Kopf und Brustbereich beim Eintauchen in den Airbag geschützt. Nach einem Unfall hat sich der Luftsack demzufolge so weit entleert, dass die Sicht nach vorne wieder frei ist.

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall den zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Entfalten des Airbags kann feiner Staub entstehen. Das ist normal und kein Anzeichen für ein Feuer im Fahrzeug.

Airbagabdeckungen bei auslösenden Frontairbags

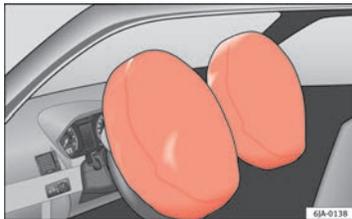


Abb. 19 Airbagabdeckungen bei ausgelösten Frontairbags

Die Airbagabdeckungen werden beim Entfalten des Fahrer- und Beifahrerairbags aus dem Lenkrad bzw. der Instrumententafel herausgeklappt → Abb. 19. Die Airbagabdeckungen bleiben mit dem Lenkrad bzw. mit der Instrumententafel verbunden.

Sicherheitshinweise zum Frontairbag-System

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert bei vielen Unfallarten erheblich die Verletzungsgefahr!

! ACHTUNG

- Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm zum Lenkrad bzw. zur Instrumententafel einzuhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr! Außerdem müssen die Vordersitze und die Kopfstützen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.
- Wenn Sie nicht angegurlet sind, sich seitwärts oder nach vorne lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, so erhöht sich die Verletzungsgefahr erheblich. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn Sie in solch einem Fall vom auslösenden Airbag getroffen werden.
- Kinder dürfen niemals ungesichert auf dem Vordersitz des Fahrzeugs mitgenommen werden. Wenn das Airbag-System im Falle eines Unfalles auslöst, können Kinder durch den sich entfaltenden Airbag schwer verletzt oder getötet werden → Seite 46.
- Zwischen den vorne sitzenden Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden.
- Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.
- Auch dürfen keine Gegenstände, wie z. B. Getränkehalter, Telefonhalterungen, auf den Abdeckungen der Airbagmodule befestigt werden.
- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.

Seitenairbags*

Beschreibung der Seitenairbags

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt!



Abb. 20 Seitenairbag im Fahrersitz

Die Seitenairbags befinden sich sowohl in den Rückenlehnenpolstern des Fahrersitzes ⇒ Abb. 20 und des Beifahrersitzes als auch in den äußeren Rücksitzplätzen. Die Einbaulorte sind jeweils durch den Schriftzug „AIRBAG“ im oberen Bereich der Rückenlehnen gekennzeichnet.

Das Seitenairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Oberkörperbereich der Insassen auf den Vordersitzen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ Seite 41, Sicherheitshinweise zum Umgang mit dem Seitenairbag-System.

Im Fall von Seitenkollisionen verringern die Seitenairbags das Verletzungsrisiko für die Körperpartien, die dem Aufprall zugewandt sind. Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die Sicherheitsgurte auch die Aufgabe, die Insassen auf den Vordersitzen und den äußeren Rücksitzen bei einem Sei-

tenunfall so in Position zu halten, dass die Seitenairbags maximalen Schutz bieten können.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbag-Systems nur im Zusammenwirken mit den angelegten Sicherheitsgurten erreicht wird. Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur auf Grund von gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer zu benutzen ⇒ Seite 20, Grundsätzliches.

Das Seitenairbag-System wird nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung;
- leichten Seitenkollisionen;
- Frontalkollisionen;
- Heckkollisionen;
- Überschlag.

Das Airbag-System besteht im Wesentlichen aus:

- einer elektronischen Steuerungs- und Überwachungseinrichtung (Steuergerät);
- den Seitenairbags seitlich in den Rückenlehnen der Vordersitze und Rücksitze,
- einer Kontrollleuchte  in der Instrumententafel ⇒ Seite 34.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte für ca. 4 Sekunden lang auf (Eigendiagnose). ▶

**ACHTUNG**

- Bei einem seitlichen Aufprall werden die Seitenairbags nicht ausgelöst, wenn die Sensoren den Druckanstieg im Innern der Türen nicht korrekt messen, da die Luft aus Bereichen mit Löchern oder Öffnungen in den Türverkleidungen entweicht.
- Fahren Sie nicht mit ausgebauten Innenverkleidungen der Türen.
- Fahren Sie nicht, wenn die inneren Türverkleidungen ausgebaut wurden oder die Verkleidungen nicht korrekt ausgerichtet sind.
- Fahren Sie nicht, wenn die Lautsprecher in den Türverkleidungen ausgebaut wurden; es sei denn, die Lautsprecheröffnungen wurden ordnungsgemäß abgedeckt.
- Stellen Sie sicher, dass die Öffnungen abgedeckt oder verschlossen wurden, nachdem Lautsprecher oder anderes Zubehör in die inneren Türverkleidungen eingebaut wurden.
- Alle Arbeiten an den Türen müssen in einem zugelassenen Fachbetrieb ausgeführt werden.
- Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht → Seite 10, Richtige Sitzposition der Insassen.
- Wenn eine Störung im Airbag-System vorliegt, muss das System umgehend durch einen Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass das Airbag-System bei einer Seitenkollision gar nicht oder nicht einwandfrei ausgelöst wird.

Funktion der Seitenairbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper kann in vielen seitlichen Kollisionen durch aufgeblasene Airbags reduziert werden.

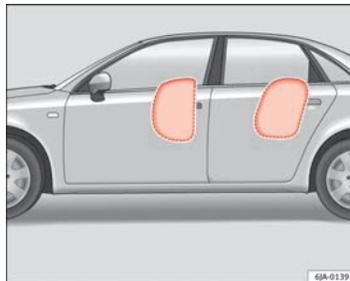


Abb. 21 Prinzipdarstellung: Aufgeblasene Seitenairbags auf der linken Fahrerseite

Bei einigen **Seitenkollisionen** wird der Seitenairbag an der Unfallseite des Fahrzeugs ausgelöst → Abb. 21.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Front- wie auch die Kopf- und Seitenairbags ausgelöst werden.

Wird das System aktiviert, füllt sich der Luftsack mit Treibgas.

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall den zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Entfalten des Airbags kann feiner Staub entstehen. Das ist normal und kein Anzeichen für ein Feuer im Fahrzeug.

Beim Eintauchen in den voll entfalteten Luftsack wird die Bewegung der Insassen auf den Vordersitzen und äußeren Rücksitzen gedämpft und das Verletzungsrisiko für den Oberkörper reduziert. ▶

Die besondere Konstruktion des Luftsacks erlaubt das kontrollierte Entweichen des Gases, sobald der Insasse Druck auf den Luftsack ausübt. Somit wird der Oberkörper beim Eintauchen in den Airbag geschützt.

Sicherheitshinweise zum Umgang mit dem Seitenairbag-System

Durch den richtigen Umgang mit dem Airbag-System wird bei vielen seitlichen Kollisionen erheblich die Verletzungsgefahr reduziert!

ACHTUNG

- Wenn Sie keine Sicherheitsgurte angelegt haben, sich während der Fahrt nach vorne lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus, wenn das Seitenairbag-System auslöst.
- Damit die Seitenairbags ihre volle Schutzwirkung entfalten können, muss die durch die Sicherheitsgurte vorgegebene Sitzposition während der Fahrt immer beibehalten werden.
- Zwischen den Insassen auf den äußeren Sitzplätzen und dem Wirkungsbereich der Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden. Wegen der Seitenairbags dürfen außerdem an den Türen keine Zubehörteile, wie z. B. Getränkehalter, befestigt werden.
- An den Kleiderhaken im Fahrzeug darf nur leichte Bekleidung aufgehängt werden. In den Taschen der Kleidungsstücke dürfen sich keine schweren und scharfkantigen Gegenstände befinden.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Es dürfen keine zu großen Kräfte (wie z. B. kräftiges Stoßen oder Getreten) auf die Sitzlehnenwangen einwirken, da sonst das System beschädigt werden kann. Die Seitenairbags würden in diesem Fall nicht auslösen!
- Es dürfen keinesfalls Sitz- oder Schonbezüge auf Sitzen mit eingebautem Seitenairbag aufgezo-gen werden, die nicht ausdrücklich für die Verwendung in Ihrem Fahrzeug freigegeben sind. Da sich der Luftsack aus der Sitzlehne seitlich heraus entfaltet, würde bei Verwendung von nicht freigegebenen Sitz- oder Schonbezügen die Schutzfunktion Ihres Seitenairbags erheblich beeinträchtigt werden.
- Beschädigungen der Original-Sitzbezüge oder der Naht im Modulbereich der Seitenairbags müssen umgehend durch einen Fachbetrieb in-stand gesetzt werden.
- Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.
- Wenn Kinder eine falsche Sitzposition einnehmen, sind sie bei einem möglichen Unfall einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden, wenn das Airbag-System bei einem Unfall auslöst, was zu schweren und lebensgefährlichen Verletzungen führen kann ⇒ Seite 46.
- Alle Arbeiten am Airbag sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Vordersitz aus- und einbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb ausgeführt werden. Ist dies nicht der Fall, kann eine Störung des Airbag-Systems auftreten.
- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.
- Die Steuerung der Seiten- und Kopfairbags erfolgt mittels Sensoren, die sich im Innern der Vordertüren befinden. Um die korrekte Funktion der Seiten- und Kopfairbags nicht zu beeinträchtigen, dürfen weder die Türen noch die Türverkleidungen verändert werden (z. B. durch den nachträglichen Einbau von Lautsprechern). Schäden an der Vordertür

⚠ ACHTUNG (Fortsetzung)

können die korrekte Funktion des Airbag-Systems beeinträchtigen. Alle Arbeiten an der Vordertür müssen in einem Fachbetrieb ausgeführt werden.

Kopfairbags

Beschreibung der Kopfairbags

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt!

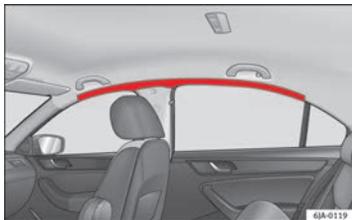


Abb. 22 Einbauort der Kopfairbags

Die Kopfairbags befinden sich auf beiden Seiten im Innenraum oberhalb der Türen ⇒ **Abb. 22** und sind jeweils durch den Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Das Kopfairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Oberkörperbereich der Insassen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ Seite 43, Sicherheitshinweise zum Umgang mit dem Kopfairbag-System.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbag-Systems nur im Zusammenwirken mit den angelegten Sicherheitsgurten und den richtig eingestellten Kopfstützen erreicht wird. Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur auf Grund von gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer zu benutzen ⇒ Seite 20, Grundsätzliches.

Das Kopfairbag-System besteht im Wesentlichen aus:

- einer elektronischen Steuerungs- und Überwachungseinrichtung (Steuergerät);
- den Kopfairbags (Luftsack mit Gasgenerator) für den Fahrer, Beifahrer sowie für die hinteren Insassen auf den Rücksitzen;
- einer Kontrollleuchte  in der Instrumententafel ⇒ Seite 34.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht.

Das Kopfairbag-System wird nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung;
- Frontkollisionen;
- Heckkollisionen;
- Überschlag;
- leichten Seitenkollisionen.

⚠ ACHTUNG

Wenn eine Störung im Airbag-System vorliegt, muss das System umgehend durch einen Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass das Airbag-System bei einem Unfall gar nicht oder nicht einwandfrei ausgelöst wird.

Funktion der Kopfairbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper wird bei Seitenkollisionen durch aufgeblasene Airbags verringert.

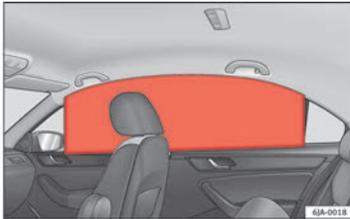


Abb. 23 Aufgeblasene Kopfairbags

Bei einigen **Seitenkollisionen** wird der Kopfairbag an der Unfallseite des Fahrzeugs ausgelöst ⇒ **Abb. 23**.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Frontairbags wie auch die Seiten- und Kopfairbags zusammen ausgelöst werden.

Wird das System aktiviert, füllt sich der Luftsack mit Treibgas. Dabei überdeckt der Kopfairbag die Seitenscheiben und Türpfosten.

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall den zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Entfalten des Airbags kann feiner Staub entstehen. Das ist normal und kein Anzeichen für ein Feuer im Fahrzeug.

Beim Eintauchen in den voll entfaltenen Luftsack wird die Bewegung der Insassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert.

Die besondere Konstruktion des Luftsacks erlaubt das kontrollierte Entweichen des Gases, sobald der Insasse Druck auf den Luftsack ausübt. Somit

werden der Kopf und Brustbereich beim Eintauchen in den Airbag geschützt.

Sicherheitshinweise zum Umgang mit dem Kopfairbag-System

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System kann bei vielen Unfallarten die Verletzungsgefahr erheblich reduzieren!

⚠ ACHTUNG

- Damit die Kopfairbags ihre volle Schutzwirkung entfalten können, muss die durch die Sicherheitsgurte vorgegebene Sitzposition während der Fahrt immer beibehalten werden.
- Aus Sicherheitsgründen muss bei Fahrzeugen, in denen eine Innenraum-Trennscheibe eingebaut wird, der Kopfairbag abgeschaltet werden. Wenden Sie sich zur Ausführung dieser Abschaltung an Ihren Fachbetrieb.
- Zwischen den Insassen auf den Rücksitzen und dem Austrittsbereich der Kopfairbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden, damit sich der Kopfairbag ungehindert entfalten und seine maximale Schutzfunktion ausüben kann. Deshalb dürfen an den Seitenscheiben keinesfalls Sonnenrollos angebaut werden, die nicht ausdrücklich für die Verwendung in Ihrem Fahrzeug freigegeben sind.
- An den Kleiderhaken im Fahrzeug darf nur leichte Bekleidung aufgehängt werden. In den Taschen der Kleidungsstücke dürfen sich keine schweren und scharfkantigen Gegenstände befinden. Außerdem dürfen Sie zum Aufhängen der Kleidung keine Kleiderbügel verwenden.
- Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.

 **ACHTUNG (Fortsetzung)**

• Alle Arbeiten am Kopfairbag sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Dachhimmel ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb ausgeführt werden. Ist dies nicht der Fall, kann eine Störung des Airbag-Systems auftreten.

- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.
- Die Steuerung der Seiten- und Kopfairbags erfolgt mittels Sensoren, die sich im Innern der Vordertüren befinden. Um die korrekte Funktion der Seiten- und Kopfairbags nicht zu beeinträchtigen, dürfen weder die Türen noch die Türverkleidungen verändert werden (z. B. durch den nachträglichen Einbau von Lautsprechern). Schäden an der Vordertür können die korrekte Funktion des Airbag-Systems beeinträchtigen. Alle Arbeiten an der Vordertür müssen in einem Fachbetrieb ausgeführt werden.

Abschalten der Airbags

Airbags abschalten

Das Abschalten der Airbags ist nur für bestimmte Fälle vorgesehen, z. B. wenn:

- Sie einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden müssen, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern auf Grund abweichender gesetzlicher Bestimmungen in Fahrtrichtung) ⇒ Seite 48;
- Sie trotz korrekter Fahrersitzeinstellung den Abstand von mindestens 25 cm zwischen Lenkradmitte und Brustbein nicht einhalten können;

- bei Körperbehinderung Sondereinbauten im Lenkradbereich erforderlich sind;
- Sie andere Sitze montieren lassen (z. B. orthopädische Sitze ohne Seiten-Airbags).

Mit dem Schalter können Sie den Front-Beifahrer-Airbag abschalten ⇒ Seite 45.

Wir empfehlen für das mögliche Abschalten der anderen Airbags einen SEAT Vertragshändler aufzusuchen.

Überwachung des Airbag-Systems

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht, auch ob ein Airbag ausgeschaltet ist.

Wurde der Airbag mit einem Diagnosegerät ausgeschaltet:

- Die Kontrollleuchte für Airbag-System  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für 4 Sekunden auf und blinkt anschließend 12 Sekunden in 2 Sekunden-Intervallen.

Wenn der Airbag mit dem Schalter für Airbag in der Instrumententafel abgeschaltet wurde, gilt folgendes:

- nach Einschalten der Zündung leuchtet im Kombi-Instrument die Airbag-Kontrollleuchte  für etwa 4 Sekunden auf;
- die Abschaltung des Airbags wird im Instrumententafelmittelteil durch Leuchten der Kontrollleuchte  im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG OFF**  signalisiert ⇒ Abb. 24 .



Hinweis

- Beachten Sie die geltenden länderspezifischen Vorschriften für die Abschaltung der Airbags.
- Bei Ihrem SEAT-Betrieb können Sie erfahren, welche Airbags an Ihrem Fahrzeug abgeschaltet werden können.

Schalter für Beifahrer-Frontairbag



Abb. 24 Schalter für Beifahrer-Frontairbag/Kontrollleuchte für Abschaltung des Beifahrerairbags

Mit dem Schalter wird nur der Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet.

Airbag abschalten

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Öffnen Sie das Ablagefach auf der Beifahrerseite.
- Drehen Sie mit dem Schlüssel den Schlitz des Airbag-Schalters in die Position ② ⇒ Abb. 24 OFF.
- Überprüfen Sie, dass bei eingeschalteter Zündung die Airbag-Kontrollleuchte ③ OFF im Schriftzug PASSENGER AIR BAG OFF im Instrumententafelmittelteil leuchtet.

Airbag einschalten

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Drehen Sie mit dem Schlüssel den Schlitz des Airbag-Schalters in die Position ① ⇒ Abb. 24 ON.

- Ablagefach auf der Beifahrerseite schließen.
- Überprüfen Sie, dass bei eingeschalteter Zündung die Airbag-Kontrollleuchte ③ OFF im Schriftzug PASSENGER AIR BAG OFF im Instrumententafelmittelteil leuchtet.

Kontrollleuchte im Schriftzug PASSENGER AIR BAG OFF (Beifahrerairbag abgeschaltet)

Ist der Beifahrer-Frontairbag **abgeschaltet**, leuchtet einige Sekunden nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte. Anschließend erlischt sie etwa 1 Sekunde und leuchtet erneut auf.

Sollte die Kontrollleuchte blinken, liegt eine Systemstörung in der Airbagabschaltung vor ⇒ ⚠. Suchen Sie bitte unverzüglich einen Fachbetrieb auf.

⚠ ACHTUNG

- Der Fahrer ist dafür verantwortlich, ob der Airbag ab- oder eingeschaltet ist.
- Schalten Sie den Airbag nur bei ausgeschalteter Zündung ab! Ansonsten können Sie einen Fehler im System für die Airbagabschaltung verursachen.
- Wenn die Kontrollleuchte OFF (Airbag abgeschaltet) blinkt, wird der Beifahrer-Frontairbag beim Unfall nicht ausgelöst! Lassen Sie das System unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen.

Sicherheit von Kindern

Grundsätzliches

Einführung

Unfallstatistiken haben bewiesen, dass Kinder auf den Rücksitzen generell sicherer aufgehoben sind als auf dem Beifahrersitz.

Wir empfehlen daher aus Sicherheitsgründen, Kinder unter 12 Jahren auf den Rücksitzen zu befördern. Je nach Alter, Körpergröße und Gewicht sind Kinder auf den Rücksitzen durch einen Kindersitz oder durch die vorhandenen Sicherheitsgurte zu sichern. Der Kindersitz muss aus Sicherheitsgründen in der Mitte der Rücksitzbank oder hinter dem Beifahrersitz montiert werden.

Auch Kinder unterliegen im Falle eines Unfalls den physikalischen Gesetzen ⇒ Seite 22.

Im Gegensatz zu Erwachsenen sind die Muskeln und die Knochenstruktur von Kindern noch nicht vollständig ausgebildet. Kinder sind deshalb einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt.

Um dieses Verletzungsrisiko zu reduzieren, dürfen Kinder nur in speziellen Kindersitzen befördert werden!

Wir möchten Ihnen empfehlen, für Ihr Fahrzeug Kinderrückhaltesysteme aus dem Original SEAT-Zubehörprogramm zu verwenden, die Ihnen unter der Bezeichnung „Peke“¹⁾ Systeme für alle Altersklassen bietet.

Diese speziell entworfenen und zugelassenen Systeme erfüllen die Norm ECE-R44.

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten. Lesen und beachten Sie in jedem Fall ⇒ Seite 46.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Kindersitzen

Der richtige Umgang mit Kindersitzen reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für Kinder, die Sie im Fahrzeug befördern.

- Schützen Sie Kinder durch geeignete Kindersitze und deren richtige Anwendung ⇒ Seite 48.
- Beachten Sie unbedingt die Angaben des Kindersitzherstellers zum richtigen Gurtbandverlauf.
- Lassen Sie sich während der Fahrt nicht durch Kinder vom Verkehrsgeschehen ablenken.
- Machen Sie auf langen Reisen regelmäßige Pausen. Spätestens jedoch alle zwei Stunden. ▶

¹⁾ Nicht für alle Länder

**ACHTUNG**

- Befestigen Sie niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt und der Beifahrerairbag funktionsfähig ist – Lebensgefahr! Sollte es in Ausnahmefällen notwendig sein, ein Kind auf dem Beifahrersitz zu transportieren, schalten Sie immer den Beifahrerairbag ab ⇒ Seite 44. Wenn der Beifahrersitz in der Höhe verstellt werden kann, stellen Sie ihn auf die oberste Position.
- Bei Modellausführungen ohne Schlüsselschalter müssen Sie für die Abschaltung des Airbags eine Fachwerkstatt aufsuchen.
- Alle Fahrzeuginsassen – insbesondere Kinder – müssen während der Fahrt die richtige Sitzposition eingenommen haben und richtig angegurtet sein.
- Befördern Sie niemals Kinder oder Babys auf dem Schoß – Lebensgefahr!
- Erlauben Sie einem Kind niemals, ungesichert im Fahrzeug mitgenommen zu werden oder während der Fahrt im Fahrzeug zu stehen bzw. auf den Sitzen zu knien. Im Falle eines Unfalls wird das Kind durch das Fahrzeug geschleudert und kann sich und andere Mitfahrer dadurch lebensgefährlich verletzen.
- Wenn Kinder während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnehmen, werden sie im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden, wenn das Airbag-System bei einem Unfall auslöst, was zu schweren und lebensgefährlichen Verletzungen führen kann.
- Ein geeigneter Kindersitz kann Kinder schützen!
- Lassen Sie ein Kind niemals unbeaufsichtigt im Kindersitz sitzen oder alleine im Fahrzeug zurück.
- Abhängig von der Jahreszeit können in einem geparkten Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen entstehen.

**ACHTUNG (Fortsetzung)**

- Kinder unter 1,50 m Körpergröße dürfen ohne Kindersitz nicht mit einem normalen Sicherheitsgurt angegurtet werden, da es sonst bei plötzlichen Bremsmanövern oder einem Unfall zu Verletzungen im Bauch- und Halsbereich kommen kann.
- Ein Gurtband darf nicht eingeklemmt oder verdreht sein oder an scharfen Kanten scheuern.
- Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen oder plötzlichen Bremsmanövern zu Verletzungen führen.
- Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung ⇒ Seite 26, Die Sicherheitsgurte.
- In einem Kindersitz darf jeweils nur ein Kind angegurtet werden ⇒ Seite 48, Kindersitze.

Kindersitze

Einteilung der Kindersitze in Gruppen

Es dürfen nur Kindersitze benutzt werden, die amtlich zugelassen und für das Kind geeignet sind.

Für Kindersitze gilt die ECE-R 44 Norm. ECE-R bedeutet: Norm der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft

Die Kindersitze sind in fünf Gruppen eingeteilt:

Gruppe 0: bis 10 kg

Gruppe 0+: bis 13 kg

Gruppe 1: 9 bis 18 kg

Gruppe 2: 15 bis 25 kg

Gruppe 3: 22 bis 36 kg

Kindersitze, die nach der Norm ECE-R 44 geprüft sind, haben am Sitz das ECE-R 44-Prüfzeichen (großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer) fest angebracht.

Kindersitze nach Gruppe 0 und 0+

Ein geeigneter Kindersitz kann in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt helfen, das Kind zu schützen!

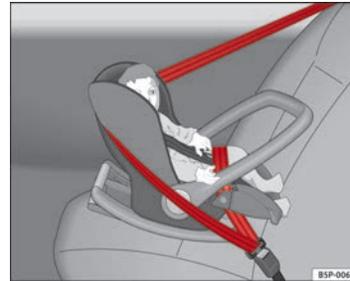


Abb. 25 Entgegen der Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz der Gruppe 0 auf dem Rücksitz

Gruppe 0: Für Kleinkinder bis ungefähr 9 Monaten und mit einem Gewicht bis zu 10 kg sind die in der Abbildung ⇒ **Abb. 25** dargestellten Kindersitze am besten geeignet.

Gruppe 0+: Für Kleinkinder bis ungefähr 18 Monaten und mit einem Gewicht bis 13 kg sind die in der Abbildung dargestellten Kindersitze am besten geeignet.

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen. ▶

⚠️ ACHTUNG

Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen → Seite 46.

Kindersitze nach Gruppe 1

Ein geeigneter Kindersitz kann in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt helfen, das Kind zu schützen!



Abb. 26 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz der Gruppe 1 auf dem Rücksitz

Geeignet für Babys und Kleinkinder mit einem Gewicht zwischen 9 und 18 kg sind am besten Kindersitze mit „ISOFIX“-System oder Kindersitze, bei denen das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt.

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen.

⚠️ ACHTUNG

Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen → Seite 46.

Kindersitze nach Gruppe 2 und 3

Ein geeigneter Kindersitz kann in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt helfen, das Kind zu schützen!



Abb. 27 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz auf dem Rücksitz

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen.

Kindersitze nach Gruppe 2

Für Kinder *bis* zu 7 Jahren und mit einem Gewicht zwischen 15 und 25 kg sind am besten Kindersitze nach der Gruppe 2 in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt geeignet.

Kindersitze nach Gruppe 3

Für Kinder *ab* 7 Jahren und mit einem Gewicht zwischen 22 und 36 kg und einer Körpergröße unter 1,50 m sind am besten Sitzkissen mit einer Schlafstütze in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt geeignet
⇒ [Abb. 27](#).



ACHTUNG

- Der Schultergurt-Teil muss ungefähr über die Schultermitte und darf niemals über den Hals oder Oberarm verlaufen. Der Schultergurt muss fest am Oberkörper anliegen. Der Beckengurt-Teil muss über das Becken verlaufen und immer fest anliegen. Es darf nicht über den Bauch verlaufen. Ziehen Sie das Gurtband gegebenenfalls etwas nach ⇒ [Seite 26](#), Die Sicherheitsgurte.
- Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen ⇒ [Seite 46](#).

Kindersitz befestigen

Möglichkeiten der Kindersitzbefestigung

Kindersitze können sowohl auf den Rücksitzen wie auch auf dem Beifahrersitz befestigt werden.

Folgende Möglichkeiten stehen Ihnen zur Auswahl, um einen Kindersitz sicher auf den Rücksitzen und auf dem Beifahrersitz zu befestigen:

- Kindersitze der Gruppe **0 bis 3** können mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden.
- Kindersitze der Gruppe **0, 0+ und 1** mit dem „ISOFIX“- bzw. Toptether*-System können ohne Sicherheitsgurte an den „ISOFIX“- bzw. Toptether*-Halteösen befestigt werden ⇒ Seite 52.

Gewichtsgruppe	Gewicht	Sitzplätze		
		Beifahrersitz	Hinten außen	Hinten Mitte
Gruppe 0	<10 kg	U*	U/L	U
Gruppe 0+	<13 kg	U*	U/L	U
Gruppe 1	9 - 18 kg	U*	U/L	U
Gruppe 2 / 3	15 - 36 kg	U*	U	U

U: Geeignet für Universal-Rückhaltesysteme, die für die Verwendung in dieser Altersklasse zugelassen sind (Universal-Rückhaltesysteme sind solche, die mit dem Sicherheitsgurt für Erwachsene befestigt werden).

*: Schieben Sie den Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten, stellen Sie ihn so hoch wie möglich ein und schalten Sie unbedingt den Beifahrerairbag ab.

L: Geeignet für Rückhaltesysteme mit „ISOFIX“ und Toptether*-Halteösen.



ACHTUNG

- Kinder müssen während der Fahrt mit einem dem Alter, dem Körpergewicht und der Körpergröße entsprechenden Rückhaltesystem im Fahrzeug gesichert sein.
- Befestigen Sie niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt und der Beifahrerairbag funktionsfähig ist – Lebensgefahr! Sollte es in Ausnahmefällen notwendig sein, dass ein Kind auf dem Beifahrersitz befördert wird, muss der Beifahrerairbag abgeschaltet ⇒ Seite 44 und der Sitz auf die oberste Position gestellt werden, wenn eine Höhenverstellung vorhanden ist.
- Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen ⇒ Seite 46.

Befestigen mit dem „ISOFIX“- und Toptether*-System

Die Kindersitze können schnell, einfach und sicher mit dem „ISOFIX“ oder Toptether*-System auf den äußeren Rücksitzen befestigt werden.



Abb. 28 ISOFIX-Halteösen

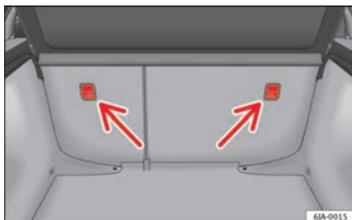


Abb. 29 Toptether*-Halteöse

Bitte beachten Sie unbedingt beim Ein- oder Ausbau des Kindersitzes die Anleitung des Kindersitzerstellers.

- Verstellen Sie den Rücksitz so weit wie möglich nach hinten.

- Stecken Sie den Kindersitz auf die „ISOFIX“-Halteösen, bis der Kindersitz sicher und hörbar einrastet. Wenn der Kindersitz über eine Toptether*-Befestigung verfügt, befestigen Sie ihn am entsprechenden Verankerungspunkt. Beachten Sie dafür die Anleitung des Herstellers.
- Machen Sie an beiden Seiten des Kindersitzes eine Zugprobe.

Zwei „ISOFIX“-Halteösen sind jeweils an den beiden äußeren Rücksitzen vorhanden. Bei bestimmten Fahrzeugen sind die Halteösen am Sitzgerüst, bei anderen am Ladeboden befestigt. Die „ISOFIX“-Halteösen sind zwischen der Lehne und der Rücksitzbank erreichbar. Die Toptether*-Halteösen befinden sich im hinteren Bereich der Rücksitzlehnen (hinter den Rücksitzlehnen oder im Gepäckraumbereich).

Die Kindersitze mit dem Befestigungssystem „ISOFIX“ und TopTether* sind beim SEAT-Betrieb erhältlich.



ACHTUNG

- Die Halteösen sind ausschließlich für Kindersitze mit dem „ISOFIX“- und Toptether*-System entwickelt worden.
- Befestigen Sie niemals Verzurrgurte, Gegenstände oder Kindersitze ohne das „ISOFIX“- oder Toptether*-System an den Halteösen - Lebensgefahr!
- Achten Sie darauf, dass der Kindersitz korrekt in den „ISOFIX“ und Toptether*-Halteösen befestigt ist.

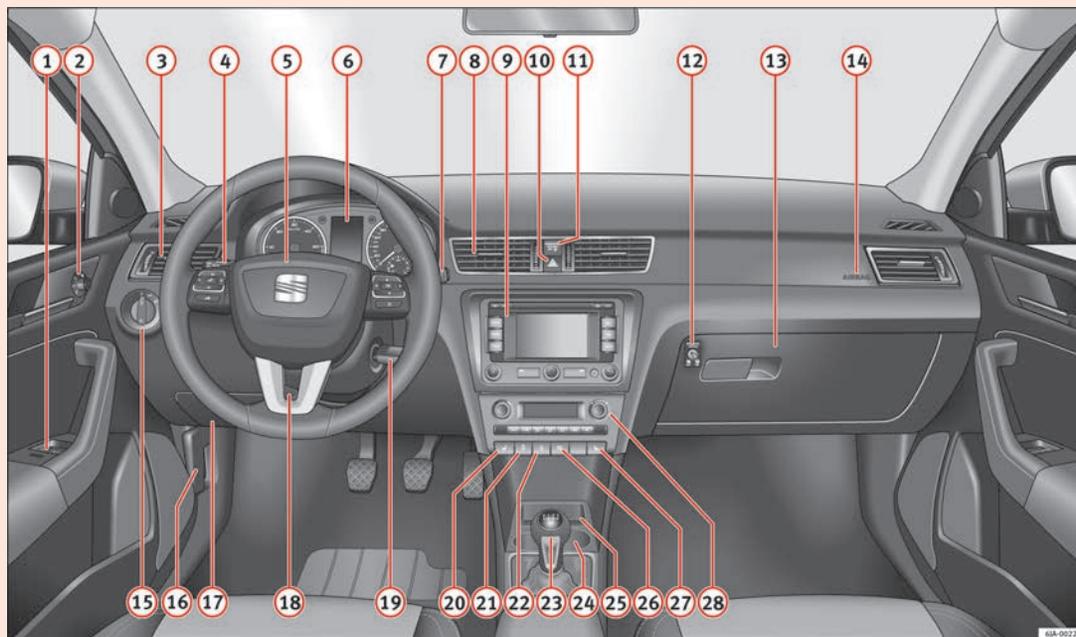


Abb. 30 Innen

Bedienung

Cockpit

Übersicht

①	Schalter für elektrische Fensterheber	97	⑬	Ablagefach auf der Beifahrerseite	127
②	Schalter zur Einstellung der elektrisch verstellbaren Außen- spiegel	111	⑭	Beifahrerairbag	36
③	Luftaustrittsdüsen	133	⑮	Lichtschalter und die Leuchtweitenregulierung	99, 101
④	Hebel des Multifunktionsschalters: – Blinker, Fernlicht, Parklicht, Lichthupe	102	⑯	Hebel für Motorraumklappen-Entriegelung	185
	– Geschwindigkeitsregelanlage	157	⑰	Sicherungsaufnahme	223
⑤	Lenkrad: – mit Hupe	36	⑱	Hebel für Lenksäulenverstellung	144
	– mit Frontairbag Fahrerseite	77	⑲	Zündschloss	145
	– mit Schaltern für Audio, Navigationssystem und Telefon ..	77	⑳	Schalter der Sitzheizung auf der Fahrerseite	115
⑥	Kombi-Instrument: Instrumente und Kontrollleuchten	55	㉑	Schalter für ASR	148
⑦	Hebel des Multifunktionsschalters: – Multifunktionsanzeige	61	㉒	Zentralverriegelungstaster	89
	– Scheibenwischer und Scheibenwascher	108	㉓	Je nach Ausstattung: – Schalthebel (Schaltgetriebe)	150
⑧	Luftaustrittsdüsen	133		– Wählhebel (Automatikgetriebe)	152
⑨	Je nach Ausstattung: – Audio		㉔	Je nach Ausstattung: – Getränkehalter	124
	– Navigationssystem			– Aschenbecher	124
⑩	Schalter für Warnblinkanlage	103	㉕	Handschuhfach/Ablagefach	127
⑪	Kontrollleuchte für abgeschalteten Beifahrer-Airbag	45	㉖	Schalter für Heckscheibenbeheizung	106
⑫	Schalter für Beifahrerairbag	45	㉗	Schalter der Sitzheizung auf der Fahrerseite	115
			㉘	Je nach Ausstattung: – Bedienelemente der Heizung	134
				– Bedienelemente der Klimaanlage	136
				– Bedienelemente des Climatronic	139 ▶

**Hinweis**

Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung weicht die Anordnung der Bedienelemente teilweise von der in **=>Abb. 30** gezeigten Anordnung ab. Die Symbole entsprechen jedoch den jeweiligen Bedienelementen. ■

Instrumente und Kontrollleuchten

Kombi-Instrument – Zusammenfassung

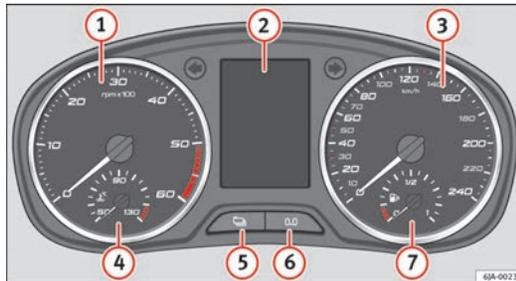


Abb. 31 Kombi-Instrument

- ① Drehzahlmesser ⇒ Seite 57
- ② Display:
 - mit Kurzstreckenzähler ⇒ Seite 59
 - mit Serviceintervall-Anzeige ⇒ Seite 59
 - mit Digital-Zeituhr ⇒ Seite 60
 - mit Multifunktionsanzeige ⇒ Seite 61
 - mit Informations-Display ⇒ Seite 65
- ③ Geschwindigkeitsmesser ⇒ Seite 58
- ④ Kühlmitteltemperaturanzeige ⇒ Seite 58

- ⑤ Schalter für Betriebsartauswahl:
 - Einstellen von Stunden/Minuten
 - Aktivierung/Deaktivierung der Zweitgeschwindigkeit in mph bzw. km/h
 - Serviceintervalle - verbleibende Tage und Kilometer anzeigen
- ⑥ Schalter zum:
 - Löschen des Kurzstreckenzählers
 - Zurücksetzen der Serviceintervalle
 - Einstellen von Stunden/Minuten
 - Ein-/Ausschalten des gewählten Modus
- ⑦ Kraftstoffvorratsanzeige ⇒ Seite 58



ACHTUNG

- **Widmen Sie Ihre Aufmerksamkeit immer dem Autofahren. Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit.**
- **Bedienen Sie das Kombi-Instrument nicht während der Fahrt, sondern nur wenn das Fahrzeug stillsteht.**

Drehzahlmesser

Der rote Skalenbereich des Drehzahlmessers ① ⇒ Abb. 31 ⇒ Seite 57 zeigt den Bereich an, in dem das Motorsteuergerät die Beschränkung der Motordrehzahl beginnt. Das Motorsteuergerät reduziert die Drehzahl auf einen sicheren Grenzwert.

Vor Erreichen dieses roten Bereiches sollte in den nächsthöheren Gang geschaltet bzw. beim Automatikgetriebe die Wählhebelposition D gestellt werden.

Für eine Fahrt in optimaler Drehzahl beachten Sie bitte die Anweisungen für den Gangwechsel ⇒ Seite 60. ▶



Umwelthinweis

Ein frühzeitiger Wechsel in höhere Gänge trägt zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und des Geräuschpegels bei, hilft beim Umweltschutz und begünstigt sowohl die Lebensdauer als auch die Zuverlässigkeit des Motors.

Geschwindigkeitsmesser

Geschwindigkeitswarnung

Bei Überschreiten der Geschwindigkeit von 120 km/h ertönt ein akustisches Warnsignal. Fällt die Geschwindigkeit wieder unter diese Grenze, erlischt das akustische Warnsignal.



Hinweis

Diese Funktion ist nur in bestimmten Ländern gültig.

Kühlmitteltemperaturanzeige

Die Kühlmitteltemperaturanzeige  ⇒ Abb. 31 ⇒ Seite 57 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Bei Berücksichtigung der folgenden Anweisungen hinsichtlich der Temperaturbereiche können Motorschäden vermieden werden.

Kaltbereich

Befindet sich die Anzeigenadel im linken Bereich der Skala, hat der Motor noch keine Betriebstemperatur. Vermeiden Sie bitte hohe Motordrehzahlen, eine Fahrt bei Vollgas und hohe Motorbelastungen.

Betriebstemperaturbereich

Erreicht die Anzeigenadel den mittleren Bereich der Skala, deutet dies darauf hin, dass der Motor die Betriebstemperatur erreicht hat. Starke Motorbelastungen und erhöhte Temperaturen können dazu führen, dass die Anzeigenadel den rechten Bereich erreicht.



VORSICHT

Die zusätzlichen Scheinwerfer und andere Zusatzteile, die vor dem Frischlufteinlass angebracht sind, verringern den Effekt der Motorkühlung. Bei hohen Außentemperaturen und hohen Motordrehzahlen besteht die Gefahr der Motorüberhitzung ⇒ Seite 71, Kühlmittelstand und Kühlmitteltemperatur \perp .

Kraftstoffvorratsanzeige

Die Kraftstoffvorratsanzeige  ⇒ Abb. 31 ⇒ Seite 57 funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung.

Der Kraftstoffbehälter fasst etwa 55 Liter. Erreicht die Anzeigenadel den Reservebereich, leuchtet im Kombi-Instrument das Warnsymbol  ⇒ Seite 74 auf und es ertönt ein akustisches Signal.



VORSICHT

Fahren Sie den Tank niemals vollständig leer! Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Motorstörungen kommen. Unverbrannter Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen und damit zur Beschädigung des Katalysators führen.



Hinweis

Bei einigen Fahrzeugen ist die Kraftstoffvorratsanzeige im Kombi-Instrument eingebaut.

Kurzstreckenzähler*

Tagesstreckenzähler (Trip)

Der Tagesstreckenzähler zeigt in 100 Meter-Schritten die Strecke an, die seit dem letzten Zurückstellen zurückgelegt wurde.

Die Taste  gedrückt halten, um den Tagesstreckenzähler zurückzusetzen
⇒ Abb. 31 ⇒ Seite 57.

Gesamtkilometerzähler

Der Gesamtkilometerzähler gibt die insgesamt zurückgelegte Fahrstrecke an.

Anzeige von Störungen

Bei Störung des Informations-Displays wird dauerhaft **Error** eingeblendet. Suchen Sie baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf, um die Störung zu beheben.



Hinweis

Aktiviert sich bei Fahrzeugen mit Informations-Display die Anzeige des 2. Gangs in mph bzw. km/h, wird dieser Gang angezeigt, anstatt der Gesamtkilometerzähler.

Serviceintervall-Anzeige*

Serviceintervall-Anzeige

Vor Erreichen des Serviceintervalls erscheint beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden das Symbol Schlüssel  im Display und die restlichen Kilometer werden angezeigt. Gleichzeitig werden die verbleibenden Tage bis zum Inspektions-Service angezeigt.

Im Informations-Display wird angezeigt:

Service in ... km oder ... Tagen.

Die verbleibende Kilometer- bzw. Zeitangabe bis zur Inspektion verringert sich in Schritten von 100 km bzw. 1 Tag.

Wird der Intervallservice erreicht, blinkt beim Einschalten der Zündung im Display sowohl das Symbol Schlüssel  als auch das Wort **Service**.

Im Informations-Display wird angezeigt:

Service jetzt!

Anzeige der verbleibenden Restlaufstrecke und Tage bis zum Inspektionsservice

Die verbleibende Restlaufstrecke und Tage bis zum Inspektionsservice können jederzeit bei eingeschalteter Zündung durch Drücken der Taste  eingeblendet werden ⇒ Abb. 31 ⇒ Seite 57.

Für einige Sekunden werden im Display das Symbol Schlüssel  und die verbleibende Restlaufstrecke angezeigt. Gleichzeitig werden die verbleibenden Tage bis zum Inspektions-Service angezeigt.

Bei Fahrzeugen mit Informations-Display können Sie auf diese Information über das Menü **Einstellungen** zugreifen ⇒ Seite 65.

Serviceintervall-Anzeige zurücksetzen

Die Serviceintervall-Anzeige kann nur auf Null gesetzt werden, wenn am Kombi-Instrument eine Service-Meldung oder zumindest eine Vorwarnung angezeigt wurde.

Zum Zurücksetzen der Anzeige wird der Besuch bei einem Vertragswerkstatt empfohlen.

Die Vertragswerkstatt:

- setzt den Speicher der Anzeige nach der entsprechenden Inspektion auf Null;
- trägt die Inspektion im Wartungsprogramm ein;
- bringt einen Aufkleber seitlich am Kombi-Instrument im Bereich des Fahrers an, der den nächsten Inspektionstermin angibt. ▶

Durch Drücken der Taste **6** ⇒ Abb. 31 kann das Zurücksetzen der Serviceintervall-Anzeige vorgenommen werden ⇒ Seite 57.

Bei Fahrzeugen mit Informationsanzeige können Sie das Zurücksetzen der Serviceintervall-Anzeige über das Menü **Einstellungen** durchführen ⇒ Seite 65.



VORSICHT

Wir empfehlen, dass Sie die Serviceintervall-Anzeige nicht selbst zurücksetzen, da dies die Serviceintervalle verstellen und damit auch Störungen am Fahrzeug verursachen könnte.



Hinweis

- Setzen Sie niemals die Anzeige zwischen den Serviceintervallen auf Null; dies könnte zu falschen Anzeigen führen.
- Wird die Batterie getrennt, bleiben die Werte der Serviceintervall-Anzeige erhalten.
- Wird nach einer Reparatur das Kombiinstrument ausgetauscht, müssen erneut die richtigen Werte in der Serviceintervall-Anzeige eingegeben werden. Dieser Vorgang wird von einem Fachbetrieb vorgenommen.
- Nachdem die Anzeige der flexiblen Serviceintervalle auf Null gesetzt wurde, werden die Angaben wie bei Fahrzeugen mit festen Serviceintervallen angezeigt. Aus diesem Grund empfehlen wir, dass das Zurücksetzen der Serviceintervall-Anzeige durch einen SEAT-Vertragshändler vorgenommen wird, der das Zurücksetzen mit einem Diagnosesystem korrekt durchführt.
- Genauere Informationen finden Sie im Wartungsprogramm.

Digitaluhr

Die Einstellung der Uhr erfolgt mit den Tasten **5** bis **6** ⇒ Abb. 31 ⇒ Seite 57.

Durch Drücken der Taste **5** wählen Sie die Anzeige, die Sie ändern möchten und mit der Taste **6** geben Sie die Einstellung ein.

Bei Fahrzeugen mit Informations-Display können Sie diese Einstellung auch über das Menü **Zeit** durchführen ⇒ Seite 65.

Gangempfehlung

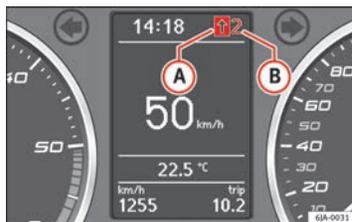


Abb. 32 Gangempfehlung

Das Display des Kombi-Instruments zeigt den eingelegten Gang an **A** ⇒ Abb. 32.

Um den Kraftstoffverbrauch weitmöglichst zu reduzieren, wird am Display die Gangempfehlung angezeigt.

Wenn die Analyse des Steuergeräts entscheidet, dass ein Gangwechsel ratsam ist, erscheint im Display ein Pfeil **A**. Dieser Pfeil kann nach unten oder nach oben zeigen, womit angezeigt wird, ob ein höherer oder niedriger Gang empfohlen wird.

Gleichzeitig wird der momentan eingelegte Gang **B** anstatt des empfohlenen Gangs angezeigt.

! VORSICHT

Jedoch ist es immer der Fahrer, der für die Wahl des geeigneten Ganges in jeder Situation verantwortlich ist (z. B beim Überholen).

Multifunktionsanzeige* (Bordcomputer)

Einleitung

Die Multifunktionsanzeige kann nur bei eingeschalteter Zündung bedient werden. Bei Einschalten der Zündung wird die zuletzt ausgewählte Funktion vor dem Ausschalten der Zündung angezeigt.

Die Daten der Multifunktionsanzeige werden im Display angezeigt
⇒ Abb. 33 ⇒ Seite 61.

Bei Fahrzeugen mit Informations-Display ⇒ Seite 65 kann das System so eingestellt werden, dass bestimmte Daten nicht angezeigt werden.

! ACHTUNG

- **Widmen Sie Ihre Aufmerksamkeit immer dem Autofahren. Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit.**
- **Verlassen Sie sich nicht nur auf die Außentemperaturanzeige, um zu bestimmen, dass die Fahrbahn glatteisfrei ist. Es ist schon bei einer Außentemperatur von +4 °C möglich, dass sich auf der Fahrbahn Eis bildet – Glatteiswarnung!**

i Hinweis

- Bei länderspezifischen Modellen können die Werte im angloamerikanischen Maßsystem angegeben sein.
- Bei Aktivierung der Anzeige der Zweitgeschwindigkeit in mph wird die aktuelle Geschwindigkeit im Display nicht in km/h angezeigt.

Speicher



Abb. 33 Multifunktionsanzeige

Die Multifunktionsanzeige ist mit zwei automatisch arbeitenden Speichern ausgestattet. Der gewählte Speicher wird im Display angezeigt ⇒ Abb. 33.

Die Daten der aktuellen Strecke (Speicher 1) werden immer angezeigt, wenn im Display die Zahl 1 eingeblendet wird. Wenn im Display die Zahl 2 eingeblendet wird, werden die Daten der Gesamtstrecke (Speicher 2) angezeigt.

Der Speicher wird durch Drücken der Taste **B** ⇒ Abb. 34 ausgewählt
⇒ Seite 62.

Speicher der aktuellen Strecke (Speicher 1)

Der Speicher der aktuellen Strecke sammelt die Daten ab dem Zeitpunkt, in dem die Zündung eingeschaltet wird. Wird die Fahrt **innerhalb von zwei** ▶

Stunden nach Ausschalten der Zündung fortgesetzt, werden die neu hinzukommenden Werte auch berücksichtigt. Bei einer Fahrtunterbrechung von **länger als zwei Stunden** wird der Speicher automatisch gelöscht.

Gesamtstreckenspeicher (Speicher 2)

Der Gesamtstreckenspeicher sammelt die Fahrtdaten einer unbestimmten Anzahl von Fahrstrecken bis maximal 19 Stunden und 59 Minuten und 1.999 km bzw. bis 99 Stunden und 59 Minuten und 9.999 km bei Fahrzeugen mit Informations-Display. Wird einer der genannten Werte überschritten, löscht sich der Speicher automatisch und beginnt die Datensammlung wieder bei Null.

Im Unterschied zum aktuellen Streckenspeicher wird dieser Speicher auch dann nicht gelöscht, wenn die Zündung länger als zwei Stunden ausgeschaltet ist.



Hinweis

Beim Trennen der Batterie werden alle gespeicherten Werte des Speichers **1** und **2** gelöscht. ■

Bedienung

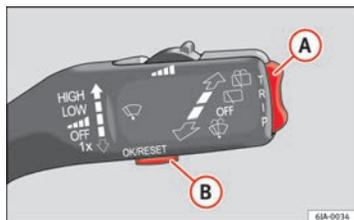


Abb. 34 Multifunktionsanzeige: Bedienelemente

Die Taste zum Wechseln der Funktionen **(A)** ⇒ Abb. 34 und die Taste zum Löschen des Speichers **(B)** befinden sich im Scheibenwischerhebel.

Speicher wählen

- Tippen Sie die Taste **(B)** ⇒ Abb. 34 kurz an.

Funktionen wählen

- Drücken Sie die Wipptaste **(A)** ⇒ Abb. 34 kurz nach oben oder nach unten. Dadurch werden nacheinander die Funktionen der Multifunktionsanzeige im Display angezeigt.

Zurücksetzen

- Wählen Sie den gewünschten Speicher.
- Halten Sie die Taste **(B)** ⇒ Abb. 34 gedrückt.

Mit der Taste **(B)** werden die folgenden Werte des gewählten Speichers auf Null zurückgesetzt.

- der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch;
- die zurückgelegte Strecke;
- die durchschnittliche Geschwindigkeit;
- die Fahrzeit. ■

Daten der Multifunktionsanzeige

Außentemperatur

Im Display wird die Außentemperatur angezeigt.

Bei Temperaturen unter +4 °C wird außerdem das Eiskristall-Symbol (Warnsignal bei glatter Fahrbahn) angezeigt und es ertönt ein akustisches Signal. ▶

Durch Drücken der Wipptaste **(A)** ⇒ Abb. 34 ⇒ Seite 62 wird die zuletzt angezeigte Funktion angezeigt.

Fahrtzeit

Im Display wird die abgelaufene Zeit seit dem letzten Zurücksetzen des Speichers angezeigt. Wenn Sie die Fahrtzeit ab einem bestimmten Moment messen möchten, müssen Sie den Speicher durch Drücken der Taste **(B)** ⇒ Abb. 34 ⇒ Seite 62 löschen.

Die maximal angezeigte Zeit beider Speicher liegt bei 19 Stunden und 59 Minuten bzw. 99 Stunden und 59 Minuten bei Fahrzeugen mit Informationsanzeige. Wird dieser Wert überschritten, stellen sich die Speicher auf Null.

Aktueller Kraftstoffverbrauch

Im Display wird der aktuelle Kraftstoffverbrauch in Liter/100 km angezeigt¹⁾. Mithilfe dieser Anzeige können Sie Ihren Fahrstil an den gewünschten Verbrauch anpassen.

Bei stehendem Fahrzeug oder langsamer Fahrt wird der Verbrauch in Liter pro Stunde angezeigt²⁾.

Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch

Im Display wird der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch in Liter/100 km¹⁾ angezeigt; dieser wird ab dem letzten Zurückstellen des Speichers berechnet ⇒ Seite 61.

Wenn Sie den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch während eines bestimmten Zeitraums ermitteln möchten, müssen Sie zuerst durch Drücken der Taste **(B)** ⇒ Abb. 34 den Speicher löschen ⇒ Seite 62. Nach Löschen des Speichers wird der Wert während der ersten 300 m Fahrt nicht im Display angezeigt.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert regelmäßig aktualisiert.

¹⁾ Bei länderspezifischen Modellen wird der Verbrauch in km/Liter angezeigt.

²⁾ Bei länderspezifischen Modellen wird der Verbrauch des stehenden Fahrzeugs in Form von -- km/Liter angezeigt.

Restreichweite

Im Display wird die ungefähre Restreichweite in Kilometer angezeigt. Sie gibt an, wie viele Kilometer das Fahrzeug mit dem verfügbaren Kraftstoff bei gleicher Fahrweise noch zurücklegen kann.

Die Restreichweite wird in Abschnitten von 10 Kilometern ermittelt. Erreicht die Kraftstoffvorratsanzeige den Reservebereich, wird die Restreichweite in Abschnitten von 5 km angezeigt.

Die Berechnung der Restreichweite beruht auf dem Kraftstoffverbrauch der letzten 50 Kilometer. Bei sparsamer Fahrweise erhöht sich die Restreichweite.

Wird der Speicher zurückgesetzt (nach dem Trennen der Batterie), berechnet sich die Reichweite anhand des Verbrauchs von 10 l/100 km und passt sich gemäß dem aktuellen Fahrstil an.

Strecke

Im Display wird die zurückgelegte Strecke seit dem letzten Zurücksetzen des Speichers angezeigt ⇒ Seite 61. Wenn Sie die Fahrtzeit ab einem bestimmten Moment messen möchten, müssen Sie den Speicher durch Drücken der Taste **(B)** ⇒ Abb. 34 ⇒ Seite 62 löschen.

Der Höchstwert für beide Speicher liegt bei 1.999 km bzw. 9.999 bei Fahrzeugen mit Informations-Display. Wird dieser Wert überschritten, stellen sich die Speicher auf Null.

Durchschnittliche Geschwindigkeit

Im Display wird die durchschnittliche Geschwindigkeit in km/h angezeigt; diese wird ab dem letzten Zurückstellen des Speichers berechnet ⇒ Seite 61. Wenn Sie die durchschnittliche Geschwindigkeit während eines bestimmten Zeitraums ermitteln möchten, müssen Sie zuerst durch Drücken der Taste **(B)** ⇒ Abb. 34 den Speicher löschen ⇒ Seite 62. ▶

Nach Löschen des Speichers wird der Wert während der ersten 300 m Fahrt nicht im Display angezeigt.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert regelmäßig aktualisiert.

Fahrgeschwindigkeit

Im Display sowie im Geschwindigkeitsmesser wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit **(3)** ⇒ Abb. 31 angezeigt ⇒ Seite 57.

Motoröltemperatur

Ist die Motoröltemperatur niedriger als 50 °C oder wenn eine Störung im Temperaturkontrollsystem des Motoröls auftritt, wird anstatt der Temperaturanzeige das Zeichen -.- angezeigt.

Geschwindigkeitswarnung

Geschwindigkeitsbegrenzung bei stehendem Fahrzeug einstellen

- Wählen Sie durch Drücken der Taste **(A)** ⇒ Abb. 34 ⇒ Seite 62 die **Geschwindigkeitswarnung**.
- Durch Drücken der Taste **(B)** aktivieren Sie die Möglichkeit, die Geschwindigkeitsbegrenzung einzustellen.
- Wählen Sie durch Drücken der Taste **(A)** die gewünschte Geschwindigkeitsbegrenzung, z. B. auf 50 km/h.
- Bestätigen Sie durch Drücken der Taste **(B)** die gewählte Geschwindigkeitsbegrenzung bzw. warten Sie einige Sekunden, bis die Einstellung automatisch gespeichert wird.

Auf diese Weise kann die Geschwindigkeitsbegrenzung in 5 km/h-Schritten eingestellt werden.

Geschwindigkeitsbegrenzung bei fahrendem Fahrzeug einstellen

- Wählen Sie durch Drücken der Taste **(A)** ⇒ Abb. 34 ⇒ Seite 62 die **Geschwindigkeitswarnung**.
- Fahren Sie mit der gewünschten Geschwindigkeit, z. B. 50 km/h.
- Durch Drücken der Taste **(B)** wird die aktuelle Geschwindigkeit als Geschwindigkeitsbegrenzung eingestellt.

■ Wenn Sie die Geschwindigkeitsbegrenzung ändern möchten, wird diese Änderung in 5 km/h Schritten durchgeführt (z. B. wird die auf 47 km/h eingestellte Geschwindigkeit auf 50 km/h bzw. auf 45 km/h angepasst).

- Bestätigen Sie durch Drücken der Taste **(B)** die gewählte Geschwindigkeitsbegrenzung bzw. warten Sie einige Sekunden, bis die Einstellung automatisch gespeichert wird.

Änderung oder Zurücksetzen der Geschwindigkeitsbegrenzung

- Wählen Sie durch Drücken der Taste **(A)** ⇒ Abb. 34 ⇒ Seite 62 die **Geschwindigkeitswarnung**.
- Setzen Sie durch Drücken der Taste **(B)** die Geschwindigkeitsbegrenzung zurück.
- Durch erneutes Drücken der Taste **(B)** aktivieren Sie die Möglichkeit, die Geschwindigkeitsbegrenzung einzustellen.

Wird zu irgendeinem Zeitpunkt die Geschwindigkeitsbegrenzung überschritten, ertönt ein akustisches Signal. Gleichzeitig erscheint im Display **Geschwindigkeitswarnung** mit der eingegebenen Geschwindigkeitsbegrenzung. ▶

Die Geschwindigkeitsbegrenzung bleibt im Speicher erhalten, auch nach Aus- und Einschalten der Zündung.

MAXI DOT* (Informationsanzeige)

Einleitung

Die Anzeige informiert Sie über den **aktuellen Betriebszustand Ihres Fahrzeugs**. Des Weiteren werden die Daten von Radio, Multifunktionsanzeige, Telefon, Navigationssystem, am MDI-Eingang angeschlossene Geräte und das Automatikgetriebe dargestellt ⇒ Seite 150.

ACHTUNG

Widmen Sie Ihre Aufmerksamkeit immer dem Autofahren. Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit.

Hauptmenü

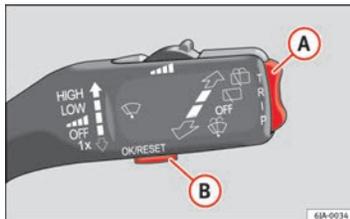


Abb. 35 Scheibenwischerhebel: Bedienelemente der Informationsanzeige

- **Hauptmenü** wird durch anhaltendes Drücken der Wipptaste **A** ⇒ Abb. 35 aktiviert.
- Mit der Taste **A** können Sie die Menüpunkte auswählen. Durch kurzes Drücken der Taste **B** wird die ausgewählte Information angezeigt.

Die folgenden Menüpunkte stehen zur Auswahl:

- **MFD** ⇒ Seite 61
- **Audio** ⇒ Buch Betriebsanleitung des Audio-Systems
- **Navigation** ⇒ Buch Bedienungsanleitung für das Navigationssystem
- **Telefon** ⇒ Buch Betriebsanleitung des Bluetooth-Systems
- **Fahrzeugstatus** ⇒ Seite 66
- **Einstellungen** ⇒ Seite 65

Die Optionen **Audio** und **Navigation** werden nur angezeigt, wenn diese werkseitig verbauten Systeme eingeschaltet sind.



Hinweis

- Wird die Multifunktionsanzeige für 10 Sekunden nicht bedient, kehrt das Menü automatisch auf eine der höheren Ebenen zurück.

Einstellungen

Über die Informationsanzeige können Sie selbst einige Einstellungen vornehmen. Die aktuellen Werte werden direkt an der jeweiligen Stelle oben, unter der Linie angezeigt.

Die folgenden Menüpunkte stehen zur Auswahl:

- **Sprache**
- **MFD-Daten**

- Uhrzeit
- Winterreifen
- Einheiten
- Zweitgeschwindigkeit
- Inspekt. Service
- Werkseinstellungen
- Zurück

Durch Auswahl der Option **Zurück** kehren Sie zur höheren Menüebene zurück.

Sprache

Hier können Sie die Sprache wählen, in der die Warn- und Informationstexte angezeigt werden.

MFD-Daten

Hier kann die Anzeige einiger Daten der Multifunktionsanzeige ein- oder ausgeschaltet werden.

Uhrzeit

Hier können Sie die Uhrzeit und das Anzeigeformat (24 oder 12 Stunden) einstellen und zwischen Winter- und Sommerzeit wechseln.

Winterreifen

Hier können Sie die Geschwindigkeit einstellen, bei der ein Warnton ertönt. Diese Funktion kann zum Beispiel bei Winterreifen verwendet werden, deren zulässige Höchstgeschwindigkeit niedriger ist als die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs.

Bei Überschreitung der Geschwindigkeitsbegrenzung erfolgt folgende Anzeige:

Winterreifen Höchstgeschw. ... km/h

Einheiten

Hier können Sie die Einheiten für Temperatur, Verbrauch und Strecken einstellen.

Zweitgeschwindigkeit

Hier können Sie die Zweitgeschwindigkeit in mph bzw. km/h aktivieren/deaktivieren.

Inspektions-Service

Hier können die verbleibenden Kilometer und Tage bis zum nächsten Service-Termin angezeigt und die Service-Intervall-Anzeige zurückgesetzt werden.

Werkseinstellungen

Mit der Wahl **Werkseinstellungen** werden in der Informationsanzeige erneut die werkseitig voreingestellten Werte eingestellt. ■

Anzeige für nicht geschlossene Türen, Heckklappe oder Motorraumklappe

Wenn mindestens eine Tür, die Heckklappe oder die Motorraumklappe geöffnet ist, zeigt die Informationsanzeige ein Fahrzeugsymbol an, das auf die **geöffnete** Tür, Heckklappe oder Motorraumklappe hinweist.

Gleichzeitig ertönt ein akustisches Signal, wenn das Fahrzeug schneller als 6 km/h fährt. ■

Auto-Check-Control

Fahrzeugzustand

Bei eingeschalteter Zündung werden bestimmte Fahrzeugfunktionen sowie der Fahrzeugstatus fortwährend überprüft. ►

Sowohl die Warnmeldungen zu möglichen Störungen als auch andere Informationen werden an der Informationsanzeige dargestellt. Diese Information wird zusammen mit der Anzeige der entsprechenden Symbole in der Informationsanzeige bzw. mit dem Aufleuchten der Kontrollleuchten des Kombi-Instruments dargestellt ⇒ Seite 67.

Im Menü erscheint die Option **Fahrzeugstatus**, wenn mindestens eine Warnmeldung vorliegt. Beim Auswählen dieser Option wird die erste der angegebenen Warnungen angezeigt. Liegt mehr als eine Meldung vor, erscheint im Display zum Beispiel 1/3. Das heißt, dass die gegenwärtig angezeigte Warnung die erste von insgesamt drei Warnungen ist.

Warnsymbole

	Der Motoröldruck ist zu niedrig	⇒ Seite 70
	Kupplungen des Automatikgetriebes überhitzt	⇒ Seite 67
	Motorölstand, Motorölsensor defekt	⇒ Seite 70
	Probleme beim Motoröldruck	⇒ Seite 67

Kupplungen des Automatikgetriebes überhitzt

Erscheint in der Informationsanzeige das Symbol , hat die Temperatur der Kupplungen des Automatikgetriebes eine zu hohe Stufe erreicht.

Im Informations-Display wird angezeigt:

Getriebe überhitzt. Anhalten! Bedienungsanleitung!

In diesem Fall das Fahrzeug anhalten, den Motor ausschalten und warten, bis das Symbol  erlischt. Beschädigungsgefahr am Getriebe! Nachdem das Symbol erloschen ist, können Sie die Fahrt fort setzen.

Probleme beim Motoröldruck

Erscheint in der Informationsanzeige das Symbol , suchen Sie bitte umgehend einen Fachbetrieb auf. Neben diesem Symbol wird die Information über die maximal zulässige Motordrehzahl angezeigt.

ACHTUNG

Wenn Sie Ihr Fahrzeug aus technischen Gründen anhalten müssen, stellen Sie das Fahrzeug in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr ab, stellen Sie den Motor ab und schalten Sie die Warnblinkanlage an ⇒ Seite 103.

Hinweis

- Wenn in der Informationsanzeige eine Warnung erscheint, muss diese durch Drücken der Taste  ⇒ **Abb. 35** ⇒ Seite 65 bestätigt werden, bevor zum Hauptmenü zurückgekehrt werden kann.
- Die Symbole werden erneut angezeigt, bis die Störungen behoben sind. Nach der ersten Anzeige erscheinen die Symbole ohne Anweisungen für den Fahrer.

Kontrollleuchten

Zusammenfassung

Die Kontrollleuchten zeigen bestimmte Funktionen oder Störungen an und können von akustischen Signalen begleitet werden.

Zur Prüfung der Fahrzeugsysteme leuchten beim Einschalten der Zündung für ein paar Sekunden einige Kontrollleuchten auf. Diese Kontrollleuchten müssen einige Sekunden nach dem Motorstart wieder erlöschen. ▶

	Handbremse	⇒ Seite 69
	Bremsanlage	⇒ Seite 69
	Sicherheitsgurt anlegen	⇒ Seite 69
	Generator	⇒ Seite 69
	Anzeige für geöffnete Türen	⇒ Seite 70
	Motoröl (rot oder gelb)	⇒ Seite 70
	Kühlmitteltemperatur und Kühlmittelstand (rot oder blau)	⇒ Seite 71
	Servolenkung	⇒ Seite 71
	Elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC)	⇒ Seite 71
	Antriebschlupfregelung (ASR)	⇒ Seite 72
	Antiblockiersystem (ABS)	⇒ Seite 72
	Nebelschlussleuchte	⇒ Seite 72
	Glühbirnenausfall	⇒ Seite 73
	Abgaskontrollsystem	⇒ Seite 73
	Vorglühanlage (Dieselmotoren)	⇒ Seite 73
EPC	Motorelektronikkontrolle (Benzinmotoren)	⇒ Seite 73

	Rußpartikelfilter (Dieselmotoren)	⇒ Seite 73
	Kraftstoffreserve	⇒ Seite 74
	Airbag-System	⇒ Seite 74
	Reifendruck-Überwachung	⇒ Seite 75
	Flüssigkeitsstand des Scheibenwaschwassers	⇒ Seite 75
	Blinkanlage (links/rechts)	⇒ Seite 75
	Nebelscheinwerfer	⇒ Seite 75
	Geschwindigkeitsregelung	⇒ Seite 75
	Wählhebelsperre	⇒ Seite 76
	Fernlicht	⇒ Seite 76

ACHTUNG

- Wenn Sie aufleuchtende Warn- oder Kontrollleuchten nicht beachten, kann das zu schwerwiegenden Verletzungen oder Fahrzeugbeschädigungen führen.
- Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich! Bei Arbeiten im Motorraum, z. B. bei Prüfung und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, kann es zu Verletzungen, Verbrühungen, Verbrennungen und Brandgefahr kommen. Daher müssen die entsprechenden Warnungen beachtet werden ⇒ Seite 184, Motorraum.

Handbremse

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, ist die Handbremse angezogen. Wenn das Fahrzeug außerdem mindestens 3 Sekunden mit einer Geschwindigkeit von über 6 km/h fährt, ertönt ein akustisches Signal.

Im Informations-Display wird angezeigt:

Lösen Sie die Handbremse!

Bremsanlage

Die Warnleuchte  leuchtet bei zu niedrigem Bremsflüssigkeitsstand oder bei einer Störung der ABS-Anlage auf.

Im Informations-Display wird angezeigt:

Bremsflüssigkeit. Bedienungsanleitung!

Halten Sie an, schalten Sie den Motor aus und überprüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand ⇒ Seite 191.

ACHTUNG

- Wenn Sie Ihr Fahrzeug aus technischen Gründen anhalten müssen, stellen Sie das Fahrzeug in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr ab, stellen Sie den Motor ab und schalten Sie die Warnblinkanlage an ⇒ Seite 103.
- Beachten Sie beim Öffnen des Motorraums für die Überprüfung der Bremsflüssigkeit die folgenden Anweisungen ⇒ Seite 184, Motorraum.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Leuchtet die Kontrollleuchte  zusammen mit der Kontrollleuchte  ⇒ Seite 72, Antiblockiersystem (ABS) , , das Fahrzeug anhalten! Suchen Sie einen Fachbetrieb auf.
- Eine Fehler in der Bremsanlage bzw. im Antiblockiersystem (ABS) kann die Bremswege verlängern - Unfallgefahr!

Sicherheitsgurte anlegen

Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet die Kontrollleuchte  auf, um darauf hinzuweisen, dass der Fahrer oder Beifahrer den Sicherheitsgurt anlegen muss. Die Kontrollleuchte erlischt, wenn der Fahrer oder Beifahrer den Sicherheitsgurt angelegt hat.

Wenn der Fahrer oder Beifahrer nicht den Sicherheitsgurt anlegt und wird die Geschwindigkeit von 20 km/h überschritten, ertönt ein akustisches Signal und es leuchtet die Kontrollleuchte  auf.

Legt der Fahrer in den darauffolgenden 90 Sekunden nicht den Sicherheitsgurt an, erlischt das akustische Signal und die Kontrollleuchte  bleibt erleuchtet.

Generator

Leuchtet die Kontrollleuchte  bei laufendem Motor, lädt die Batterie nicht.

Suchen Sie einen Fachbetrieb auf. Lassen Sie die elektrische Anlage des Fahrzeugs überprüfen.

⚠ ACHTUNG

Wenn Sie Ihr Fahrzeug aus technischen Gründen anhalten müssen, stellen Sie das Fahrzeug in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr ab, stellen Sie den Motor ab und schalten Sie die Warnblinkanlage an
⇒ Seite 103, Schalter für Warnblinkanlage.

ⓘ VORSICHT

Wenn während der Fahrt neben der Kontrollleuchte  auch die Kontrollleuchte  (Störung im Kühlsystem) aufleuchtet, das Fahrzeug anhalten - Unfallgefahr!

Geöffnete Tür 

Leuchtet die Kontrollleuchte  auf, bedeutet dies, dass eine der Türen, die Heckklappe oder die Motorhaube geöffnet ist.

⚠ ACHTUNG

Wenn Sie Ihr Fahrzeug aus technischen Gründen anhalten müssen, stellen Sie das Fahrzeug in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr ab, stellen Sie den Motor ab und schalten Sie die Warnblinkanlage an
⇒ Seite 103.

Motoröl 

Die Kontrollleuchte  blinkt rot (niedriger Öldruck)

Im Informations-Display wird angezeigt:

Öldruck. Schalten Sie den Motor aus! Bedienungsanleitung!

Halten Sie an, schalten Sie den Motor aus und überprüfen Sie den Motorölstand ⇒ Seite 188.

Blinkt die Kontrollleuchte, obwohl der Ölstand in Ordnung ist,  fahren Sie nicht weiter. Der Motor darf auch nicht im Leerlauf laufen.

Suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

Die Kontrollleuchte  leuchtet gelb (Motorölstand nicht ausreichend)

Im Informations-Display wird angezeigt:

Ölstand feststellen!

Halten Sie an, schalten Sie den Motor aus und überprüfen Sie den Motorölstand ⇒ Seite 188.

Ist die Motorraumklappe länger als 30 Sekunden geöffnet, erlischt die Kontrollleuchte. Wird das Motoröl nicht aufgefüllt, leuchtet die Kontrollleuchte nach 100 km erneut auf.

Die Kontrollleuchte  blinkt gelb (Sensor des Motorölstands defekt)

Im Informations-Display wird angezeigt:

Ölstandsensor. Werkstatt!

Ist der Sensor des Motorölstands defekt, blinkt nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte  mehrmals und es ertönt ein akustisches Signal.

Suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

⚠ ACHTUNG

Wenn Sie Ihr Fahrzeug aus technischen Gründen anhalten müssen, stellen Sie das Fahrzeug in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr ab, stellen Sie den Motor ab und schalten Sie die Warnblinkanlage an
⇒ Seite 103.

Kühlmittelstand und Kühlmitteltemperatur

Leuchtet die Kontrollleuchte  (blau) auf, hat der Motor noch nicht die Betriebstemperatur erreicht¹⁾. Vermeiden Sie bitte hohe Motordrehzahlen, eine Fahrt bei Vollgas und hohe Motorbelastungen.

Leuchtet bzw. blinkt die Kontrollleuchte  (rot), ist die Kühlmitteltemperatur zu hoch oder der Stand zu niedrig.

Im Informations-Display wird angezeigt:

Kühlmittel prüfen! Bedienungsanleitung!

Halten Sie an und schalten Sie den Motor aus. Bitte überprüfen Sie den Stand des Kühlmittels ⇒ Seite 190 und füllen Sie dies bei Bedarf auf ⇒ Seite 190.

Beindet sich das Kühlmittel im vorgeschriebenen Bereich, kann die hohe Temperatur des Kühlmittels durch Ausfall des Kühlventilators verursacht worden sein. Prüfen Sie die Sicherung des Ventilators, diesen bei Bedarf austauschen ⇒ Seite 226, Sicherungswechsel im Motorraum.

Leuchtet die Kontrollleuchte  (rot) weiterhin auf, obwohl der Kühlmittelstand sowie die Sicherung des Kühlventilators in Ordnung sind , **das Fahrzeug anhalten!**

Suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

¹⁾ Dies gilt nicht für Fahrzeuge mit Informationsanzeige.

ACHTUNG

- Wenn Sie Ihr Fahrzeug aus technischen Gründen anhalten müssen, stellen Sie das Fahrzeug in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr ab, stellen Sie den Motor ab und schalten Sie die Warnblinkanlage an ⇒ Seite 103.
- Öffnen Sie niemals unachtsam den Kühlmittelbehälter. Bei einem betriebswarmen Motor steht das System unter Druck - Verbrennungsgefahr! Bevor Sie den Deckel öffnen, den Motor auskühlen lassen.
- Fassen Sie nicht den Ventilator an. Der Ventilator kann auch bei ausgeschalteter Zündung automatisch anlaufen.

Servolenkung

Leuchtet die Kontrollleuchte  auf, liegt eine Störung an der Servolenkung vor.

Die Anlage der Servolenkung funktioniert mit reduziertem Lenkassistenten.

Suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)

Blinkt die Kontrollleuchte , greift das ESP regelnd ein.

Leuchtet die Kontrollleuchte  beim Einschalten der Zündung auf, kann es sein, dass sich das ESP aus technischen Gründen ausgeschaltet hat. Zündung aus- und wieder einschalten. Wenn sich die Kontrollleuchte nach erneutem Einschalten der Zündung ausschaltet, funktioniert das ESP wieder normal.

Leuchtet die Kontrollleuchte  weiterhin auf, liegt eine Störung am ESP vor.

Im Informations-Display wird angezeigt:

Fehler: elektronische Stabilisierungskontrolle (ESP)

oder

Fehler: Antriebsschlupfregelung (ASR)

Suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

Weitere Infos ⇒ Seite 148, Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP).



Hinweis

Wird die Batterie ein- und wieder ausgeschaltet, leuchtet beim Einschalten die gelbe Kontrollleuchte auf . Diese Kontrollleuchte sollte nach einer kurzen Fahrtstrecke erlöschen.

Antriebsschlupfregelung (ASR)

Blinkt die Kontrollleuchte  auf, greift das ASR regelnd ein.

Leuchtet die Kontrollleuchte  beim Einschalten der Zündung auf, kann es sein, dass sich das ASR aus technischen Gründen ausgeschaltet hat. Zündung aus- und wieder einschalten. Wenn sich die Kontrollleuchte nach erneutem Einschalten der Zündung ausschaltet, funktioniert das ASR wieder normal.

Leuchtet die Kontrollleuchte  weiterhin auf, liegt eine Störung am ASR vor.

Im Informations-Display wird angezeigt:

Fehler: Antriebsschlupfregelung (ASR)

Suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

Weitere Infos ⇒ Seite 149, Antriebsschlupfregelung (ASR).

Antiblockiersystem (ABS)

Leuchtet die Kontrollleuchte  auf, liegt eine Störung am ABS vor.

Im Informations-Display wird angezeigt:

Fehler ABS

Am Fahrzeug funktioniert nur das Bremssystem ohne ABS.

Suchen Sie einen Fachbetrieb auf.



ACHTUNG

- Wenn Sie Ihr Fahrzeug aus technischen Gründen anhalten müssen, stellen Sie das Fahrzeug in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr ab, stellen Sie den Motor ab und schalten Sie die Warnblinkanlage an ⇒ Seite 103.
- Leuchtet die Kontrollleuchte  ⇒ Seite 69 zusammen mit der Kontrollleuchte ,  das Fahrzeug anhalten! Suchen Sie einen Fachbetrieb auf.
- Eine Störung am Antiblockiersystem (ABS) kann zu längeren Bremswegen führen - Unfallgefahr!

Nebelschlussleuchte

Die Kontrollleuchte  leuchtet, wenn die Nebelschlussleuchte eingeschaltet ist ⇒ Seite 101.

Glühbirnenausfall

Die Kontrollleuchte  leuchtet, wenn eine der Glühlampen ausfällt:

- einige Sekunden nach Einschalten der Zündung;
- beim Einschalten einer defekten Glühlampe.

Im Informations-Display wird z. B. angezeigt:

Abblendlicht vorne rechts prüfen!



Hinweis

Die Scheinwerfer hinten des Standlichts und der Kennzeichenbeleuchtung verfügen über verschiedene Glühbirnen. Die Kontrollleuchte  leuchtet nur auf, wenn alle Glühlampen der Kennzeichenbeleuchtung oder des Standlichts (bei einem kombinierten Rücklicht) ausfallen. Aus diesem Grund wird empfohlen, die Funktion der Glühbirnen regelmäßig zu überprüfen. ■

Abgaskontrollsystem

Leuchtet die Kontrollleuchte  auf, liegt eine Störung an der Abgasanlage vor. Die Motorkontrollleuchte erlaubt die Weiterfahrt im Notbetrieb.

Suchen Sie einen Fachbetrieb auf. ■

Vorglühanlage (Dieselmotoren)

Beim Einschalten des Fahrzeugs leuchtet die Kontrollleuchte  auf. Nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte kann der Motor sofort angelassen werden.

Leuchtet die Kontrollleuchte  **nicht** auf bzw. **erlischt nicht**, liegt eine Störung an der Vorglühanlage vor.

Beginnt die Kontrollleuchte während der Fahrt  zu **blinken**, liegt eine Störung in der elektronischen Anlage des Motorleistungssystems vor. Die Motorkontrollleuchte erlaubt die Weiterfahrt im Notbetrieb.

Suchen Sie einen Fachbetrieb auf. ■

Motorsteuerung EPC (Dieselmotoren)

Leuchtet die Kontrollleuchte **EPC** auf, liegt eine Störung an der Motorsteuerung vor. Die Motorkontrollleuchte erlaubt die Weiterfahrt im Notbetrieb.

Suchen Sie einen Fachbetrieb auf. ■

Partikelfilter (Dieselmotoren)

Der Partikelfilter entfernt den Ruß aus den Abgasen. Die Partikel sammeln sich im Filter an, wo sie regelmäßig verbrannt werden.

Leuchtet die Kontrollleuchte  auf, ist der Filter durch Ruß verstopft. ■

Damit sich der Filter selbst reinigt, ist eine Fahrt im 4. oder 5. Gang von mindestens 15 Minuten (bzw. bis die Kontrollleuchte erlischt) erforderlich (wenn es die Verkehrsbedingungen zulassen ⇒  (bei Automatikgetriebe: Position S) eine Mindestgeschwindigkeit von 60 km/h und einem Motor-drehmoment von 1800-2500 U/min.

Die Kontrollleuchte  erlischt, wenn sich der Filter erfolgreich gereinigt hat.

Kann die Reinigung nicht erfolgreich durchgeführt werden, erlischt die Kontrollleuchte  nicht und die Kontrollleuchte  beginnt zu blinken. ▶

Im Informations-Display wird angezeigt:

Dieselpartikelfilter. Bedienungsanleitung!

Die Motorkontrollleuchte erlaubt die Weiterfahrt im Notbetrieb. Beim Ausschalten und erneuten Einschalten der Zündung leuchtet außerdem die Kontrollleuchte  auf.

Suchen Sie einen Fachbetrieb auf.



ACHTUNG

- **Der Dieselpartikelfilter wird sehr heiß. Daher sollten Sie niemals das Fahrzeug an einem Ort abstellen, an dem das Abgasrohr mit trockenem Gras oder leicht entflammaren Materialien in Kontakt kommen kann – Brandgefahr!**
- **Passen Sie die Geschwindigkeit und Fahrweise immer den Wetter-, Straßen-, Gelände-, und Verkehrsbedingungen an. Lassen Sie sich nicht durch die Empfehlungen der Kontrollleuchten dazu verleiten die gesetzlichen Verkehrsvorschriften zu missachten.**



VORSICHT

Während die Kontrollleuchte  leuchtet, muss mit einem erhöhten Kraftstoffverbrauch und unter bestimmten Umständen auch mit einer Verminderung der Motorleistung gerechnet werden.



Hinweis

- Vermeiden Sie häufige Kurzstrecken, um eine korrekte Verbrennung des Rußes im Partikelfilter zu erreichen.
- Die Verwendung von Kraftstoff mit einem erhöhten Schwefelgehalt kann die Lebensdauer des Partikelfilters erheblich verkürzen. Bei Ihrem Fachbetrieb erhalten Sie weitere Informationen über die Länder, in denen Kraftstoff mit erhöhtem Schwefelanteil verwendet wird. ■

Kraftstoffreserve

Die Kontrollleuchte  leuchtet auf, wenn im Kraftstoffbehälter nur noch etwa 7 Liter verbleiben.

Im Informations-Display wird angezeigt:

Tanken! Reichweite...km



Hinweis

Die Meldung der Anzeige erlischt erst, wenn getankt und eine kurze Strecke zurückgelegt wurde. ■

Airbag-System

Leuchtet die Kontrollleuchte  auf, liegt eine Störung an der Airbaganlage vor.

Im Informations-Display wird angezeigt:

Störung Airbag!

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht, auch ob ein Airbag ausgeschaltet ist.

Wenn der Front-, Seiten- oder Kopfairbag oder der Gurtstraffer über das Diagnosesystem ausgeschaltet wurden:

- leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte  4 Sekunden auf und blinkt weitere 12 Sekunden.

Im Informations-Display wird angezeigt:

Airbag/Gurtstraffer ausgeschaltet! ▶

Wenn der Beifahrerairbag mit dem Schalter des Airbags seitlich der Ablage ausgeschaltet wurde:

- leuchtet nach Einschalten der Zündung für einige Sekunden die Kontrollleuchte  auf.
- die Abschaltung des Airbags wird im Instrumententafelmittelteil durch Leuchten der Kontrollleuchte **OFF** ; im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG OFF** ; signalisiert ⇒ [Abb. 24](#) ⇒ Seite 45.



ACHTUNG

Suchen Sie bei Störung des Airbag-Systems zur Kontrolle eine Vertragswertstatt auf. Es besteht sonst die Gefahr, dass die Airbags bei einem Unfall nicht auslösen.

Reifendruck-Kontrollsystem

Leuchtet die Kontrollleuchte  auf, ist der Druck an einem der Reifen erheblich gesunken. Den Druck an allen Reifen prüfen und anpassen ⇒ Seite 198.

Blinkt die Kontrollleuchte , liegt eine Störung in der Anlage vor.

Suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

Weitere Infos ⇒ Seite 203, Reifendruck-Überwachung.



Hinweis

Wird die Batterie getrennt, leuchtet beim Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte  auf. Diese Kontrollleuchte sollte nach einer kurzen Fahrtstrecke erlöschen.

Scheibenwaschwasserstand

Leuchtet die Kontrollleuchte  auf, ist der Scheibenwaschwasserstand zu niedrig. Scheibenwaschwasser auffüllen ⇒ Seite 192, Scheibenwaschanlage.

Im Informations-Display wird angezeigt:

Scheibenwaschwasser auffüllen!

Blinkanlage

Je nach Position des Blinkerhebels blinkt die linke  bzw. rechte  Leuchte.

Bei einer Störung des Blinkers blinkt die Leuchte etwa doppelt so schnell.

Wird die Warnblinkanlage eingeschaltet, blinken alle Blinker sowie beide Leuchten.

Weitere Infos ⇒ Seite 102, Blinklicht- und Fernlichthebel.

Nebelscheinwerfer

Die Kontrollleuchte  leuchtet, wenn die Nebelschlussleuchten eingeschaltet sind ⇒ Seite 100.

Geschwindigkeitsregelung

Die Leuchte  leuchtet beim Einschalten der Geschwindigkeitsregelanlage auf (Geschwindigkeitsregelung) ⇒ Seite 157.

Wählhebelsperre

Wenn die Kontrollleuchte  aufleuchtet, muss die Fußbremse betätigt werden. Dies ist dann erforderlich, wenn der Wählhebel bei einem Automatikgetriebe aus der Stellung **P** oder **N** ⇒ Seite 153 herausgeschaltet werden soll. ■

Fernlicht

Die Leuchte  leuchtet mit dem eingeschalteten Fernlicht auf oder wenn die Lichthupe verwendet wird ⇒ Seite 102. ■

Kommunikation

Bedienelemente am Lenkrad

Benutzerhinweise

Das Lenkrad verfügt über Multifunktionsmodule, über die die Funktionen Audio, Telefon und Radio-/Navigationssystem des Fahrzeugs bedient werden können, ohne dass man vom Verkehrsgeschehen abgelenkt wird.

Es gibt zwei Ausführungen der Multifunktionsmodule:

- Audio-Ausführung, zur Kontrolle der verfügbaren Audiofunktionen (Radio, Audio-CD, MP3-CD, iPod^{®1)}, USB¹⁾).
- Audio/Telefon-Ausführung, zur Kontrolle der verfügbaren Audiofunktionen (Radio, Audio-CD, MP3-CD, iPod^{®1)}, USB¹⁾, SD¹⁾) und des Bluetooth-Systems. ■

¹⁾ Je nach Fahrzeugausführung.

Bedienung des Audio-Systems

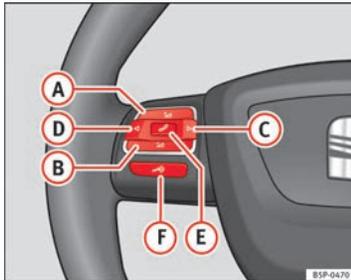


Abb. 36 Bedienelemente am Lenkrad

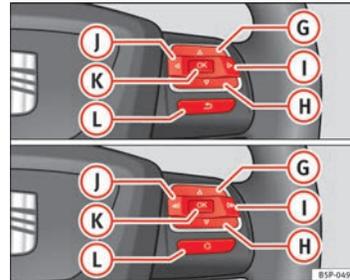


Abb. 37 Bedienelemente am Lenkrad (modellabhängig)

Taste	Radio	CD/MP3/USB*/iPod®*	AUX
A	Erhöhung der Lautstärke	Erhöhung der Lautstärke	Erhöhung der Lautstärke
B	Verringerung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke
C	Nächsten Sender suchen	Anhaltende Betätigung: Schneller Vorlauf	Keine spezifische Funktion
D	Vorherigen Sender suchen	Vorheriges Musikstück	Keine spezifische Funktion
E	Keine spezifische Funktion	Anhaltende Betätigung: Schnellrücklauf	Keine spezifische Funktion
F	Stummschaltung	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion
G^{a)}	Einstellung am Display des Kombi-Instruments Nächster gespeicherter Sender ^{b)}	Einstellung am Display des Kombi-Instruments Nächstes Musikstück ^{b)}	Einstellung am Display des Kombi-Instruments Keine spezifische Funktion ^{b)}
H^{a)}	Einstellung am Display des Kombi-Instruments Vorheriger gespeicherter Sender ^{b)}	Einstellung am Display des Kombi-Instruments Vorheriges Musikstück ^{b)}	Einstellung am Display des Kombi-Instruments Keine spezifische Funktion ^{b)}
I^{a)}	Nächster gespeicherter Sender	Ordnerwechsel	Keine spezifische Funktion
	Menüwechsel im Kombi-Instrument	Menüwechsel im Kombi-Instrument	Menüwechsel im Kombi-Instrument ▶

Taste	Radio	CD/MP3/USB*/iPod®*	AUX
(J) ^{a)}	Vorheriger gespeicherter Sender Menüwechsel im Kombi-Instrument	Ordnerwechsel Menüwechsel im Kombi-Instrument	Keine spezifische Funktion Menüwechsel im Kombi-Instrument
(K)	Einstellung am Kombi-Instrument	Einstellung am Kombi-Instrument	Einstellung am Kombi-Instrument
(L) ^{a)}	Wechsel der Quelle Einstellung am Kombi-Instrument	Wechsel der Quelle Einstellung am Kombi-Instrument	Wechsel der Quelle Einstellung am Kombi-Instrument

a) Modellabhängig

b) Nur wenn sich das Instrument im Audio-Menü befindet.

Bedienung des Audio/Telefon-Systems

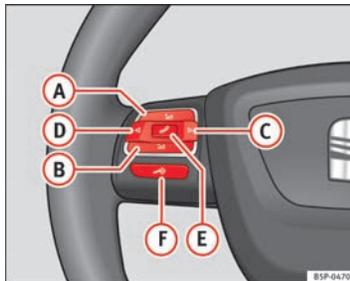


Abb. 38 Bedienelemente am Lenkrad

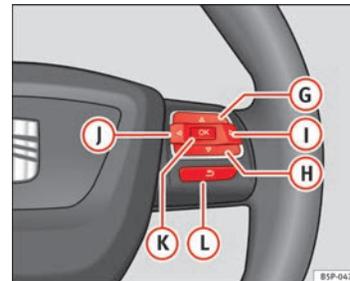


Abb. 39 Bedienelemente am Lenkrad (modellabhängig)

Taste	Radio	CD/MP3/USB*/iPod®*	AUX	TELEFON
(A)	Erhöhung der Lautstärke	Erhöhung der Lautstärke	Erhöhung der Lautstärke	Erhöhung der Lautstärke
(B)	Verringerung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke
(C)	Nächsten Sender suchen	Nächstes Musikstück Anhaltende Betätigung: Schneller Vorlauf	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion

Taste	Radio	CD/MP3/USB*/iPod®*	AUX	TELEFON
D	Vorherigen Sender suchen	Vorheriges Musikstück Anhaltende Betätigung: Schnellrücklauf	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion
E	Telefonmenü im Kombi-Instrument aufrufen	Telefonmenü im Kombi-Instrument aufrufen	Telefonmenü im Kombi-Instrument aufrufen	Anruf durchführen Aktuelles Gespräch beenden Anhaltende Betätigung: Ankommen den Anruf ablehnen
F	Spracherkennung einschalten	Spracherkennung einschalten	Spracherkennung einschalten	Sprachsteuerung einschalten/ Laufende Nachricht beenden/ Sprachsteuerung ausschalten
G	Nächster gespeicherter Sender ^{a)}	Nächstes Musikstück ^{a)}	Keine spezifische Funktion	Vorherige Menüoption/ Liste/ Anzeige der Auswahl im Kombi-Instrument ^{b)}
H	Vorheriger gespeicherter Sender ^{a)}	Vorheriges Musikstück ^{a)}	Keine spezifische Funktion	Nächste Menüoption/ Liste/ Anzeige der Auswahl im Kombi-Instrument ^{b)}
I	Menüwechsel im Kombi-Instrument	Menüwechsel im Kombi-Instrument	Menüwechsel im Kombi-Instrument	Menüwechsel im Kombi-Instrument
J	Menüwechsel im Kombi-Instrument	Menüwechsel im Kombi-Instrument	Menüwechsel im Kombi-Instrument	Menüwechsel im Kombi-Instrument
K	Einstellung am Kombi-Instrument	Einstellung am Kombi-Instrument	Einstellung am Kombi-Instrument	Bestätigen
L	Einstellung am Kombi-Instrument	Einstellung am Kombi-Instrument	Einstellung am Kombi-Instrument	Zurück zum vorherigen Menü

^{a)} Nur wenn sich das Instrument im Audio-Menü befindet.

^{b)} Nur wenn sich das Kombi-Instrument im „TELEFON“-Menü befindet. Anwendungsbeispiele: Telefonbuch, Anruflisten, Nummernauswahl, Auswahl von Buchstaben, Hauptmenü.

Bedienung des Radio-/Navigations- und Telefon-Systems

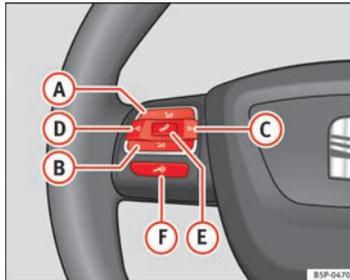


Abb. 40 Bedienelemente am Lenkrad

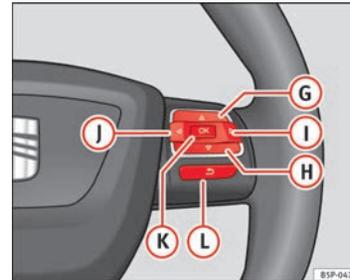


Abb. 41 Bedienelemente am Lenkrad (modellabhängig)

Taste	Radio	CD/MP3/USB*/iPod®*	AUX	NAVIGATIONSSYSTEM	TELEFON
A	Erhöhung der Lautstärke	Erhöhung der Lautstärke	Erhöhung der Lautstärke	Erhöhung der Lautstärke	Erhöhung der Lautstärke
B	Verringerung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke
C	Nächsten Sender suchen	Nächstes Musikstück Anhaltende Betätigung: Schneller Vorlauf	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion
D	Vorherigen Sender suchen	Vorheriges Musikstück Anhaltende Betätigung: Schnellrücklauf	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion

Taste	Radio	CD/MP3/USB*/iPod®*	AUX	NAVIGATIONSSYSTEM	TELEFON
E	Telefonmenü im Kombi-Instrument aufrufen	Eingehenden Anruf annehmen (kurze Tastenbetätigung) Telefonmenü im Kombi-Instrument aufrufen Eingehenden Anruf ablehnen (lange Tastenbetätigung) Aktuelles Gespräch beenden/Anruf durchführen (kurze Tastenbetätigung) Umschalten auf Privatmodus (lange Tastenbetätigung) Neuwahl der letzten Nummer (lange Tastenbetätigung) ^{a)}			
F	Einschalten der Spracherkennung, wenn das Mobiltelefon an das System angebunden ist (und wenn es diese Funktion unterstützt)*	Einschalten der Spracherkennung, wenn das Mobiltelefon an das System angebunden ist (und wenn es diese Funktion unterstützt)*	Einschalten der Spracherkennung, wenn das Mobiltelefon an das System angebunden ist (und wenn es diese Funktion unterstützt)*	Einschalten der Spracherkennung, wenn das Mobiltelefon an das System angebunden ist (und wenn es diese Funktion unterstützt)*	Einschalten der Spracherkennung, wenn das Mobiltelefon an das System angebunden ist (und wenn es diese Funktion unterstützt)*
G	Nächster gespeicherter Sender ^{b)}	Nächstes Musikstück ^{b)}	Keine spezifische Funktion	Einstellung am Kombi-Instrument	Einstellung am Kombi-Instrument / Keine spezifische Funktion
H	Vorheriger gespeicherter Sender ^{b)}	Vorheriges Musikstück ^{b)}	Keine spezifische Funktion	Einstellung am Kombi-Instrument	Einstellung am Kombi-Instrument / Keine spezifische Funktion
I	Menüwechsel im Kombi-Instrument				
J	Menüwechsel im Kombi-Instrument				



Taste	Radio	CD/MP3/USB*/iPod®*	AUX	NAVIGATIONSSYSTEM	TELEFON
	Einstellung am Kombi-Instrument / Keine spezifische Funktion				
	Einstellung am Kombi-Instrument / Keine spezifische Funktion				

a) Eine genaue Beschreibung der Funktion dieser Taste erhalten Sie in der Bedienungsanleitung des Radio-/Navigationssystems (SEAT Media System 2.2).

b) Nur wenn sich das Instrument im Audio-Menü befindet.



Hinweis

iPod® ist ein geschütztes Warenzeichen der Apple Computer, Inc.

Multimedia

AUX-IN und MDI-Eingänge

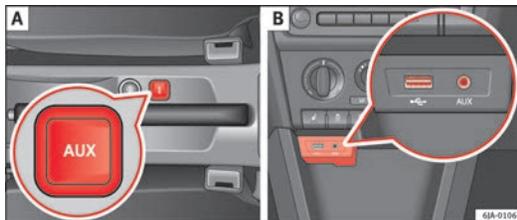


Abb. 42 AUX-IN-Eingang und MDI-Eingang

Die Beschreibung der Bedienung finden Sie in der jeweiligen Bedienungsanleitung des Audio- bzw. Navigationssystems.

AUX-IN-Eingang

Der AUX-IN-Eingang befindet sich an einer der folgenden Stellen:

- über der Mittelkonsole zwischen den Vordersitzen ⇒ Abb. 42 - ;
- über dem Ablagefach an der Mittelkonsole vorne ⇒ Abb. 42 - ;
- an der Bedieneinheit des Navigationssystems SEAT Media System 2.2.

Der AUX-IN-Eingang dient zum Anschluss der externen Geräte (wie z. B. iPod® oder ein MP3-Wiedergabegerät) zur Musikwiedergabe über das werkseitig eingebaute Audio- bzw. Navigationssystem.

MDI-Eingang

Der MDI-Eingang befindet sich oberhalb der Ablage der Mittelkonsole vorne ⇒ Abb. 42 - .

Der MDI-Eingang besteht aus USB- und AUX-IN-Eingängen.

Der MDI-Eingang dient zum Anschluss der externen Geräte (wie z. B. iPod®, MP3-Wiedergabegerät oder USB-Sticks) zur Musikwiedergabe über das werkseitig eingebaute Audio- bzw. Navigationssystem. ▶

Um Apple Multimedia-Geräte (wie iPod®/iPhone®...) anschließen zu können, müssen Sie den entsprechenden Adapter des SEAT OT-Katalogs erwerben. ■

Öffnen und Schließen

Schlüssel

Allgemeine Hinweise

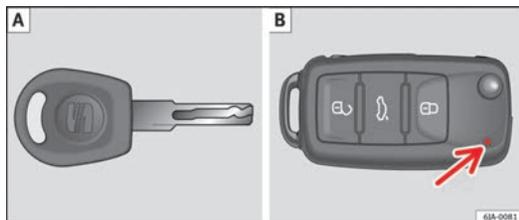


Abb. 43 Schlüssel mit Funk-Fernbedienung/Schlüssel ohne Funk-Fernbedienung

Mit dem Fahrzeug werden immer zwei Schlüssel geliefert. Je nach Ausstattungsversion kann Ihr Fahrzeug mit Schlüsseln ohne Funk-Fernbedienung ⇒ Abb. 43 - A oder mit Funk-Fernbedienung ⇒ Abb. 43 - B ausgestattet sein.

⚠ ACHTUNG

- Lassen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs - auch wenn es nur für einen Moment ist - nie den Schlüssel im Fahrzeug liegen. Dies ist besonders zu beachten, wenn sich Kinder im Fahrzeug befinden. Die Kinder könnten den Motor starten oder die elektrischen Geräte in Betrieb setzen (z. B. die elektrischen Fensterheber) - Verletzungsgefahr!
- Ziehen Sie nur den Schlüssel aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug komplett stehen geblieben ist. Sonst könnte das Lenkrad plötzlich blockieren - Unfallgefahr!

⚠ VORSICHT

- Jeder Schlüssel enthält elektronische Bauteile und muss daher vor Feuchtigkeit und heftigen Vibrationen geschützt werden.
- Halten Sie die Schlüsselnut absolut sauber. Verunreinigungen (Textilfasern, Staub usw.) können die Funktionen der Schließzylinder und des Zündschlosses usw. negativ beeinflussen.

📌 Hinweis

Bei Verlust eines Schlüssels wenden Sie sich bitte an einen autorisierten SEAT-Betrieb, der Ihnen einen Ersatzschlüssel beschafft. ■

Batterieersatz beim Funkschlüssel

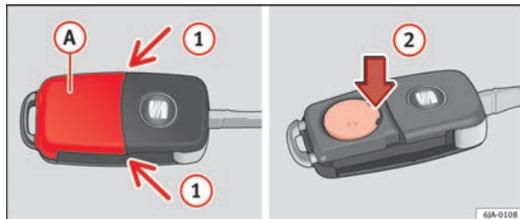


Abb. 44 Funkschlüssel: Deckel abnehmen/Batterie herausnehmen

Jeder Funkschlüssel enthält unter der Abdeckung eine Batterie (A) ⇒ Abb. 44. Wenn die Batterie entladen ist, leuchtet nach dem Drücken einer Taste auf dem Funkschlüssel die rote Kontrollleuchte ⇒ Abb. 43 - [B] nicht. Wir empfehlen Ihnen, die Batterie von einem SEAT-Händler wechseln zu lassen. Wenn Sie die Batterie selbst auswechseln möchten, ist Folgendes zu tun:

- Klappen Sie den Schlüssel aus.
- Nehmen Sie den Deckel der Batterie mit dem Daumen oder mit einem Schlitzschraubendreher in Pfeilrichtung (1) ab ⇒ Abb. 44.
- Entnehmen Sie durch Drücken an der Stelle der Pfeile (2) die entladene Batterie.
- Setzen Sie die neue Batterie ein. Es ist sicherzustellen, dass das Symbol „+“ der Batterie nach oben zeigt. Die richtige Polung ist auf dem Deckel der Batterie dargestellt.

- Setzen Sie den Deckel auf den Schlüssel und drücken Sie ihn ein, bis er einrastet.

⚠ VORSICHT

- Beim Batteriewechsel immer auf die richtige Polung achten.
- Die neue Batterie muss den Spezifikationen der Originalbatterie entsprechen.

♻ Umwelthinweis

Entsorgen Sie die entladene Batterie gemäß nationalen Bestimmungen.

ℹ Hinweis

Wenn sich das Fahrzeug nach dem Batteriewechsel nicht mit dem Funkschlüssel verriegeln bzw. entriegeln lässt, muss der Funkschlüssel neu synchronisiert werden ⇒ Seite 92. ■

Kindersicherung



Abb. 45 Kindersicherung einschalten ▶

Die Kindersicherung verhindert das Öffnen der hinteren Türen von innen. Die Türen lassen sich nur von außen öffnen.

Die Kindersicherung wird mit dem Fahrzeugschlüssel aktiviert oder deaktiviert.

Kindersicherung einschalten

- Drehen Sie den Schlitz der Kindersicherung in Pfeilrichtung
⇒ Abb. 45 (an der Tür rechts in die entgegengesetzte Richtung).

Kindersicherung ausschalten

- Drehen Sie den Schlitz der Kindersicherung in Pfeilrichtung (an der Tür rechts in die entgegengesetzte Richtung).

Zentralverriegelung

Allgemeine Hinweise

Bei Verwendung der Zentralverriegelung öffnen oder schließen **alle** Türen gleichzeitig. Die Heckklappe wird entriegelt. Anschließend lässt sich die Heckklappe durch Drücken des Griffs im oberen Bereich der Kennzeichenvertiefung öffnen ⇒ Seite 95.

Kontrollleuchte in der Fahrertür

Nachdem die Türen verriegelt wurden, blinkt die Kontrollleuchte 2 Sekunden schnell und anschließend in längeren Intervallen.

Wird das Fahrzeug mit der Safe-Sicherung verriegelt ⇒ Seite 88, blinkt die Leuchte der Fahrertür 2 Sekunden lang schnell, erlischt anschließend und beginnt nach etwa 30 Sekunden in längeren Intervallen zu blinken.

Wenn die Leuchte ca. 2 Sekunden schnell blinkt, anschließend stetig leuchtet und nach ca. 30 Sekunden langsam blinkt, liegt eine Störung des Systems zum Schutz des Innenraums und der Wegfahrsicherung vor
⇒ Seite 93. Suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

Individuelle Einstellungen

Türen einzeln entriegeln

Diese optionale Funktion erlaubt die Entriegelung von nur der Fahrertür. Die anderen Türen bleiben verriegelt und werden erst mit der nächsten Betätigung entriegelt (entriegeln).

Automatisches Öffnen und Schließen

Bei Erreichen einer Geschwindigkeit von etwa 15 km/h verriegeln sich die Türen und die Heckklappe automatisch.

Die Türen entriegeln sich wieder automatisch, wenn der Schlüssel aus der Zündung abgezogen wird. Der Fahrer oder der Beifahrer können die Türen außerdem durch Drücken der Taste  ⇒ Seite 89 der Zentralverriegelung oder durch Ziehen des Türöffnungshebels der Tür vorne öffnen.



ACHTUNG

Die verriegelten Türen verhindern ein gewaltsames Eindringen in das Auto, z. B. während des Wartens an Kreuzungen. Bei einem Unfall wird jedoch der Zugang in den Fahrzeuginnenraum erschwert – Lebensgefahr!

**Hinweis**

- Sie können die individuelle Einstellung bei Ihrem SEAT-Händler aktivieren lassen.
- Aktivieren sich bei einem Unfall die Airbags, entriegeln die Türen automatisch, um den Zugang in den Fahrzeuginnenraum für Hilfe zu erleichtern.
- Bei einer Störung des Zentralverriegelungssystems können Sie mit dem Schlüssel nur die Fahrertür ent- oder verriegeln ⇒ Seite 89. Die anderen Türen sowie die Heckklappe können manuell bedient werden.
 - Notverriegelung ⇒ Seite 90.
 - Notentriegelung der Gepäckraumklappe ⇒ Seite 96.

Safe-Sicherung

Die Zentralverriegelung ist mit einer **Safe-Sicherung** ausgestattet. Wird das Fahrzeug von außen verschlossen, verriegeln die Türschlösser automatisch. Die Leuchte in der Fahrertür blinkt 2 Sekunden lang schnell und anschließend in längeren Intervallen. Es kann keine der Türen geöffnet werden, weder von innen noch mit dem Türgriff. So wird die Möglichkeit eines ungewünschten Eindringens in das Fahrzeuginnere eingeschränkt.

Durch eine doppelte Verriegelung in weniger als 2 Sekunden kann die Safe-Sicherung deaktiviert werden.

Ist die Safe-Sicherung außer Betrieb, blinkt die Kontrollleuchte der Fahrertür 2 Sekunden lang schnell, erlischt anschließend und beginnt nach etwa 30 Sekunden in langen Intervallen zu blinken.

Wird das Fahrzeug erneut ent- und verriegelt, geht die Safe-Sicherung wieder in Betrieb.

Ist das Fahrzeug verriegelt und die Safe-Sicherung deaktiviert, können Sie das Fahrzeug durch Ziehen des Türöffnungshebels von innen öffnen.

**ACHTUNG**

Bei verriegelten Fahrzeugen mit aktivierter Safe-Sicherung dürfen keine Personen oder Tiere zurückbleiben, da von innen weder die Türen noch die Fenster geöffnet werden können. Die auf diese Weise verriegelten Türen erschweren bei einem Notfall den Zugang in den Fahrzeuginnenraum – Lebensgefahr!

**Hinweis**

- Die Diebstahlwarnanlage wird beim Verriegeln der Fahrzeugtüren aktiviert, auch wenn die Safe-Sicherung deaktiviert ist. Die Innenraumüberwachung wird allerdings nicht aktiviert.
- Da beim Verriegeln des Fahrzeugs die Safe-Funktion aktiviert wird, zeigt die Anzeige des Kombi-Instruments **SAFELOCK BEACHTEN** an. Bei Fahrzeugen mit Informationsanzeige erscheint die Meldung **SAFE-Verriegelung beachten! Bordbuch!**

Öffnen mit Schlüssel

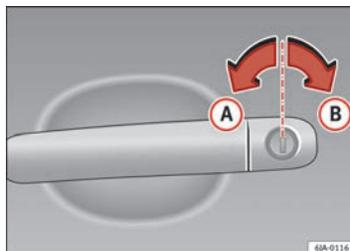


Abb. 46 Positionen des Schlüssels bei Verriegelung und Entriegelung des Fahrzeuges ▶

- Drehen Sie den Schlüssel im Zylinder der Fahrerseite in Fahrtrichtung bis zur Öffnungsposition (A) ⇒ Abb. 46.
- Ziehen Sie den Griff und öffnen Sie die Tür.
- Alle Türen (bei Fahrzeugen mit Diebstahlwarnanlage nur die Fahrertür) werden entriegelt.
- Die Heckklappe wird entriegelt.
- Bei Türkontaktschaltung schaltet sich die Innenbeleuchtung ein.
- Die Safe-Sicherung wird deaktiviert.
- Die Leuchte der Fahrertür hört auf zu blinken (falls das Fahrzeug nicht mit einer Einbruchsicherung ausgestattet ist) ⇒ Seite 92.



Hinweis

Bei Fahrzeugen, die mit einer Diebstahlwarnanlage ausgestattet sind, stehen nach dem Öffnen der Tür 15 Sekunden zur Verfügung, um den Schlüssel in das Zündschloss einzustecken und um die Zündung einzuschalten. Wird nach 15 Sekunden **die Zündung nicht eingeschaltet, wird der Alarm ausgelöst.**

Schließen mit Schlüssel

- Drehen Sie den Schlüssel im Zylinder der Fahrerseite entgegen der Fahrtrichtung bis zur Schließposition (B) ⇒ Abb. 46.
- Die Türen und die Gepäckraumklappe werden verriegelt.
- Bei Türkontaktschaltung schaltet sich die Innenbeleuchtung aus.
- Die Safe-Sicherung wird umgehend aktiviert.
- Die Leuchte in der Fahrertür beginnt zu blinken.



Hinweis

Ist die Fahrertür geöffnet, können die Türen des Fahrzeugs nicht verriegelt werden.

Zentralverriegelungstaster



Abb. 47 Taster für Zentralverriegelung

Wenn das Fahrzeug nicht von außen verriegelt wurde, kann durch Drücken der Taste ⇒ Abb. 47 die Ver- und Entriegelung der Türen von innen erfolgen, auch wenn die Zündung nicht eingeschaltet ist.

Verriegeln aller Türen und der Gepäckraumklappe

- Drücken Sie die Taste  ⇒ Abb. 47. Die Leuchte  in der Taste leuchtet auf.

Entriegeln aller Türen und der Gepäckraumklappe

- Drücken Sie die Taste  ⇒ Abb. 47. Die Leuchte  in der Taste erlischt.

Wenn Ihr Fahrzeug mit dem Zentralverriegelungstaster geschlossen wurde:

- Das Öffnen der Gepäckraumklappe ist von außen nicht möglich (Sicherheitsmaßnahme z. B. wenn das Fahrzeug an einer Kreuzung steht).
- Die Türen lassen sich einzeln durch Ziehen am Türgriff öffnen.
- Ist eine der Türen geöffnet, können die Türen des Fahrzeugs nicht verriegelt werden.
- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die von innen verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern den Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.

ACHTUNG

Die Zentralverriegelung funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung. Da die verriegelten Türen den Zugang in das Fahrzeug bei einem Notfall erschweren, Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen. Die von innen verriegelten Türen erschweren bei einem Notfall den Zugang in das Fahrzeug – Lebensgefahr!

Hinweis

Bei aktivierter Safe-Sicherung ⇒ Seite 88 funktionieren die Griffe und die Zentralverriegelungstaster nicht.

Notverriegelung

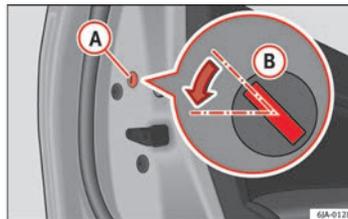


Abb. 48 Türen hinten: Notverriegelung.

An den Türen ohne Schließzylinder befindet sich an der Stirnseite der Türen ein Notverriegelungsmechanismus, der nur bei geöffneter Tür sichtbar ist.

Verriegeln

- Entfernen Sie die Abdeckkappe **(A)** ⇒ Abb. 48.
- Stecken Sie den Schlüssel in den Schlitz **(B)** und drehen Sie ihn in Pfeilrichtung bis in die waagerechte Position (an der Tür rechts in entgegengesetzter Richtung).
- Setzen Sie die Abdeckkappe wieder ein.

Wurde die Tür verschlossen, kann sie nicht mehr von außen geöffnet werden. Die Tür kann durch Ziehen des inneren Türöffnungshebels erneut entriegelt werden.

Fernbedienung

Allgemeine Hinweise

Mit dem Funkschlüssel können Sie

- das Fahrzeug ent- und verriegeln;
- die Gepäckraumklappe ent- und verriegeln.

Der Sender mit den Batterien ist im Funkschlüssel untergebracht. Der Empfänger befindet sich im Innenraum des Fahrzeuges. Der maximale Wirkungsbereich des Funkschlüssels liegt bei etwa 30 Metern. Bei schwächer werdenden Batterien verringert sich der Wirkungsbereich.

Der Funkschlüssel hat einen herausklappbaren Teil, der zum manuellen Ent- und Verriegeln des Fahrzeuges sowie zum Starten des Motors dient.

Wird ein verloren gegangener Schlüssel ersetzt oder nach einer Reparatur bzw. einem Austausch des Empfängers, muss das Gerät bei einem SEAT-Händler eingestellt werden. Nur dann können Sie den Funkschlüssel wieder verwenden.



Hinweis

- Bei eingeschalteter Zündung wird automatisch die Funk-Fernbedienung deaktiviert.
- Die Funktion der Funk-Fernbedienung kann zeitweise durch die Störung mit anderen Empfängern in der Fahrzeugumgebung eingeschränkt werden, die mit der gleichen Frequenz funktionieren (z. B. Mobiltelefone, Fernsehgeräte).
- Wenn die Zentralverriegelung bzw. die Diebstahlwarnanlage auf die Funk-Fernbedienung erst bei einem Abstand von weniger als 3 m reagiert, muss die Batterie ausgewechselt werden ⇒ Seite 86.
- Wenn die Fahrtür geöffnet ist, kann das Fahrzeug nicht mit der Funk-Fernbedienung verriegelt werden. ■

Ent- und Verriegelung des Fahrzeugs

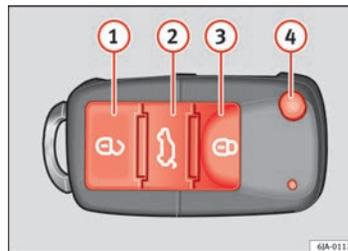


Abb. 49 Schlüssel mit Funk-Fernbedienung

Fahrzeug entriegeln

- Drücken Sie Taste ①.

Fahrzeug verriegeln

- Drücken Sie Taste ③.

Deaktivierung der Safe-Sicherung

- Drücken Sie in 2 Sekunden zwei Mal die Taste ③. Weitere Infos ⇒ Seite 87.

Entriegeln der Gepäckraumklappe

- Drücken Sie Taste ②. Weitere Infos ⇒ Seite 95.

Schlüssel ausklappen

- Drücken Sie Taste ④. ▶

Schlüssel einklappen

- Drücken Sie die Taste  und klappen Sie den Schlüssel in die ursprüngliche Position.

Die Entriegelung des Fahrzeugs wird durch ein zweifaches Blinken der Blinkerleuchten angezeigt. Wird das Fahrzeug durch Drücken der Taste  entriegelt und in den folgenden 30 Sekunden keine Tür oder die Gepäckraumklappe geöffnet, wird das Fahrzeug automatisch wieder verriegelt und die Safe-Sicherung bzw. die Diebstahlwarnanlage wird aktiviert. Diese Funktion verhindert ein versehentliches Entriegeln des Fahrzeugs.

Anzeige der Verriegelung

Die korrekte Verriegelung wird durch das Blinken der Blinkerleuchten angezeigt.

Bleibt beim Verriegeln des Fahrzeugs eine Tür oder die Gepäckraumklappe geöffnet, blinken die Blinkerleuchten nur, wenn diese geschlossen werden.



ACHTUNG

Bei von außen verriegelten Fahrzeugen mit aktivierter Safe-Sicherung dürfen keine Personen oder Tiere zurückbleiben, da von innen weder die Türen noch die Fenster geöffnet werden können. Die auf diese Weise verriegelten Türen erschweren bei einem Notfall den Zugang in den Fahrzeuginnenraum – Lebensgefahr!



Hinweis

- Verwenden Sie die Funk-Fernbedienung nur, wenn die Türen und die Gepäckraumklappe geschlossen sind und das Fahrzeug in Sichtweite ist.
- Drücken Sie die Verriegelungstaste  der Funk-Fernbedienung nicht vor Einstecken des Schlüssels in den Zündzylinder, anderenfalls könnte das Fahrzeug versehentlich verriegelt werden. Drücken Sie in diesem Fall die Entriegelungstaste  der Funk-Fernbedienung.

Synchronisation der Fernbedienung

Wenn das Fahrzeug nicht mit dem Funkschlüssel ver- oder entriegelt werden kann, stimmt möglicherweise der Schlüsselcode nicht mit dem des Steuergeräts überein. Dies kann vorkommen, wenn die Tasten des Funkschlüssels häufig außerhalb des Wirkungsbereiches der Funk-Fernbedienung betätigt werden oder wenn die Batterie der Funk-Fernbedienung gewechselt wurde.

In diesem Fall muss die Synchronisation wie folgt vorgenommen werden:

- Drücken Sie eine Taste am Funkschlüssel;
- Öffnen Sie in der folgenden Minute die Tür mit dem Schlüssel. ■

Diebstahlwarnanlage

Allgemeine Hinweise

Die Diebstahlwarnanlage erhöht den Schutz gegen ein Eindringen in das Fahrzeug. Hierfür löst die Anlage bei unbefugtem Eindringen in das Fahrzeug akustische und optische Warnsignale aus.

Aktivierung der Warnanlage?

Die Diebstahlwarnanlage wird automatisch beim Verriegeln der Fahrertür mit dem Schlüssel oder beim Verriegeln des Fahrzeugs mit der Funk-Fernbedienung aktiviert. Etwa 30 Sekunden nach der Verriegelung ist die Anlage geschärft.

Deaktivierung der Warnanlage?

Die Diebstahlwarnanlage wird durch Drücken der Entriegelungstaste auf der Funk-Fernbedienung deaktiviert. Wenn nach etwa 30 Sekunden nach Senden des Funksignals das Fahrzeug nicht geöffnet wird, aktiviert sich die Anlage erneut. ►

Wird das Fahrzeug an der Fahrertür mit dem Schlüssel geöffnet, stehen 15 Sekunden zur Verfügung, um den Schlüssel in das Zündschloss einzustecken und um die Zündung einzuschalten. Die Warnanlage wird so deaktiviert. Wird nach 15 Sekunden **die Zündung nicht eingeschaltet, wird der Alarm ausgelöst.**

Wann wird der Alarm ausgelöst?

Es werden die folgenden Fahrzeugbereiche überwacht:

- Motorraumklappe;
- Gepäckraumklappe;
- Türen;
- Einschalten der Zündung;
- Fahrzeugneigung ⇒ Seite 93, Innenraumüberwachung und Abschleppschutz;
- Innenraum ⇒ Seite 93, Innenraumüberwachung und Abschleppschutz;
- Absinken der elektrischen Spannung an den Fahrzeugsystemen;
- werkseitig verbaute Anhängerkupplung.

Wird bei aktivierter Warnanlage eine der Batterie-Klemmen getrennt, wird sofort der Alarm ausgelöst.

Wie wird der Alarm ausgeschaltet?

Sie schalten den Alarm aus, indem Sie die Entriegelungstaste am Funk Schlüssel drücken oder die Zündung einschalten.



Hinweis

- Die Lebensdauer der Stromquelle der Sirene beträgt 5 Jahre. Für weitere Informationen wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.
- Um die volle Funktionsfähigkeit der Diebstahlwarnanlage zu gewährleisten, prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs, ob alle Türen und Fenster verschlossen sind.
- Die Codierung von Funk-Fernbedienung und Empfangseinheit schließt die Benutzung der Funk-Fernbedienung anderer Fahrzeuge aus. ■

Innenraumüberwachung und Abschleppschutz

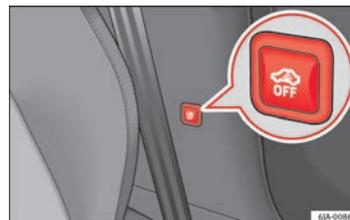


Abb. 50 Taste der Innenraumüberwachung und der Kontrolle des Abschleppschutzes.

Die Innenraumüberwachungsanlage wird aktiviert, wenn im Fahrzeuginnenraum eine Bewegung registriert wird.

Innenraumüberwachung und Abschleppschutz ausschalten

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Öffnen Sie die Fahrertür.
- Drücken Sie die Taste  ⇒ Abb. 50 an der Mittelsäule. Das rot hinterleuchtete Symbol  in der Taste leuchtet daraufhin orange.
- In den folgenden 30 Sekunden wird das Fahrzeug verriegelt.

Beim erneuten Verriegeln des Fahrzeugs werden die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz wieder eingeschaltet. ▶

**Hinweis**

- Die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz müssen deaktiviert werden, wenn die Gefahr besteht, dass der Alarm aufgrund der Bewegung eines Kindes oder Tieres im Innenraum auslösen könnte sowie während des Transports des Fahrzeugs (z. B. per Schiff oder Zug) und des Abschleppens.
- Das geöffnete Brillenfach reduziert die Wirksamkeit der Innenraumüberwachung. Um die vollständige Funktionsfähigkeit der Innenraumüberwachung zu gewährleisten, schließen Sie vor Verriegelung des Fahrzeugs immer das Brillenfach.

Gepäckraumklappe

Einleitung

**ACHTUNG**

- Vergewissern Sie sich nach dem Schließen der Klappe, dass der Schließzylinder tatsächlich verriegelt ist. Die Gepäckraumklappe könnte sich sonst während der Fahrt versehentlich öffnen, auch wenn der Schließzylinder abgeschlossen ist – Unfallgefahr!
- Fahren Sie nie mit angelehnter oder geöffneter Heckklappe, da Abgase in den Innenraum gelangen könnten – Vergiftungsgefahr!
- Drücken Sie die Heckklappe nicht mit der Hand auf der Heckscheibe zu, da die Heckscheibe zersplittern könnte – Verletzungsgefahr!

**Hinweis**

- **Nach dem Schließen der Klappe wird der Schließzylinder verriegelt und das Alarmsystem aktiviert.** Dies gilt nur, wenn das Fahrzeug vor dem Schließen der Klappe verriegelt wurde.
- Beim Beschleunigen oder bei Geschwindigkeiten über 5 km/h wird der Griff im oberen Bereich der Kennzeichenvertiefung verriegelt. Nach dem Anhalten und Öffnen der Tür wird der Griff wieder entriegelt.

Automatische Verriegelung der Gepäckraumklappe

Wenn Sie das Fahrzeug bei geöffneter Gepäckraumklappe durch Drücken der Taste auf der Funk-Fernbedienung verriegelt haben, verriegelt sich die Klappe beim Schließen automatisch.

Sie können die Funktion zur Verlängerung der Begrenzung für die automatische Verriegelung der Gepäckraumklappe aktivieren. Wenn diese Funktion aktiviert ist, können Sie, nachdem Sie die Klappe über die Taste am Funkschlüssel ⇒ Seite 91 entriegelt haben, die Gepäckraumklappe während einer gewissen Zeitspanne wieder öffnen.

Auf Wunsch können Sie die Funktion zur Verlängerung der Begrenzung für die automatische Verriegelung der Gepäckraumklappe in einer autorisierten SEAT-Werkstatt aktivieren bzw. deaktivieren lassen. Dort erhalten Sie alle erforderlichen Informationen.

Solange die automatische Verriegelung nicht erfolgt ist, besteht die Gefahr unbefugten Eindringens in das Fahrzeug. Wir empfehlen daher, das Fahrzeug immer mit der Taste auf der Funk-Fernbedienung oder mit dem Schlüssel ohne Funk-Fernbedienung zu verriegeln ⇒ Seite 89.

Gepäckraumklappe

Die Öffnung der Heckklappe erfolgt über ein elektrisches System. Es wird über den Symbolgriff der Heckklappe bedient.



Abb. 51 Heckklappe:
Öffnen von außen



Abb. 52 Ausschnitt aus
Innenverkleidung der
Heckklappe: Griffmulde
zum Zuziehen

Heckklappe öffnen

- Ziehen Sie am Griff und heben Sie die Heckklappe an
⇒ Abb. 51. Die Heckklappe öffnet sich selbstständig.

Heckklappe schließen

- Greifen Sie die Heckklappe an einem der beiden Griffe in der Innenverkleidung und schließen Sie sie mit leichtem Druck.

Je nach Fahrzeugzustand ist die Funktion dieses Systems verfügbar bzw. gesperrt.

Wenn die Heckklappe verriegelt ist, kann sie nicht geöffnet werden. Wenn sie jedoch entriegelt ist, ist die Funktion des Öffnungssystems freigeschaltet und die Heckklappe kann geöffnet werden.

Zum Umschalten zwischen den Zuständen Verriegelt/Entriegelt betätigen Sie die Taste  bzw. die Taste  am Funkschlüssel.

Ist die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen, wird dies im Display des Kombi-Instruments angezeigt.* Ist bei einer Geschwindigkeit von über 6 km/h die Heckklappe geöffnet, ertönt zusätzlich ein Warnsignal.*

ACHTUNG

- Eine nicht ordnungsgemäß geschlossene Heckklappe kann gefährlich sein.
- Öffnen Sie die Heckklappe nicht, solange die Nebelschlussleuchten und Rückfahrleuchten eingeschaltet sind. Dadurch könnten die Lampen beschädigt werden.
- Drücken Sie die Heckklappe nicht mit der Hand auf der Heckscheibe zu. Die Heckscheibe könnte zersplittern – Verletzungsgefahr!

⚠ ACHTUNG (Fortsetzung)

- Achten Sie nach dem Schließen der Heckklappe darauf, dass diese verriegelt ist, damit sie sich nicht plötzlich während der Fahrt öffnen kann.
- Lassen Sie keine Kinder im und am Fahrzeug spielen. Ein verschlossenes Fahrzeug kann sich je nach Jahreszeit extrem aufheizen bzw. abkühlen und zu ernsthaften Verletzungen/Erkrankungen oder sogar zum Tode führen. Schließen und Verriegeln Sie sowohl die Heckklappe wie auch alle anderen Türen, wenn Sie das Fahrzeug nicht benutzen.
- Seien Sie beim Schließen der Heckklappe nicht unaufmerksam oder leichtfertig, dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Stellen Sie immer sicher, dass sich niemand im Schwenkbereich der Heckklappe befindet.
- Fahren Sie nie mit angelehnter oder geöffneter Heckklappe, da Abgase in den Innenraum gelangen könnten – Vergiftungsgefahr!
- Wenn Sie nur den Gepäckraum öffnen, lassen Sie nicht den Schlüssel darin liegen. Wenn Sie den Schlüssel im Innern vergessen, können Sie das Fahrzeug nicht mehr öffnen.

Notentriegelung der Gepäckraumklappe

Abb. 53 Notentriegelung der Gepäckraumklappe.

Liegt ein Fehler in der Zentralverriegelung vor, können Sie die Gepäckraumklappe wie folgt entriegeln:

Entriegeln

- Klappen Sie die Rückenlehne der Rücksitzbank vor
⇒ Seite 117.
- Stecken Sie den Autoschlüssel in die Öffnung in der Fußmatte.
- Wenn Sie den Schlüssel in Pfeilrichtung bewegen, wird die Gepäckraumklappe entriegelt.
- Öffnen Sie die Gepäckraumklappe. ■

Elektrisches Öffnen und Schließen der Fenster**Einleitung****⚠ ACHTUNG**

- Vergewissern Sie sich beim Verriegeln des Fahrzeugs von außen, dass sich niemand mehr im Inneren des Fahrzeugs aufhält, da im verriegelten Zustand die Fenster im Notfall nicht geöffnet werden können.
- Wenn Kinder auf dem Rücksitz mitfahren, empfehlen wir aus Sicherheitsgründen, mithilfe der Sicherheitstaste (S) ⇒ Abb. 54 die Bedientasten der hinteren Fenster zu sperren. ▶

! VORSICHT

- Halten Sie die Fensterscheiben sauber, um eine korrekte Funktion der elektrischen Fensterheber zu gewährleisten.
- Für den Fall, dass die Scheiben eingefroren sind, beseitigen Sie zunächst das Eis → Seite 176, Fensterscheiben und Außenspiegel und betätigen Sie erst danach die Fensterheber, da sonst der Fensterhebermechanismus beschädigt werden kann.
- Achten Sie beim Verlassen des verriegelten Fahrzeugs darauf, dass die Fenster stets geschlossen sind.

i Hinweis

- Nutzen Sie zur Belüftung des Fahrzeuginnenraums während der Fahrt vorrangig das vorhandene Heiz-, Klima- und Belüftungssystem. Sind die Fenster geöffnet, kann Staub sowie anderer Schmutz ins Fahrzeug gelangen und zusätzlich können bei bestimmten Geschwindigkeiten unangenehme Windgeräusche entstehen.
- Halten Sie bei hohen Geschwindigkeiten die Seitenfenster geschlossen, um einen übermäßigen Anstieg des Benzinverbrauchs zu vermeiden. ■

Bedienelemente in der Fahrertür und in den hinteren Türen

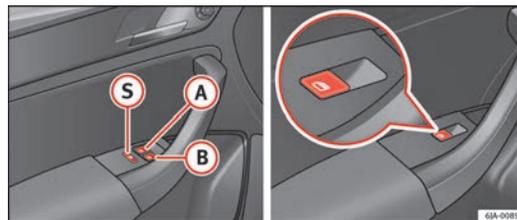


Abb. 54 Bedienelemente in der Fahrertür / in den hinteren Türen

Die elektrischen Fensterheber funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung.

Öffnen

- Das Fenster wird durch leichtes Drücken der jeweiligen Taste in der Tür geöffnet. Nach Loslassen der Taste wird der Öffnungsvorgang gestoppt.
- Sie können das Fenster auf der Fahrerseite auch automatisch öffnen, indem Sie die Taste bis zum Anschlag drücken (vollständiges Öffnen). Wenn Sie die Taste erneut drücken, stoppt der Vorgang unverzüglich.

Schließen

- Das Fenster lässt sich durch leichtes Ziehen der jeweiligen Taste schließen. Nach Loslassen der Taste wird der Öffnungsvorgang gestoppt. ▶

Bedienelemente der Fenster in der Fahrerarmlehne

- A** Bedienelement für das Fenster in der Fahrertür
- B** Bedienelement für das Fenster in der Beifahrertür
- S** Sicherheitstaste

Sicherheitstaste

Durch Drücken der Sicherheitstaste **S** ⇒ Abb. 54 können Sie die Bedienelemente in den hinteren Türen deaktivieren. Durch erneutes Drücken der Sicherheitstaste **S** werden die Bedienelemente in den hinteren Türen wieder aktiviert.

Wenn die Bedienelemente in den hinteren Türen deaktiviert sind, leuchtet die Kontrollleuchte  in der Sicherheitstaste **S**.

**Hinweis**

Der elektrische Fensteröffner-Mechanismus ist mit einer Thermosicherung ausgestattet. Ein wiederholtes Öffnen und Schließen der Fenster kann diese Sicherung überhitzen. In diesem Fall werden die Fenster vorübergehend blockiert. Sobald sich die Sicherung abgekühlt hat, können Sie die Fenster wieder bedienen. ■

Licht und Sicht

Licht

Einleitung

Bei Fahrzeugen mit **Rechtslenkung** weicht die Anordnung der Bedienelemente teilweise von der in ⇒ Abb. 55 ⇒ Seite 99 gezeigten Anordnung ab. Die Symbole zur Anzeige der einzelnen Bedienelemente sind jedoch identisch.

ACHTUNG

Fahren Sie niemals nur mit eingeschaltetem Standlicht! Das Standlicht ist nicht hell genug, um die Straße vor Ihnen genügend auszuleuchten oder von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden. Schalten Sie deshalb bei Dunkelheit oder schlechter Sicht immer das Abblendlicht ein.

VORSICHT

- Beachten Sie die jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen.
- Der Fahrer ist jedoch jederzeit für die korrekte Einstellung und Verwendung des Lichts verantwortlich.

Hinweis

- Wenn bei Position ⤵ des Lichtschalters der Zündschlüssel abgezogen und die Fahrertür geöffnet wird, ertönt ein akustisches Warnsignal. Mit dem Schließen der Fahrertür (Zündung aus) wird das akustische Warnsignal abgestellt. Das Standlicht bleibt derweil eingeschaltet, um das abgestellte Fahrzeug bei Bedarf zu beleuchten.
- Bei kühlen bzw. feuchten Witterungsverhältnissen können die Scheinwerfer innen vorübergehend beschlagen. Ausschlaggebend ist der Temperaturunterschied zwischen Innen- und Außenbereich des Scheinwerferglases.

Bei eingeschaltetem Fahrlicht ist die Lichtaustrittsfläche nach kurzer Zeit frei von Beschlag. Eventuell kann das Scheinwerferglas an den Randbereichen noch beschlagen sein. Es können auch Rücklicht und Blinker davon betroffen sein. Dies hat keinen Einfluss auf die Lebensdauer der Beleuchtungsanlage. ■

Licht ein- und ausschalten

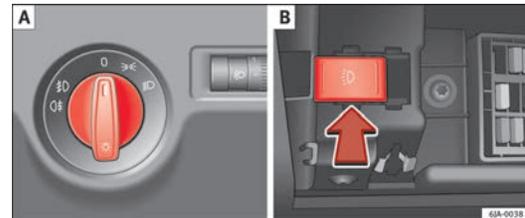


Abb. 55 Kombi-Instrument: Lichtschalter / Sicherungen: Schalter für Tagfahrlicht

Standlicht einschalten

- Drehen Sie den Lichtschalter ⇒ Abb. 55 [A] in die Position ⤵.

Abblendlicht einschalten

- Drehen Sie den Lichtschalter ⇒ Abb. 55 [A] in die Position ⤴.

Licht ausschalten (außer Tagfahrlicht)

- Drehen Sie den Lichtschalter ⇒ Abb. 55 [A] in die Position 0. ■

Funktion DAY LIGHT* (Tagfahrlicht)

Tagfahrlicht aktivieren

Drehen Sie den Lichtschalter ⇒ Abb. 55 **A** ⇒ Seite 99 in die Position 0.

Tagfahrlicht deaktivieren

- Nehmen Sie den Sicherungsdeckel am Instrumentenbrett ab ⇒ Seite 223, Sicherungen in der Instrumententafel.
- Drücken Sie die Taste ⇒ Abb. 55 **B** ⇒ Seite 99 **nach rechts**.

Tagfahrlicht aktivieren

- Nehmen Sie den Sicherungsdeckel am Instrumentenbrett ab ⇒ Seite 223, Sicherungen in der Instrumententafel.
- Drücken Sie die Taste ⇒ Abb. 55 **B** ⇒ Seite 99 **nach links**.

Tagfahrlicht bei Fahrzeugen mit START-STOPP-System deaktivieren

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Ziehen Sie den Blinklichthebel ⇒ Abb. 58 zum Lenkrad, schieben Sie ihn gleichzeitig nach unten und halten Sie ihn in dieser Position.
- Schalten Sie die Zündung ein – warten Sie, bis das linke Blinklicht viermal blinkt.
- Schalten Sie die Zündung aus – warten Sie, bis das akustische Signal die Deaktivierung des Tagfahrlichts bestätigt.
- Lassen Sie den Blinklichthebel los.

Tagfahrlicht bei Fahrzeugen mit START-STOPP-System aktivieren

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Ziehen Sie den Blinklichthebel ⇒ Abb. 58 zum Lenkrad, schieben Sie ihn gleichzeitig nach oben und halten Sie ihn in dieser Position.
- Schalten Sie die Zündung ein – warten Sie, bis das rechte Blinklicht viermal blinkt.
- Schalten Sie die Zündung aus – warten Sie, bis das akustische Signal die Aktivierung des Tagfahrlichts bestätigt.
- Lassen Sie den Blinklichthebel los.



Hinweis

Das Tagfahrlicht schaltet sich mit der Zündung ein. ■

Nebelscheinwerfer



Abb. 56 Kombi-Instrument: Lichtschalter ▶

Nebelscheinwerfer einschalten

- Drehen Sie zunächst den Lichtschalter ⇒ Abb. 56 in die Position ☞☞ oder ☞☞.
- Ziehen Sie den Lichtschalter in die Position ①.

Bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern leuchtet am Kombi-Instrument die Kontrollleuchte ☞☞ ⇒ Seite 67. ■

Nebelschlussleuchte

Nebelschlussleuchte einschalten

- Drehen Sie zunächst den Lichtschalter ⇒ Abb. 56 ⇒ Seite 100 in die Position ☞☞ oder ☞☞.
- Ziehen Sie den Lichtschalter in die Position ②.

Wenn das Fahrzeug nicht mit Nebelscheinwerfern ⇒ Seite 100 ausgestattet ist, schalten Sie die Nebelschlussleuchte ein, indem Sie den Schalter in die Stellung ☞☞ drehen und dann in die Position ② ziehen. Diese Art Schalter hat nur eine Position.

Bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern leuchtet am Kombi-Instrument die Kontrollleuchte ☞☞ ⇒ Seite 67.

Wenn das Fahrzeug mit einer **werkseitig eingebauten Anhängervorrichtung oder einer Anhängervorrichtung aus dem SEAT Originalzubehör** ausgerüstet ist und Sie mit einem Anhänger und eingeschalteter Nebelschlussleuchte fahren, leuchtet nur die Nebelschlussleuchte des Anhängers. ■

Leuchtweitenregulierung der Hauptscheinwerfer ☞☞



Abb. 57 Kombi-Instrument: Leuchtweitenregulierung

- Drehen Sie den Schalter ⇒ Abb. 57, bis die gewünschte Leuchtweite der Scheinwerfer erreicht ist.

Einstellpositionen

Die Positionen entsprechen etwa folgendem Beladungszustand:

- ☞☞ Fahrzeug vorn besetzt, Gepäckraum leer.
- ① Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum leer.
- ② Fahrersitz voll besetzt, Gepäckraum beladen.
- ③ Fahrersitz besetzt, Gepäckraum beladen.

⚠ VORSICHT

Stellen Sie die Leuchtweitenregulierung immer so ein, dass:

- andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden, besonders entgegenkommende Fahrzeuge,
- die Leuchtweite für ein sicheres Fahren ausreichend ist. ▶

**Hinweis**

Wir empfehlen, die Leuchtweite der Hauptscheinwerfer bei eingeschaltetem Abblendlicht einzustellen.

Blinklicht- und Fernlichthebel

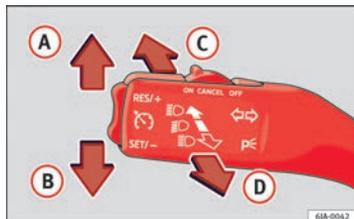


Abb. 58 Blinklicht- und Fernlichthebel

Mit dem Blinklicht- und Fernlichthebel werden außer Blinker und Fernlicht auch das Parklicht und die Lichthupe eingeschaltet.

Blinklicht rechts ⇨ und links ⇩

- Drücken Sie den Hebel ⇒ Abb. 58 nach oben (A) bzw. nach unten (B).
- Möchten Sie nur dreimal blinken (Fahrspurwechsel), drücken Sie den Hebel kurz bis zum oberen bzw. unteren Druckpunkt und lassen Sie ihn wieder los.
- Blinken zum Fahrspurwechsel - um nur kurz zu blinken, bewegen Sie den Hebel nur bis zum Druckpunkt nach oben bzw. nach unten und halten Sie ihn in dieser Stellung.

Fernlicht \equiv D

- Schalten Sie das Abblendlicht ein ⇒ Seite 99.
- Drücken Sie den Hebel ⇒ Abb. 58 nach vorn in Pfeilrichtung (C).
- Das Fernlicht schalten Sie ab, indem Sie den Hebel zum Lenkrad in Pfeilrichtung (D) drücken.

Lichthupe \equiv D

- Ziehen Sie den Hebel ⇒ Abb. 58 zum Lenkrad (gefederter Stellung) in Pfeilrichtung (D).

Parklicht $P\leq$

Bedienhinweise ⇒ Seite 102.

**VORSICHT**

Verwenden Sie das Fernlicht bzw. die Lichthupe nur, wenn dadurch die anderen Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

**Hinweis**

- Die **Blinkanlage** arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung. Die entsprechende Kontrollleuchte ⇨ oder ⇩ im Kombi-Instrument blinkt mit.
- Nach Durchfahren einer Kurve schalten sich die Blinker automatisch aus.
- Fällt eine Glühlampe der Blinkleuchte aus, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell.

Parklicht*

Parklicht $P\leq$

- Schalten Sie die Zündung aus. ▶

- Ziehen Sie den Blinklichthebel ⇒ **Abb. 58** ⇒ Seite 102 nach oben, bzw. nach unten - das Parklicht auf der rechten bzw. linken Fahrzeugsseite wird eingeschaltet.

Beidseitiges Parklicht

- Drehen Sie den Lichtschalter ⇒ **Abb. 55**  ⇒ Seite 99 in die Position  und verriegeln Sie das Fahrzeug.



Hinweis

- Das Parklicht  lässt sich nur bei ausgeschalteter Zündung aktivieren.
- Wenn Sie das rechte oder linke Blinklicht eingeschaltet haben und die Zündung ausschalten, wird das Parklicht nicht automatisch eingeschaltet. ■

Nebelscheinwerfer mit CORNER*-Funktion

Nebelscheinwerfer mit der Funktion CORNER sind für eine bessere Ausleuchtung des Umfelds in der Nähe des Fahrzeugs beim Abbiegen, Einparken usw. bestimmt.

Die Nebelscheinwerfer mit der Funktion CORNER werden nach dem Lenkwinkel bzw. nach dem Einschalten des Blinklichts¹⁾ unter Erfüllung folgender Bedingungen geregelt:

- das Fahrzeug steht und der Motor läuft oder es bewegt sich mit einer Geschwindigkeit von max. 40 km/h,
- das Tagfahrlicht ist nicht eingeschaltet,
- das Abblendlicht ist eingeschaltet,
- die Nebelscheinwerfer sind nicht eingeschaltet,
- der Rückwärtsgang ist nicht eingelegt. ■

¹⁾ Beim Konflikt der beiden Einschaltvarianten, z. B. wenn das Lenkrad nach links eingeschlagen ist und das rechte Blinklicht eingeschaltet ist, hat das Blinklicht die höhere Priorität.

Schalter für Warnblinkanlage

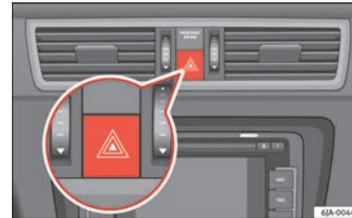


Abb. 59 Kombi-Instrument: Schalter für Warnblinkanlage

- Drücken Sie den Schalter  ⇒ **Abb. 59**, um die Warnblinkanlage ein- bzw. auszuschalten.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten des Fahrzeugs gleichzeitig. Die Kontrollleuchte für die Blinker und die Kontrollleuchte im Schalter blinken ebenfalls mit. Die Warnblinkanlage können Sie auch bei ausgeschalteter Zündung einschalten.

Bei einem Unfall mit Auslösung eines Airbags wird die Warnblinkanlage automatisch eingeschaltet.



Hinweis

Schalten Sie die Warnblinkanlage ein, wenn Sie zum Beispiel:

- ein Stauende erreichen,
- eine Panne oder einen Notfall haben. ■

Innenbeleuchtung

Innenbeleuchtung – Ausführung 1

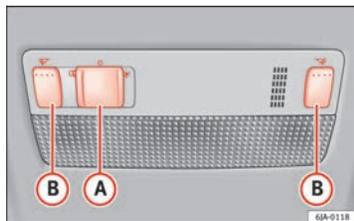


Abb. 60 Innenbeleuchtung – Ausführung 1

Innenbeleuchtung einschalten

- Drücken Sie den Schalter (A) ⇒ Abb. 60 in Richtung Lampenseite; das Symbol ☞ erscheint.

Innenbeleuchtung ausschalten

- Drücken Sie den Schalter (A) ⇒ Abb. 60 in die mittlere Position O.

Bedienung der Beleuchtung mit dem Türkontaktschalter

- Bewegen Sie den Schalter (A) ⇒ Abb. 60 in Richtung Lampenmitte; das Symbol ☞ erscheint.

Leseleuchten

- Die Leseleuchten werden mit der Taste (B) ⇒ Abb. 60 ein- und ausgeschaltet.

Ist die Bedienung der Beleuchtung mit dem Türkontaktschalter eingeschaltet (Schalter (A) ⇒ Abb. 60 in Position ☞), leuchtet die Beleuchtung auf, wenn:

- das Fahrzeug entriegelt wird,
- eine der Türen geöffnet wird,
- der Zündschlüssel abgezogen wird.

Ist die Bedienung der Beleuchtung mit dem Türkontaktschalter eingeschaltet (Schalter (A) in Position ☞), schaltet sich die Beleuchtung aus, wenn:

- das Fahrzeug verriegelt wird,
- die Zündung eingeschaltet wird,
- etwa 30 Sekunden nach dem Schließen aller Türen verstrichen sind.

Bleibt eine Tür geöffnet, oder ist der Schalter (A) in der Position ☞, erlischt die Innenbeleuchtung innerhalb von 10 Minuten, damit die Fahrzeugbatterie nicht entladen wird. ■

Innenbeleuchtung – Ausführung 2

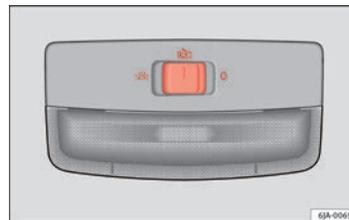


Abb. 61 Innenbeleuchtung – Ausführung 2 ▶

Innenbeleuchtung einschalten

- Drehen Sie den Lichtschalter in die Position ☞ ⇒ Abb. 61.

Innenbeleuchtung ausschalten

- Drehen Sie den Lichtschalter in die Position 0.

Bedienung der Beleuchtung mit dem Türkontaktschalter

- Drehen Sie den Lichtschalter in die Position ☞.

Die Bedienung der Beleuchtungsvariante 2 folgt demselben Muster wie
⇒ Seite 104, Innenbeleuchtung – Ausführung 1. ■

Innenbeleuchtung hinten



Abb. 62 Innenbeleuchtung hinten

Drücken Sie die Taste ⇒ Abb. 62, um die Beleuchtung ein- und auszuschalten. ■

Sicht

Heckscheibenheizung



Abb. 63 Schalter für Heckscheibenheizung

- Sie schalten die Heckscheibenheizung durch Drücken des Schalters  ⇒ Abb. 63 ein bzw. aus, die Kontrollleuchte im Schalter leuchtet bzw. erlischt.

Die Heckscheibenheizung funktioniert nur bei laufendem Motor.

Nach Ablauf von ca. 7 Minuten wird die Heckscheibenheizung automatisch abgeschaltet.

Umwelthinweis

Die Heckscheibenheizung sollte abgeschaltet werden, sobald die Scheibe wieder klar ist. Der verringerte Stromverbrauch wirkt sich günstig auf den Kraftstoffverbrauch aus ⇒ Seite 166, Strom sparen.

Hinweis

Bei einem Abfall der elektrischen Spannung in den Bordsystemen schaltet sich die Heckscheibenheizung automatisch aus, um sicherzustellen, dass ausreichend Energie für die Steuerung des Motors zur Verfügung steht ⇒ Seite 197, Automatische Verbraucherschaltung. ■

Sonnenblenden

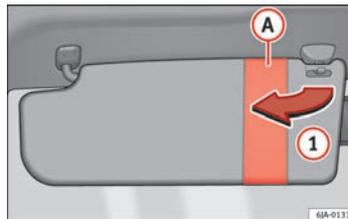


Abb. 64 Sonnenblende für den Fahrer

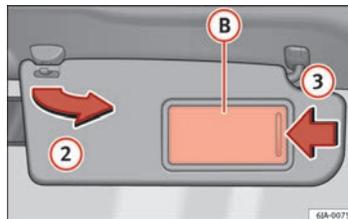


Abb. 65 Sonnenblende für den Beifahrer ▶

Die Sonnenblenden für den Fahrer und Beifahrer können aus der Halterung in der Fahrzeugmitte herausgezogen und in Pfeilrichtung ① → Abb. 64 bzw. ② → Abb. 65 zu den Türen geschwenkt werden.

Die Lasche ① dient zur Aufnahme kleiner Gegenstände wie z. B. Notizblätter usw.

Die Sonnenblende für den Beifahrer ist mit einem Make-Up-Spiegel ② mit Abdeckung ausgestattet. Schieben Sie die Abdeckung zum Öffnen in Pfeilrichtung ③ → Abb. 65.



ACHTUNG

Die Sonnenblenden dürfen nicht zu den Seitenscheiben in den Auslösbereich der Kopf-Airbags geschwenkt werden, wenn daran Gegenstände, wie z. B. Kugelschreiber usw., befestigt sind. Bei Auslösung der Kopf-Airbags könnte es zur Verletzung der Insassen kommen.

Scheibenwischer und Scheibenwascher

Einleitung

Die Scheibenwischer und -wascher arbeiten nur bei eingeschalteter Zündung.

Nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs wird bei eingeschalteten Frontscheibenwischern die Heckscheibe einmal gewischt.

Scheibenwaschwasser auffüllen ⇒ Seite 192.

ACHTUNG

- **Einwandfreie Scheibenwischerblätter sind für klare Sicht und sicheres Fahren unbedingt erforderlich ⇒ Seite 110.**
- **Benutzen Sie die Scheibenwaschanlage nicht bei winterlichen Temperaturen, ohne dass vorher die Windschutzscheibe mit der Heizungs- und Lüftungsanlage angewärmt wurde. Das Scheibenwischwasser könnte sonst auf der Scheibe gefrieren und die Sicht nach vorne einschränken.**

VORSICHT

- Bei Frost prüfen Sie bitte vor dem erstmaligen Einschalten der Scheibenwischer, ob die Scheibenwischerblätter nicht angefroren sind! Sollten Sie die Scheibenwischer bei angefrorenen Scheibenwischerblättern einschalten, können sowohl die Scheibenwischerblätter als auch der Scheibenwischermotor beschädigt werden!
- Wenn Sie die Zündung ausschalten, bleiben die Scheibenwischer in der Stellung stehen, in der sie sich beim Ausschalten der Zündung befinden. Nach dem Wiedereinschalten der Zündung wird der Betrieb hier wieder aufgenommen. Bei niedrigen Temperaturen können bei ausgeschalteter Zündung die Wischerblätter an den Scheiben festfrieren.
- Lösen Sie festgefrorene Wischerblätter vorsichtig von der Front- bzw. Heckscheibe.

- Entfernen Sie vor Fahrtantritt den Schnee und Eis von den Wischerblättern.
- Bei unvorsichtiger Handhabung des Scheibenwischers besteht die Gefahr der Beschädigung der Frontscheibe.
- Aus Sicherheitsgründen erneuern Sie die Scheibenwischerblätter jährlich ein- bis zweimal. Diese können Sie bei einem autorisierten SEAT Servicepartner erwerben.
- Wenn die Wischerblätter von der Frontscheibe abgeklappt sind, kann die Zündung nicht eingeschaltet werden. Anderenfalls würden die Scheibenwischer in ihre Ausgangsposition zurückkehren und könnten dabei den Lack der Motorhaube beschädigen.

Hinweis

Halten Sie die Wischerblätter sauber. Die Wischerblätter können mit Wachsresten aus einer automatischen Waschanlage verschmutzt sein ⇒ Seite 174.

- Wenn das Fahrzeug mit Scheibenwischer-Spritzdüsen ausgestattet ist, werden diese beim Einschalten des Motors erwärmt.

Bedienung von Scheibenwisch- und Waschanlage

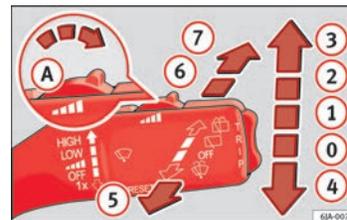


Abb. 66 Scheibenwischerhebel

Tippwischen

- Möchten Sie die Frontscheibe **nur kurz** wischen, drücken Sie den Hebel nach unten in die Position **4** ⇒ Abb. 66.

Intervallwischen

- Bewegen Sie den Hebel nach oben in die Position **1** ⇒ Abb. 66.
- Stellen Sie mit dem Schalter **A** die gewünschte Pause zwischen den einzelnen Scheibenwischerausschlägen ein.

Langsames Wischen

- Bewegen Sie den Hebel nach oben in die Position **2** ⇒ Abb. 66.

Schnelles Wischen

- Bewegen Sie den Hebel nach oben in die Position **3** ⇒ Abb. 66.

Wisch-/Wasch-Automatik für Frontscheibe

- Ziehen Sie den Hebel zum Lenkrad, Position **5** ⇒ Abb. 66, um die Scheibenwisch- und Waschanlage einzuschalten.
- Lassen Sie den Hebel los. Die Waschanlage stoppt und die Wischer führen noch 1 bis 3 Wischerauslässe aus (je nach Dauer des Sprühvorganges).

Heckscheibenwischer

- Drücken Sie den Hebel vom Lenkrad weg in die Position **6** ⇒ Abb. 66, der Scheibenwischer wischt alle 6 Sekunden.

Wisch-/Wasch-Automatik der Heckscheibe

- Drücken Sie den Hebel vom Lenkrad ganz nach vorn in die Position **7** ⇒ Abb. 66, die Waschanlage und der Scheibenwischer funktionieren gleichzeitig.
- Lassen Sie den Hebel los. Die Waschanlage stoppt und die Wischer führen noch 1 bis 3 Wischerauslässe aus (je nach Dauer des Sprühvorganges). **Nach dem Loslassen bleibt der Hebel in der Stellung 6.**

Scheibenwischer ausschalten

- Bewegen Sie den Hebel in die Position **0** ⇒ Abb. 66. ■

Scheibenwaschanlage

Wenn das Abblend- oder Fernlicht eingeschaltet ist und der Hebel in der Position **5** ⇒ Abb. 66 gehalten wird, werden kurz die Scheinwerfer gereinigt. Die Scheinwerferwaschanlage wird außerdem nach jedem zehnten Bespritzen der Frontscheibe betätigt.

In regelmäßigen Abständen, zum Beispiel beim Tanken, sollte jedoch hartnäckig festsitzender Schmutz (wie Insektenreste) von den Scheinwerfern entfernt werden. Beachten Sie bitte folgende Hinweise ⇒ Seite 176, Scheinwerfergläser.

Um die Funktion im Winter sicherzustellen, sollten Sie die Waschküsenhalterungen vom Schnee befreien und Eis mit einem Enteisungsspray entfernen.

! VORSICHT

Ziehen Sie die Düsen der Scheinwerferwaschanlage nie von Hand heraus – Beschädigungsgefahr! ■

Scheibenwischerblätter für Frontscheibe auswechseln

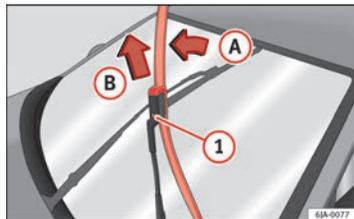


Abb. 67 Wischerblätter für die Frontscheibe

Vor dem Austauschen müssen Sie die Wischerarme in die Servicestellung bringen.

Servicestellung für Wischerblätterwechsel

- Schließen Sie die Motorraumklappe.
- Schalten Sie die Zündung ein und wieder aus.
- Drücken Sie den Scheibenwischerhebel in die Position ④ ⇒ Abb. 66 ⇒ Seite 108 – die Wischerarme fahren in die Servicestellung.

Scheibenwischerblatt abnehmen

- Klappen Sie den Scheibenwischerarm von der Scheibe ab, wobei Sie das Wischerblatt leicht in Richtung des Arms bewegen – Pfeil A ⇒ Abb. 67.
- Greifen Sie mit einer Hand oben den Scheibenwischerarm.
- Entriegeln Sie mit der anderen Hand die Sicherung ① und ziehen Sie das Wischerblatt in Pfeilrichtung B ab.

Scheibenwischerblatt befestigen

- Schieben Sie das Wischerblatt bis zum Einrasten an den Anschlag.
- Prüfen Sie, ob das Scheibenwischerblatt richtig befestigt ist.
- Klappen Sie den Scheibenwischerarm zurück auf die Scheibe.
- Schalten Sie die Zündung ein und drücken Sie den Scheibenwischerhebel in die Position ④ ⇒ Abb. 66 ⇒ Seite 108 – die Wischerarme kehren zurück in die Ruhestellung.

Wischerblatt für Heckscheibe auswechseln

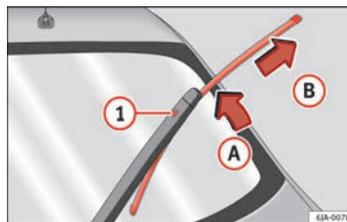


Abb. 68 Scheibenwischerblatt für Heckscheibe

Scheibenwischerblatt abnehmen

- Klappen Sie den Scheibenwischerarm von der Scheibe ab, wobei Sie das Wischerblatt leicht in Richtung des Arms bewegen – Pfeil A ⇒ Abb. 68.
- Greifen Sie mit einer Hand oben den Scheibenwischerarm. ▶

- Entriegeln Sie mit der anderen Hand die Sicherung ① und ziehen Sie das Wischerblatt in Pfeilrichtung ② ab.

Scheibenwischerblatt befestigen

- Schieben Sie das Wischerblatt bis zum Einrasten an den Anschlag.
- Prüfen Sie, ob das Scheibenwischerblatt richtig befestigt ist.
- Klappen Sie den Scheibenwischerarm zurück auf die Scheibe. ■

Rückspiegel

Manuell abblendbarer Innenspiegel

Grundeinstellung

- Stellen Sie den Hebel an der Spiegelunterkante nach vorn.

Spiegel abblenden

- Ziehen Sie den Hebel an der Spiegelunterkante nach hinten. ■

Außenspiegel

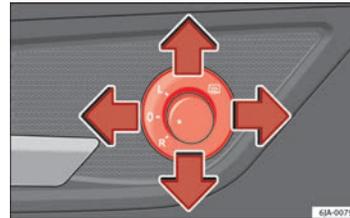


Abb. 69 Türnnteil:
Drehknopf

Die Rückspiegel sind vor Fahrtantritt so einzustellen, dass die Sicht nach hinten gewährleistet ist.

Spiegelbeheizung

- Stellen Sie den Drehknopf in die Position ☀ ⇒ Abb. 69.

Linken Außenspiegel einstellen

- Stellen Sie den Drehknopf in die Position L ⇒ Abb. 69. Die Spiegelflächenbewegung ist mit der Bewegung des Drehknopfes identisch.

Rechten Außenspiegel einstellen

- Stellen Sie den Drehknopf in die Position R ⇒ Abb. 69. Die Spiegelflächenbewegung ist mit der Bewegung des Drehknopfes identisch. ▶

**ACHTUNG**

- Konvexe (nach außen gewölbte) Außenspiegel vergrößern das Blickfeld. Sie lassen jedoch Objekte im Spiegel kleiner und weiter entfernt erscheinen. Deshalb sind diese Spiegel nur bedingt geeignet, den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu schätzen.
- Benutzen Sie daher nach Möglichkeit den inneren Rückspiegel, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu bestimmen.

**Hinweis**

- Die Außenspiegelbeheizung funktioniert nur bei laufendem Motor.
- Berühren Sie die Außenspiegelflächen nicht, wenn die Außenspiegelbeheizung eingeschaltet ist.
- Sollte die elektrische Einstellung einmal ausfallen, können Sie beide Außenspiegel von Hand durch Drücken auf den Rand der Spiegelfläche einstellen.
- Wenden Sie sich im Falle einer Störung der elektrischen Spiegeleinstellung an einen Fachbetrieb. ■

Sitzen und Verstauen

Vordersitze

Einleitung

Der Fahrersitz sollte so eingestellt werden, dass die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen völlig durchgedrückt werden können.

Die Rückenlehne des Fahrersitzes sollte so eingestellt werden, dass der oberste Punkt des Lenkrads mit leicht angewinkelten Armen erreicht werden kann.

Die richtige Einstellung ist besonders wichtig für:

- ein sicheres, schnelles Erreichen der Bedienelemente,
- eine entspannte, ermüdungsarme Körperhaltung,
- die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems.

ACHTUNG

- Stellen Sie den Fahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug ein - Unfallgefahr!
- Vorsicht beim Einstellen der Sitze! Durch unachtsames Einstellen können Quetschverletzungen entstehen.
- Die Rückenlehnen dürfen während der Fahrt nicht zu weit nach hinten geneigt sein, da dies die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems einschränkt – Verletzungsgefahr!
- Nehmen Sie niemals mehr Personen mit, als Sitzplätze im Fahrzeug vorhanden sind.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Jeder Insasse im Fahrzeug muss den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen. Kinder müssen mit einem geeigneten Rückhaltesystem geschützt sein ⇒ Seite 46, Sicherheit von Kindern.
- Die Vordersitze, Kopfstützen und Sicherheitsgurte müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu bieten.
- Die Füße müssen während der Fahrt immer im Fußraum gehalten werden – legen Sie die Füße niemals auf die Instrumententafel, aus dem Fenster heraus oder auf die Sitzflächen! Das gilt besonders für die Mitfahrer. Durch eine falsche Sitzposition setzen Sie sich im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition lebensgefährliche Verletzungen zuziehen!
- Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm zum Lenkrad bzw. zur Instrumententafel einzuhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System auch bei Aktivierung nicht schützen – Lebensgefahr!
- Sorgen Sie dafür, dass sich keine Gegenstände im Fußraum befinden, da die Gegenstände im Falle eines Fahr- oder Bremsmanövers in das Fußhebelwerk gelangen können. Sie wären dann nicht mehr in der Lage zu kuppeln, zu bremsen oder Gas zu geben.
- Befördern Sie auf dem Beifahrersitz keine Gegenstände, außer den dafür bestimmten Gegenständen (z. B. Kindersitz) - Unfallgefahr!

Hinweis

Mit der Zeit kann der Mechanismus zur Einstellung der Rückenlehnenneigung einen gewissen Bewegungsspielraum entwickeln.

Vordersitze einstellen



Abb. 70 Bedienelemente am Sitz / Bedienelemente an einem Sportsitz

Sitz in Längsrichtung einstellen

- Ziehen Sie den Hebel ① ⇒ Abb. 70 (in der Mitte) nach oben und verschieben Sie den Sitz nach vorne oder hinten.
- Lassen Sie den Griff ① los und schieben Sie den Sitz weiter, bis die Sitzverriegelung hörbar einrastet.

Sitzhöhe einstellen

- Um den Sitz anzuheben, ziehen bzw. Pumpen Sie den Hebel ② ⇒ Abb. 70 nach oben, bis der Sitz die gewünschte Position erreicht hat.
- Um den Sitz abzusenken, drücken bzw. Pumpen Sie den Hebel ② nach unten, bis der Sitz die gewünschte Position erreicht hat.

Neigung der Rückenlehne einstellen

- Entlasten Sie die Sitzlehne (lehnen Sie sich nicht an), ziehen Sie den Hebel ③ ⇒ Abb. 70 und stellen Sie mit dem Rücken die gewünschte Neigung der Lehne ein.

- Wenn Sie den Hebel ③ loslassen, verbleibt die Lehne in der eingestellten Position. ■

Armlehne der Vordersitze mit internem Ablagefach.

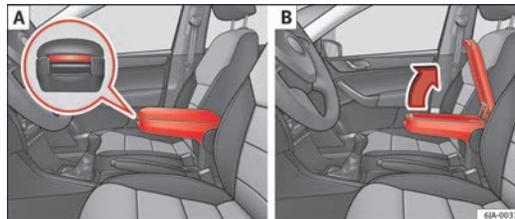


Abb. 71 Armlehne / Ablagefach öffnen und schließen

Höhe der Armlehne einstellen

- Heben Sie die Armlehne bis zum Anschlag an und klappen Sie sie nach unten.
- Heben Sie die Armlehne wieder an, bis sie in einer der 5 Positionen einrastet.

Ablagefach öffnen

- Drücken Sie die Taste vorne an der Armlehne ⇒ Abb. 71 - [A].
- Heben Sie die Abdeckung des Ablagefachs an ⇒ Abb. 71 - [B]. ■

Beheizte Vordersitze

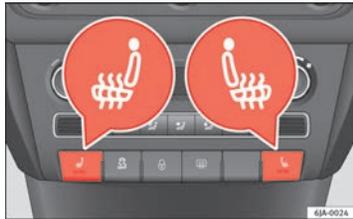


Abb. 72 Sitzheizung für die Vordersitze

Sowohl die Sitzflächen als auch die Rückenlehnen der Vordersitze können elektrisch beheizt werden.

Durch Drücken der Taste  bzw.  ⇒ Abb. 72 können Sie die Sitzheizung des Fahrer- bzw. Beifahrersitzes einschalten und regulieren.

Durch einmaliges Drücken wird die Sitzheizung mit maximaler Heizleistung eingeschaltet.

Durch wiederholtes Drücken der Taste wird die Heizleistung der Sitzheizung bis zum Ausschalten heruntergeregelt. Die Heizleistung der Sitzheizung wird durch die Anzahl der beleuchteten Kontrollleuchten in der Taste angezeigt.



ACHTUNG

Wenn Sie bzw. ein Mitfahrer unter eingeschränkter Schmerz- und/oder Temperaturwahrnehmung leiden bzw. leidet, z. B. durch Medikamenteneinnahme, Lähmung oder aufgrund chronischer Erkrankungen (z. B. Diabetes), empfehlen wir, völlig auf die Benutzung der Sitzheizung am Fahrer- bzw. Beifahrersitz zu verzichten. Es kann zu schwer heilbaren Verbrennungen an Rücken, Gesäß und Beinen kommen. Wenn Sie die Sitzheizung dennoch verwenden möchten, empfehlen wir, bei längeren Fahrstrecken regelmäßig Fahrpausen einzulegen, damit sich der Körper von den Belastungen der Fahrt erholen kann. Zur Beurteilung Ihrer konkreten Situation wenden Sie sich an Ihren behandelnden Arzt.



VORSICHT

- Um die Heizelemente der Sitzheizung nicht zu beschädigen, sollten Sie nicht auf den Sitzen knien oder sie anderweitig zu stark punktförmig belasten.
- Wenn die Sitze nicht durch Personen besetzt sind oder sich darauf befestigte bzw. abgelegte Gegenstände, wie z. B. ein Kindersitz, eine Tasche u. Ä. befinden, verwenden Sie die Sitzheizung nicht. Es kann ein Fehler der Heizelemente der Sitzheizung auftreten.
- Reinigen Sie die Sitze nicht feucht ⇒ Seite 178.



Hinweis

- Die Sitzheizung sollte nur bei laufendem Motor eingeschaltet werden. Dadurch wird die Batteriekapazität erheblich geschont.
- Bei einem Abfall der elektrischen Spannung in den Bordsystemen schalten sich die Sitzheizungen automatisch aus, um sicherzustellen, dass ausreichend Energie für die Steuerung des Motors zur Verfügung steht ⇒ Seite 197, Automatische Verbraucherabschaltung. ■

Kopfstützen

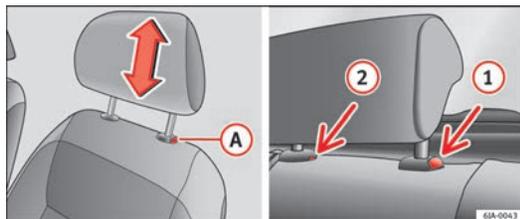


Abb. 73 Kopfstützen: Kopfstütze einstellen oder ausbauen

Bei Sportsitzen sind die Kopfstützen weder vertikal einstellbar noch ausbaubar.

Höhe einstellen

- Fassen Sie die Kopfstütze seitlich mit beiden Händen an und schieben Sie sie je nach Wunsch nach oben.
- Um die Kopfstütze nach unten zu verschieben, drücken und halten Sie die Taste **(A)** ⇒ Abb. 73 mit einer Hand gedrückt, und drücken Sie mit der anderen Hand die Kopfstütze nach unten.

Kopfstützen vorne aus- und einbauen

- Schieben Sie die Kopfstütze ganz nach oben.
- Drücken Sie den Knopf **(A)** ⇒ Abb. 73 und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

- Zum Wiedereinbau setzen Sie die Kopfstütze in die Öffnungen in der Rückenlehne ein und drücken Sie sie so weit nach unten, bis sie einrastet.

Kopfstützen hinten aus- und einbauen

- Schieben Sie die Kopfstütze ganz nach oben.
- Drücken und halten Sie die Sicherungstaste **(1)** ⇒ Abb. 73, drücken Sie gleichzeitig mit einem Flachsraubendreher (maximal 5 mm) in die Öffnung **(2)** und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.
- Zum Wiedereinbau setzen Sie die Kopfstütze in die Öffnungen in der Rückenlehne ein und drücken Sie sie so weit nach unten, bis sie einrastet.

Die Schutzwirkung der Kopfstütze wird maximiert, wenn Sie sie so einstellen, dass die Oberkante der Kopfstütze sich auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet.

Die Kopfstützen müssen an die Größe der Insassen angepasst werden. Die korrekte Einstellung der Kopfstützen sorgt in Kombination mit den Sicherheitsgurten für einen wirksamen Schutz der Insassen ⇒ Seite 10.

! ACHTUNG

- Falsch eingestellte Kopfstützen erhöhen das Verletzungsrisiko bei einem Unfall.
- Fahren Sie niemals mit ausgebauten Kopfstützen – Verletzungsgefahr!
- Sind die hinteren Sitze besetzt, dürfen sich die hinteren Kopfstützen nicht in der unteren Position befinden.

Rücksitze

Sitzlehne der Rücksitzbank vorklappen

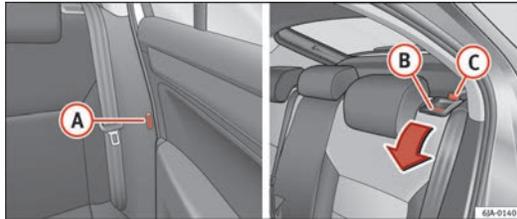


Abb. 74 Sitzlehne entriegeln

Vorklappen

- Stellen Sie vor dem Vorklappen der Rücksitze die Position der Vordersitze so ein, dass diese nicht durch die Rücksitze beschädigt werden können¹⁾.
- Führen Sie die Schlosszunge des Sicherheitsgurts in die Öffnung (A) ⇒ Abb. 74 auf der jeweiligen Fahrzeugseite ein – Sicherheitsposition.
- Entriegeln Sie durch Drücken der Verriegelungstaste (B) die Rückenlehne und klappen Sie sie nach vorn.

¹⁾ Wenn die Vordersitze sich in rückwärtiger Position befinden, empfehlen wir, vor dem Vorklappen der hinteren Rückenlehnen die Kopfstützen auszubauen. Legen Sie die ausgebauten Kopfstützen an einer sauberen und sicheren Stelle ab.

Zurückklappen

- Falls Sie die Kopfstütze ausgebaut haben, setzen Sie sie in die etwas angehobene Rückenlehne ein.
- Klappen Sie die Sitzlehne in die Ausgangsstellung zurück, bis die Verriegelungstaste einrastet – überprüfen Sie dies durch Ziehen an der Sitzlehne ⇒ ①.
- Vergewissern Sie sich, dass die rote Markierung (C) nicht mehr sichtbar ist.

⚠ ACHTUNG

- Nach dem Zurückklappen der Sitzlehnen müssen sich die Gurte und die Gurtschlösser in der ursprünglichen Lage befinden - sie müssen einsatzbereit sein.
- Die Sitzlehnen müssen sicher eingerastet sein, damit bei plötzlichem Bremsen keine Gegenstände aus dem Gepäckraum in den Fahrgastraum rutschen können – Verletzungsgefahr!
- Achten Sie darauf, dass die Sitzlehne richtig eingerastet ist. Nur dann kann der Dreipunkt-Sicherheitsgurt auf dem mittigen Rücksitz seine Funktion zuverlässig erfüllen.

⚠ VORSICHT

Achten Sie beim Betätigen der Sitzlehnen unbedingt darauf, dass die Sicherheitsgurte nicht beschädigt werden. Auf keinen Fall dürfen die hinteren Sicherheitsgurte durch die zurückgeklappte Sitzlehne eingeklemmt werden. ■

Armlehne der hinteren Rückenlehnen



Abb. 75 Rücksitze: Armlehne

Zur Erhöhung des Komforts können Sie die Armlehne mit dem Griff
→ Abb. 75 nach unten klappen.

Gepäckraum

Einleitung

Um die guten Fahreigenschaften Ihres Fahrzeugs zu erhalten, achten Sie auf folgende Punkte:

- Verteilen Sie die Last so gleichmäßig wie möglich.
- Legen Sie schwere Gegenstände so weit wie möglich im Gepäckraum nach vorne.
- Befestigen Sie die Gepäckstücke an den Verzurrösen oder am Rückhaltenez. → Seite 119.

Bei einem Unfall bekommen kleine und leichte Gegenstände eine so hohe kinetische Energie, dass sie schwere Verletzungen verursachen können. Die Größe der kinetischen Energie ist abhängig von der Fahrgeschwindigkeit und vom Gewicht des Gegenstandes. Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamere Faktor.

Beispiel: Ein ungesicherter Gegenstand mit einem Gewicht von 4,5 kg bekommt bei einem Frontalaufprall mit 50 km/h eine Energie, die dem 20-Fachen seines Gewichts entspricht. Das bedeutet, dass eine Gewichtskraft von ca. 90 kg „entsteht“. Sie können sich vorstellen, welche Verletzungen entstehen, wenn dieses durch den Innenraum fliegende „Geschoss“ einen Insassen trifft.



ACHTUNG

- **Verstauen Sie Gegenstände im Gepäckraum und befestigen Sie diese an den Verzurrösen.**
- **Lose Gegenstände im Fahrgastraum können bei einem plötzlichen Manöver oder bei einem Unfall nach vorn fliegen und die Insassen oder andere Verkehrsteilnehmer verletzen. Diese Gefahr wird noch erhöht, wenn umherfliegende Gegenstände auf einen auslösenden Airbag treffen. In diesem Fall können die zurückgeschleuderten Gegenstände die Insassen verletzen – Lebensgefahr!**
- **Beachten Sie, dass sich beim Transport schwerer Gegenstände die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern – Unfallgefahr! Die Geschwindigkeit und Fahrweise müssen deshalb darauf abgestimmt werden.**
- **Werden Gepäckstücke oder Gegenstände an den Verzurrösen mit un geeigneten oder beschädigten Verzurrleinen befestigt, können im Falle von Bremsmanövern oder Unfällen Verletzungen entstehen. Um zu verhindern, dass Gepäckstücke nach vorn fliegen können, benutzen Sie immer geeignete Verzurrleinen, die an den Verzurrösen sicher zu befestigen sind.**

⚠ ACHTUNG (Fortsetzung)

- Das Ladegut müssen Sie so verstauen, dass bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern keine Gegenstände nach vorn rutschen können - Verletzungsgefahr!
- Beim Transport von befestigten scharfen gefährlichen Gegenständen im vergrößerten Gepäckraum, der durch das Vorklappen der Rücksitzlehne entsteht, achten Sie unbedingt auf die Gewährleistung der Sicherheit der auf dem restlichen hinteren Sitz beförderten Person → Seite 13.
- Ist der hintere Sitz neben dem vorgeklappten Sitz besetzt, achten Sie mit maximaler Vorsicht auf die Gewährleistung der Sicherheit, z. B. indem Sie das zu transportierende Ladegut so platzieren, dass ein Zurückklappen des Sitzes bei einem Aufprall von hinten verhindert wird.
- Fahren Sie nie mit angelehnter oder geöffneter Heckklappe, da Abgase in den Innenraum gelangen könnten – Vergiftungsgefahr!
- Überschreiten Sie niemals die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs – Unfallgefahr!
- Nehmen Sie niemals Personen im Gepäckraum mit.

! VORSICHT

Achten Sie darauf, dass die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung durch scheuernde Gegenstände nicht zerstört werden.

i Hinweis

Sie müssen den Reifenfülldruck der Beladung anpassen ⇒ Seite 199, Lebensdauer von Reifen.

Gepäckraumleuchte

Die Leuchte schaltet sich beim Öffnen der Klappe automatisch ein. Wenn der Gepäckraum ca. 10 Minuten lang geöffnet ist, schaltet sich die Leuchte automatisch aus.

Fahrzeuge der Kategorie N1

Bei Fahrzeugen der Kategorie N1 ohne Schutzgitter müssen Sie zum Sichern der Ladung eine Sicherungseinrichtung verwenden, die der Norm EN 12195 (1 – 4) entspricht.

Befestigungselemente

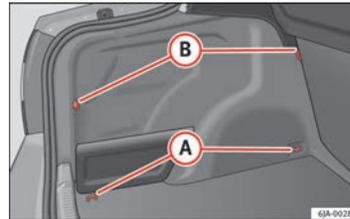


Abb. 76 Gepäckraum: Befestigungselemente

Im Gepäckraum befinden sich folgende Befestigungselemente ⇒ Abb. 76:

- Ⓐ Befestigungsösen zum Verzurren der Ladung und der Haltenetze.
- Ⓑ Befestigungsösen zur ausschließlichen Befestigung der Haltenetze.

! VORSICHT

Die Befestigungsösen dürfen mit maximal 3,5 kN (350 kg) belastet werden.

i Hinweis

Die vordere Befestigungsöse Ⓑ befindet sich unter der klappbaren Rücksitzlehne ⇒ Abb. 76.

Haken

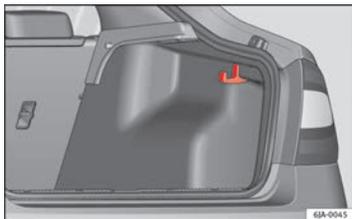


Abb. 77 Gepäckraum:
Haken

An den Seiten des Gepäckraums befinden sich Taschenhaken zur Befestigung kleinerer Gepäckstücke, z. B. Taschen u. A. ⇒ Abb. 77.



VORSICHT

Die seitlichen Haken dürfen maximal mit je 7,5 kg belastet werden.

Rückhaltenetze

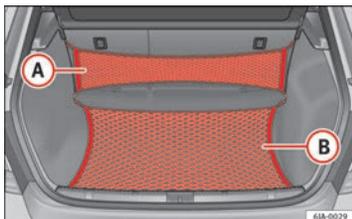


Abb. 78 Rückhaltenetze

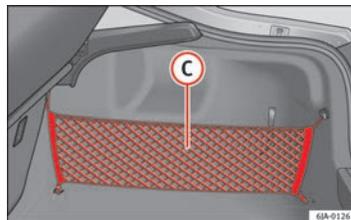


Abb. 79 Rückhaltenetze

Beispiele für die Befestigung von Rückhaltenetzen ⇒ Abb. 78 und ⇒ Abb. 79.

- Ⓐ Quernetz
- Ⓑ Bodennetz
- Ⓒ Längsnetz



ACHTUNG

Überschreiten Sie nicht die maximal zulässige Belastung der Netze.
Schwere Gegenstände sind nicht ausreichend gesichert – Verletzungsgefahr!



VORSICHT

- Die Rückhaltenetze dürfen mit maximal 1,5 kg belastet werden.
- Legen Sie keine Gegenstände mit scharfen Kanten auf die Netze – Gefahr von Schäden an den Netzen!

Gepäckraumabdeckung



Abb. 80 Gepäckraumabdeckung ausbauen

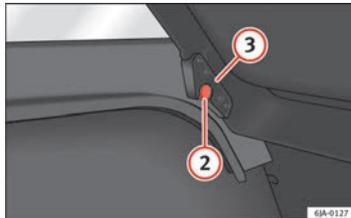


Abb. 81 Gepäckraumabdeckung ausbauen

Wenn Sie sperriges Gepäck befördern, kann bei Bedarf die Gepäckraumabdeckung ausgebaut werden.

Gepäckraumabdeckung ausbauen

- Lösen Sie die Träger der Gepäckraumabdeckung ① ⇒ Abb. 80.
- Entfernen Sie die Abdeckung aus der Aufnahme ②, indem Sie leicht mit der Hand gegen die Unterseite der Abdeckung schlagen.

Gepäckraumabdeckung einbauen

- Platzieren Sie die Abdeckung auf den horizontalen Oberflächen der Verkleidung.
- Richten Sie die Träger der Abdeckung ③ ⇒ Abb. 81 an den Trägern ② in der Verkleidung aus.
- Schlagen Sie leicht mit der Hand auf die Oberseite der Abdeckung, um sie in ihrer Position zu sichern.
- Haken Sie die Träger ① in der Abdeckung ein.



ACHTUNG

Auf der Gepäckraumabdeckung dürfen keine Gegenstände abgelegt werden, die beim plötzlichen Bremsen oder beim Fahrzeugaufprall die Fahrzeuginsassen gefährden.



VORSICHT

- Die Gepäckraumabdeckung darf maximal mit 1 kg belastet werden.
- Im Falle unsachgemäßer Handhabung kann sich die Abdeckung beim Schließen der Gepäckraumklappe verziehen und beschädigt werden oder die Verkleidung beschädigen. Beachten Sie die folgenden Hinweise.
 - Die Halterungen der Abdeckung ③ ⇒ Abb. 81 müssen korrekt in den Halterungen der Verkleidung ② eingerastet sein.
 - Die Größe der Ladung darf nicht die Höhe der Abdeckung überschreiten.
 - In geöffneter Stellung darf sich die Abdeckung nicht mit der Versiegelung der Abdeckung überkreuzen.
 - In dem Raum zwischen der Abdeckung in geöffneter Stellung und der Lehne des Rücksitzes dürfen sich keine Gegenstände befinden. ▶

**Hinweis**

Beim Öffnen der Gepäckraumklappe wird die Gepäckraumabdeckung gleichzeitig mit angehoben.

Dachgepäckträger*

Einleitung

**ACHTUNG**

- Das Ladegut auf dem Dachgepäckträger muss sicher befestigt werden – Unfallgefahr!
- Sichern Sie das Ladegut immer ordnungsgemäß mit geeigneten und unbeschädigten Verzurrleinen.
- Verteilen Sie die Last gleichmäßig auf dem Dach.
- Beim Transport von schweren bzw. großflächigen Gegenständen auf dem Dachgepäckträger verändern sich die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung bzw. durch die vergrößerte Windangriffsfläche – Unfallgefahr! Passen Sie deshalb die Fahrweise und Geschwindigkeit den aktuellen Gegebenheiten an.
- Vermeiden Sie abrupte und plötzliche Fahr- und Bremsmanöver.
- Passen Sie die Geschwindigkeit und Fahrweise den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.
- Überschreiten Sie niemals die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs – Unfallgefahr!

**VORSICHT**

- Benutzen Sie nur von SEAT frei gegebene Dachgepäckträger.
- Wenn Sie andere Dachgepäckträgersysteme verwenden oder die Träger nicht vorschriftsmäßig montieren, sind dadurch verursachte Schäden am Fahrzeug von der Garantie ausgeschlossen. Beachten Sie daher unbedingt die mitgelieferte Montageanleitung des Dachgepäckträger-Systems.
- Bei Fahrzeugen mit Panorama-Schiebedach achten Sie darauf, dass das ausgestellte Panorama-Schiebedach nicht an das beförderte Ladegut stößt.
- Es ist darauf zu achten, dass die Heckklappe beim Öffnen nicht an die Dachladung stößt.
- Die Gesamthöhe des Fahrzeugs verändert sich durch das darauf befestigte Ladegut. Vergleichen Sie die Höhe des Fahrzeugs mit vorhandenen Durchfahrtshöhen, z. B. von Unterführungen und Garagentoren.
- Bauen Sie den Dachgepäckträger vor dem Durchfahren einer Waschanlage immer ab.
- Achten Sie darauf, dass die Dachantenne nicht durch das befestigte Ladegut beschädigt wird.

**Umwelthinweis**

Durch den erhöhten Luftwiderstand steigt der Kraftstoffverbrauch.

Befestigungspunkte

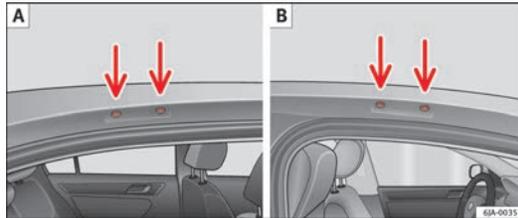


Abb. 82 Befestigungspunkte für Grundträger

Position der Befestigungspunkte für Grundträger ⇒ Abb. 82.

- Ⓐ Rückseitige Befestigungspunkte
- Ⓑ Frontseitige Befestigungspunkte

Beachten Sie die Hinweise zur Montage und Demontage in der beiliegenden Anleitung.

! VORSICHT

Beachten Sie die Hinweise im Handbuch.

Dachlast

Die zulässige Dachlast (einschließlich des Träger-Systems) von **75 kg** und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs dürfen nicht überschritten werden.

Bei der Verwendung von Gepäckträger-Systemen mit geringerer Belastbarkeit können Sie die zulässige Dachlast nicht ausnutzen. In diesen Fällen

dürfen Sie den Gepäckträger nur bis zu der in der Montageanleitung angegebenen maximalen Gewichtsgrenze belasten. ■

Getränkehalter

Einleitung

! ACHTUNG

- Stellen Sie keine heißen Getränke in die Getränkehalter. Wenn sich das Fahrzeug bewegt, könnten diese verschüttet werden - Verbrühungsgefahr!
- Benutzen Sie keine zerbrechlichen Trinkgefäße (z. B. Glas, Porzellan). Bei einem Unfall könnte es zu Verletzungen kommen.

! VORSICHT

Lassen Sie keine offenen Getränkebehälter während der Fahrt im Getränkehalter stehen. Sie können z. B. beim Bremsen verschüttet werden und dabei Schäden an der elektrischen Anlage oder der Sitzpolsterung verursachen. ■

Getränkhalter in der Mittelkonsole

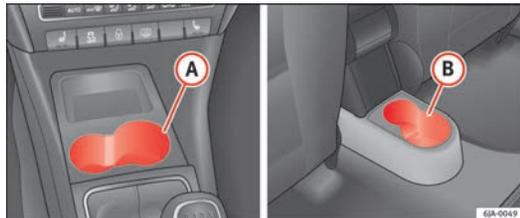


Abb. 83 Mittelkonsole: Getränkhalter

- Ⓐ Getränkhalter vorne in der Mittelkonsole
- Ⓑ Getränkhalter hinten in der Mittelkonsole

Getränkhalter in der Armlehne der Rücksitze

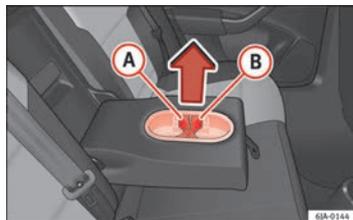


Abb. 84 Armlehne der Rücksitze: Getränkhalter

Der Getränkhalter bietet Platz für zwei Getränkedosen.

Mithilfe der abbaubaren Teile Ⓐ und Ⓑ ⇒ Abb. 84 können Sie die Größe der Aufnahmeöffnungen ändern.

- Ziehen Sie das Teil Ⓐ bzw. Ⓑ in Pfeilrichtung heraus und platzieren Sie es in der gewünschten Position im Getränkhalter. ■

Aschenbecher

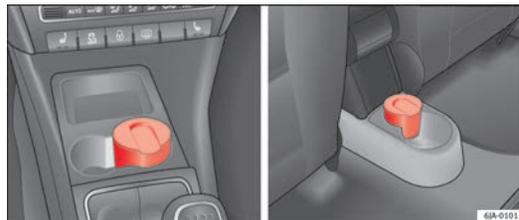


Abb. 85 Mittelkonsole: Aschenbecher vorne / Aschenbecher hinten

Aschenbecher herausnehmen

- Nehmen Sie den Aschenbecher ⇒ Abb. 85 nach oben heraus.

Aschenbecher einsetzen

- Setzen Sie den Aschenbecher senkrecht ein.



ACHTUNG

Stecken Sie niemals brennbare Gegenstände in den Aschenbecher – Brandgefahr! ▶

! VORSICHT

Beim Herausnehmen halten Sie den Aschenbecher nicht am Deckel – Abbruchgefahr.

Zigarettenanzünder, 12-Volt-Steckdose

Zigarettenanzünder



Abb. 86 Mittelkonsole:
Zigarettenanzünder

Der Zigarettenanzünder befindet sich in der Mittelkonsole vorn
⇒ Abb. 86.

Zigarettenanzünder bedienen

- Drücken Sie den Anzünderknopf des Zigarettenanzünders
⇒ Abb. 86 hinein.
- Warten Sie, bis der Anzünderknopf hervorspringt.
- Nehmen Sie den Zigarettenanzünder sofort heraus und zünden Sie die Zigarette an der glühenden Heizspirale an.

- Stecken Sie den Zigarettenanzünder in die Steckdose zurück.

! ACHTUNG

- **Vorsicht beim Benutzen des Zigarettenanzünders! Die Unsachgemäße Verwendung des Zigarettenanzünders kann Verbrennungen und schwere Verletzungen verursachen.**
- **Der Zigarettenanzünder funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung und abgezogenem Zündschlüssel. Lassen Sie aus diesem Grund niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurück.**

i Hinweis

- Die 12-Volt-Steckdose des Zigarettenanzünders kann für elektrisches Zubehör verwendet werden ⇒ Seite 125, 12-Volt-Steckdose.
- Weitere Hinweise ⇒ Seite 206, Zubehör, Änderungen und Teileersatz.

12-Volt-Steckdose



Abb. 87 Mittelkonsole:
12-Volt-Steckdose

Die 12-Volt-Steckdose befindet sich in der Mittelkonsole vorn
⇒ Abb. 87.

Steckdose verwenden

- Öffnen Sie die Steckdosenabdeckung oder den Zigarettenanzünder.
- Stecken Sie den Stecker des elektrischen Zubehörs in die Steckdose.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 206, Zubehör, Änderungen und Teileersatz.



ACHTUNG

- Die unsachgemäße Verwendung der Steckdose und des elektrischen Zubehörs kann Feuer, Verbrennungen und andere schwere Verletzungen verursachen.
- Lassen Sie niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurück. Die 12-Volt-Steckdose funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung und abgezogenem Zündschlüssel.
- Wenn das angeschlossene elektrische Gerät zu warm wird, schalten Sie es sofort ab und trennen Sie die Netzverbindung.



VORSICHT

- Sie können die Steckdose nur für den Anschluss von frei gegebenem elektrischem Zubehör mit einer Leistungsaufnahme von bis zu 120 Watt verwenden.
- Überschreiten Sie niemals die maximale Leistungsaufnahme, da sonst die elektrische Anlage des Fahrzeugs beschädigt werden kann.
- Bei stehendem Motor und eingeschalteten Verbrauchern entlädt sich die Fahrzeugbatterie - Gefahr der Batterieentladung!
- Verwenden Sie zur Vermeidung von Beschädigungen an der Steckdose nur passende Stecker.
- Verwenden Sie nur das Zubehör, das nach den jeweils geltenden Richtlinien hinsichtlich der elektromagnetischen Verträglichkeit geprüft ist.

- Schalten Sie vor dem Ein- oder Ausschalten der Zündung sowie vor dem Anlassen des Motors das an die 12-Volt-Steckdose angeschlossene Gerät aus, um Schäden durch Spannungsschwankungen zu vermeiden.
- Beachten Sie die Bedienungsanleitungen der angeschlossenen Geräte! ■

Ablagen

Übersicht

Sie finden folgende Ablagen in Ihrem Fahrzeug:

Ablagefach auf der Beifahrerseite	⇒ Seite 127
Ablagefach für Warnweste	⇒ Seite 128
Ablagefächer der Vordersitze	⇒ Seite 128
Netztaschen an den Vordersitzlehnen	⇒ Seite 128
Brillenfach	⇒ Seite 129
Ablagefach in der Mittelkonsole	⇒ Seite 129
Multimediahalter	⇒ Seite 130
Ablagefächer in den Türen	⇒ Seite 130
Ablagefach im Gepäckraum	⇒ Seite 131



ACHTUNG

- Legen Sie bitte nichts auf die Instrumententafel. Diese Gegenstände könnten während der Fahrt (bei Beschleunigung oder Kurvenfahrt) verrutschen oder herunterfallen und Sie vom Verkehrsgeschehen ablenken – Unfallgefahr!
- Stellen Sie sicher, dass während der Fahrt keine Gegenstände aus der Mittelkonsole oder aus anderen Ablagefächern in den Fahrerfußraum gelangen können. Sie wären nicht mehr in der Lage zu bremsen, zu kuppeln oder Gas zu geben - Unfallgefahr! ■

Ablagefach auf der Beifahrerseite



Abb. 88 Kombi-Instrument: Ablagefach auf der Beifahrerseite

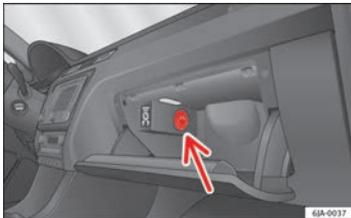


Abb. 89 Ablagen: Bedienung der Kühlung

Ablagefächer auf der Beifahrerseite öffnen und schließen

- Ziehen Sie in Pfeilrichtung an dem Griff im Deckel ⇒ Abb. 88 und nehmen Sie ihn heraus.
- Schließen Sie den Deckel, bis ein Klicken ertönt.

Ablagenbeleuchtung

- Beim Öffnen des Handschuhfachs schaltet sich die Beleuchtung automatisch ein.

- Wenn Sie das Handschuhfach schließen, schaltet sich die Beleuchtung aus.

Handschuhfachkühlung*

Öffnen oder schließen Sie die Luftzufuhr, indem Sie das Rad drehen ⇒ Abb. 89.

Wenn die Luftzufuhr geöffnet und die Klimaanlage eingeschaltet ist, strömt gekühlte Luft in das Ablagefach.

Wenn die Luftzufuhr geöffnet und die Klimaanlage ausgeschaltet ist, strömt Außenluft (ungekühlt) in das Ablagefach.

Wenn die Klimaanlage im Heizmodus läuft oder Sie die Kühlung des Ablagefachs nicht verwenden, wird empfohlen, die Luftzufuhr zu schließen.



ACHTUNG

Aus Sicherheitsgründen müssen alle Ablagefächer während der Fahrt geschlossen sein.



Hinweis

Im Handschuhfach kann eine Flasche mit maximal 1 Liter Inhalt verstaut werden.

Ablagefach für Warnweste



Abb. 90 Fahrersitz: Ablagefach

Unter dem Fahrersitz befindet sich ein Ablagefach ⇒ Abb. 90 für Warnwesten.

⚠ ACHTUNG

Dieses Ablagefach ist ausschließlich den Warnwesten vorbehalten. Verstauen Sie hier keine anderen Gegenstände. Ein aus dem Ablagefach herausfallendes Objekt kann die Bedienung der Pedalen beeinträchtigen oder unmöglich machen.

⚠ VORSICHT

Dieses Ablagefach ist ausschließlich den Warnwesten vorbehalten. Verstauen Sie hier keine anderen Gegenstände – Gefahr einer Beschädigung des Ablagefachs.

Ablagefächer der Vordersitze

Auf der Rückseite der Vordersitzlehnen befinden sich Aufbewahrungstaschen.

Diese Taschen sind für Karten, Zeitschriften u. Ä. gedacht.

⚠ ACHTUNG

Verstauen Sie keine schweren Gegenstände in den Taschen – Verletzungsgefahr!

⚠ VORSICHT

Legen Sie keine großen Gegenstände, wie z. B. Flaschen oder scharfkantige Gegenstände in die Taschen – Beschädigungsgefahr der Taschen und der Sitzbezüge.

Netztaschen an den Vordersitzlehnen

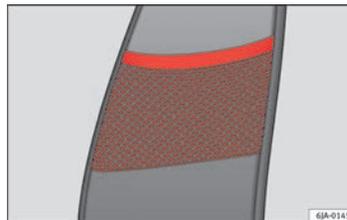


Abb. 91 Vordersitzlehnen: Netztaschen

An den Innenseiten der Vordersitzlehnen befinden sich Netztaschen ⇒ Abb. 91.

Die Netztaschen sind für kleine und leichte Gegenstände, wie z. B. Mobiltelefon oder mp3-Player, vorgesehen.

ACHTUNG

- **Überschreiten Sie nicht die maximal zulässige Belastung der Netztaschen. Schwere Gegenstände sind nicht ausreichend gesichert – Verletzungsgefahr!**

VORSICHT

- Die Netztaschen dürfen mit maximal 150 g belastet werden.
- Legen Sie keine großen Gegenstände, wie z. B. Flaschen oder scharfkantige Gegenstände in die Taschen – Beschädigungsgefahr der Taschen. ■

Brillenfach



Abb. 92 Ein Detail in der Dachverkleidung: Brillenfach

- Drücken Sie auf die Abdeckung des Brillenfachs, das sich daraufhin nach unten öffnet ⇒ Abb. 92.

ACHTUNG

- **Dieses Fach darf nur zum Hineinlegen bzw. Herausnehmen der Brille geöffnet sein.**

VORSICHT

- Verstauen Sie keine wärmeempfindlichen Gegenstände in dem Fach – Beschädigungsgefahr.
- Das seitliche Ablagefach darf maximal mit 0,25 kg belastet werden. ■

Ablagefach in der Mittelkonsole



Abb. 93 Mittelkonsole: Ablagefach

- Ablagefach ohne Deckel in der Mittelkonsole ⇒ Abb. 93. ■

Multimediahalter



Abb. 94 Mittelkonsole
vorn: Multimediahalter

Der Multimediahalter befindet sich im Ablagefach in der Mittelkonsole vorn
⇒ Abb. 94.

Sie können den Halter zur Ablage von z. B. einem Mobiltelefon, mp3-Player
oder ähnlichen Geräten verwenden.

ACHTUNG

Verwenden Sie den Multimediahalter niemals als Aschenbecher oder zur
Ablage von brennbaren Gegenständen – Brandgefahr!

Ablagefach in der Vordertür

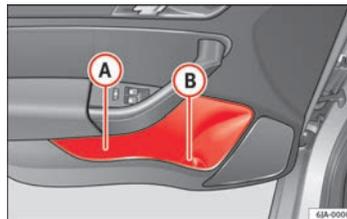


Abb. 95 Ablage in der
Türverkleidung

Im Bereich **B** ⇒ Abb. 95 des Ablagefachs in der Vordertür befindet sich ein
Flaschenhalter.

ACHTUNG

Um den Aktionsradius der Seitenairbags nicht einzuschränken, verwenden Sie nur Bereich **A** ⇒ Abb. 95 des Ablagefachs in der Vordertür, um Objekte zu verstauen, die nicht daraus hervorstehen.

Ablagefach im Gepäckraum

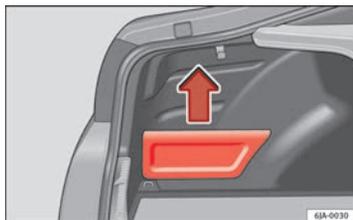


Abb. 96 Gepäckraum:
Ablagefach

Sie können die Abdeckung des seitlichen Ablagefachs entfernen, um auf diese Weise den Gepäckraum zu vergrößern.

- Greifen Sie die Abdeckung an der Oberseite und ziehen Sie sie in Pfeilrichtung ab ⇒ Abb. 96.



VORSICHT

- Die Ablagefächer sind für kleine Gegenstände mit einem Gesamtgewicht von 1,5 kg ausgelegt.
- Achten Sie bei der Handhabung des Ablagefachs darauf, dieses oder bzw. die Gepäckraumverkleidung nicht zu beschädigen.



ACHTUNG

- Achten Sie darauf, dass durch aufgehängte Kleidungsstücke die Sicht nach hinten nicht eingeschränkt wird.
- Hängen Sie nur leichte Bekleidung auf und achten Sie darauf, dass sich in den Taschen keine schweren oder scharfkantigen Gegenstände befinden.
- Verwenden Sie keine Kleiderbügel zum Aufhängen der Bekleidung, da sonst die Wirksamkeit des Seitenairbags beeinträchtigt wird.



VORSICHT

Die seitlichen Haken dürfen maximal mit je 2 kg belastet werden.

Kleiderhaken*

Die Kleiderhaken befinden sich an den mittleren Türholmen und an den Griffen der Innenverkleidung an den Hintertüren.

Heizung und Klimaanlage

Heizung und Klimaanlage

Allgemeine Hinweise

Die Heizwirkung ist von der Kühlmitteltemperatur abhängig; die volle Heizleistung setzt deshalb erst bei betriebswarmem Motor ein.

Bei eingeschalteter Kühlanlage sinkt im Fahrzeug die Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Deshalb wird bei hohen Außentemperaturen und hoher Luftfeuchte das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen erhöht. In der kalten Jahreszeit wird das Beschlagen der Scheiben verhindert.

Um den Kühleffekt zu erhöhen, kann kurzzeitig der Umluftbetrieb gewählt werden.

Damit die Heiz- und die Kühlanlage einwandfrei funktionieren können, muss der Lufteinlass vor der Frontscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.

Nach Einschalten der Kühlanlage kann **Kondenswasser** vom Verdampfer der Klimaanlage abtropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Das ist normal und kein Zeichen von Undichtigkeit!



ACHTUNG

- Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Machen Sie sich deshalb mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung, mit dem Entfeuchten und Entfrostern der Fensterscheiben sowie mit dem Kühlbetrieb vertraut.
- Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen.



Hinweis

- Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsöffnungen hinten im Gepäckraum.
- Wir empfehlen Ihnen, bei eingeschaltetem Umluftbetrieb im Fahrzeug nicht zu rauchen, da sich der aus dem Fahrzeuginneren angesaugte Rauch am Verdampfer der Klimaanlage ablagert. Das führt während des Betriebs der Klimaanlage zur dauerhaften Geruchsbelästigung, die nur mit großem Aufwand und hohen Kosten (Verdampfer austauschen) beseitigt werden kann.
- Damit die Heizung und Klimaanlage einwandfrei funktionieren, dürfen die Luftaustrittsdüsen mit keinerlei Gegenständen abgedeckt werden. ■

Wirtschaftlicher Umgang mit der Klimaanlage

Bei eingeschalteter Klimaanlage verbraucht der Klimakompressor Motorleistung, was sich auf den Kraftstoffverbrauch auswirkt. ▶

Hat sich der Fahrgastraum aufgrund starker Sonneneinstrahlung stark erhitzt, öffnen Sie die Fenster oder Türen, damit die warme Luft entweichen kann.

Sind während der Fahrt die Fenster geöffnet, sollte die Klimaanlage nicht eingeschaltet werden.

Wenn die gewünschte Innentemperatur auch ohne Einschalten der Klimaanlage erreicht werden kann, sollte der Frischluftbetrieb gewählt werden.



Umwelthinweis

Wenn Sie Kraftstoff sparen, senken Sie den Schadstoffausstoß.

Funktionsstörungen

Wenn die Kühlanlage bei Außentemperaturen von mehr als +5 °C nicht arbeitet, liegt eine Funktionsstörung vor. Dies kann folgende Gründe haben:

- Eine der Sicherungen ist defekt. Sicherung prüfen und gegebenenfalls ersetzen ⇒ Seite 222.
- Der Kompressor der Klimaanlage wurde wegen zu hoher Motorkühlmitteltemperatur automatisch vorübergehend abgeschaltet ⇒ Seite 58.

Falls Sie die Funktionsstörung nicht selbst beheben können oder die Kühlleistung abnimmt, schalten Sie die Kühlanlage aus. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Luftaustrittsdüsen

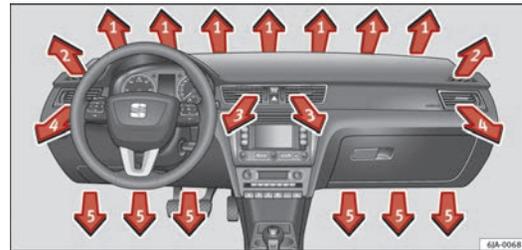


Abb. 97 Luftaustrittsdüsen

Luftaustrittsdüsen 3 und 4 öffnen

- Drehen Sie das senkrechte Rändelrad nach oben.

Luftaustrittsdüsen 3 und 4 schließen

- Drehen Sie das senkrechte Rändelrad nach unten.

Luftstrom der Düsen 3 und 4 ändern

- Zur Änderung der Höhe des Luftstroms schwenken Sie den Schieberegler nach oben oder unten. ⇒ Abb. 97.
- Um den Luftstrom seitlich zu verändern, drehen Sie den Schieberegler nach rechts oder links.

Die Einstellung des Luftaustritts aus den Düsen erfolgt über den Regler **C** ⇒ Abb. 98. Die Luftaustrittsdüsen **3** ⇒ Abb. 97 und **4** können Sie einzeln schließen und öffnen. ▶

Aus den geöffneten Luftaustrittsdüsen strömt je nach Stellung der Regler der Heizung bzw. der Klimaanlage und nach Klimabedingungen erwärmte, nicht erwärmte bzw. gekühlte Luft

Heizung

Bedienung

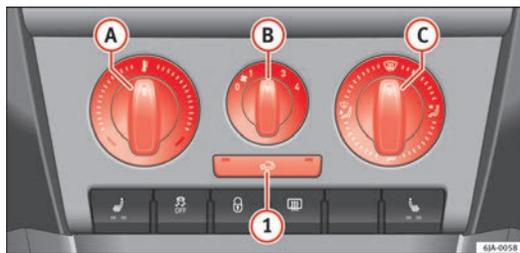


Abb. 98 Heizung: Bedienelemente

Temperatur einstellen

- Drehen Sie den Drehregler **A** ⇒ Abb. 98 nach rechts, um die Temperatur zu erhöhen.
- Drehen Sie den Drehregler **A** nach links, um die Temperatur zu senken.

Gebläse regeln

- Drehen Sie den Gebläseschalter **B** ⇒ Abb. 98 in eine der Positionen 1 bis 4, um das Gebläse einzuschalten.
- Drehen Sie den Gebläseschalter **B** in die Position 0, um das Gebläse auszuschalten.
- Drücken Sie die Taste **1**, um die Frischluftzufuhr zu schließen ⇒ **1** in Umluftbetrieb auf Seite 136.

Luftverteilung regeln

- Mit dem Luftverteilungsregler **C** ⇒ Abb. 98 regeln Sie die Richtung des Luftaustritts ⇒ Seite 133, Luftaustrittsdüsen.

Sie können alle Bedienelemente mit Ausnahme des Gebläseschalters **B** ⇒ Abb. 98 auf jede beliebige Zwischenstellung einstellen.

Um das Beschlagen der Scheiben zu verhindern, lassen Sie das Gebläse stets eingeschaltet.



Hinweis

Wenn Sie die Luftverteilung auf die Scheiben stellen, wird die gesamte Luftmenge zum Entfrostern der Scheiben verwendet und dadurch wird keine Luft in den Fußraum geführt. Das kann zur Einschränkung des Heizkomforts führen.

Heizung einstellen

Empfohlene Grundeinstellungen der Heizungsbedienelemente:

Einstellungen	Stellung des Reglers			Taste ①	Luftaustrittsdüsen 4
	Ⓐ	Ⓑ	Ⓒ		
Frontscheibe und Seitenscheiben von Beschlag befreien	Bis zum Anschlag nach rechts	3		Nicht einschalten	Öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
Frontscheibe und Seitenscheiben von Beschlag befreien	Gewünschte Temperatur	2 oder 3		Nicht einschalten	Öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
Schnellste Erwärmung	Bis zum Anschlag nach rechts	3		Kurz einschalten	Öffnen
Angenehme Heizung	Gewünschte Temperatur	2 oder 3		Nicht einschalten	Öffnen
Frischlufbetrieb – Lüftung	Bis zum Anschlag nach links	Gewünschte Position		Nicht einschalten	Öffnen

Hinweis

- Drehregler Ⓐ ⇒ Abb. 98 ⇒ Seite 134, Ⓑ, Ⓒ und Taste ①.
- Luftaustrittsdüsen 4 ⇒ Seite 133.
- Wir empfehlen, die Luftaustrittsdüsen 3 ⇒ Seite 133 in geöffneten Position zu belassen. ■

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in den Fahrzeuginnenraum gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Umluftbetrieb einschalten

- Drücke Sie die Taste  ① ⇒ Abb. 98 ⇒ Seite 134. Die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet auf.

Umluftbetrieb ausschalten

- Drücke Sie erneut die Taste  ① ⇒ Abb. 98 ⇒ Seite 134. Die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

Wenn die Luftaustrittsdüse Ⓒ ⇒ Abb. 98 ⇒ Seite 134 auf die Position  gestellt ist, schaltet sich der Umluftbetrieb automatisch aus. Sie können den Umluftbetrieb in dieser Position wieder einschalten, indem Sie die Taste  drücken. ▶

⚠️ ACHTUNG

Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

Klimaanlage (manuell)*

Allgemeine Hinweise

Die Kühlung arbeitet nur dann, wenn die Taste **AC** **2** ⇒ Abb. 99 ⇒ Seite 136 gedrückt ist und folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Motor läuft,
- Außentemperatur über ca. +2 °C und
- Gebläseschalter eingeschaltet (Position 1 bis 4).

Aus den Düsen kann bei eingeschalteter Kühlung unter bestimmten Bedingungen Luft mit einer Temperatur von ca. 5°C ausströmen. Bei langzeitiger und ungleichmäßiger Verteilung der Luftströmung aus den Düsen und großen Temperaturunterschieden, z. B. beim Aussteigen aus dem Fahrzeug, kann es bei empfindlicheren Personen zu Erkältungskrankheiten kommen.



Hinweis

Wir empfehlen, die Reinigung der Klimaanlage einmal pro Jahr von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Bedienung

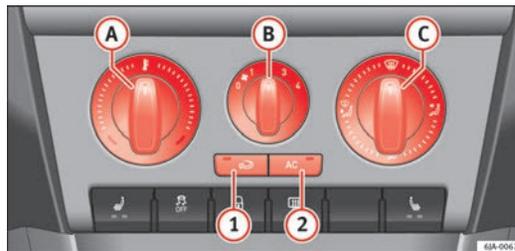


Abb. 99 Klimaanlage: Bedienelemente

Temperatur einstellen

- Drehen Sie den Drehregler **A** ⇒ Abb. 99 nach rechts, um die Temperatur zu erhöhen.
- Drehen Sie den Drehregler **A** nach links, um die Temperatur zu senken.

Gebläse regeln

- Drehen Sie den Gebläseschalter **B** ⇒ Abb. 99 in eine der Positionen 1 bis 4, um das Gebläse einzuschalten.
- Drehen Sie den Gebläseschalter **B** in die Position 0, um das Gebläse auszuschalten.
- Wenn Sie die Frischluftzufuhr schließen möchten, verwenden Sie die Taste **1** ⇒ Seite 138, Umluftbetrieb.

Luftverteilung regeln

- Mit dem Luftverteilungsregler  ⇒ Abb. 99 regeln Sie die Richtung des Luftaustritts ⇒ Seite 133.

Kühlung aus- und einschalten

- Drücke Sie die Taste   ⇒ Abb. 99. Die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet auf.
- Durch erneutes Drücken der Taste   wird die Kühlung ausgeschaltet. Die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.



Hinweis

- Beim Entfrosten der Front- und Seitenscheiben wird die gesamte Heizleistung genutzt. Es wird keine Warmluft in den Fußraum geführt. Das kann zur Einschränkung des Heizkomforts führen.
- Die Kontrollleuchte in der Taste  leuchtet nach dem Einschalten auch dann, wenn nicht alle Bedingungen für die Funktion der Kühlanlage erfüllt sind. Damit wird die Kühlbereitschaft signalisiert, wenn es zur Erfüllung aller Bedingungen kommt ⇒ Seite 136, Allgemeine Hinweise. ■

Klimaanlage einstellen

Empfohlene Grundeinstellungen der Bedienelemente der Klimaanlage für die jeweiligen Betriebsarten:

Einstellungen	Stellung des Reglers			Taste		Luftaustrittsdüsen 4
	A	B	C	1	2	
Frontscheibe und Seitenscheiben entfrosten - von Beschlag befreien ^{a)}	Gewünschte Temperatur	3 oder 4		Nicht einschalten	Wird automatisch aktiviert ^{b)}	Öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
Schnellste Erwärmung	Bis zum Anschlag nach rechts	3		Kurz einschalten	Ausgeschaltet	Öffnen
Angenehme Heizung	Gewünschte Temperatur	2 oder 3		Nicht einschalten	Ausgeschaltet	Öffnen
Schnellste Erwärmung	Bis zum Anschlag nach links	Kurz 4, dann 2 oder 3		Kurz einschalten ^{c)}	Eingeschaltet	Öffnen
Optimale Kühlung	Gewünschte Temperatur	1, 2 bzw. 3		Nicht einschalten	Eingeschaltet	Öffnen und zum Dach ausrichten
Frischlufbetrieb – Lüftung	Bis zum Anschlag nach links	Gewünschte Position		Nicht einschalten	Ausgeschaltet	Öffnen

^{a)} In Ländern mit hoher Luftfeuchtigkeit empfehlen wir, nicht diese Einstellung zu verwenden. Es kann dadurch zur starken Abkühlung des Fensterglases und einem nachfolgenden Beschlagen von außen kommen.

^{b)} Die Kontrollleuchte in der Taste 2 leuchtet auch dann, wenn nicht alle Bedingungen für die Funktion der Kühlanlage erfüllt sind. Damit wird die Kühlbereitschaft signalisiert, wenn es zur Erfüllung aller Bedingungen kommt ⇒ Seite 136, Allgemeine Hinweise.

^{c)} Unter bestimmten Umständen kann sich der Umluftbetrieb automatisch einschalten ⇒ Seite 138. In diesem Fall leuchtet die Kontrollleuchte in der Taste 5 auf.



Hinweis

- Bedienelemente A ⇒ Abb. 99 ⇒ Seite 136, B, C und die Tasten 1 und 2.
- Luftaustrittsdüsen 4 ⇒ Seite 133.
- Wir empfehlen, die Luftaustrittsdüsen 3 ⇒ Seite 133 in geöffneten Position zu belassen. ■

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in den Fahrzeuginnenraum gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau. ▶

Umluftbetrieb einschalten

- Drücke Sie die Taste  **1** ⇒ Abb. 99 ⇒ Seite 136. Die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet auf.

Umluftbetrieb ausschalten

- Drücke Sie erneut die Taste  **1** ⇒ Abb. 99 ⇒ Seite 136. Die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

Wenn der Luftverteilungsregler  ⇒ Abb. 99 ⇒ Seite 136 auf die Position  gestellt ist, schaltet sich der Umluftbetrieb automatisch aus. Sie können den Umluftbetrieb in dieser Position wieder einschalten, indem Sie die Taste  drücken.

! ACHTUNG

Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

Climatronic* (automatische Klimaanlage)**Allgemeine Hinweise**

Die Climatronic hält vollautomatisch eine Komfort-Temperatur. Hierzu werden die Temperatur der ausströmenden Luft, die Gebläsestufen und die Luftverteilung selbsttätig verändert. Auch Sonneneinstrahlung wird durch die Anlage berücksichtigt, so dass ein Nachregeln von Hand überflüssig ist. Der **Automatikbetrieb** ⇒ Seite 140 gewährleistet ein höchstmögliches Wohlbefinden zu jeder Jahreszeit.

Beschreibung der Climatronic

Die Kühlung arbeitet nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Motor läuft,
- Außentemperatur über ca. +2 °C und
-  **18** ⇒ Abb. 100 ⇒ Seite 140 eingeschaltet.

Um bei hoher Belastung des Motors die Kühlung zu gewährleisten, wird der Klimakompressor bei hoher Kühlmitteltemperatur ausgeschaltet.

Empfohlene Einstellung für alle Jahreszeiten:

- Stellen Sie die gewünschte Temperatur ein; wir empfehlen 22 °C.
- Drücken Sie die Taste  **12** ⇒ Abb. 100 ⇒ Seite 140.
- Stellen Sie die Luftaustrittsdüsen **3** ⇒ Seite 133 und **4** so ein, dass der Luftstrom leicht nach oben gerichtet ist.

Umschalten zwischen Grad Celsius und Grad Fahrenheit

Drücken Sie gleichzeitig die Tasten  und  ⇒ Abb. 100 ⇒ Seite 140. Auf dem Display erscheinen die Daten in der gewünschten Einheit.

 Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, die Reinigung der Climatronic einmal pro Jahr von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Bedienelemente



Abb. 100 Climatronic: Bedienelemente

Tasten/Drehregler

- ① Innentemperatur einstellen

Anzeige

- ② Gewählte Innentemperatur
- ③ Grad Celsius oder Grad Fahrenheit
- ④ Automatikbetrieb der Klimaanlage
- ⑤ Frontscheibe enteisen oder von Beschlag befreien
- ⑥ Richtung des Luftstroms
- ⑦ Umluft
- ⑧ Kühlung ein-/ausgeschaltet
- ⑨ Eingestellte Gebläsedrehzahl

Tasten/Drehregler

- ⑩ Gebläse regeln
- ⑪ Innentempersensord

- ⑫ Automatikbetrieb
- ⑬ Frontscheibe enteisen oder von Beschlag befreien
- ⑭ Luftstrom auf die Scheiben
- ⑮ Luftstrom auf den Oberkörper
- ⑯ Luftstrom in den Fußraum
- ⑰ Umluft
- ⑱ Kühlung ein-/ausgeschaltet



Hinweis

Im unteren Teil befindet sich der Innenraumtempersensord ⑪
 ⇒ Abb. 100 ⇒ Seite 140. Überleben oder überdecken Sie den Sensor nicht, da sonst die Climatronic ungünstig beeinflusst werden könnte. ■

Automatikbetrieb

Der Automatikbetrieb dient dazu, die Temperatur konstant zu halten und die Fensterscheiben im Fahrzeuginnenraum zu entfeuchten.

Automatikbetrieb einschalten

- Stellen Sie eine Temperatur zwischen +18 °C und +29 °C ein.
- Stellen Sie die Luftaustrittsdüsen ③ ⇒ Seite 133 und ④ so ein, dass der Luftstrom leicht nach oben gerichtet ist.
- Drücken Sie die Taste **AUTO** ⑫ ⇒ Abb. 100. Auf dem Display erscheint **AUTO**.

Den Automatikbetrieb schalten Sie aus, indem Sie eine Taste für die Luftverteilung drücken oder die Gebläsedrehzahl erhöhen oder verringern. Die Temperatur wird trotzdem geregelt. ■

Temperatur einstellen

- Nach dem Einschalten der Zündung können Sie mit dem Drehregler  ⇒ Abb. 100 ⇒ Seite 140 die gewünschte Innentemperatur einstellen.

Die Innenraumtemperatur können Sie zwischen +18 °C und +29 °C einstellen. In diesem Bereich wird die Innenraumtemperatur automatisch geregelt. Wenn Sie eine niedrigere Temperatur als +18 °C wählen, erscheint das Symbol „LO“. Wenn Sie eine höhere Temperatur als +29 °C wählen, erscheint das Symbol „HI“. In beiden Endstellungen läuft die Climatronic mit maximaler Kühl- bzw. Heizleistung. Es erfolgt keine Temperaturregelung.

Bei langzeitiger und ungleichmäßiger Verteilung der Luftströmung aus den Düsen (insbesondere im Beinbereich) und großen Temperaturunterschieden, z. B. beim Aussteigen aus dem Fahrzeug, kann es bei empfindlicheren Personen zu Erkältungskrankheiten kommen.

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in den Fahrzeuginnenraum gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Umluftbetrieb einschalten

- Drücken Sie die Taste   ⇒ Abb. 100 ⇒ Seite 140. Das Symbol  erscheint auf dem Display.

Umluftbetrieb ausschalten

- Drücken Sie die Taste   ⇒ Abb. 100 ⇒ Seite 140. Das Symbol  erscheint auf dem Display.

ACHTUNG

Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

Hinweis

Wenn der Umluftbetrieb ca. 15 eingeschaltet ist, beginnt das Symbol  als Hinweis auf einen langzeitigen Umluftbetrieb auf dem Display zu leuchten. Wenn Sie den Umluftbetrieb nicht ausschalten, blinkt das Symbol ca. 5 Minuten weiter.

Gebläse regeln

Die Climatronic regelt die Gebläsestufen automatisch in Abhängigkeit von der Innenraumtemperatur. Die Gebläsestufen können Sie jedoch manuell Ihren Bedürfnissen anpassen.

- Drehen Sie erneut den Regler  ⇒ Abb. 100 ⇒ Seite 140 nach links (Gebläsedrehzahl verringern) bzw. nach rechts (Gebläsedrehzahl erhöhen).

Wenn Sie das Gebläse ausschalten, wird auch die Climatronic ausgeschaltet. ▶

**ACHTUNG**

- Die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich.
- Schalten Sie die Climatronic nicht länger aus, als es notwendig ist.
- Schalten Sie die Climatronic sofort ein, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

Frontscheibe entfrosten

Frontscheibe entfrosten - einschalten

- Drücken Sie die Taste  ⇒ Abb. 100 ⇒ Seite 140.

Frontscheibe entfrosten - ausschalten

- Drücken Sie mehrmals die Taste  ⇒ Abb. 100 ⇒ Seite 140, oder drücken Sie die Taste .

Die Temperaturregelung erfolgt automatisch. Aus den Luftaustrittsdüsen **1** ⇒ Seite 133 und **2** strömt mehr Luft.

Fahren

Motor anlassen und abstellen

Einleitung

ACHTUNG

- Das Lenkrad dürfen Sie nicht während der Fahrt einstellen!
- Halten Sie mindestens einen Abstand von 25 cm zwischen Lenkradmitte und Ihrem Brustkorb  ⇒ Abb. 101  ⇒ Seite 144 ein. Wird dieser Mindestabstand nicht eingehalten, kann das Airbag-System nicht seine Schutzfunktion erfüllen – bei Auslösung kann Lebensgefahr bestehen!
- Aus Sicherheitsgründen muss der Hebel immer fest nach oben gedrückt sein, damit das Lenkrad während der Fahrt seine Position nicht unbeabsichtigt verändert - Unfallgefahr!
- Wenn Sie das Lenkrad mehr in Richtung zum Kopf verstellen, vermindern Sie im Falle eines Unfalls die Schutzwirkung des Fahrer-Airbags. Überprüfen Sie, dass das Lenkrad zur Brust ausgerichtet ist.
- Halten Sie das Lenkrad während der Fahrt immer mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position fest. Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z. B. in der Lenkradmitte). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrerairbags schwere Verletzungen an Armen, Händen und am Kopf zuziehen.
- Während der Fahrt mit stehendem Motor muss der Zündschlüssel immer in der Stellung  ⇒ Abb. 102 ⇒ Seite 145 (Zündung eingeschaltet) sein. Diese Stellung wird durch Aufleuchten von Kontrollleuchten signalisiert. Wenn das nicht der Fall ist, könnte es unerwartet zur Verriegelung der Lenkung kommen - Unfallgefahr!

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Ziehen Sie den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist (durch Anziehen der Handbremse). Die Lenkungssperre kann sofort einrasten – Unfallgefahr!
- Ziehen Sie in jedem Fall den Zündschlüssel ab, wenn Sie das Fahrzeug verlassen. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst z. B. den Motor anlassen - Unfallgefahr!
- Lassen Sie niemals den Motor in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen laufen. Die Abgase des Motors enthalten unter anderem das geruchs- und farblose Kohlenmonoxid, ein giftiges Gas – Lebensgefahr! Das Einatmen von Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.
- Lassen Sie niemals Ihr Fahrzeug mit laufendem Motor unbeaufsichtigt.
- Stellen Sie niemals den Motor ab, bevor das Fahrzeug steht - Unfallgefahr!

VORSICHT

- Wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor das Lenkrad bis zum Anschlag einschlagen, ist die Servolenkung mit einem höheren Kraftaufwand verbunden. Dies kann sich in einer erhöhten Geräuscentwicklung bemerkbar machen. Lassen Sie das Lenkrad niemals länger als 15 Sekunden in vollständig eingeschlagener Stellung – Gefahr von Schäden an der Servolenkung!
- Der Anlasser darf nur betätigt werden (Zündschlüsselstellung  ⇒ Abb. 102 ⇒ Seite 145), wenn der Motor steht. Wird der Anlasser sofort nach dem Ausschalten des Motors betätigt, kann der Anlasser bzw. der Motor beschädigt werden.
- Lassen Sie den Zündschlüssel los, sobald der Motor anspringt. Anderenfalls könnte der Anlasser beschädigt werden. ▶

- Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung, solange der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht hat - Gefahr eines Motorschadens!
- Lassen Sie den Motor nicht mit Anschleppen an - Gefahr eines Motorschadens! Bei Fahrzeugen mit Katalysator könnte unverbrannter Kraftstoff in den Katalysator gelangen und sich dort entzünden. Das würde zur Beschädigung und Zerstörung des Katalysators führen. Als Starthilfe können Sie die Batterie eines anderen Fahrzeugs nutzen ⇒ Seite 217, Starthilfe.
- Nach längerer hoher Motorbelastung sollten Sie nach Fahrtende den Motor nicht sofort abstellen, sondern noch etwa eine Minute im Leerlauf laufen lassen. So verhindern Sie einen Wärmestau des abgestellten Motors.



Umwelthinweis

Lassen Sie den Motor nicht im Stand warmlaufen. Fahren Sie nach Möglichkeit sofort nach dem Starten des Motors los. Dadurch erreicht der Motor schneller seine Betriebstemperatur und der Schadstoffausstoß ist geringer.



Hinweis

- Den Motor können Sie nur mit einem Original-Zündschlüssel von SEAT anlassen.
- Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen. Das ist ein normaler Effekt und deshalb unbedenklich.
- Nach dem Abstellen des Motors kann auch bei ausgeschalteter Zündung der Lüfter für Kühlmittel noch etwa 10 Minuten weiterlaufen.
- Springt der Motor beim zweiten Versuch nicht an, kann die Sicherung für die Kraftstoffpumpe defekt sein. Prüfen Sie die Sicherung und tauschen Sie sie ggf. aus ⇒ Seite 223, Sicherungen in der Instrumententafel, oder wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.
- Grundsätzlich sollten Sie immer **die Lenkung sperren**, wenn Sie das Fahrzeug verlassen. So wird ein möglicher Diebstahl Ihres Fahrzeugs erschwert.

Lenkradposition einstellen

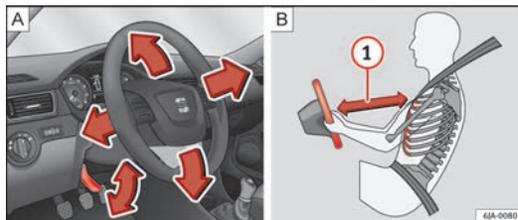


Abb. 101 Verstellbares Lenkrad: Hebel an der Lenksäule / der richtige Abstand des Fahrers vom Lenkrad

Sie können die Lenkradposition in Höhe und Längsrichtung verstellen.

- Stellen Sie zunächst den Fahrersitz ein ⇒ Seite 113, Vordersitze.
- Schwenken Sie den Hebel unter dem Lenkrad nach unten ⇒ Abb. 101 **A**.
- Stellen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position (in Höhe und Längsrichtung).
- Drücken Sie den Hebel mit Kraft bis zum Anschlag nach oben. ■

Servolenkung

Die Servolenkung ermöglicht Ihnen das Lenken mit weniger Kraft. ▶

Bei einem Ausfall der Servolenkung oder bei stehendem Motor (Abschleppen) bleibt das Fahrzeug weiterhin voll lenkfähig. Zum Lenken müssen Sie jedoch mehr Kraft aufwenden.

Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre)

Im Schlüsselkopf befindet sich ein elektronischer Chip. Mit dessen Hilfe wird die Wegfahrsicherung beim Einstecken des Schlüssels in das Zündschloss deaktiviert. Wenn Sie den Zündschlüssel aus dem Zündschloss ziehen, aktiviert sich die elektronische Wegfahrsicherung automatisch.

Der Motor kann nur mit einem autorisierten Schlüssel angelassen werden.

Im Informations-Display wird angezeigt:

Wegfahrsicherung aktiviert!

Zündschloss

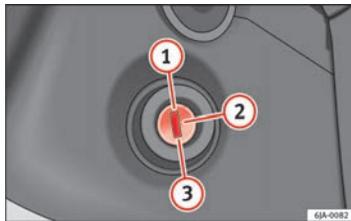


Abb. 102 Zündschloss-
stellungen

Benzinmotoren

- ① – Zündung ausgeschaltet, Motor abgestellt, die Lenkung kann gesperrt werden
- ② – Zündung eingeschaltet
- ③ – Motor anlassen

Dieselmotoren

- ① – Unterbrechung der Kraftstoffzufuhr, Zündung ausgeschaltet, Motor abgestellt, die Lenkung kann gesperrt werden
- ② – Motor vorglühen, Zündung eingeschaltet
- ③ – Motor anlassen

Zum **Sperren der Lenkung** bei abgezogenem Zündschlüssel drehen Sie das Lenkrad, bis der Lenkungssperbolzen hörbar einrastet.

Wenn die **Lenkung gesperrt ist** und der Zündschlüssel sich nicht oder nur schwer in die Stellung ② drehen lässt, bewegen Sie das Lenkrad etwas hin und her – die Lenksperre wird dadurch entlastet.

Motor anlassen

Fahrzeuge mit **Dieselmotor** sind mit einer Vorglühanlage ausgerüstet. Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet die Vorglüh-Kontrollleuchte ☼. Nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte kann der Motor sofort angelassen werden.

Während vorgeglüht wird, sollten keine größeren elektrischen Verbraucher eingeschaltet sein – die Fahrzeugbatterie wird sonst unnötig belastet.

Motor anlassen

- Bringen Sie vor dem Anlassen den Wahlhebel in die Position **P** oder **N** und ziehen Sie die Handbremse fest an.
- Treten Sie das Kupplungspedal durch **2** ⇒ Abb. 102 ⇒ Seite 145 und starten Sie den Motor **3** – ohne auf das Gaspedal zu treten. Halten Sie das Kupplungspedal getreten, bis der Motor anspringt.
- Sobald der Motor anspringt, lassen Sie den Zündschlüssel los. Der Schlüssel springt in die Stellung **2** zurück.
- Sollte der Motor nicht anspringen, drehen Sie den Schlüssel nach ca. 10 Sekunden wieder in die Position **1**. Wiederholen Sie den Versuch nach ca. 30 Sekunden.
- Lösen Sie vor dem Anfahren die Handbremse. ■

Motor abstellen

Den Motor schalten Sie durch Drehen des Zündschlüssels in Stellung **1** ⇒ Abb. 102 ⇒ Seite 145 aus. ■

Bremsen und Bremskraftverstärker

Einleitung



ACHTUNG

- Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor. Sie müssen bei abgestelltem Motor mehr Kraft zum Bremsen aufwenden – Unfallgefahr!
- Beim Halte- oder Bremsvorgang mit einem Fahrzeug mit Benzinmotor und manuellem Getriebe im niedrigen Drehzahlbereich treten Sie das Kupplungspedal. Falls Sie dies nicht tun, kann es zur Funktionseinschränkung des Bremskraftverstärkers kommen – Unfallgefahr!
- Bei einer Beschädigung oder nachträglichen Montage eines seriellen Frontspoilers bzw. eines anderen Frontspoilers, von Radvollblenden usw. muss sichergestellt sein, dass die Luftzufuhr zu den Vorderradbremmen nicht beeinträchtigt wird. Anderenfalls kann es zur Funktionseinschränkung der Bremsen kommen – Unfallgefahr!
- Lösen Sie die Handbremse immer vollständig. Eine nur zum Teil gelöste Handbremse kann zum Überhitzen der hinteren Bremsen führen und somit die Funktion der Bremsanlage negativ beeinflussen – Unfallgefahr!
- Lassen Sie niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurück. Die Kinder könnten sonst z. B. die Handbremse lösen oder den Gang herausnehmen. Das Fahrzeug könnte sich in Bewegung setzen - Unfallgefahr!
- Bei zu niedrigem Kraftstoffstand kann der Motor unregelmäßig funktionieren oder ausgehen. Dadurch kann die Wirksamkeit des Bremsassistenten beeinträchtigt werden – Unfallgefahr!
- Passen Sie die Geschwindigkeit und Fahrweise stets den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an. Das erhöhte Sicherheitsangebot, das der Bremsassistent bietet, darf Sie nicht dazu verleiten, ein erhöhtes Sicherheitsrisiko einzugehen – Unfallgefahr! ▶

VORSICHT

- Beachten Sie die Hinweise zu neuen Bremsbelägen ⇒ Seite 163.
- Lassen Sie niemals die Bremse durch leichten Pedaldruck schleifen, wenn Sie nicht bremsen müssen. Dies führt zum Überhitzen der Bremsen und damit zu einem längeren Bremsweg und zu größerem Verschleiß.
- Um die einwandfreie Funktion des Bremsassistenten sicherzustellen, müssen alle Räder mit vom Hersteller zugelassenen Reifen ausgestattet sein.

Hinweis

- Bei einer Notbremsung, die vom Bremssystem als gefährlich für die nachfolgenden Fahrzeuge bewertet wird, blinkt automatisch das Bremslicht. Nachdem die Geschwindigkeit auf unter 10 km/h reduziert oder das Fahrzeug angehalten wurde, wird das Blinken des Bremslichts beendet und es schaltet sich die Warnblinkanlage ein. Nach dem Beschleunigen oder beim Wiederanfahren wird die Warnblinkanlage automatisch ausgeschaltet.
- Bevor Sie eine längere Strecke mit starkem Gefälle befahren, verringern Sie bitte die Geschwindigkeit, schalten Sie in den nächst niedrigeren Gang (Schaltgetriebe) bzw. wählen Sie eine niedrigere Fahrstufe (automatisches Getriebe). Dadurch nutzen Sie die Bremswirkung des Motors aus und entlasten die Bremsen. Müssen Sie zusätzlich bremsen, so tun Sie dies nicht anhaltend, sondern in Intervallen.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder eine andere Kombination von Reifen und Felgen) können die Funktion des Bremsassistenten beeinflussen ⇒ Seite 206, Zubehör, Änderungen und Teileersatz.
- Bei einer Störung des ABS-Systems schalten sich automatisch auch das ESP, die ASR und die EDS aus. Falls im ABS eine Störung auftritt, wird dies durch die Kontrollleuchte  angezeigt ⇒ Seite 72.

Hinweise zu den Bremsen

Abnutzung

Die Abnutzung der Bremsbeläge ist von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig. Wenn Sie häufig im Stadt- und Kurzstreckenverkehr oder sehr sportlich fahren, nutzen sich die Bremsbeläge schneller ab. Lassen Sie unter diesen **anspruchsvollen Bedingungen** die Bremsbelag-Dicke auch zwischen den Service-Inspektionen von einem Fachbetrieb prüfen.

Nässe oder Streusalz

Bei nassen bzw. vereisten Bremsen und bei Fahrten auf salzgestreuten Straßen kann die Wirkung der Bremsen verzögert einsetzen. Die Bremsen müssen Sie möglichst bald durch mehrmaliges Abbremsen trockenbremsen.

Korrosion

Korrosion an den Brems scheiben und Verschmutzung der Belege werden durch lange Standzeiten und geringe Beanspruchung begünstigt. Bei geringer Beanspruchung der Bremsanlage sowie bei vorhandener Korrosion empfinden wir, durch mehrmaliges stärkeres Bremsen aus höherer Geschwindigkeit die Brems scheiben zu reinigen.

Fehler in der Bremsanlage

Wenn Sie merken, dass sich der Bremsweg plötzlich verlängert und sich das Bremspedal weiter durchtreten lässt, ist möglicherweise ein Fehler in der Bremsanlage aufgetreten. Fahren Sie unverzüglich zum nächsten Fachbetrieb, um den Schaden beheben zu lassen. Fahren Sie auf dem Weg dorthin mit reduzierter Geschwindigkeit und entsprechend dem reduzierten Brems effekt.

Niedriger Bremsflüssigkeitsstand

Bei einem zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand können Störungen in der Bremsanlage auftreten. Der Stand der Bremsflüssigkeit wird elektronisch überwacht ⇒ Seite 69, Bremsanlage  ▶

Bremskraftverstärker

Der Bremskraftverstärker verstärkt den Druck, den Sie mit dem Bremspedal erzeugen. Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor. ■

Handbremse

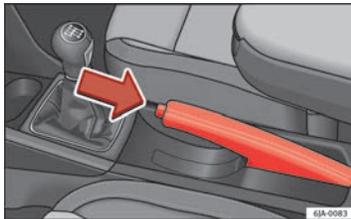


Abb. 103 Mittelkonsole: Handbremse

Handbremse anziehen

- Ziehen Sie den Handbremshebel bis zum Anschlag nach oben.

Handbremse lösen

- Ziehen Sie den Handbremshebel etwas hoch und drücken Sie **gleichzeitig** den Sperrknopf ⇒ Abb. 103.
- Drücken Sie den Hebel bei gedrücktem Knopf vollständig nach unten.

Bei angezogener Handbremse und eingeschalteter Zündung leuchtet die Warnleuchte  auf. ■

Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)



Abb. 104 ESP-System: Schalter für ASR

Mit Hilfe des ESP wird die Kontrolle über das Fahrzeug in Notsituationen erhöht, wie z. B. bei plötzlichen Richtungsänderungen. Mit Hilfe des ESP wird die Kontrolle über das Fahrzeug in fahrdynamischen Grenzsituationen erhöht, wie z. B. eine schnelle Einfahrt in eine Kurve.

Durch die Lenkbewegung und die Fahrgeschwindigkeit wird die vom Fahrer gewünschte Fahrtrichtung bestimmt und fortlaufend mit dem tatsächlichen Fahrzeugverhalten verglichen. Bei Abweichungen, wie z. B. beginnendes Schleudern des Fahrzeugs, brems das ESP das entsprechende Rad automatisch ab.

Während eines Eingriffs des Systems blinkt die Kontrollleuchte  am Kombi-Instrument.

In das **elektronische Stabilisierungsprogramm (ESP)** sind folgende Systeme integriert:

- Antiblockiersystem (ABS)
- Antriebsschlupfregelung (ASR)
- Elektronische Differenzialsperre (EDS)
- Hydraulischer Bremsassistent (HBA)
- Berganfahrassistent (HHC) ▶

Das ESP-System lässt sich nicht ausschalten. Sie können mit der Taste  ⇒ **Abb. 104** lediglich das ASR-System ausschalten. Bei ausgeschalteter ASR leuchtet die Kontrollleuchte  am Kombi-Instrument.

Die ASR sollte normalerweise immer eingeschaltet sein. Nur in bestimmten Ausnahmesituationen, wenn Schlupf erwünscht ist, kann es sinnvoll sein, das System auszuschalten. Beispiele:

- beim Fahren mit Schneeketten
- beim Fahren in Tiefschnee oder auf lockerem Untergrund
- beim „Freischaukeln“ des festgefahrenen Fahrzeugs.

Sobald es die Situation zulässt, schalten Sie die ASR wieder ein.

Hydraulischer Bremsassistent (HBA)*

Der Bremsassistent wird durch die sehr schnelle Betätigung des Bremspedals ausgelöst. Er erhöht den Bremsdruck und trägt so zu einer Verkürzung des Bremswegs bei. Zur Erzielung des kürzestmöglichen Bremsweges müssen Sie das Bremspedal weiter fest betätigen, bis das Fahrzeug steht.

Mit Hilfe dieses Systems aktiviert sich das ABS-System schneller und wirksamer.

Wenn Sie das Bremspedal loslassen, wird der Bremsassistent automatisch deaktiviert.

Berganfahrassistent (HHC)*

Der Berganfahrassistent erleichtert das Anfahren an Steigungen. Das System unterstützt das Anfahren, indem es den durch die Bremspedalbetätigung erzeugten Bremsdruck noch ca. 2 Sekunden nach Lösen des Bremspedals hält. Der Fahrer kann also den Fuß vom Bremspedal auf das Gaspedal wechseln und an der Steigung anfahren, ohne die Handbremse betätigen zu müssen. Der Bremsdruck sinkt allmählich ab, je mehr Gas gegeben wird. Wenn das Fahrzeug nicht innerhalb von 2 Sekunden anfährt, beginnt es zu rücken zu rollen.

¹⁾ Gilt für Fahrzeuge ohne elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP).

Der Berganfahrassistent ist aktiv ab einer Steigung von 5 %, wenn die Fahrtür geschlossen ist. Er ist immer nur beim Vorwärts- oder Rückwärts-Anfahren an Steigungen aktiv. aktiv. Bei Bergabfahrten ist er inaktiv. ■

Antiblockiersystem (ABS)

Das ABS verhindert das Blockieren der Räder beim Bremsen. Auf diese Weise behält der Fahrer besser die Kontrolle über das Fahrzeug.

Die Funktion des ABS macht sich durch eine **pulsierende Bewegung des Bremspedals** bemerkbar, die mit Geräuschen verbunden ist.

Lassen Sie während des ABS-Eingriffs das Bremspedal getreten. Bei Loslassen des Bremspedals wird das ABS deaktiviert. Bremsen Sie während des ABS-Eingriffs niemals unterbrochen! ■

Antriebsschlupfregelung (ASR)

Wenn die Räder beginnen durchzudrehen, passt die ASR den Motorbetrieb an die Fahrbedingungen an. Die ASR vereinfacht insbesondere unter ungünstigen Bedingungen das Anfahren, Beschleunigen und Befahren von Steigungen.

Während eines Eingriffs des ASR-Systems blinkt die Kontrollleuchte ¹⁾ am Kombi-Instrument. ■

Elektronische Differenzial-Sperre

Wenn eines der Räder durchdreht, bremst die EDS dieses Rad ab und überträgt die Antriebskraft auf die übrigen Räder. Dies erhöht die Stabilität des Fahrzeugs und verbessert den Fahrbetrieb.

Damit die Scheibenbremse des abgebremsten Rades nicht zu sehr erhitzt, schaltet sich die EDS bei ungewöhnlich starker Beanspruchung automatisch aus. Das Fahrzeug bleibt betriebsfähig und hat die gleichen Eigenschaften wie ein Fahrzeug ohne EDS. Sobald die Bremse abgekühlt ist, schaltet sich die EDS automatisch wieder ein.

Schaltgetriebe

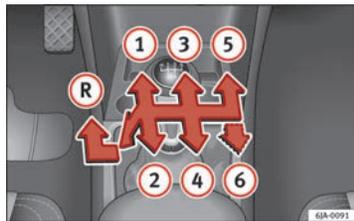


Abb. 105 Schaltschema bei einem 5-Gang bzw. 6-Gang Schaltgetriebe

Betätigen Sie beim Schalten stets das Kupplungspedal und halten Sie es vollständig durchgetreten, um einen übermäßigen Verschleiß der Kupplung zu vermeiden.

Für eine Fahrt in optimaler Drehzahl beachten Sie bitte die Anweisungen für den Gangwechsel ⇒ Seite 60.

Legen Sie den Rückwärtsgang nur bei stehendem Fahrzeug ein. Warten Sie zur Vermeidung von Schaltgeräuschen einen Moment mit durchgetretener Kupplung, bevor Sie den Rückwärtsgang einlegen.

Bei eingelegetem Rückwärtsgang und eingeschalteter Zündung leuchten die Rückfahrcheinwerfer.

! ACHTUNG

Legen Sie niemals während der Fahrt den Rückwärtsgang ein – Unfallgefahr!

i Hinweis

Während der Fahrt sollte die Hand nicht auf dem Schalthebel liegen. Der Druck der Hand kann auf die Dauer zum vorzeitigen Verschleiß der Schaltgabeln führen.

Automatisches Getriebe

Einleitung

! ACHTUNG

- Geben Sie kein Gas, wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor die Wählhebelstellung verändern – Unfallgefahr!
- Legen Sie niemals während der Fahrt den Wählhebel in die Fahrstufen R oder P – Unfallgefahr!

 **ACHTUNG (Fortsetzung)**

- Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor ist es in allen Wählhebelstellungen (außer P und N) erforderlich, das Fahrzeug mit dem Bremspedal zu halten, weil auch bei Leerlaufdrehzahl die Kraftübertragung nicht völlig unterbrochen wird – das Fahrzeug kriecht.
- Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen und am laufenden Motor arbeiten, müssen Sie den Wählhebel in Stellung P bringen und die Handbremse fest anziehen – Unfallgefahr! Beachten Sie unbedingt die Warnhinweise ⇒ Seite 184, Motorraum.
- Wenn Sie am Berg (Gefälle) anhalten, versuchen Sie nie das Fahrzeug mit eingeleger Fahrstufe auf der Stelle mit der Hilfe des „Gases“ zu halten, dass heißt mit Hilfe der schleifenden Kupplung. Es kann zur Überhitzung der Kupplung kommen. Wenn Überhitzungsgefahr der Kupplung infolge von Überlastung bestehen würde, würde die Kupplung automatisch öffnen und das Fahrzeug würde rückwärts rollen – Unfallgefahr!
- Wenn Sie auf einer Steigung anhalten müssen, treten und halten Sie das Bremspedal, damit Sie das Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.
- Bei glatter, rutschiger Fahrbahn können die Antriebsräder durch Betätigen der Kick-down-Funktion durchdrehen – Schleudergefahr!

 **VORSICHT**

- Die Doppelkupplung beim automatischen Getriebe DSG ist mit einem Überlastschutz ausgestattet. Wenn Sie den Berganfahrassistenten nutzen und das Fahrzeug steht oder langsam bergauf fährt, kommt es zur erhöhten Wärmebeanspruchung der Kupplungen.
- Wenn es zur Überhitzung der Kupplungen kommt, erscheint im Informations-Display das Symbol  mit einem Warntext **Getriebe überhitzt. Anhalten! Bedienungsanleitung!**. Außerdem ertönt ein akustisches Warnsignal. In diesem Fall das Fahrzeug anhalten, den Motor ausschalten und warten, bis das Symbol  erlischt. Beschädigungsgefahr am Getriebe! Nachdem das Symbol erloschen ist, können Sie die Fahrt fort setzen.

Grundlegende Hinweise

Das Hoch- und Herunterschalten geschieht automatisch. Sie können das Getriebe aber auch auf den **Tiptronic**-Betrieb umschalten. In diesem Betrieb lassen sich die Gänge manuell schalten ⇒ Seite 153.

Der Motor kann nur in den Wählhebelstellungen **P** oder **N** angelassen werden. Befindet sich der Wählhebel beim Sperren der Lenkung, Ein-/Ausschalten der Zündung oder beim Anlassen des Motors nicht in den Stellungen **P** oder **N**, erscheint die Warmmeldung **Wählhebel in Position P/N bringen!** im Informations-Display bzw. im Display des Kombi-Instruments → **P/N**.

Bei Temperaturen unter -10 °C können Sie den Motor nur in der Wählhebelstellung **P** starten.

Beim Parken in der Ebene genügt es, die Wählhebelstellung **P** einzulegen. Bei abschüssiger Fahrbahn ziehen Sie zuerst die Handbremse fest an und legen Sie dann die Wählhebelstellung P ein. Dadurch erreichen Sie, dass der Sperremechanismus nicht zu stark belastet wird und sich der Wählhebel leichter aus der Stellung **P** nehmen lässt.

Wenn Sie versehentlich während der Fahrt den Wählhebel in die Position **N**, gestellt haben, müssen Sie das Gas wegnehmen und die Motor-Leerlaufdrehzahl abwarten, bevor Sie den Wählhebel in eine Fahrstufe stellen können.

Anfahren und Fahren

Anfahren

- Treten und halten Sie das Bremspedal.
- Drücken Sie die Sperrtaste (Taste im Wählhebelgriff), stellen Sie den Wählhebel in die gewünschte Stellung ⇒ Seite 152 und lassen Sie die Sperrtaste wieder los.

- Lassen Sie das Bremspedal los und geben Sie Gas.

Anhalten

- Beim vorübergehenden Anhalten, z. B. an Kreuzungen, braucht die Wählhebelstellung **N** nicht eingelegt werden. Es reicht aus, die Bremse zu treten. Der Motor kann jedoch nur mit Leerlaufdrehzahl laufen.

Parken

- Treten Sie das Bremspedal.
- Ziehen Sie die Handbremse an.
- Drücken und halten Sie die Sperrtaste, stellen Sie den Wählhebel auf **P** und lassen Sie die Sperrtaste los.

Wählhebelstellungen

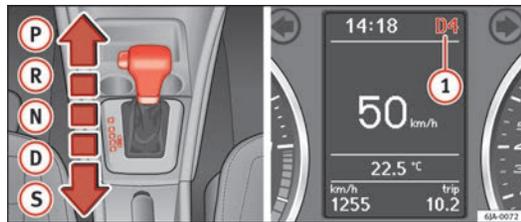


Abb. 106 Wählhebel / Informations-Display: Wählhebelstellungen

Die aktuelle Wählhebelstellung wird im Informations-Display des Kombi-Instruments angezeigt (1) ⇒ Abb. 106.

P – Parksperr

In dieser Stellung sind die Antriebsräder mechanisch gesperrt.

Die Parksperr darf nur bei stehendem Fahrzeug eingelegt werden.

Möchten Sie den Wählhebel in bzw. aus dieser Stellung bringen, müssen Sie die Sperrtaste im Wählhebelgriff und gleichzeitig das Bremspedal betätigen.

Bei entladener Batterie lässt sich der Wählhebel nicht aus der Stellung **P** herausnehmen.

R – Rückwärtsgang

Der Rückwärtsgang darf nur bei stehendem Fahrzeug im Leerlauf des Motors eingelegt werden.

Vor dem Einlegen der Stellung **R** aus den Stellungen **P** oder **N** muss das Bremspedal getreten und gleichzeitig die Sperrtaste gedrückt werden.

Wenn die Zündung eingeschaltet ist und der Wählhebel in Stellung **R** steht, leuchten die Rückfahrcheinwerfer.

N – Neutral (Leerlaufstellung)

In dieser Stellung ist das Getriebe im Leerlauf.

Wenn Sie den Wählhebel aus der Stellung **N** (wenn sich der Hebel länger als 2 Sekunden in dieser Position befindet) in die Stellung **D** oder **R** verstellen möchten, müssen Sie bei Geschwindigkeiten unter 5 km/h, sowie beim stehenden Fahrzeug und bei eingeschalteter Zündung, das Bremspedal treten.

D – Dauerstellung für Vorwärtsfahrt

In dieser Stellung werden die Vorwärts-Gänge, abhängig von Motorbelastung, Fahrgeschwindigkeit und dynamischem Schaltprogramm, automatisch hoch- und heruntergeschaltet.

Zum Einlegen der Stellung **D** aus Stellung **N** müssen Sie bei einer Geschwindigkeit unter 5 km/h bzw. bei stehendem Fahrzeug das Bremspedal treten. ▶

Unter bestimmten Gegebenheiten (z. B. Fahren im Gebirge oder bei Anhängerbetrieb) kann es vorteilhaft sein, vorübergehend in das manuelle Schaltprogramm → Seite 153 zu schalten, um das Übersetzungsverhältnis von Hand den Fahrbedingungen anzupassen.

Ⓢ – Sportstellung

Durch spätes Hochschalten wird das Leistungspotenzial des Motors voll ausgenutzt. Das Herunterschalten erfolgt bei höheren Motordrehzahlen als in der Stellung **D**.

Beim Einlegen des Wählhebels in die Stellung **S** aus Stellung **D** müssen Sie die Sperrtaste im Wählhebelgriff drücken. ■

Tiptronic-Getriebe



Abb. 107 Wählhebel:
Tiptronic

Die Tiptronic ermöglicht es dem Fahrer, die Gänge auch manuell über den Wählhebel zu schalten.

Auf manuelles Schalten umstellen

- Drücken Sie den Wählhebel aus der Stellung **D** nach rechts. Die aktuelle Wählhebelstellung und der eingelegte Gang werden im

Informations-Display des Kombi-Instruments angezeigt ①
⇒ Abb. 106.

Hochschalten

- Drücken Sie den Wählhebel sanft nach vorne (+) ⇒ Abb. 107.

Herunterschalten

- Ziehen Sie den Wählhebel sanft nach hinten (-) ⇒ Abb. 107.

Das Umschalten auf manuell kann sowohl im Stand als auch während der Fahrt erfolgen.

Beim Beschleunigen schaltet das Getriebe automatisch in den höheren Gang kurz vor dem Erreichen der maximal zulässigen Motordrehzahl.

Falls Sie einen niedrigeren Gang wählen, so schaltet die Automatik erst herunter, wenn der Motor nicht mehr überdreht werden kann.

Wenn die Kick-down-Einrichtung betätigt wird, schaltet das Getriebe, abhängig von Geschwindigkeit und Motordrehzahl, in einen niedrigeren Gang.

Hinweis

Die Kick-Down-Funktion ist auch im manuellen Schaltbetrieb verfügbar. ■

Wählhebelsperre

Automatische Wählhebelsperre Ⓢ

Der Wählhebel ist in den Stellungen **P** und **N** bei eingeschalteter Zündung gesperrt. Zum Lösen des Hebels aus dieser Stellung müssen Sie das Bremspedal treten. Als Erinnerung für den Fahrer leuchtet in den Wählhebelstellungen **P** und **N** die Kontrollleuchte Ⓢ ⇒ Seite 76 im Kombi-Instrument. ▶

Ein Zeitverzögerungselement sorgt dafür, dass beim zügigen Umstellen über die Position **N** (z. B. **R** nach **D**) der Wählhebel nicht blockiert. Dadurch wird z. B. das Herausschaukeln von einem festgefahrenen Fahrzeug ermöglicht. Befindet sich der Wählhebel bei nicht getretenem Bremspedal länger als 2 Sekunden in der Stellung **N**, rastet die Wählhebelsperre ein.

Die Wählhebelsperre wirkt nur bei stehendem Fahrzeug und bei Geschwindigkeiten bis 5 km/h. Bei höheren Geschwindigkeiten wird die Sperre in der Stellung **N** automatisch ausgeschaltet.

Sperrtaste

Die Sperrtaste im Wählhebelgriff verhindert das versehentliche Schalten in einige Wählhebelstellungen. Wenn Sie die Sperrtaste drücken, wird die Wählhebelsperre aufgehoben.

Zündschlüssel-Abzugssperre¹⁾

Den Zündschlüssel können Sie nach dem Ausschalten der Zündung nur abziehen, wenn sich der Wählhebel in der Stellung **P** befindet. Bei abgezogenem Zündschlüssel ist der Wählhebel in der Stellung **P** blockiert. ■

Kick-down-Funktion

Die Kick-down-Funktion ermöglicht eine maximale Beschleunigung.

Wenn Sie das Gaspedal völlig durchtreten, wird im beliebigen Fahrprogramm die Kick-down-Funktion aktiviert. Diese Funktion ist den Fahrprogrammen übergeordnet, ohne Berücksichtigung der aktuellen Wählhebelstellung (**D**, **S** oder **Tiptronic**), und dient zur maximalen Beschleunigung des Fahrzeugs bei Ausnutzung des maximalen Leistungspotenzials des Motors. Das Getriebe schaltet in Abhängigkeit vom Fahrzustand um einen oder auch mehrere Gänge nach unten und das Fahrzeug beschleunigt. Das Hochschalten in den höheren Gang erfolgt erst, wenn die maximal vorgegebene Motordrehzahl erreicht wird. ■

Fahrprogramme

Das automatische Getriebe Ihres Fahrzeugs wird elektronisch gesteuert. Das Hoch- und Herunterschalten der Gänge geschieht automatisch in Abhängigkeit von den vorgegebenen Fahrprogrammen.

Bei **verhaltener Fahrweise** wählt das Getriebe das wirtschaftlichste Fahrprogramm aus. Durch frühes Hochschalten und spätes Herunterschalten wird der Verbrauch günstig beeinflusst.

Bei **sportlicher Fahrweise** mit schnellen Gaspedalbewegungen, bei starker Beschleunigung, häufig wechselnden Geschwindigkeiten und Ausnutzung der Höchstgeschwindigkeit passt sich nach Durchtreten des Gaspedals (Kick-down-Funktion) das Getriebe auf diese Fahrweise an und schaltet früher nach unten, häufig auch um mehrere Gänge im Vergleich zu der verhaltenen Fahrweise.

Die Auswahl des jeweils günstigsten Fahrprogramms ist ein kontinuierlich ablaufender Vorgang. Unabhängig davon ist es aber möglich, durch schnelles Gasgeben in ein dynamischeres Schaltprogramm zu wechseln oder herunterzuschalten. Dabei schaltet das Getriebe in einen der Geschwindigkeit entsprechenden niedrigeren Gang herunter und ermöglicht so ein zügiges Beschleunigen (z. B. beim Überholen), ohne dass Sie das Gaspedal in den Kick-down-Bereich durchtreten müssen. Nachdem das Getriebe wieder hochgeschaltet hat, stellt sich bei entsprechender Fahrweise das ursprüngliche Programm wieder ein.

Bei Bergfahrten wird die Gangwahl den Steigungen und Gefällen angepasst. Dadurch werden Pendelschaltungen bergauf vermieden. Bei Bergabfahrten ist es möglich, in der Tiptronic-Stellung herunterzuschalten, um das Motorbremsmoment auszunutzen. ■

¹⁾ Gilt nur für bestimmte Länder.

Notprogramm

Für den Fall einer Systemstörung gibt es ein Notprogramm.

Bei Funktionsstörungen der Getriebeelektronik arbeitet das Getriebe in einem entsprechenden Notprogramm. Dies wird durch Aufleuchten bzw. Erlöschen aller Segmente im Display angezeigt.

Eine Funktionsstörung kann sich wie folgt auswirken:

- Das Getriebe schaltet nur in bestimmten Fahrstufen.
- Der Rückwärtsgang **R** kann nicht genutzt werden.
- Das manuelle Schaltprogramm ist im Notbetrieb abgeschaltet.



Hinweis

Wenn das Getriebe auf Notbetrieb umgeschaltet hat, suchen Sie so bald wie möglich einen Fachbetrieb auf, um die Störung beheben zu lassen. ■

Wählhebel-Notentriegelung



Abb. 108 Wählhebel-Notentriegelung

Kommt es zur Unterbrechung der Stromversorgung (z. B. entladene Fahrzeugbatterie, defekte Sicherung) oder zum Defekt der Wählhe-

belsperre, lässt sich der Wählhebel nicht mehr aus der Stellung **P** auf normale Weise verstellen und das Fahrzeug kann nicht mehr bewegt werden. Der Wählhebel muss notentriegelt werden.

- Ziehen Sie die Handbremse an.
- Fassen Sie die Wählhebelabdeckung vorne an beiden Seiten und ziehen Sie sie vorsichtig nach oben.
- Lösen Sie die Abdeckung auch an der hinteren Seite.
- Drücken Sie mit einem Finger das gelbe Kunststoffteil in Pfeilrichtung ⇒ **Abb. 108**.
- Drücken Sie gleichzeitig die Sperrtaste im Wählhebelgriff und verstellen Sie den Hebel in die Stellung **N** (wird der Wählhebel wieder in die Stellung **P** gestellt, wird er erneut gesperrt). ■

Pedale

Die Bedienung der Pedale darf auf keinen Fall behindert werden!

Verwenden Sie im Fußraum des Fahrers nur Fußmatten, die an zwei Punkten befestigt sind.

Verwenden Sie nur Fußmatten aus dem SEAT Katalog für Original-Zubehör, die an zwei Punkten befestigt sind.



ACHTUNG

Im Pedalbereich dürfen keine Gegenstände liegen – Gefahr einer eingeschränkten oder nicht möglichen Pedalbedienung! ■

Einparkhilfe*

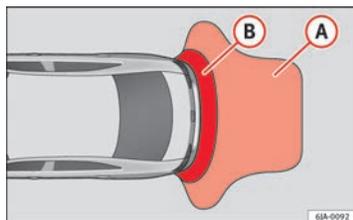


Abb. 109 Einparkhilfe:
Erfassungsbereich der
Sensoren

Die akustische Einparkhilfe ermittelt mit Hilfe von Ultraschall-Sensoren den Abstand vom hinteren Stoßfänger zu einem Hindernis hinter dem Fahrzeug. Die Sensoren befinden sich im hinteren Stoßfänger.

Erfassungsbereich der Sensoren

Die Abstandswarnung beginnt bei einem Abstand von etwa 160 cm zum Hindernis (Bereich **A**) ⇒ Abb. 109). Mit der Verringerung des Abstands verkürzt sich das Intervall zwischen den Tonimpulsen.

Ab einer Entfernung von ca. 30 cm (Bereich **B**) ertönt ein Dauerton - Gefahrenbereich. **Ab hier sollten Sie nicht weiter rückwärts fahren!**

Bei Fahrzeugen, die werkseitig mit Autoradio oder Radio-Navigationssystem ausgestattet sind, wird der Abstand vom Hindernis im Display graphisch dargestellt. Siehe hierzu die Anleitung des Autoradios oder des Radio-Navigationssystems.

Ist das Fahrzeug mit werkseitig eingebauter Anhängervorrichtung ausgestattet, beginnt die Signalisierungsgrenze des Gefahrenbereichs - Dauerton - 5 cm weiter hinter dem Fahrzeug. Das Fahrzeug kann sich durch eine eingebaute abnehmbare Anhängervorrichtung verlängern.

Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängervorrichtung werden bei Anhängerbetrieb die Sensoren deaktiviert.

Einparkhilfe aktivieren und deaktivieren

Die Einparkhilfe wird bei eingeschalteter Zündung beim Einlegen des **Rückwärtsgangs** automatisch aktiviert. Dies wird durch ein kurzes akustisches Signal bestätigt

Die Einparkhilfe wird durch Herausnehmen des Rückwärtsgangs deaktiviert.



ACHTUNG

- Die Einparkhilfe entbindet den Fahrer nicht von der Verantwortung beim Einparken. Achten Sie insbesondere auf Kleinkinder und Tiere, da diese von den Sensoren der Einparkhilfe nicht immer erkannt werden.
- Überzeugen Sie sich vor dem Rangieren, ob sich vor und hinter dem Fahrzeug kein kleineres Hindernis, z. B. Stein, dünne Säule, Anhängerdeichsel u. Ä. befindet. Dieses Hindernis könnte außerhalb des abgetasteten Bereichs liegen.
- Oberflächen von bestimmten Gegenständen und von Kleidung können unter Umständen die Signale der Einparkhilfe nicht reflektieren. Deshalb können diese Gegenstände oder Personen, die solche Kleidung tragen, nicht von den Sensoren der Einparkhilfe erkannt werden.
- Externe Schallquelle können die Einparkhilfe störend beeinflussen und unter ungünstigen Bedingungen können Gegenstände oder Personen nicht erkannt werden.

**Hinweis**

- Wenn nach Aktivierung des Systems etwa 3 Sekunden lang ein Warnton ertönt, liegt ein Systemfehler vor. Lassen Sie den Fehler von einem Fachbetrieb beheben.
- Damit die Einparkhilfe funktionieren kann, müssen die Sensoren sauber gehalten werden (eisfrei u. Ä.).
- Ist die Einparkhilfe aktiviert und der Wählhebel des automatischen Getriebes in der Position **P**, dann kommt es zur Unterbrechung des Warntons (Fahrzeug kann sich nicht bewegen).

Geschwindigkeitsregelung (Geschwindigkeitsregelanlage)

Einleitung

Die Geschwindigkeitsregelanlage hält die eingestellte Geschwindigkeit konstant höher als 30 km/h, ohne dass Sie das Gaspedal betätigen müssen. Das erfolgt jedoch nur in dem Umfang, wie es Motorleistung bzw. Motorbremsewirkung zulassen.

Bei ausgeschalteter Geschwindigkeitsregelung leuchtet die Kontrollleuchte  am Kombi-Instrument.

**ACHTUNG**

- Aus Sicherheitsgründen darf die Geschwindigkeitsregelanlage bei dichtem Verkehr und ungünstigem Fahrbahnzustand (z. B. Glätte, rutschige Fahrbahn, Rollsplitt) nicht benutzt werden – Unfallgefahr!
- Die gespeicherte Geschwindigkeit dürfen Sie nur dann wieder aufnehmen, wenn sie für die gerade bestehenden Verkehrsverhältnisse nicht zu hoch ist.
- Um ein unbeabsichtigtes Benutzen der Geschwindigkeitsregelanlage zu verhindern, schalten Sie die Anlage nach Benutzung immer aus.

**VORSICHT**

- Bei Fahrten auf abschüssiger Fahrbahn kann die Geschwindigkeitsregelanlage die Fahrzeuggeschwindigkeit nicht konstant halten. Durch das Eigengewicht des Fahrzeugs erhöht sich die Geschwindigkeit. Schalten Sie daher rechtzeitig in einen niedrigeren Gang oder bremsen Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse ab.

**Hinweis**

- Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe kann die Geschwindigkeitsregelanlage nicht eingeschaltet werden, wenn sich der Wählhebel in der Position **P**, **N** oder **R** befindet.
- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe kann die Geschwindigkeitsregelanlage nicht eingeschaltet werden, wenn der erste Gang oder der Rückwärtsgang eingelegt ist.

Geschwindigkeit speichern

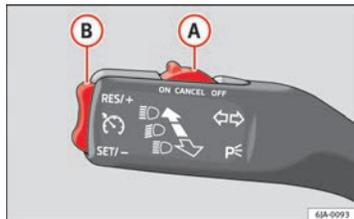


Abb. 110 Blinklicht- und Fernlichthebel; Schalter der Geschwindigkeitsregelanlage

Geschwindigkeit speichern

- Drücken Sie den Schalter **(A)** ⇒ Abb. 110 in die Position **ON**.
- Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit drücken Sie die Wippe **(B)** in die Position **SET**.

Nach dem Loslassen der Wippe **(B)** aus der Position **SET** wird die gespeicherte Geschwindigkeit ohne Betätigung des Gaspedals konstant gehalten. ■

Gespeicherte Geschwindigkeit ändern

Geschwindigkeit durch Betätigung des Gaspedals erhöhen

- Sie können die Geschwindigkeit durch Treten des Gaspedals erhöhen.
- Nach dem Loslassen des Pedals regelt die Anlage wieder auf die vorher gespeicherte Geschwindigkeit zurück.

Wenn Sie die gespeicherte Geschwindigkeit durch Betätigen des Gaspedals über einen Zeitraum von mehr als 3 Minuten um mehr als 10 km/h überschreiten, wird die gespeicherte Geschwindigkeit gelöscht. Die Geschwindigkeit ist neu zu speichern.

Geschwindigkeit durch Drücken der Wippe **(B)** erhöhen

- Drücken Sie die Wippe **(B)** ⇒ Abb. 110 ⇒ Seite 158 in die Position **RES**.
- Wenn Sie die Wippe in der Position **RES** gedrückt halten, erhöht sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit lassen Sie die Wippe los. Die Geschwindigkeit wird gespeichert.

Geschwindigkeit verringern

- Sie können die gespeicherte Geschwindigkeit durch Drücken der Wippe **(B)** ⇒ Abb. 110 ⇒ Seite 158 in die Position **SET** verringern.
- Wenn Sie die Wippe in der Position **SET** gedrückt halten, verringert sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit lassen Sie die Wippe los. Die Geschwindigkeit wird gespeichert.
- Wenn Sie die Wippe bei einer Geschwindigkeit von weniger als 30 km/h loslassen, wird die Geschwindigkeit nicht gespeichert und der Speicher wird gelöscht. Die Geschwindigkeit muss nach einer Geschwindigkeitserhöhung auf über 30 km/h erneut durch Drücken der Wippe **(B)** in die Position **SET** gespeichert werden.

Sie können die Geschwindigkeit durch Betätigen des Bremspedals verringern. Dabei wird die Regelanlage vorübergehend abgeschaltet. ■

Geschwindigkeitsregelanlage vorübergehend abschalten

Die Geschwindigkeitsregelanlage **schaltet sich vorübergehend ab**, wenn Sie die Taste **A** → Abb. 110 ⇒ Seite 158 in die Position **CANCEL** drücken oder das Brems- bzw. Kupplungspedal betätigen.

Die gespeicherte Geschwindigkeit bleibt weiterhin im Speicher erhalten.

Zur **Wiederaufnahme** der gespeicherten Geschwindigkeit drücken Sie nach Loslassen des Brems- bzw. Kupplungspedals kurz die Taste **B** in die Position **RES**.

Geschwindigkeitsregelanlage vollständig abschalten

- Drücken Sie den Schalter **A** → Abb. 110 ⇒ Seite 158 in die Position **OFF**.

START-STOPP*



Abb. 111 Kombi-Instrument: Taster **START-STOPP-System**.

Das **START-STOPP-System** hilft Ihnen, Kraftstoff zu sparen sowie schädliche Emissionen und den CO₂-Ausstoß zu reduzieren.

Das System wird bei jedem Einschalten der Zündung automatisch aktiviert.

Im Start-Stopp-Betrieb schaltet der Motor in Standphasen des Fahrzeuges automatisch ab, z. B. bei einem Ampelstopp.

Im Display des Kombi-Instruments werden Informationen über den aktuellen Status des **START-STOPP-Systems** angezeigt.

Automatische Motorabschaltung (Stopp-Phase)

- Halten Sie das Fahrzeug an (ggf. Handbremse anziehen).
- Nehmen Sie den Gang heraus.
- Treten Sie das Kupplungspedal.

Automatischer Neustart des Motors (Start-Phase)

- Treten Sie das Kupplungspedal.

START-STOPP-System ein- und ausschalten

Sie können das **START-STOPP-System** durch Betätigen der Taste **(A)** → Abb. 111 ein- und ausschalten.

Bei deaktiviertem Start-Stopp-Betrieb leuchtet die Kontrollleuchte in der Taste.

Wenn sich das Fahrzeug beim manuellen Ausschalten im Stopp-Betrieb befindet, startet der Motor sofort. ▶

Das START-STOPP-System ist sehr komplex. Einige der Vorgänge sind ohne entsprechende Servicetechnik schwer zu kontrollieren. In der nachfolgenden Übersicht sind die Rahmenbedingungen für den einwandfreien Betrieb des START-STOPP-Systems aufgeführt.

Bedingungen für die automatische Motorabschaltung (Stopp-Phase)

- Der Schalthebel befindet sich in der Leerlaufposition.
- Das Kupplungspedal ist nicht getreten.
- Der Fahrer hat den Sicherheitsgurt angelegt.
- Die Fahrertür ist geschlossen.
- Die Motorraumklappe ist geschlossen.
- Das Fahrzeug befindet sich im Stillstand.
- Die werkseitig eingebaute Anhängervorrichtung ist nicht mit einem Anhänger elektrisch verbunden.
- Der Motor ist betriebswarm.
- Der Ladezustand der Fahrzeugbatterie ist ausreichend.
- Das stehende Fahrzeug befindet sich an keiner starken Steigung oder im starken Gefälle.
- Die Motordrehzahl ist unter 1200 1/min.
- Die Temperatur der Fahrzeugbatterie ist nicht zu niedrig oder zu hoch.
- Der Druck im Bremssystem ist ausreichend.
- Der Unterschied zwischen der Außentemperatur und der im Fahrzeuginnenraum eingestellten Temperatur ist nicht zu groß.
- Die Fahrzeuggeschwindigkeit seit dem letzten Abstellen des Motors war höher als 3 km/h.
- Die Reinigung des Dieselpartikelfilters ist nicht aktiv ⇒ Seite 73.
- Die Vorderräder sind nicht zu stark eingeschlagen (das Lenkrad wurde um weniger als eine Dreivierteldrehung eingeschlagen).

Bedingungen für einen automatischen Motorstart (Start-Phase)

- Die Kupplung ist getreten.
- Die max./min. Temperatur ist eingestellt.

- Die Funktion zum Entfrostern der Windschutzscheibe ist eingeschaltet.
- Eine hohe Gebläsestufe ist gewählt.
- Die Taste START-STOPP wird gedrückt.

Bedingungen für einen automatischen Neustart ohne Fahrereingriff

- Das Fahrzeug bewegt sich mit einer Geschwindigkeit von mehr als 3 km/h.
- Der Unterschied zwischen der Außentemperatur und der Temperatur im Fahrzeuginnenraum ist zu groß.
- Der Ladezustand der Fahrzeugbatterie ist nicht ausreichend.
- Der Druck im Bremssystem ist nicht ausreichend.

Wenn der Fahrer in der STOPP-Phase länger als 30 Sekunden den Sicherheitsgurt ablegt, muss der Motor manuell mit Hilfe des Schlüssels angelassen werden. Beachten Sie die entsprechenden Meldungen auf dem Display des Kombi-Instruments.

Meldungen im Display des Kombi-Instruments (gilt für Fahrzeuge ohne Informations-Display)

FEHLER: START-STOPP	Fehler im START-STOPP-System
START STOPP NICHT MÖGLICH	Die automatische Motorabschaltung ist nicht möglich.
START STOPP AKTIV	Automatische Motorabschaltung (Stopp-Phase)
ZUENDUNG AUSSCHALTEN	Schalten Sie die Zündung aus.
MANUELL STARTEN	Starten Sie den Motor manuell.



ACHTUNG

- Bei ausgeschaltetem Motor funktioniert weder der Bremskraftverstärker noch die Servolenkung.
- Lassen Sie das Fahrzeug niemals mit abgestelltem Motor rollen. ▶

**VORSICHT**

Deaktivieren Sie vor Durchfahren einer Wasserlache auf der Fahrbahn das START-STOPP-System ⇒ Seite 168.

**Hinweis**

- Veränderungen der Außentemperatur können sich an der Innentemperatur der Fahrzeugbatterie auch im Abstand von mehreren Stunden bemerkbar machen. Steht das Fahrzeug z. B. lange bei Minustemperaturen im Freien oder in der direkten Sonneneinstrahlung, kann es bis zu mehreren Stunden dauern, bis die Innentemperatur der Fahrzeugbatterie geeignete Werte für den einwandfreien Betrieb des START-STOPP-Systems erreicht.
- Wird die Climatronic im automatischen Modus betrieben, kann unter bestimmten Bedingungen der Motor nicht automatisch abgeschaltet werden. ■

Rat und Tat

Fahren und Umwelt

Die ersten 1500 Kilometer

Neuer Motor

In den ersten 1500 Kilometern muss der Motor eingefahren werden.

Bis 1000 Kilometer

- Fahren Sie nicht schneller als mit $\frac{3}{4}$ der Höchstgeschwindigkeit des eingelegten Gangs, d. h. bis $\frac{3}{4}$ der höchstzulässigen Motordrehzahl.
- Geben Sie kein Vollgas.
- Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen.
- Fahren Sie nicht mit Anhänger.

Von 1000 bis 1500 Kilometer

- Steigern Sie die Fahrleistung **allmählich** bis auf die volle Geschwindigkeit des eingelegten Gangs, d. h. auf die höchstzulässige Motordrehzahl.

Während der ersten Betriebsstunden weist der Motor eine höhere innere Reibung auf als später, wenn sich alle beweglichen Teile aufeinander eingelegt haben. Die Fahrweise der ersten ca. 1500 Kilometer entscheidet über die Güte dieses Einlaufvorgangs.

Fahren Sie auch nach der Einfahrzeit fahren Sie nicht mit unnötig **hohen Motordrehzahlen**. Die maximal zulässige Motordrehzahl wird durch den Beginn des roten Bereichs auf der Skala des Drehzahlmessers markiert. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe schalten Sie spätestens mit dem Erreichen des roten Bereichs in den nächsthöheren Gang. **Außergewöhnlich** hohe Motordrehzahlen beim Beschleunigen (Gas geben) werden automatisch begrenzt, doch der Motor ist nicht vor zu hohen Motordrehzahlen geschützt, die durch falsches Herunterschalten verursacht werden, wodurch es zur plötzlichen Erhöhung der Motordrehzahl über die zulässige Höchstdrehzahl und damit zur Beschädigung des Motors kommen kann.

Für Fahrzeuge mit Schaltgetriebe gilt andererseits auch: Fahren Sie nicht mit zu **niedriger** Drehzahl. Schalten Sie herunter, wenn der Motor nicht mehr rund läuft. Beachten Sie die Empfehlungen zum Schalten ⇒ Seite 60, Gangempfehlung.



VORSICHT

Alle Geschwindigkeits- und Drehzahlangaben gelten nur bei betriebswarmem Motor. Bringen Sie den kalten Motor nie auf hohe Drehzahlen – werden im Stand des Fahrzeugs noch beim Fahren in den einzelnen Gängen.



Umwelthinweis

Fahren Sie nicht mit unnötig hohen Motordrehzahlen – frühes Hochschalten hilft Kraftstoff sparen, vermindert das Betriebsgeräusch und schont die Umwelt. ■

Neue Reifen

Neue Reifen müssen „eingefahren“ werden, denn sie haben zu Anfang noch keine optimale Haftfähigkeit. Fahren Sie daher während der ersten 500 km besonders vorsichtig. ■

Neue Bremsbeläge

Neue Bremsbeläge verfügen noch nicht über eine optimale Reibkraft. Die Bremsbeläge müssen sich erst „einschleifen“. Fahren Sie daher während der ersten 200 km besonders vorsichtig. ■

Katalysator

Das einwandfreie Funktionieren der Abgasreinigungsanlage (Katalysator) ist für den umweltschonenden Betrieb des Fahrzeugs von entscheidender Bedeutung.

Beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Tanken Sie bei Fahrzeugen mit Benzinmotor nur bleifreies Benzin ⇒ Seite 182, Bleifreies Benzin;
- Füllen Sie nicht zu viel Öl in den Motor ⇒ Seite 188, Motorölstand prüfen;
- Schalten Sie während der Fahrt nicht die Zündung aus.

Wenn Sie das Fahrzeug in einem Land fahren müssen, in dem kein bleifreies Benzin verfügbar ist, müssen Sie später beim Fahren in einem Land mit Katalysatorpflicht den Katalysator austauschen lassen.



ACHTUNG

- Wegen der hohen Temperaturen, die am Abgaskatalysator auftreten können, sollten Sie das Fahrzeug so abstellen, dass der Katalysator nicht mit leicht entflammaren Materialien unter dem Fahrzeug in Berührung kommt – Brandgefahr!
- Verwenden Sie niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren oder Hitzeschilder – Brandgefahr!



VORSICHT

- Fahren Sie den Tank niemals vollständig leer! Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen. Unverbrannter Kraftstoff kann große Teile des Motors und die Abgasanlage beschädigen.
- Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin führt zur Zerstörung des Katalysators! ■

Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren

Allgemeine Hinweise

Der Kraftstoffverbrauch, die Umweltbelastung und der Verschleiß von Motor, Bremsen und Reifen hängen im Wesentlichen von drei Faktoren ab:

- persönlicher Fahrstil,
- Einsatzbedingungen,
- technische Voraussetzungen.

Durch vorausschauende und ökonomische Fahrweise können Sie den Kraftstoffverbrauch leicht um 10 - 15 % reduzieren. ▶

Selbstverständlich wird der Kraftstoffverbrauch auch von Punkten beeinflusst, auf die der Fahrer keinen Einfluss hat. Es ist z. B. normal, dass der Verbrauch im Winter oder unter erschwerten Bedingungen, bei schlechtem Straßenzustand, Anhängerbetrieb usw. ansteigt.

Der Kraftstoffverbrauch kann von dem vom Hersteller angegebenen Wert deutlich abweichen, und zwar auf Grund von Außentemperaturen, Witterungsverhältnissen und Fahrweise.

Das Fahrzeug verfügt ab Werk über die technischen Voraussetzungen für einen sparsamen Verbrauch und einen wirtschaftlichen Betrieb. SEAT hat besonderen Wert auf möglichst geringe Umweltbelastung gelegt. Damit diese Eigenschaften auch bestmöglich genutzt werden und erhalten bleiben, ist es notwendig, die nachfolgenden Hinweise in diesem Kapitel zu beachten.

Beim Beschleunigen sollte die optimale Motordrehzahl erhalten werden, um einen hohen Kraftstoffverbrauch und Resonanzerscheinungen des Fahrzeugs zu vermeiden.

Vorausschauend fahren

Beim Beschleunigen verbraucht ein Fahrzeug den meisten Kraftstoff. Vermeiden Sie daher unnötiges Beschleunigen und Bremsen. Wenn Sie vorausschauend fahren, müssen Sie weniger bremsen und demzufolge auch weniger beschleunigen. Lassen Sie das Fahrzeug ausrollen oder nutzen Sie die Motorbremse, wenn dies möglich ist, beispielsweise wenn erkennbar ist, dass die nächste Ampel auf rot steht.

Energiesparend schalten

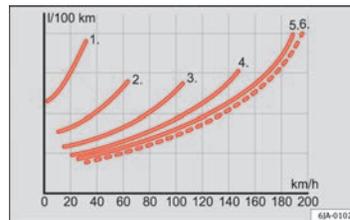


Abb. 112 Kraftstoffverbrauch in l/100 km in verschiedenen Gängen

Frühes Hochschalten spart Kraftstoff.

■ Schaltgetriebe

- Fahren Sie im ersten Gang nur etwa eine Fahrzeuglänge.
- In den nächst höheren Gang schalten Sie dann, wenn ca. 2000 Umdrehungen erreicht sind.

Eine wirksame Art Kraftstoff zu sparen ist das **frühe** Hochschalten. Beachten Sie die Empfehlungen zum Schalten ⇒ Seite 60, Gangempfehlung.

Durch wirtschaftliches Schalten können Sie Kraftstoff sparen ⇒ Abb. 112.

■ Automatikgetriebe

- Betätigen Sie das Gaspedal **langsam**. Treten Sie es aber nicht bis zur Kick-down-Stellung durch.
- Wenn Sie beim automatischen Getriebe das Gaspedal nur langsam betätigen, wird automatisch ein ökonomisches Programm gewählt.



Hinweis

Beachten Sie die Empfehlungen zum Schalten ⇒ Seite 60. ■

Vollgas vermeiden

Langsamer fahren heißt Kraftstoff sparen.

Durch gefühlvolles Gasgeben wird nicht nur der Kraftstoffverbrauch erheblich vermindert, auch die Umweltbelastung und der Verschleiß Ihres Fahrzeugs werden positiv beeinflusst.

Die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs sollten Sie möglichst nie ausnutzen. Kraftstoffverbrauch, Schadstoffemission und Fahrgeräusche nehmen bei hohen Geschwindigkeiten überproportional zu.

Wenn Sie die mögliche Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs nur zu drei Viertel ausnutzen, sinkt der Kraftstoffverbrauch um die Hälfte. ■

Leerlauf reduzieren

Auch der Leerlauf kostet Kraftstoff.

Bei einem Fahrzeug, das nicht mit dem START-STOPP-System ausgestattet ist, stellen Sie den Motor auch im Stau, an Bahnschranken und Ampeln mit längerer Rotphase ab. Schon nach 30 - 40 Sekunden Motorpause ist die Kraftstoffersparnis größer als die Kraftstoffmenge, die für das erneute Anlassen des Motors benötigt wird.

Im Leerlauf dauert es sehr lange, bis der Motor betriebswarm wird. In der Warmlaufphase sind jedoch Verschleiß und Schadstoffausstoß besonders hoch. Fahren Sie deshalb sofort nach dem Anlassen des Motors los. Vermeiden Sie dabei jedoch hohe Drehzahlen. ■

Regelmäßige Wartung

Ein schlecht eingestellter Motor verbraucht unnötig viel Kraftstoff.

Durch regelmäßige Wartung Ihres Fahrzeugs in einem Fachbetrieb wird die Voraussetzung für kraftstoffsparendes Fahren geschaffen. Ein guter Wartungszustand Ihres Fahrzeugs wirkt sich positiv auf die Verkehrssicherheit und Werterhaltung aus.

Ein schlecht eingestellter Motor kann zu einem Kraftstoffverbrauch führen, der bis zu 10 % höher ist als normal!

Prüfen Sie auch den **Ölstand** nach dem Tanken. Der **Ölverbrauch** ist in hohem Maße von Belastung und Drehzahl des Motors abhängig. Je nach Fahrweise kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1000 km betragen.

Es ist normal, dass der Ölverbrauch eines neuen Motors erst nach einer gewissen Laufzeit seinen niedrigsten Wert erreicht. Den Ölverbrauch eines neuen Fahrzeugs können Sie daher erst nach einer Fahrstrecke von ca. 5000 km richtig beurteilen.



Umwelthinweis

- Durch den Einsatz von synthetischen Leichtlaufölen können Sie eine zusätzliche Verbrauchsminderung erreichen.
- Damit Sie Undichtigkeiten rechtzeitig erkennen, kontrollieren Sie den Boden unter dem Fahrzeug regelmäßig. Wenn Sie dort Flecken durch Öl oder andere Betriebsflüssigkeiten sehen, lassen Sie bitte das Fahrzeug von einem Fachbetrieb überprüfen.



Hinweis

Wir empfehlen, die regelmäßige Wartung Ihres Fahrzeugs bei einem autorisierten SEAT Servicepartner durchführen zu lassen. ■

Kurzstrecken vermeiden

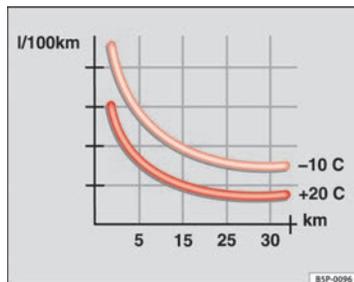


Abb. 113 Kraftstoffverbrauch in l/100km bei verschiedenen Temperaturen

Kurzstrecken kosten verhältnismäßig mehr Kraftstoff als Langstrecken. Wir empfehlen daher, bei kaltem Motor Strecken unter 4 km zu vermeiden.

Der kalte Motor verbraucht am meisten Kraftstoff direkt nach dem Start. Nach etwa einem Kilometer sinkt der Verbrauch auf 10 l/100 km. Der Verbrauch normalisiert sich erst, wenn Motor und Katalysator betriebswarm sind.

Entscheidend ist in diesem Zusammenhang auch die **Umgebungstemperatur**. Diese Abbildung → Abb. 113 zeigt den Kraftstoffverbrauch nach Abfahren einer bestimmten Strecke einmal bei einer Temperatur von +20 °C und einer Temperatur von -10 °C. Ihr Fahrzeug verbraucht im Winter mehr Kraftstoff als im Sommer.

Reifenfülldruck beachten

Der richtige Reifenfülldruck spart Kraftstoff.

Achten Sie immer auf den richtigen Reifenfülldruck. Durch einen zu geringen Fülldruck erhöht sich der Rollwiderstand. Dadurch steigt nicht nur der Kraftstoffverbrauch, auch der Reifenverschleiß nimmt zu und das Fahrverhalten verschlechtert sich.

Prüfen Sie den Reifenfülldruck immer am **kalten** Reifen.

Unnötigen Ballast vermeiden

Der Transport von Ballast kostet Kraftstoff.

Jedes **Kilogramm Mehrgewicht** erhöht den Kraftstoffverbrauch. Vermeiden Sie unnötigen Ballast im Gepäckraum.

Gerade im Stadtverkehr, wenn häufig beschleunigt werden muss, beeinflusst das Fahrzeuggewicht den Kraftstoffverbrauch erheblich. Als Faustformel gilt, dass pro 100 kg Gewicht der Verbrauch um etwa 1 l/100 km steigt.

Durch den erhöhten Luftwiderstand verbraucht Ihr Fahrzeug mit unbeladenem Dachgepäckträger bei einer Geschwindigkeit von 100 - 120 km/h etwa 10 % mehr Kraftstoff als normalerweise.

Strom sparen

Mithilfe der Lichtmaschine wird bei laufendem Motor Strom erzeugt und bereitgestellt. Je mehr elektrische Verbraucher im Bordnetz eingeschaltet sind, desto mehr Kraftstoff wird für den Betrieb der Lichtmaschine benötigt. Schalten Sie daher elektrische Verbraucher aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden.

Umweltverträglichkeit

Bei der Konstruktion, Materialauswahl und Herstellung Ihres neuen SEAT spielt der Umweltschutz eine entscheidende Rolle. Unter anderem wurden folgende Punkte besonders beachtet:

Konstruktionstechnische Maßnahmen

- Demontagefreundliche Gestaltung der Verbindungen
- Vereinfachte Demontage durch Modulbauweise
- Verbesserte Sortenreinheit der Werkstoffe
- Kennzeichnung aller Kunststoffteile nach VDA-Empfehlung 260
- Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und der CO₂-Emissionen
- Minimierung des Entweichens von Kraftstoff bei einem Unfall
- Reduzierung des Geräuschpegels

Materialauswahl

- Weitgehende Verwendung von wiederverwertbarem Material
- Klimaanlage mit FCKW-freiem Kältemittel
- Kein Einsatz von Cadmium
- Kein Einsatz von Asbest
- Reduzierung des „Ausdünstens“ von Kunststoffen.

Herstellung

- Verzicht auf Lösungsmittel bei der Hohlraumkonservierung
- Lösemittelfreie Transportkonservierung
- Verwendung lösungsmittelfreier Klebstoffe
- Verzicht auf FCKW in der Fertigung
- Kein Einsatz von Quecksilber
- Einsatz wasserlöslicher Lacke

¹⁾ Vorbehaltlich der Erfüllung der nationalen gesetzlichen Bestimmungen.

Rücknahme und Verwertung von Altfahrzeugen

SEAT Auto stellt sich den Anforderungen an die Marke und ihre Produkte hinsichtlich Umwelt- und Ressourcenschutz. Alle neuen SEAT-Fahrzeuge sind zu 95 % verwertbar und können grundsätzlich¹⁾ zurückgegeben werden. In vielen Ländern wurden flächendeckende Rücknahmesysteme aufgebaut. Nach der Rückgabe erhalten Sie eine Bestätigung, die eine umweltgerechte Verwertung dokumentiert.



Hinweis

Nähere Informationen zu Rücknahme und Verwertung von Altfahrzeugen erhalten Sie bei einem autorisierten SEAT Servicepartner. ■

Fahrten ins Ausland

Allgemeine Hinweise

In bestimmten Ländern ist es auch möglich, dass das SEAT Servicepartnernetz nur begrenzt oder nicht ausgebaut ist. Aus diesem Grund wird die Beschaffung bestimmter Ersatzteile etwas kompliziert und das Personal der Fachbetriebe kann Reparaturarbeiten nur in einem beschränkten Umfang ausführen. SEAT Auto in der Tschechischen Republik und ihre ausländischen Importeure geben gerne Auskunft über die technischen Vorbereitungen für Ihr Fahrzeug, über notwendige Wartungsarbeiten und Reparaturmöglichkeiten. ■

Bleifreies Benzin

Fahrzeuge mit Benzinmotor dürfen nur bleifreies Benzin tanken ⇒ Seite 163, Katalysator. Informationen über das Bleifrei-Tankstellennetz bieten z. B. die Automobilklubs an.

Scheinwerfer

Das Abblendlicht Ihrer Scheinwerfer ist asymmetrisch eingestellt. Es leuchtet den Straßenrand auf der Seite, auf der Sie fahren, stärker aus.

Wenn Sie im Ausland auf der anderen Straßenseite fahren, blenden Sie den Gegenverkehr. Um eine Blendung des Gegenverkehrs zu vermeiden, ist es notwendig, eine Anpassung der Scheinwerfer von einem SEAT Servicepartner durchführen zu lassen.



Hinweis

Weitere Informationen zum Umstellen der Scheinwerfer erhalten Sie bei einem autorisierten SEAT Servicepartner.

Schäden am Fahrzeug vermeiden

Um Schäden am Fahrzeug zu vermeiden, müssen Sie besonders auf Folgendes achten:

- schlechte Straßen und Wege;
- Bordsteinkanten;
- steile Rampen, usw.;
- tiefliegende Teile, wie z. B. Spoiler und Auspuff.

Dies gilt besonders für Fahrzeuge mit tiefergelegtem Fahrwerk (Sportfahrwerk) und bei voller Beladung des Fahrzeugs.

Wasserdurchfahrten auf der Straße

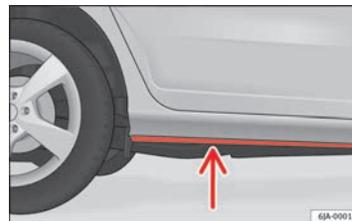


Abb. 114 Wasserdurchfahrten auf der Straße

Um Beschädigungen am Fahrzeug bei Wasserdurchfahrten (z. B. überfluteten Straßen) zu vermeiden, beachten Sie bitte Folgendes:

- Stellen Sie vor einer Wasserdurchfahrt die Wassertiefe fest. Der Wasserstand darf maximal an den Steg des Unterholms reichen ⇒ Abb. 114.
- Fahren Sie höchstens mit Schrittgeschwindigkeit. Bei einer höheren Geschwindigkeit kann sich vor dem Fahrzeug eine Welle bilden, die das Eindringen von Wasser in das Luftansaugsystem des Motors oder in andere Teile des Fahrzeugs verursachen kann.
- Halten Sie keinesfalls im Wasser an, fahren Sie nicht rückwärts und stellen Sie den Motor nie ab.
- Schalten Sie vor Wasserdurchfahrten das START-STOPP-System aus ⇒ Seite 159.

**ACHTUNG**

- Eine Fahrt durch Wasser, Schlamm, Matsch u. Ä. kann die Bremswirkung beeinträchtigen sowie den Bremsweg verlängern – Unfallgefahr!
- Vermeiden Sie abrupte und plötzliche Bremsmanöver direkt nach Wasserdurchfahrten.
- Nach Wasserdurchfahrten müssen Sie die Bremsen durch Intervall-Bremung möglichst bald reinigen und trocknen. Führen Sie Abbremsungen zum Zweck des Trockenbremsens und der Reinigung der Bremsscheiben nur durch, wenn die Verkehrsverhältnisse dieses zulassen. Andere Verkehrsteilnehmer dürfen nicht gefährdet werden.

**VORSICHT**

- Bei Wasserdurchfahrten können Teile des Fahrzeugs wie z. B. Motor, Getriebe, Katalysator, Fahrwerk oder Elektrik stark beschädigt werden.
- Entgegenkommende Fahrzeuge erzeugen Wellen, die die zulässige Wasserhöhe für Ihr Fahrzeug überschreiten können.
- Unter Wasser können sich Schlaglöcher, Schlamm oder Steine verbergen, die die Wasserdurchfahrt erschweren oder verhindern können.
- Fahren Sie nicht durch Salzwasser. Das Salz kann Korrosion verursachen. Alle Fahrzeugteile, die mit Salzwasser in Kontakt gekommen sind, umgehend mit Süßwasser abspülen.

**Hinweis**

Nach einer Wasserdurchfahrt empfehlen wir, das Fahrzeug von einem Fachbetrieb prüfen zu lassen. ■

Fahren mit Anhänger

Fahren mit Anhänger

Technische Voraussetzungen

Wenn Ihr Fahrzeug bereits werkseitig mit einer Anhängervorrichtung, oder mit einer Anhängervorrichtung aus dem Sortiment des SEAT Originalzubehörs ausgestattet ist, erfüllt diese alle technischen und gesetzlichen Anforderungen.

Der Kugelkopf ist bei Fahrzeugen mit Anhängervorrichtung abnehmbar. Er befindet sich zusammen mit einer separaten Anbauanleitung in der Reserveradmulde im Gepäckraum des Fahrzeugs ⇒ Seite 209, Bordwerkzeug*.

Zur elektrischen Verbindung zwischen Fahrzeug und Anhänger besitzt Ihr Fahrzeug eine 13-polige Steckdose. Wenn der zu ziehende Anhänger einen **7-poligen Stecker** hat, können Sie einen entsprechenden Adapter aus dem SEAT Originalzubehör verwenden.

Der nachträgliche Einbau einer Anhängervorrichtung muss nach den Angaben des Herstellers erfolgen.



Hinweis

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an einen autorisierten SEAT Servicepartner.

Anhängelast

Anhängelast

Das Gespann sollte ausbalanciert sein. Nutzen Sie daher die maximal zulässige Anhängelast aus. Eine zu geringe Belastung des Kugelkopfs durch die Deichsel beeinträchtigt die Fahreigenschaften des Gespanns.

Gewichtsverteilung

Verteilen Sie die Zuladung im Anhänger so, dass sich schwere Gegenstände möglichst nahe der Achse befinden. Sichern Sie die Gegenstände gegen Verrutschen.

Bei leerem Fahrzeug und beladenem Anhänger ist die Gewichtsverteilung sehr ungünstig. Falls Sie dennoch in dieser Kombination fahren müssen, fahren Sie besonders langsam.

Reifenfülldruckwerte

Korrigieren Sie den Reifenfülldruck an Ihrem Fahrzeug für „volle Belastung“ ⇒ Seite 199, Lebensdauer von Reifen.

Anhängelast

Die zulässige Anhängelast darf auf keinen Fall überschritten werden ⇒ Seite 238, Beschreibung der Angaben.

- Die angegebenen Anhängelasten gelten nur für **Höhen** bis 1000 m über dem Meeresspiegel. Da mit zunehmender Höhe durch die abnehmende Luftdichte die Motorleistung sinkt und damit auch die Steigfähigkeit abnimmt, muss deshalb pro angefangener 1000 m weiterer Höhenzunahme das Gespanngewicht um 10 % verringert werden. Das Gespanngewicht ist das Gewicht von (beladenem) Fahrzeug und (beladenem) Anhänger zusammengenommen. Fahren Sie stets besonders vorsichtig, wenn Sie einen Anhänger mitführen. ▶

Die Anhängelast- und Stützlastangaben auf dem Typschild der Anhängervorrichtung sind lediglich Prüfwerte der Vorrichtung. Die fahrzeugbezogenen Werte, die oft unter diesen Werten liegen, finden Sie in Ihren Fahrzeugpapieren.

ACHTUNG

- Die Überschreitung der maximal zulässigen Achslast und der maximal zulässigen Anhängelast sowie des maximal zulässigen Gesamtgewichts des Gespanns aus Fahrzeug und Anhänger kann Unfälle und schwere Verletzungen zur Folge haben.
- Ein Verrutschen der Ladung kann erheblich die Stabilität und die Fahreigenschaften des Gespanns aus Fahrzeug und Anhänger beeinträchtigen und Unfälle sowie schwere Verletzungen verursachen.

Fahren mit Anhängern

Außenspiegel

Wenn Sie den Verkehrsbereich hinter dem Anhänger nicht mit den serienmäßigen Rückspiegeln überblicken können, müssen Sie zusätzliche Außenspiegel anbringen. Beachten Sie die länderspezifischen Gesetze.

Scheinwerfer

Überprüfen Sie vor Fahrtantritt bei angekuppeltem Anhänger auch die Einstellung der Scheinwerfer. Ändern Sie ggf. die Einstellung der Leuchtweite ⇒ Seite 101, Leuchtweitenregulierung der Hauptscheinwerfer .

Fahrgeschwindigkeit

Sicherheitshalber sollte die zulässige Höchstgeschwindigkeit des Anhängers nicht überschritten werden.

Auf jeden Fall müssen Sie die Geschwindigkeit sofort herabsetzen, sobald Sie auch nur die geringste Pendelbewegung des Anhängers spüren. Versuchen Sie keinesfalls, das Gespann durch Beschleunigen zu „strecken“.

Bremsen

Bremsen Sie rechtzeitig! Bei einem Anhänger mit **Auslaufbremse** bremsen Sie zuerst sanft an und dann bremsen Sie zügig ab. So vermeiden Sie Bremsstöße durch blockierende Anhängerräder. Schalten Sie vor Gefällstrecken rechtzeitig zurück, damit der Motor als Bremse wirken kann.

Der Anhänger wird in folgenden Fällen in die Diebstahlwarnanlage des Fahrzeugs integriert:

- Wenn das Fahrzeug werkseitig mit der Diebstahlwarnanlage für den Anhänger und mit der Anhängervorrichtung ausgestattet ist.
- Wenn der Anhänger über die Steckdose der Anhängervorrichtung elektrisch mit dem Fahrzeug verbunden ist.
- Wenn die elektrische Vorrichtung von Fahrzeug und Anhänger funktionsfähig sind.
- Wenn das Fahrzeug mit dem Schlüssel verriegelt wird und die Diebstahlwarnanlage das Fahrzeugs Alarm aktiviert wird.

Sobald die elektrische Verbindung zwischen Anhänger und verriegeltem Fahrzeug unterbrochen wird, löst der Alarm aus.

Schalten Sie die Diebstahlwarnanlage des Fahrzeugs immer ab, bevor Sie den Anhänger anschließen oder trennen. Ansonsten könnte die Diebstahlwarnanlage des Fahrzeugs Alarm auslösen ⇒ Seite 92, Diebstahlwarnanlage.

Motorüberhitzung

Falls sich der Zeiger der Kühlmitteltemperatur-Anzeige mehr in den rechten, ggf. in den roten Skalenbereich bewegt, verringern Sie sofort die Geschwindigkeit. Wenn die Kontrollleuchte  auf der Instrumententafel blinkt, halten Sie an und stellen den Motor ab. Warten Sie einige Minuten und prüfen Sie den Kühlmittelstand im Kühlmittel-Ausgleichbehälter ⇒ Seite 190.

Beachten Sie bitte folgende Hinweise ⇒ Seite 71, Kühlmittelstand und Kühlmitteltemperatur .

Die Kühlmitteltemperatur kann man durch Einschalten der Heizung senken. ▶

**ACHTUNG**

- **Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit an den Zustand der Fahrbahn und die Verkehrsbedingungen an.**
- **Wenn der Anschluss der Elektrik fehlerhaft oder durch nicht qualifiziertes Personal erfolgt, kann die Stromzufuhr zum Anhänger ausfallen, und es kann zu Funktionsstörungen der gesamten Fahrzeugelektrik, Unfällen und schweren Verletzungen kommen.**
- **Sämtliche elektrischen Arbeiten sind von qualifizierten Servicetechnikern durchzuführen.**
- **Schließen Sie die Elektrik des Anhängers niemals direkt an die Steckdosen der Rückfahrleuchten oder andere Stromquellen an.**

**VORSICHT**

- Vermeiden Sie scharfe Kurven und scharfes oder plötzliches Bremsen.
- Wenn Sie die Anhängerstange gelöst haben, bringen Sie die Abdeckung über der Aufnahme des Befestigungspunkts an. So vermeiden Sie das Eindringen von Schmutz – siehe Montageanleitung des Anhängersystems.

**Hinweis**

- Wir empfehlen bei häufigem Anhängerbetrieb, Ihr Fahrzeug auch zwischen den Service-Terminen prüfen zu lassen.
- Beim An- und Abkuppeln des Anhängers muss die Handbremse des Zugfahrzeugs angezogen sein.
- Aus technischen Gründen können Anhänger mit LED-Rückfahrleuchten nicht in die Diebstahlwarnanlage des Fahrzeugs integriert werden. ■

Fahrzeugpflege und Fahrzeugreinigung

Fahrzeugpflege

Einleitung

Eine regelmäßige, sachkundige Pflege dient der **Werterhaltung** Ihres Fahrzeugs. Außerdem kann sie auch eine der Voraussetzungen für die Durchsetzung von Garantieansprüchen bei Korrosionsschäden und Lackmängeln an der Karosserie sein.

Wir empfehlen, Fahrzeugpflegemittel aus dem SEAT Originalzubehör zu benutzen, die bei autorisierten SEAT Servicepartnern erhältlich sind. Bitte beachten Sie die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung.



ACHTUNG

- Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein.
- Bewahren Sie Pflegemittel immer sicher auf, besonders vor Kindern – Vergiftungsgefahr!
- Beim Fahrzeugwaschen im Winter: Nässe und Eis in der Bremsanlage können die Bremswirkung beeinträchtigen – Unfallgefahr!
- Waschen Sie das Fahrzeug nur bei ausgeschalteter Zündung – Unfallgefahr!
- Schützen Sie Ihre Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen, wenn Sie den Unterboden, die Innenseite der Radkästen oder die Radabdeckungen reinigen – Gefahr einer Schnittverletzung!
- Bei hohen Temperaturen im Fahrzeuginneren können vorhandene Parfüms, Duftspender u. Ä. gesundheitsschädlich sein.



VORSICHT

- Um Schäden oder ein Ausbleichen des Stoffes (Leder), der Bezüge und der Textilverkleidung zu vermeiden, prüfen Sie die Farbfestigkeit Ihrer Textilien.
- Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an und können es beschädigen.
- Waschen Sie das Fahrzeug nicht in der prallen Sonne – Gefahr von Lackschäden.
- Wenn Sie das Fahrzeug im Winter mit einem Schlauch waschen, achten Sie darauf, den Wasserstrahl nicht direkt auf die Schließzylinder oder die Tür- bzw. Klappenfugen zu richten – Gefahr des Einfrierens.
- Benutzen Sie für die Lackflächen keine Insektenschwämme, raue Küchenschwämme oder Ähnliches – Gefahr der Beschädigung der Lackoberfläche.
- Sie dürfen von innen keine Aufkleber auf Bereiche der Heckscheibe kleben, in denen sich die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung oder die Fäden der Antenne befinden. Die Fäden könnten beschädigt werden, was im Falle der Antenne zu Empfangsstörungen von Radio und Navigationssystem führt.
- Reinigen Sie die Innenflächen der Scheiben nicht mit scharfkantigen Gegenständen bzw. korrosiven oder säurehaltigen Pflegemitteln – Gefahr von Schäden an den Fäden der Heizung oder der Antenne.
- Stellen Sie keinen Duftspender o. Ä. auf das Instrumentenbrett – Gefahr einer Beschädigung des Instrumentenbretts.
- Um die Sensoren bei der Reinigung mit Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern nicht zu beschädigen, dürfen die Sensoren nur kurzzeitig direkt besprüht werden und es muss ein Mindestabstand von 10 cm eingehalten werden.
- Reinigen Sie die Deckenverkleidung nicht mit einer Bürste – Gefahr von Schäden an der Oberfläche!



Umwelthinweis

- Die Verpackung des für die Fahrzeugpflege verwendeten Produkts ist umweltschädlicher Sonderabfall. Die Entsorgung muss unter Beachtung der örtlichen Umweltvorschriften erfolgen.
- Waschen Sie das Fahrzeug nur auf speziell dafür vorgesehenen Waschstellen.



Hinweis

- Entfernen Sie frische Flecke, wie Kugelschreiber, Tinte, Lippenstift, Schuhcreme usw. auf dem Stoff (Leder), den Bezügen und der Textilverkleidung möglichst umgehend.
- Auf Grund möglicher Probleme während der Reinigung und Pflege des Fahrzeuginnenraums, der notwendigen Utensilien und des erforderlichen Know-hows empfehlen wir, die Reinigung und Pflege des Fahrzeuginnenraums von einem autorisierten SEAT Servicepartner durchführen zu lassen. ■

Fahrzeug waschen

Der beste Schutz des Fahrzeugs vor schädlichen Umwelteinflüssen ist **häufiges** Waschen und Konservieren. Wie oft Sie Ihr Fahrzeug waschen sollten, hängt von vielen Faktoren ab, wie zum Beispiel:

- Häufigkeit des Gebrauchs
- Parkgegebenheiten (Garage, unter Bäumen etc.)
- Jahreszeit
- Witterung
- Umwelteinflüsse

Je länger Insektenrückstände, Vogelkot, Baumharze, Straßen- und Industriestaub, Teer, Rußpartikel, Streusalze und andere aggressive Ablagerungen auf dem Lack haften bleiben, desto nachhaltiger ist ihre zerstörende Wir-

kung. Hohe Temperaturen, z. B. durch intensive Sonneneinstrahlung, verstärken die ätzende Wirkung.

Nach dem Ende der Streuperiode ist auch die **Fahrzeugunterseite** unbedingt gründlich zu waschen. ■

Waschanlagen

Sie können das Fahrzeug in automatischen Waschanlagen waschen.

Vor einer Wäsche des Fahrzeugs in einer automatischen Waschanlage ist außer den üblichen Vorkehrungen (Schließen von Fenstern u. Ä.) nichts weiter zu beachten.

Wenn sich an Ihrem Fahrzeug besondere Anbauteile befinden – z. B. Spoiler, Dachgepäckträger, Funkantenne – sprechen Sie am besten vorher mit dem Betreiber der Waschanlage.

Nach der automatischen Wäsche mit Konservierung sind die Lippen der Scheibenwischergummis zu entfetten. ■

Waschen von Hand

Beim Waschen von Hand weichen Sie zunächst den Schmutz mit reichlich Wasser auf und spülen ihn so gut wie möglich ab.

Anschließend reinigen Sie das Fahrzeug mit einem **Schwamm**, einem **Waschhandschuh** oder einer **Waschbürste**. Arbeiten Sie dabei von oben nach unten – beginnend mit dem Dach. Reinigen Sie die Lackflächen des Fahrzeugs nur mit geringem Druck. Verwenden Sie nur bei hartnäckiger Verschmutzung ein **Autoshampoo**.

Waschen Sie den Schwamm oder Waschhandschuh in kurzen Abständen gründlich aus. ►

Räder, Schweller und dergleichen reinigen Sie zuletzt. Verwenden Sie hierfür einen zweiten Schwamm.

Spülen Sie das Fahrzeug nach der Wäsche gründlich ab und trocknen Sie es anschließend mit einem Fensterleder. ■

Waschen mit Hochdruckreiniger

Bei der Fahrzeugwäsche mit einem Hochdruckreiniger befolgen Sie unbedingt die Bedienungshinweise für den Hochdruckreiniger. Dies gilt insbesondere für den **Druck** und den **Spritzabstand**. Halten Sie genügend großen Abstand zu den Sensoren der Einparkhilfe sowie zu weichen Materialien, wie Gummischläuche oder Dämmmaterial.



ACHTUNG

Verwenden Sie auf keinen Fall Rundstrahldüsen oder sogenannte „Dreckfräser“!



VORSICHT

Die Temperatur des Wachswassers darf maximal 60 °C betragen – Gefahr einer Beschädigung des Fahrzeugs. ■

Fahrzeuglack polieren und konservieren

Konservierung

Eine gute Konservierung schützt den Fahrzeuglack weitgehend vor schädlichen Umwelteinflüssen.

Das Fahrzeug ist spätestens dann mit einem hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittel zu behandeln, wenn sich auf dem sauberen Lack keine Tropfen mehr bilden.

Eine neue Schicht eines hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittels kann nach dem Trocknen auf die saubere Lackfläche aufgetragen werden. Auch bei regelmäßiger Anwendung eines Wachskonservierungsmittels empfehlen wir, den Fahrzeuglack mindestens zweimal im Jahr mit Hartwachs zu konservieren.

Polieren

Nur wenn der Lack Ihres Fahrzeugs unansehnlich geworden ist und wenn Sie mit Konservierungsmitteln keinen Glanz mehr erzielen können, ist ein Polieren erforderlich.

Wenn die verwendete Politur keine konservierenden Bestandteile enthält, müssen Sie den Lack anschließend mit Wachs konservieren.



VORSICHT

- Tragen Sie niemals Wachs auf die Scheiben auf.
- Behandeln Sie matt lackierte Teile oder Kunststoffteile nicht mit Poliermitteln oder Hartwachsen.
- Polieren Sie den Fahrzeuglack nicht in sandiger oder staubiger Umgebung. ■

Reinigung der Chromteile

Reinigen Sie die Chromteile zuerst mit einem feuchten Tuch und polieren Sie sie danach mit einem weichen, trockenen Tuch. Falls die Chromteile auf die Weise nicht ganz sauber geworden sind, verwenden Sie dazu bestimmtes Chrompflegemittel.



VORSICHT

Polieren Sie die Chromteile nicht in staubiger Umgebung, sonst können sie zerkratzt werden. ■

Lackschäden

Decken Sie kleine Lackschäden, wie Kratzer, Schrammen oder Steinschläge, sofort mit Lack ab.

Die zur Farbe Ihres Fahrzeugs passenden **Lackstifte** oder **Sprühdosen** können Sie bei Ihrem SEAT Servicepartner erwerben.



Hinweis

Wir empfehlen, die regelmäßige Behebung von Lackschäden bei einem autorisierten SEAT Servicepartner durchführen zu lassen.

Kunststoffteile

Äußere Kunststoffteile werden durch normales Waschen gereinigt. Sollte das nicht ausreichen, dürfen Sie Kunststoffteile auch mit **speziellen lösungsmittelfreien Kunststoffreinigungsmitteln** behandeln.

Lackpflegemittel sind für Kunststoffteile nicht geeignet.

Fensterscheiben und Außenspiegel

Benutzen Sie zum Entfernen von Schnee und Eis von den Scheiben und Spiegeln nur einen Kunststoffeiskratzer. Um dabei Beschädigungen der Scheibenoberfläche zu vermeiden, sollten Sie den Eiskratzer nicht vor- und zurückbewegen, sondern nur in eine Richtung schieben.

Die Fensterscheiben müssen Sie auch regelmäßig von innen reinigen.

Trocknen Sie die Scheiben und Spiegelgläser mit einem Fensterleder oder einem anderen geeigneten Tuch.

Zum Trocknen der Scheiben nach der Fahrzeugwäsche verwenden Sie kein Fensterleder, das Sie zum Polieren der Karosserie verwendet haben. Rückstände von Konservierungsmitteln am Fensterleder können die Scheiben verschmutzen und die Sicht verschlechtern.



VORSICHT

- Entfernen Sie niemals Schnee oder Eis von Glasteilen mit warmem oder heißem Wasser – Gefahr der Rissbildung im Glas!
- Achten Sie darauf, dass Sie beim Entfernen von Schnee und Eis von Scheiben und Spiegelgläsern den Fahrzeuglack nicht beschädigen.
- Entfernen Sie den Schnee oder das Eis nicht, wenn die Scheiben und Spiegel mit Festpartikeln wie z. B. Schotter, Sand oder Streusalz verschmutzt sind – Gefahr einer Beschädigung der Oberfläche der Scheiben und Spiegelgläser.

Radioempfang und Antenne

Bei Fahrzeugen, die werkseitig mit einem Audiosystem und einem Navigationssystem ausgestattet sind, kann die Antenne an verschiedenen Stellen installiert werden:

- innen an der Heckscheibe neben den Heizfäden der Heckscheibenheizung
- auf dem Fahrzeugdach

Scheinwerfergläser

Benutzen Sie zur Reinigung der vorderen Scheinwerfer Seife und sauberes warmes Wasser.

VORSICHT

- Wischen Sie die Scheinwerfer **nie** trocken ab und verwenden Sie für die Reinigung der Kunststoffgläser keine scharfen Gegenstände; dies kann zur Beschädigung des Schutzlacks und nachfolgend zur Rissbildung der Scheinwerfergläser führen.
- Benutzen Sie zur Reinigung der Scheinwerfer keine aggressiven Reinigungs- oder chemische Lösungsmittel - Beschädigungsgefahr der Gläser. ■

Gummidichtungen pflegen

Die Gummidichtungen von Türen und Fensterscheiben bleiben geschmeidiger und halten länger, wenn Sie diese ab und zu mit einem Gummipflegemittel behandeln. So vermeiden Sie einen vorzeitigen Verschleiß der Dichtungen und verhindern Undichtigkeiten. Gut gepflegte Gummidichtungen frieren im Winter auch nicht an. ■

Türschließzylinder

Verwenden Sie für die Enteisung von Schließzylindern speziell dazu bestimmte Produkte.

Hinweis

- Achten Sie darauf, dass bei der Fahrzeugwäsche möglichst wenig Wasser in die Schließzylinder eindringt.
- Wir empfehlen, den Schließzylinder mit Produkten aus dem Original-Zubehörsortiment von SEAT zu behandeln. ■

Räder

Radzierkappen

Bei der regelmäßigen Fahrzeugwäsche müssen Sie ebenfalls die Radzierkappen gründlich waschen. Säubern Sie die Felgen regelmäßig von anhaftendem Bremsabrieb und Streusalz, da sonst die Felgen beschädigt werden können. Bessern Sie Lackschäden an den Felgen sofort aus.

Leichtmetallräder

Nach dem gründlichen Waschen behandeln Sie die Felgen mit einem Schutzmittel für Leichtmetallräder. Zur Behandlung der Felgen dürfen Sie keine Mittel verwenden, die Abrieb verursachen.

ACHTUNG

Nässe, Eis und Streusalz können die Bremswirkung beeinträchtigen – Unfallgefahr!

VORSICHT

Eine starke Verschmutzung der Räder kann sich als Unwucht der Räder auswirken. Die Folge kann eine Vibration sein, die auf das Lenkrad übertragen wird und unter Umständen einen vorzeitigen Lenkungsverschleiß verursacht. Deshalb ist es notwendig, diesen Schmutz zu entfernen.

Hinweis

Wir empfehlen, die regelmäßige Behebung von Lackschäden bei einem autorisierten SEAT Servicepartner durchführen zu lassen. ■

Unterbodenschutz

Die Fahrzeugunterseite ist gegen chemische und mechanische Einflüsse dauerhaft geschützt. ▶

Da jedoch im Fahrbetrieb Verletzungen der Schutzschicht nicht auszuschließen sind, empfehlen wir Ihnen, die **Schutzschicht** der Fahrzeugunterseite und des Fahrwerks in bestimmten Abständen – am besten vor Beginn und am Ende der kalten Jahreszeit – zu prüfen und ggf. ausbessern zu lassen.

Die autorisierten SEAT Servicepartner verfügen über die geeigneten **Spezialprodukte**, sind mit den erforderlichen Einrichtungen versehen und kennen die Techniken für ihre Anwendung. Deshalb empfehlen wir, Ausbesserungsarbeiten oder zusätzliche Korrosionsschutzmaßnahmen von einem autorisierten SEAT Servicepartner durchführen zu lassen.

ACHTUNG

Verwenden Sie niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren, Dieselpartikelfilter oder Hitzeschilder. Wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat, könnten sich diese Substanzen entzünden – Brandgefahr!

Hohlraumkonservierung

Alle korrosionsgefährdeten Hohlräume des Fahrzeugs sind ab Werk dauerhaft durch **Konservierungswachs** geschützt.

Diese Konservierung braucht weder geprüft noch nachbehandelt zu werden. Falls bei hohen Temperaturen etwas Wachs aus den Hohlräumen herauslaufen sollte, entfernen Sie es bitte mit einem Kunststoffschaber und reinigen Sie die Flecke mit Reinigungsbenzin.

ACHTUNG

Beim Gebrauch von Reinigungsbenzin zum Entfernen von Wachs beachten Sie bitte die Sicherheits- und Umweltschutzvorschriften – Brandgefahr!

Kunstleder und Stoffbezüge

Kunstleder können Sie mit einem feuchten Tuch reinigen. Sollte das nicht ausreichen, so dürfen Sie diese Teile nur mit speziellen **lösungsmittelfreien Kunststoffreinigungs- und Pflegemitteln** behandeln.

Polsterstoffe und Stoffverkleidungen an Türen, Gepäckraumabdeckung usw. behandeln Sie mit speziellen Reinigungsmitteln, z. B. mit Trockenschäum. Sie können einen weichen Schwamm, eine weiche Bürste oder ein handelsübliches Mikrofasertuch verwenden. Verwenden Sie für die Reinigung der Dachverkleidung Spezialprodukte.

Einige Stoffbezüge wie z. B. dunkler Jeansstoff verfügen zuweilen nicht über ausreichende Festigkeit. Daher kann es selbst unter normalen Nutzungsbedingungen zu Schäden oder einem Ausbleichen der Sitzbezüge (Leder oder Stoff) kommen. Dies gilt insbesondere für helle Sitzbezüge (Stoff oder Leder). In diesem Fall handelt es sich nicht um einen Defekt des Bezugs, sondern um mangelnde Farbbeständigkeit des Textilmaterials.

Stoffbezüge der elektrisch beheizten Sitze

Reinigen Sie Sitzbezüge **nicht feucht**, da dies zur Beschädigung des Sitzheizungssystems führen kann.

Reinigen Sie Bezüge mit speziellen Mitteln, z. B. Trockenschäum u. Ä.

Naturleder

Leder sollte, abhängig von der Beanspruchung, von Zeit zu Zeit gepflegt werden.

Normales Reinigen

Säubern Sie verschmutzte Lederflächen mit einem leicht angefeuchteten Baumwoll- oder Wolllappen.

Stärkere Verschmutzung

Beachten Sie, dass das Leder an keiner Stelle durchfeuchtet wird und dass kein Wasser in die Nahtstiche sickert.

Trocknen Sie das Leder mit einem weichen, trockenen Lappen.

Flecken entfernen

Entfernen Sie frische Flecken **auf Wasserbasis** (z. B. Kaffee, Tee, Säfte, Blut usw.) mit einem saugfähigen Tuch oder Küchenrolle. Verwenden Sie bei einem bereits eingetrockneten Fleck den Reiniger aus dem Pflegeset.

Entfernen Sie frische Flecken **auf Fettbasis** (z. B. Butter, Mayonnaise, Schokolade usw.) mit einem saugfähigen Tuch oder Küchenrolle bzw. mit dem Reiniger aus dem Pflegeset, falls der Fleck noch nicht in die Oberfläche eingedrungen ist.

Verwenden Sie bei **eingetrockneten Fettflecken** ein Fettlöserspray.

Beseitigen Sie **spezielle Flecken** (z. B. Kugelschreiber, Filzstift, Nagellack, Dispersionsfarbe, Schuhcreme usw.) mit einem für Leder geeigneten speziellen Fleckenentferner.

Lederpflege

Behandeln Sie das Leder in halbjährlichen Abständen mit einem speziellen Lederpflegemittel.

Tragen Sie das Pflegemittel äußerst sparsam auf.

Trocknen Sie das Leder mit einem weichen, trockenen Lappen.



VORSICHT

- Vermeiden Sie längere Standzeiten in der prallen Sonne, um ein Ausbleichen des Leders zu vermeiden. Bei längeren Standzeiten im Freien schützen Sie das Leder durch Abdecken vor direkter Sonneneinstrahlung.
- Scharfkantige Gegenstände an Kleidungsstücken, wie Reißverschlüsse, Nieten, scharfkantige Gürtel, können bleibende Kratzer oder Schabespuren in der Oberfläche hinterlassen.
- Die Verwendung der mechanischen Lenksperrle kann den Lederbezug des Lenkrads beschädigen.



Hinweis

- Verwenden Sie regelmäßig und nach jeder Reinigung eine Pflegecreme mit Lichtschutz und Imprägniereffekt. Die Creme nährt das Leder, macht es atmungsaktiv und geschmeidig und gibt Feuchtigkeit zurück. Gleichzeitig baut sie einen Oberflächenschutz auf.
- Reinigen Sie das Leder alle 2 bis 3 Monate, entfernen Sie frische Verschmutzungen je nach Anfall.
- Pflegen Sie auch die Lederfarbe. Frischen Sie abweichende Stellen nach Bedarf mit einer speziellen farbigen Ledercreme auf.
- Leder ist ein Naturmaterial mit spezifischen Eigenschaften. Während der Verwendung des Fahrzeugs können sich auf den Lederteilen der Bezüge geringfügige optische Änderungen zeigen (wie z. B. Falten oder Knitter infolge der Beanspruchung der Bezüge).

Sicherheitsgurte

Halten Sie die Sicherheitsgurte sauber!

Waschen Sie verschmutzte Sicherheitsgurte mit milder Seifenlauge und entfernen Sie hartnäckigen Schmutz mit einer weichen Bürste.

Prüfen Sie regelmäßig den Zustand der Sicherheitsgurte. ▶

Bei stark verschmutztem Gurtband kann das Aufrollen des Automatikgurts beeinträchtigt werden.

**ACHTUNG**

- Die Sicherheitsgurte dürfen zum Reinigen nicht ausgebaut werden.
- Reinigen Sie die Sicherheitsgurte nie chemisch, da chemische Reinigungsmittel das Gewebe zerstören können. Die Sicherheitsgurte dürfen auch nicht mit ätzenden Flüssigkeiten (Säuren u. Ä.) in Berührung kommen.
- Lassen Sie Gurte mit Beschädigungen des Gewebes, der Verbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils von einem Fachbetrieb ersetzen.
- Vor dem Aufrollen müssen Automatikgurte vollständig getrocknet sein.

Prüfen und Nachfüllen

Kraftstoff

Einleitung

Auf der Innenseite der Tankklappe finden Sie die richtige Kraftstoffsorte für Ihr Fahrzeug sowie die Reifengröße und den Reifenfülldruck. ⇒ Abb. 115 .

Auf der Innenseite der Tankklappe befindet sich der Schaber ⇒ Abb. 115 , mit dem Sie Schnee und Eis von Scheiben und Spiegeln entfernen können ⇒ Seite 176, Fensterscheiben und Außenspiegel.

ACHTUNG

Sollten Sie einen Reservekanister mitführen, sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. Aus Sicherheitsgründen empfehlen wir Ihnen, keinen Kanister mitzunehmen. Bei einem Unfall kann der Kanister beschädigt werden und Kraftstoff auslaufen – Brandgefahr!

VORSICHT

- Fahren Sie den Tank niemals vollständig leer! Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen. Unverbrannter Kraftstoff kann große Teile des Motors und die Abgasanlage beschädigen.
- Entfernen Sie übergelaufenen Kraftstoff unverzüglich vom Fahrzeuglack – Gefahr von Lackschäden! ■

Kraftstoff tanken

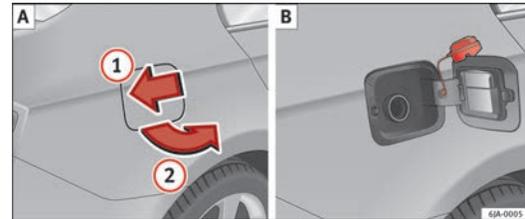


Abb. 115 Fahrzeugseite hinten rechts: Tankklappe / Tankklappe mit abgeschraubtem Verschluss

Tankverschluss öffnen

- Drücken Sie in Pfeilrichtung  ⇒ Abb. 115 auf die Tankklappe.
- Öffnen Sie die Klappe in Pfeilrichtung .
- Halten Sie mit einer Hand den Tankverschluss fest und entriegeln Sie ihn, indem Sie ihn mit dem Autoschlüssel nach links drehen.
- Drehen Sie den Tankverschluss linksherum heraus und stecken Sie ihn von oben auf die Tankklappe ⇒ Abb. 115 .

Tankverschluss schließen

- Schrauben Sie den Tankverschluss rechtsherum ein, bis er hörbar einrastet. ▶

- Halten Sie mit einer Hand den Tankverschluss fest und verriegeln Sie ihn, indem Sie ihn mit dem Autoschlüssel nach rechts drehen.
- Schließen Sie die Tankklappe durch Drücken mit einer Hand.
- Prüfen Sie, ob die Tankklappe korrekt geschlossen ist.



VORSICHT

- Vor dem Tanken ist es notwendig, die Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) auszuschalten.
- Sobald die vorschriftsmäßig bediente automatische Zapfpistole erstmalig abschaltet, ist der Kraftstoffbehälter voll. Setzen Sie das Betanken nicht fort - sonst befüllen Sie den Ausdehnungsraum.



Hinweis

Der Tankinhalt beträgt etwa **55 Liter**, davon **7 Liter** als Reserve.

Bleifreies Benzin

Ihr Fahrzeug kann nur mit **bleifreiem Benzin**, das der Norm **EN 228** entspricht, betrieben werden (in Deutschland auch **DIN 51626 – 1** bzw. **E10** für bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95** und **91** oder **DIN 51626 – 2** bzw. **E5** für bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95** und **98**).

Vorgeschriebener Kraftstoff - bleifreies Benzin 95/91 ROZ

Verwenden Sie bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95**. Sie können auch bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **91** verwenden, dies führt jedoch zu einem geringen Leistungsverlust.

Wenn Sie in einer Notfallsituation Kraftstoff mit geringerer Oktanzahl als der vorgeschriebenen tanken müssen, dürfen Sie die Fahrt nur mit mittleren Drehzahlen und minimaler Motorbelastung fortsetzen. Hohe Motordrehzah-

len oder eine große Motorbelastung können den Motor schwer beschädigen! Tanken Sie baldmöglichst Benzin mit der vorgeschriebenen Oktanzahl.

Vorgeschriebener Kraftstoff - bleifreies Benzin min. 95 ROZ

Verwenden Sie bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95**.

Wenn bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95** ROZ nicht zur Verfügung steht, kann im Notfall Benzin mit der Oktanzahl **91** ROZ getankt werden. Sie dürfen die Fahrt dann allerdings nur mit mittleren Drehzahlen und minimaler Motorbelastung fortsetzen. Hohe Motordrehzahlen oder eine große Motorbelastung können den Motor schwer beschädigen! Tanken Sie baldmöglichst Benzin mit der vorgeschriebenen Oktanzahl.

Benzin mit niedrigerer Oktanzahl als **91** ROZ dürfen Sie selbst im Notfall nicht verwenden, sonst kann der Motor schwer beschädigt werden!

Bleifreies Benzin mit höherer Oktanzahl

Bleifreies Benzin mit einer höheren als der vorgeschriebenen Oktanzahl können Sie ohne Einschränkung verwenden.

Bei Fahrzeugen mit vorgeschriebenem bleifreiem Benzin **95/91** ROZ bringt die Verwendung des Benzins mit höherer Oktanzahl als **95** ROZ weder eine merkbare Leistungserhöhung noch einen niedrigeren Kraftstoffverbrauch.

Bei Fahrzeugen mit vorgeschriebenem bleifreiem Benzin **min. 95 ROZ**, kann die Verwendung des Benzins mit höherer Oktanzahl als **95 ROZ** eine Leistungserhöhung und einen niedrigeren Kraftstoffverbrauch bringen.

Vorgeschriebener Kraftstoff - bleifreies Benzin 98/(95) ROZ

Verwenden Sie bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **98**. Sie können auch bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95** verwenden, dies führt jedoch zu einem geringen Leistungsverlust.

Wenn bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **98** oder **95** ROZ nicht zur Verfügung steht, kann im Notfall Benzin mit der Oktanzahl **91** ROZ getankt werden. Sie dürfen die Fahrt dann allerdings nur mit mittleren Drehzahlen und ▶

minimaler Motorbelastung fortsetzen. Hohe Motordrehzahlen oder eine große Motorbelastung können den Motor schwer beschädigen! Tanken Sie baldmöglichst Benzin mit der vorgeschriebenen Oktanzahl.

Benzin mit niedrigerer Oktanzahl als **91 ROZ** dürfen Sie selbst im Notfall nicht verwenden, sonst kann der Motor schwer beschädigt werden!

Kraftstoffzusätze (Additive)

Bleifreies Benzin, das der Norm EN 228 entspricht (in Deutschland auch DIN 51626 - 1 bzw. E10 für bleifreies Benzin mit der Oktanzahl 95 ROZ und 91 ROZ oder DIN 51626 - 2 bzw. E5 für bleifreies Benzin mit der Oktanzahl 95 ROZ und 98 ROZ), erfüllt sämtliche Bedingungen für einen problemlosen Motorlauf. Deshalb empfehlen wir, dem Kraftstoff keine Kraftstoffzusätze beizumischen.



VORSICHT

- Alle SEAT-Fahrzeuge mit Benzinmotor dürfen nur mit bleifreiem Benzin gefahren werden. Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin führt zur Zerstörung des Katalysators!
- Wenn Sie Benzin mit einer niedrigeren als der vorgeschriebenen Oktanzahl verwenden, kann der Motor schwer beschädigt werden!
- Es dürfen auf keinen Fall Kraftstoffzusätze mit Metallanteilen verwendet werden, vor allem nicht mit Mangan- und Eisengehalt. Es dürfen keine LRP-Kraftstoffe (Lead Replacement Petrol) mit Metallanteilen verwendet werden. Gefahr von schwerwiegenden Motor- oder Katalysatorschäden!
- Es dürfen keine Kraftstoffe verwendet werden, die laut Kennzeichnung an der Zapfsäule Metall enthalten. Gefahr von schwerwiegenden Motor- oder Katalysatorschäden!
- Die Verwendung ungeeigneter Additive im Benzin kann schwerwiegende Schäden an Motor und Katalysator zur Folge haben. ■

Dieseldieselkraftstoff

Ihr Fahrzeug kann nur mit **Dieseldieselkraftstoff** betrieben werden, der der Norm **EN 590** (in Deutschland auch **DIN 51628**, in Österreich auch **ÖNORM C 1590**, in Russland auch **GOST R 52368-2005 / EN 590:2004**) entspricht.

Winterbetrieb – Winterdiesel

Verwenden Sie im Winter Dieseldieselkraftstoff, der durch die Norm **EN 590** (in Deutschland auch **DIN 51628**, in Österreich auch **ÖNORM C 1590**, in Russland auch **GOST R 52368-2005 / EN 590:2004**) vorgeschrieben ist. „Winterdiesel“ ist noch bei -20 °C voll betriebsfähig.

In Ländern mit anderen klimatischen Verhältnissen werden meist Dieseldieselkraftstoffe angeboten, die ein anderes Temperaturverhalten aufweisen. Die autorisierten SEAT Servicepartner und die Tankstellen des jeweiligen Landes geben Ihnen Auskunft über die landesüblichen Dieseldieselkraftstoffe.

Kraftstofffiltervorwärmung

Das Fahrzeug ist mit einer Kraftstofffilter-Vorwärmanlage ausgerüstet. Aus diesem Grund ist die Betriebszuverlässigkeit des Dieseldieselkraftstoffs ungefähr bis -25 °C Umgebungstemperatur gesichert.

Kraftstoffzusätze (Additive)

Kraftstoffzusätze, so genannte „Fließverbesserer“ (Benzin und ähnliche Mittel), dürfen Sie dem Dieseldieselkraftstoff nicht beimischen.



VORSICHT

- Bereits eine Tankfüllung von Dieseldieselkraftstoff, der nicht der Norm entspricht, kann zur Beschädigung von Motorteilen, der Kraftstoff- und der Abgasanlage führen!
- Wenn Sie irrtümlicherweise einen anderen Kraftstoff als Dieseldieselkraftstoff nach den oben genannten Normen (z. B. Benzin) getankt haben, starten Sie weder den Motor noch schalten Sie die Zündung ein! Es droht ein schwerer Motorschaden! Kontaktieren Sie einen SEAT Servicepartner, der die Reinigung des Kraftstoffsystems des Motors durchführt. ▶

- Wasseransammlungen im Kraftstofffilter können zu Motorstörungen führen.
- Ihr Fahrzeug ist nicht für die Verwendung von Biokraftstoff (RME) angepasst, deshalb darf dieser Kraftstoff nicht getankt und gefahren werden. Eine Verwendung von Biokraftstoff (RME) kann zu schweren Beschädigungen des Motors oder der Kraftstoffanlage führen.

Motorraum

Einleitung

Bei Arbeiten im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise und die allgemein gültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden. Der Motorraum des Fahrzeuges ist ein gefährlicher Bereich.



ACHTUNG

- Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie sehen, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt - Verbrühungsgefahr! Warten Sie so lange, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt.
- Schalten Sie den Motor aus und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.
- Schalten Sie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe den Schalthebel in Leerlauf, bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe stellen Sie den Wählhebel in Stellung P.
- Ziehen Sie die Handbremse fest an.
- Lassen Sie den Motor abkühlen.

⚠ ACHTUNG (Fortsetzung)

- Aus Sicherheitsgründen muss die Motorraumklappe im Fahrbetrieb immer fest geschlossen sein. Deshalb sollten Sie immer nach dem Schließen der Motorraumklappe prüfen, ob die Verriegelung wirklich richtig eingerastet ist.
- Sollten Sie während der Fahrt bemerken, dass die Verriegelung nicht eingerastet ist, halten Sie sofort an und schließen Sie die Motorraumklappe - Unfallgefahr!
- Halten Sie Kinder vom Motorraum fern.
- Berühren Sie keine heißen Motorteile - Verbrennungsgefahr!
- Verschütten Sie niemals Betriebsflüssigkeiten über den heißen Motor. Diese Flüssigkeiten (z. B. der im Kühlmittel enthaltene Frostschutz) können sich entzünden!
- Vermeiden Sie Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage - besonders an der Batterie.
- Fassen Sie niemals in den Lüfter für Kühlmittel, solange der Motor warm ist. Der Lüfter könnte sich plötzlich einschalten!
- Öffnen Sie niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters, solange der Motor warm ist. Das Kühlsystem steht unter Druck!
- Zum Schutz von Gesicht, Händen und Armen vor heißem Dampf oder heißer Kühlflüssigkeit decken Sie den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters beim Öffnen mit einem großen Lappen ab.
- Lassen Sie keine Gegenstände, wie z. B. Putzlappen oder Werkzeuge, im Motorraum liegen.
- Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muss es gegen Wegrollen gesichert und mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt werden, der Wagenheber reicht dafür nicht aus - Verletzungsgefahr!

⚠ ACHTUNG (Fortsetzung)

• Falls Sie bei laufendem Motor Prüfarbeiten durchführen müssen, geht eine zusätzliche Gefährdung von sich drehenden Teilen (z. B. Keilrippenriemen, Generator, Lüfter für Kühlmittel) und von der Hochspannungszündanlage aus. Beachten Sie zusätzlich Folgendes:

- Berühren Sie niemals die elektrischen Leitungen der Zündanlage.
- Vermeiden Sie unbedingt, dass Sie z. B. mit Schmuck, losen Kleidungsstücken oder langen Haaren in drehende Teile des Motors geraten – Lebensgefahr! Nehmen Sie deshalb den Schmuck vorher ab, binden Sie Ihre Haare hoch und tragen Sie Kleidung, die eng am Körper anliegt.

• Beachten Sie bitte zusätzlich die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise, wenn Arbeiten am Kraftstoffsystem oder an der elektrischen Anlage notwendig sind.

- Trennen Sie immer die Fahrzeugbatterie vom Bordnetz.
- Rauchen Sie nicht.
- Arbeiten Sie niemals in der Nähe von offenen Flammen.
- Halten Sie immer einen funktionsfähigen Feuerlöscher bereit.

! VORSICHT

- Achten Sie beim Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten darauf, dass die Flüssigkeiten auf keinen Fall verwechselt werden. Anderenfalls sind schwerwiegende Funktionsmängel und Fahrzeugschäden die mögliche Folge!
- Öffnen Sie die Motorraumklappe niemals mit dem Sicherungshebel – Gefahr von Beschädigungen.

🌿 Umwelthinweis

Aufgrund von Problemen bei der Entsorgung von Betriebsflüssigkeiten, der erforderlichen Spezialwerkzeuge und der notwendigen Fachkenntnisse empfehlen wir, den Austausch von Betriebsflüssigkeiten im Rahmen der Inspektion von einem autorisierten SEAT Servicepartner durchführen zu lassen.

i Hinweis

- Bei Zweifeln hinsichtlich der Betriebsflüssigkeiten wenden Sie sich bitte an einen autorisierten SEAT Servicepartner.
- Sie können die Betriebsflüssigkeiten mit den korrekten Spezifikationen aus dem Sortiment des SEAT Originalzubehörs erwerben.

Motorraumklappe öffnen und schließen

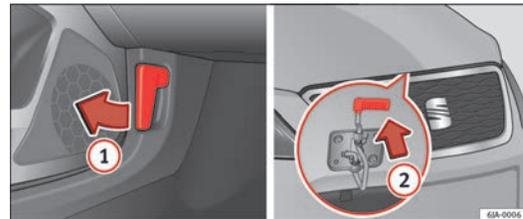


Abb. 116 Motorraumklappen-Entriegelung



Abb. 117 Motorraumklappen-Verriegelung

Motorraumklappe öffnen

- Öffnen Sie die linke Vordertür.
- Ziehen Sie den Hebel ① ⇒ Abb. 116 unter der Instrumententafel in Pfeilrichtung.

Vergewissern Sie sich **vor dem Öffnen** der Motorraumklappe, dass die Scheibenwischerarme nicht von der Frontscheibe abgeklappt sind, da sonst Lackschäden entstehen können.

- Ziehen Sie den Sicherungshebel in Pfeilrichtung ② ⇒ Abb. 116. Die Motorraumklappe wird entriegelt.
- Fassen Sie die Motorhaube und heben Sie sie an.
- Nehmen Sie die Klappenstütze ③ ⇒ Abb. 117 in Pfeilrichtung aus der Halterung und sichern Sie die geöffnete Motorraumklappe, indem Sie das Ende der Stütze in die dafür vorgesehene Öffnung ④ einsetzen.

Motorraumklappe schließen

- Heben Sie die Motorraumklappe etwas an und hängen Sie die Klappenstütze aus. Drücken Sie die Klappenstütze in die dafür vorgesehene Halterung ③.
- Lassen Sie die Motorraumklappe aus etwa 20 cm Höhe in die Verriegelung fallen – Motorraumklappe **nicht nachdrücken!**
- Prüfen Sie, ob die Motorraumklappe korrekt geschlossen ist. ■

Motoröl

Allgemeines

Werkseitig ist ein spezielles Qualitäts-Mehrbereichsöl eingefüllt, das als Ganzjahresöl gefahren werden kann.

Da ein hochwertiges Motoröl Voraussetzung für einen störungsfreien Betrieb und eine lange Motorlebensdauer ist, darf auch zum Nachfüllen oder beim Ölwechsel nur ein Öl verwendet werden, das die Anforderungen der VW-Normen erfüllt.

Die auf der nächsten Seite angegebenen Spezifikationen (VW-Normen) müssen auf dem Behälter des Betriebsöls angegeben werden; werden auf dem Ölbehälter die Normen für Benzin- und Dieselmotoren zusammen angegeben, kann dieses Öl ohne Vorbehalt für beide Motortypen eingesetzt werden.

Wir empfehlen Ihnen, den Ölwechsel gemäß Service-Plan von einem SEAT-Betrieb bzw. einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Die für den Motor Ihres Fahrzeugs gültige Ölspezifikation finden Sie in ⇒ Seite 187, Ölmerkmale.

Wartungsintervalle

Die Wartungsintervalle können flexibel (LongLife-Service) oder fest vorgegeben (zeit- oder laufleistungsabhängig) sein.

Wenn auf der Rückseite des „Service-Plans“ „PR QG1“ angegeben ist, bedeutet dies, dass Ihr Fahrzeug auf den LongLife-Service ausgelegt ist. Die Kennung „QG0“ oder „QG2“ weist hingegen auf einen zeit- oder laufleistungsabhängigen Service hin.

Flexible Wartungsintervalle (LongLife-Service-Intervalle*)

Die Entwicklung von Spezialölen und entsprechende Überprüfungen ermöglichen – abhängig von der individuellen Fahrweise – eine Verlängerung der Ölwechsel-Service-Intervalle (LongLife-Serviceintervalle). ▶

Diese Öle sind die zwingende Voraussetzung für die Verlängerung der Wartungsintervalle. Daher **müssen** sie unter Beachtung der folgenden Aspekte verwendet werden:

- Vermeiden Sie das Mischen mit Ölen für feste Wartungsintervalle.
- Nur im Ausnahmefall, wenn der Motorölstand zu niedrig ist ⇒ Seite 188 und LongLife-Öle nicht zur Verfügung stehen, dürfen Sie (einmalig) Öle für **feste Wartungsintervalle** ⇒ Seite 187 nachfüllen (bis zu 0,5 Liter).

Feste Wartungsintervalle*

Wenn die „LongLife-Serviceintervalle“ bei Ihrem Fahrzeug keine Anwendung finden oder (auf eigenen Wunsch) deaktiviert wurden, können Öle für **feste Wartungsintervalle** verwendet werden. Siehe auch ⇒ Seite 187, Ölmerkmale. In diesem Fall unterliegt Ihr Fahrzeug einem festen Wartungsintervall von 1 Jahr / 15.000 km (je nach dem, was zuerst eintritt). ⇒ Buch Service-Plan.

- Nur im Ausnahmefall, wenn der Motorölstand zu niedrig ist ⇒ Seite 188 und das für Ihr Fahrzeug vorgeschriebene Öl nicht zur Verfügung steht, dürfen Sie Öle nach Spezifikation ACEA A2 oder ACEA A3 (Benzinmotoren) bzw. ACEA B3 oder ACEA B4 (Dieselmotoren) bis zu 0,5 Liter einmalig nachfüllen.

Fahrzeuge mit Dieselpartikelfilter*

Aus dem „Service-Plan“ geht hervor, ob Ihr Fahrzeug mit einem Partikelfilter für Dieselmotoren ausgestattet wurde.

Bei allen Fahrzeugen mit Dieselpartikelfilter darf ausschließlich Öl mit der Kennung VW 507 00 verwendet werden, da es sich dabei um aschearmes Öl handelt. Der Gebrauch anderer Ölsorten führt zu einer größeren Rußansammlung und verringert die Lebensdauer des Dieselpartikelfilters. Daher:

- Vermeiden Sie das Mischen mit anderen Ölen.
- Nur im Ausnahmefall, wenn der Motorölstand zu niedrig ist ⇒ Seite 188 und das für Ihr Fahrzeug vorgeschriebene Öl nicht zur Verfügung steht, dürfen Sie Öle nach Spezifikation VW 506 00 bzw. VW 506 01 oder VW 505 00 bzw. VW 505 01 oder ACEA B3 bzw. ACEA B4 bis zu 0,5 Liter einmalig nachfüllen.

Ölmerkmale

Motorart	Spezifikation
Benzinmotor ohne flexible Wartungsintervalle	VW 502 00/ VW 504 00
Benzinmotor mit flexiblen Wartungsintervallen (LongLife)	VW 504 00
Diesel Motoren ohne Dieselpartikelfilter (DPF)	VW 505 01 / VW 506 01 / VW 507 00
Diesel Motoren mit Dieselpartikelfilter (DPF). Mit oder ohne flexible Wartungsintervalle (mit oder ohne LongLife-Service-Intervall) ^{a)}	VW 507 00

^{a)} Nur empfohlene Öle verwenden. Andernfalls können Motorschäden entstehen.

Zusätze zum Motoröl

Dem Motoröl darf kein Zusatz beigefügt werden. Durch solche Zusätze verursachte Schäden sind von der Gewährleistung ausgeschlossen.



Hinweis

Vor Antritt einer langen Reise empfehlen wir Ihnen, ein Motoröl nach der entsprechenden VW-Spezifikation zu kaufen und in Ihrem Fahrzeug mitzuführen. Damit verfügen Sie stets über das richtige Motoröl und können dies zu gegebener Zeit nachfüllen.

Motorölstand prüfen

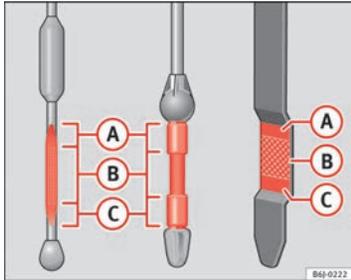


Abb. 118 Ölmesstab

Der Ölmesstab zeigt den Motorölstand an. ⇒ Abb. 118.

Ölstand prüfen

- Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug auf einer waagerechten Fläche steht und der Motor betriebswarm ist.
- Schalten Sie den Motor aus.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe.
- Warten Sie ein paar Minuten, bis das Motorenöl zurück in die Ölwanne fließt, und ziehen den Ölmesstab heraus.
- Wischen Sie den Ölmesstab mit einem sauberen Tuch ab und schieben Sie ihn bis zum Anschlag wieder hinein.
- Ziehen Sie den Ölmesstab wieder heraus und lesen Sie den Ölstand ab.

Ölstand im Bereich A

- Sie dürfen **kein** Öl nachfüllen.

Ölstand im Bereich B

- Sie **können** Öl nachfüllen. Es kann vorkommen, dass der Ölstand danach im Bereich A liegt.

Ölstand im Bereich C

- Sie **müssen** Öl nachfüllen. Es genügt, wenn der Ölstand im Bereich B liegt.

Es ist normal, dass der Motor Öl verbraucht. Abhängig von der Fahrweise und den Betriebsbedingungen kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1 000 km betragen. Während den ersten 5000 Kilometern kann der Verbrauch auch darüber liegen.

Deshalb sollte der Ölstand in regelmäßigen Abständen, am besten nach jedem Tanken oder vor längeren Fahrten, geprüft werden.

Bei hoher Motorbeanspruchung, wie zum Beispiel bei langen Autobahnfahrten im Sommer oder Passfahrten im Hochgebirge, empfehlen wir Ihnen, den Ölstand im Bereich A, **jedoch nicht darüber** zu halten.

Ein zu niedriger Ölstand wird durch die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument angezeigt ⇒ Seite 70, Motoröl . Prüfen Sie in diesem Fall möglichst rasch den Ölstand über den Ölmesstab. Füllen Sie entsprechend Öl nach.

VORSICHT

- Der Ölstand darf keinesfalls oberhalb des Bereichs A ⇒ Abb. 118 liegen. Gefahr von Schäden an der Abgasanlage!
- Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Motoröl nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort! Stellen Sie den Motor ab** und nehmen Sie fachmännische Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch, sonst kann es zu einem schweren Motorschaden kommen. ■

Motoröl nachfüllen

- Prüfen Sie den Motorölstand ⇒ Seite 188, Motorölstand prüfen.
- Schrauben Sie den Deckel der Motoröleinfüllöffnung ab.
- Füllen Sie das geeignete Öl in 0,5 Liter-Portionen nach ⇒ Seite 186.
- Prüfen Sie den Ölstand ⇒ Seite 188.
- Schrauben Sie den Deckel der Einfüllöffnung sorgfältig wieder zu und schieben Sie den Messstab bis zum Anschlag hinein. ■

Motoröl wechseln

Das Motoröl muss in den im Serviceplan angegebenen Intervallen oder nach der Serviceintervall-Anzeige gewechselt werden ⇒ Seite 59.



VORSICHT

Sie dürfen dem Motoröl keine Zusätze beimischen – Gefahr eines Motorschadens! Schäden, die durch solche Mittel entstehen, sind von der Garantie ausgeschlossen.



Hinweis

Wenn Ihre Haut mit Öl in Kontakt gekommen ist, müssen Sie diese anschließend gründlich waschen. ■

Kühlmittel

Allgemeines

Das Kühlsystem ist werkseitig mit Frostschutzmittel gefüllt.

Das Kühlmittel besteht aus Wasser mit 40 % Kühlmittelzusatz. Diese Mischung garantiert nicht nur einen Frostschutz bis -25 °C, sondern schützt auch das Kühl- und Heizungssystem vor Korrosion. Außerdem verhindert sie Kalkansatz und erhöht den Siedepunkt des Kühlmittels deutlich.

Die Konzentration des Kühlmittels dürfen Sie aus diesem Grunde auch in der Sommerzeit bzw. in Ländern mit warmem Klima durch Nachfüllen von Wasser nicht verringern. **Der Anteil des Kühlmittelzusatzes im Kühlmittel muss mindestens 40 % betragen.**

Ist aus klimatischen Gründen ein stärkerer Frostschutz erforderlich, können Sie den Kühlmittelzusatzanteil erhöhen, aber nur bis 60 % (Frostschutz bis ca. -40 °C) Bei einem höheren Anteil verringert sich der Frostschutz bereits wieder.

Fahrzeuge für Länder mit kaltem Klima (z. B. Schweden, Norwegen, Finnland) erhalten bereits werkseitig Kühlmittel mit einem Frostschutz bis etwa -35 °C. Der Kühlmittelzusatzanteil sollte in diesen Ländern bei mindestens 50 % liegen.

Es wird empfohlen, zum Nachfüllen das Frostschutzmittel zu verwenden, das auf dem Deckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters angegeben ist ⇒ Abb. 119.

Kühlmittelfüllmenge

Benzinmotoren	Füllmenge (in Liter)
1,2 l/55 kW MPI	4,2
1,2 l/63 kW TSI	7,0

Benzinmotoren	Füllmenge (in Liter)
1,2 l/77 kW TSI	7,0
1,4 l/90 kW TSI	7,0
Dieselmotoren	Füllmenge (in Liter)
1,6 l/77 kW TDI CR	6,5

! VORSICHT

- Kühlmittel, die nicht den vorgeschriebenen Spezifikation entsprechen, können die Korrosionsschutzwirkung deutlich verringern.
- Die durch Korrosion entstandenen Störungen können zu Kühlmittelverlust und in der Folge zu schwerwiegenden Motorschäden führen!

Kühlmittelstand prüfen

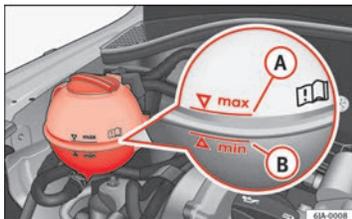


Abb. 119 Motorraum: Kühlmittelgleichbehälter

Der Kühlmittelgleichbehälter befindet sich im Motorraum.

- Schalten Sie den Motor aus.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe ⇒ Seite 184.

- Prüfen Sie den Kühlmittelstand am Kühlmittelgleichbehälter ⇒ Abb. 119. Der Kühlmittelstand muss bei kaltem Motor zwischen den Markierungen **B** (Min.) und **A** (Max.) liegen. Bei warmem Motor kann er auch etwas über der Markierung **A** (Max.) liegen.

Ein zu niedriger Kühlmittelstand im Ausgleichbehälter wird von der Kontrollleuchte \perp (rot) im Kombi-Instrument angezeigt ⇒ Seite 71, Kühlmittelstand und Kühlmitteltemperatur \perp . Dennoch empfehlen wir, den Kühlmittelstand von Zeit zu Zeit direkt am Behälter zu prüfen.

Kühlmittelverlust

Ein Kühlmittelverlust lässt in erster Linie auf **Undichtigkeiten** schließen. Begnügen Sie sich nicht damit, lediglich Kühlmittel nachzufüllen. Lassen Sie das Kühlsystem unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen.

! VORSICHT

Bei einer Störung, die zur Überhitzung des Motors führt, sollte umgehend ein autorisierter SEAT Servicepartner aufgesucht werden, anderenfalls können schwerwiegende Motorschäden entstehen.

Kühlmittel nachfüllen

- Schalten Sie den Motor aus.
- Lassen Sie den Motor abkühlen.
- Legen Sie einen Lappen auf den Deckel des Kühlmittelgleichbehälters ⇒ Abb. 119 und schrauben Sie den Deckel **vorsichtig** ab.
- Füllen Sie Kühlmittel nach. ▶

- Schrauben Sie den Verschlussdeckel zu, bis er hörbar einrastet.

Falls Ihnen in einem Notfall nicht der vorgeschriebene Kühlmittelzusatz zur Verfügung steht, füllen Sie keinen anderen Zusatz ein. Verwenden Sie in diesem Fall nur Wasser und lassen Sie das richtige Mischungsverhältnis zwischen Wasser und Kühlmittelzusatz so bald als möglich von einem Fachbetrieb wieder herstellen.

Verwenden Sie zum Nachfüllen nur neues Kühlmittel.

Füllen Sie das Kühlmittel nicht über die Marke **(A)** (max.) ⇒ **Abb. 119!** Überschüssiges Kühlmittel wird bei Erwärmung durch das Überdruckventil im Verschlussdeckel des Kühlmittelausgleichbehälters aus dem Kühlsystem gedrückt.

! ACHTUNG

- Der Kühlmittelzusatz und damit das gesamte Kühlmittel sind gesundheitsschädlich. Vermeiden Sie den Kontakt mit dem Kühlmittel. Die Kühlmittel-Ausdünstungen sind ebenfalls gesundheitsschädlich. Bewahren Sie daher den Kühlmittelzusatz im Originalbehälter immer sicher auf, besonders vor Kindern – Vergiftungsgefahr!
- Wenn Sie Kühlmittelspritzer in die Augen bekommen haben, spülen Sie sofort die Augen mit klarem Wasser aus und suchen Sie schnellstmöglich einen Arzt auf.
- Lassen Sie sich auch unverzüglich ärztlich behandeln, falls Sie versehentlich Kühlmittel getrunken haben.

! VORSICHT

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Kühlmittel nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort.** Wir empfehlen, die Hilfe eines autorisierten SEAT Servicepartners in Anspruch zu nehmen, da es sonst zu einem schweren Motorschaden kommen kann.

Lüfter für Kühlmittel

Der Lüfter für Kühlmittel wird durch einen Elektromotor angetrieben und abhängig von der Kühlmitteltemperatur gesteuert.

Nach dem Abstellen des Motors kann auch bei ausgeschalteter Zündung der Lüfter für Kühlmittel noch etwa 10 Minuten weiterlaufen.

Bremsflüssigkeit

Bremsflüssigkeitsstand prüfen

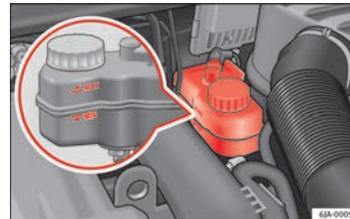


Abb. 120 Motorraum: Bremsflüssigkeitsbehälter

Der Bremsflüssigkeitsbehälter befindet sich im Motorraum.

- Schalten Sie den Motor aus.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe ⇒ Seite 184.
- Prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand am Behälter ⇒ **Abb. 120.** Der Stand muss zwischen den Markierungen „MIN“ und „MAX“ liegen.

Ein geringfügiges Absinken des Flüssigkeitsstandes entsteht im Fahrbetrieb durch die Abnutzung und automatische Nachstellung der Bremsbeläge und ist deshalb normal.

Sinkt der Flüssigkeitsstand jedoch innerhalb kurzer Zeit deutlich ab oder sinkt er unter die Markierung „MIN“, so kann die Bremsanlage undicht geworden sein. Ist der Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig, wird dies durch die Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument signalisiert → Seite 69, Bremsanlage .

ACHTUNG

Ist der Flüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken,  fahren Sie nicht weiter – Unfallgefahr! Suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

Bremsflüssigkeit erneuern

Bremsflüssigkeit zieht Feuchtigkeit an. Sie nimmt deshalb im Laufe der Zeit Feuchtigkeit aus der umgebenden Luft auf. Ein zu hoher Wassergehalt in der Bremsflüssigkeit kann Ursache von Korrosion in der Bremsanlage sein. Der Wassergehalt senkt außerdem den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit.

Die Bremsflüssigkeit muss einer der folgenden Normen bzw. Spezifikationen entsprechen:

- VW 50114;
- FMVSS 116 DOT4.

¹⁾ Gilt nur für bestimmte Länder. 5,4 Liter für beide Ausführungen.

ACHTUNG

Bei Verwendung zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei starker Beanspruchung der Bremsen zu Dampfblasenbildungen in der Bremsanlage kommen. Dadurch wird die Bremswirkung und somit die Fahrsicherheit stark beeinträchtigt.

VORSICHT

Bremsflüssigkeit beschädigt den Fahrzeuglack.

Scheibenwaschanlage

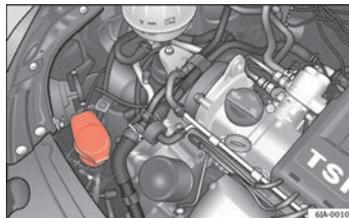


Abb. 121 Motorraum: Scheibenwaschbehälter

Der Scheibenwaschbehälter enthält die Reinigungsflüssigkeit für die Frontscheibe bzw. Heckscheibe und die Scheinwerferreinigungsanlage. Der Behälter befindet sich im Motorraum.

Die **Füllmenge** des Behälters beträgt etwa 3,5 Liter, bei Fahrzeugen mit Scheinwerferreinigungsanlage ca. 5,4 Liter¹⁾

Klares Wasser genügt nicht, um die Scheiben und Scheinwerfer intensiv zu reinigen. Wir empfehlen daher, sauberes Wasser mit einem Scheibenreiniger (**im Winter mit Frostschutz**) zu benutzen, der den festsitzenden Schmutz entfernt.

Auch wenn Ihr Fahrzeug beheizbare Scheibenwaschdüsen hat, sollten Sie dem Waschwasser im Winter immer Frostschutz beimischen.

Sollte einmal kein Scheibenreiniger mit Frostschutz zur Verfügung stehen, können Sie auch Ethanol verwenden. Der Ethanolanteil darf dabei nicht mehr als 15 % betragen. Beachten Sie aber, dass der Frostschutz bei dieser Konzentration nur bis -5 °C reicht.



VORSICHT

- Auf keinen Fall dürfen Sie dem Scheibenwaschwasser Kühlerfrostschutz oder andere Zusätze beimischen.
- Ist das Fahrzeug mit einer Scheinwerferreinigungsanlage ausgerüstet, dürfen Sie dem Scheibenwaschwasser nur Reinigungsmittel beimischen, das die Polykarbonatbeschichtung der Scheinwerfer nicht angreift.



Hinweis

Nehmen Sie bitte beim Nachfüllen der Flüssigkeit das Sieb nicht aus dem Scheibenwaschwasserbehälter, da es sonst zur Verschmutzung des Flüssigkeitsleitungssystems und dadurch zu Funktionsstörungen der Scheibenwaschanlage kommen kann.

Batterie

Einleitung

Warnsymbole an der Batterie

Symbol	Bedeutung
	Immer Augenschutz tragen!
	Batteriesäure ist stark ätzend. Immer Handschuhe und Augenschutz tragen!
	Umgang mit offenem Feuer und Licht, Rauchen und Tätigkeiten, bei denen Funken entstehen, sind verboten.
	Beim Laden der Batterien entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch!
	Halten Sie Kinder von der Batterie fern!

Bei unsachgerechter Manipulation mit der Fahrzeugbatterie kann es zu Beschädigungen kommen, deshalb empfehlen wir sämtliche Arbeiten an der Fahrzeugbatterie von einem autorisierten SEAT Servicepartner durchführen zu lassen.

Bei Arbeiten an der Batterie und an der elektrischen Anlage können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise und die allgemein gültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden. ▶

**ACHTUNG**

- Die Batteriesäure ist stark ätzend, sie ist daher äußerst sorgfältig zu behandeln. Tragen Sie beim Umgang mit Batterien Schutzhandschuhe, Augen- und Hautschutz. Ätzende Dämpfe in der Luft reizen die Atemwege und führen zu Bindehaut- und Atemwegentzündungen. Die Batteriesäure ätzt Zahnschmelz, nach Hautkontakt entstehen tiefe und lange heilende Wunden. Wiederholter Kontakt mit verdünnten Säuren verursacht Hauterkrankungen (Entzündungen, Geschwüre, Hautrisse). Bei Berührung mit Wasser verdünnen sich die Säuren unter erheblicher Wärmeentwicklung.
- Kippen Sie die Batterie nicht, denn es kann Batteriesäure aus den Batterieentgasungsöffnungen herauslaufen. Augen durch Schutzbrille oder Schutzschild schützen! Es besteht Erblindungsgefahr! Bei Augenkontakt mit Batteriesäure spülen Sie sofort das betreffende Auge einige Minuten lang mit klarem Wasser. Danach suchen Sie unverzüglich einen Arzt auf.
- Säurespritzer auf der Haut oder Kleidung mit Seifenlauge möglichst bald neutralisieren und danach mit viel Wasser nachspülen. Bei getrunkenen Säure sofort den Arzt aufsuchen.
- Halten Sie Kinder von der Batterie fern.
- Bei der Ladung von Batterien wird Wasserstoff freigesetzt und es entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch. Eine Explosion kann auch durch Funken beim Abklemmen oder Lösen der Kabelstecker bei eingeschalteter Zündung verursacht werden.
- Durch Überbrücken der Batteriepole (z. B. durch Metallgegenstände, Leitungen) entsteht ein Kurzschluss. Eventuelle Folgen bei Kurzschluss: Verschmelzungen von Bleistegen, Explosion und Batteriebrand, Säurespritzer.
- Umgang mit offenem Feuer und Licht, Rauchen und Tätigkeiten, bei denen Funken entstehen, sind verboten. Funkenbildung beim Umgang mit Kabeln und elektrischen Geräten vermeiden. Bei starken Funken droht Verletzungsgefahr.

**ACHTUNG (Fortsetzung)**

- Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage schalten Sie den Motor, die Zündung sowie alle elektrischen Verbraucher aus und klemmen Sie das Minuskabel (-) an der Batterie ab. Wenn Sie Glühlampen wechseln wollen, reicht es, die jeweilige Leuchte auszuschalten.
- Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute Batterie auf - Explosions- und Verätzungsgefahr! Tauschen Sie eine gefrorene Batterie aus.
- Verwenden Sie die Starthilfe niemals bei Batterien mit zu niedrigerem Elektrolytstand – Explosions- und Verätzungsgefahr!
- Verwenden Sie niemals eine beschädigte Batterie - Explosionsgefahr! Erneuern Sie eine beschädigte Batterie umgehend.

**VORSICHT**

- Die Batterie dürfen Sie nur bei ausgeschalteter Zündung abklemmen, da die elektrische Anlage (elektronische Bauteile) des Fahrzeugs beschädigt werden kann. Beim Abklemmen der Batterie vom Bordnetz klemmen Sie zuerst den Minuspol (-) der Batterie ab. Klemmen Sie erst danach den Pluspol (+) ab.
- Beim Anklemmen der Batterie klemmen Sie zuerst den Pluspol (+) an und erst danach den Minuspol (-) der Batterie. Die Anschlusskabel dürfen Sie keinesfalls vertauschen - Kabelbrandgefahr.
- Achten Sie darauf, dass die Batteriesäure nicht mit der Karosserie in Berührung kommt, es können Lackschäden entstehen.
- Um die Batterie vor UV-Strahlen zu schützen, diese nicht dem direkten Tageslicht aussetzen.
- Wird das Fahrzeug 3 bis 4 Wochen nicht benutzt, kann die Fahrzeugbatterie entladen sein. Dies wird dadurch verursacht, dass einige Geräte auch im Ruhezustand Strom verbrauchen (z. B. Steuergeräte). Sie können das Entladen der Batterie verhindern, indem Sie den Minus-Pol der Batterie abklemmen oder die Batterie durchgehend mit sehr geringem Ladestrom aufladen.
- Wird das Fahrzeug oft im Kurzstreckenverkehr verwendet, lädt sich die Fahrzeugbatterie nicht ausreichend auf und kann entladen werden. ▶

Umwelthinweis

Eine ausgediente Fahrzeugbatterie ist ein umweltschädlicher Sonderabfall. Die Entsorgung muss daher unter Beachtung der örtlichen Umweltvorschriften erfolgen.

Hinweis

Batterien, die älter als 5 Jahre sind, sollten ersetzt werden.

Batterieabdeckung



Abb. 122 Batterie: Öffnen der Abdeckung

Die Batterie befindet sich im Motorraum in einer Polyester-Abdeckung.

- Öffnen Sie die Batterieabdeckung in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 122.
- Das Einbauen der Batterieabdeckung erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Säurestand der Batterie prüfen

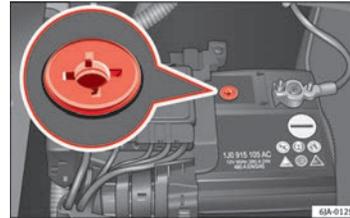


Abb. 123 Batterie: Säurestandanzeige

Wir empfehlen, den Säurestand regelmäßig von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen, insbesondere in den nachfolgenden Fällen:

- Bei hohen Außentemperaturen
- Bei langen täglichen Fahrten
- Nach jedem Aufladen ⇒ Seite 196, Batterie laden.

Bei Fahrzeugen, die mit einer Fahrzeugbatterie mit einer Farbanzeige, dem sogenannten Magischen Auge ⇒ Abb. 123 ausgestattet sind, kann anhand der Verfärbung der Säurestand festgestellt werden.

Luftblasen können die Farbe der Anzeige beeinflussen. Klopfen Sie deshalb vor der Prüfung vorsichtig auf die Anzeige.

- Schwarze Färbung – Säurestand ist in Ordnung.
- Farblose oder hellgelbe Färbung – zu niedriger Säurestand, die Batterie muss gewechselt werden.

**Hinweis**

- Der Batteriesäurestand wird auch regelmäßig im Rahmen des Inspektionservice bei einem autorisierten SEAT Servicepartner geprüft.
- Bei Fahrzeugbatterien mit der Bezeichnung „AGM“ kann aus technischen Gründen der Säurestand nicht geprüft werden.
- Fahrzeuge mit dem „START-STOPP“-System sind mit einem Batterie-Steuergerät zur Kontrolle des Energiestands zum wiederkehrenden Motorstart ausgestattet

Winterbetrieb

Bei niedrigen Temperaturen hat die Batterie nur noch einen Teil der Startleistung, die sie bei normalen Temperaturen hat.

Eine entladene Fahrzeugbatterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren.

Wir empfehlen deshalb, die Fahrzeugbatterie vor Beginn der kalten Jahreszeit von einem SEAT Servicepartner prüfen und ggf. laden zu lassen.

Batterie laden

Eine geladene Batterie ist Voraussetzung für ein gutes Startverhalten.

- Schalten Sie die Zündung und alle Stromverbraucher aus.
- Nur beim „Schnellladen“: Klemmen Sie beide Anschlusskabel ab (erst „Minus“, dann „Plus“).

- Klemmen Sie die Polzangen des Ladegeräts an die Batteriepole (rot = „plus“, schwarz = „minus“).
- Stecken Sie das Netzkabel des Ladegeräts in die Steckdose und schalten Sie das Gerät ein.
- Am Ende des Ladevorgangs: Schalten Sie das Ladegerät aus und ziehen Sie das Netzkabel aus der Steckdose.
- Nehmen Sie jetzt erst die Polzangen des Ladegeräts ab.
- Klemmen Sie ggf. die Anschlusskabel wieder an die Batterie (erst „Plus“, dann „Minus“).

Beim Laden mit geringen Stromstärken (z. B. mit einem **Kleinaladegerät**) brauchen normalerweise die Anschlusskabel der Fahrzeugbatterie nicht abgenommen zu werden. **Bitte beachten Sie in jedem Fall die Hinweise des Herstellers des Ladegeräts.**

Bis zum vollständigen Laden der Fahrzeugbatterie ist ein Ladestrom von 0,1 der Batteriekapazität (oder niedriger) einzustellen.

Vor dem Laden mit hohen Stromstärken, dem so genannten **„Schnellladen“**, müssen jedoch beide Anschlusskabel abgeklemmt werden.

Das „Schnellladen“ der Batterie ist **gefährlich**. Es erfordert ein spezielles Ladegerät und Fachkenntnisse. Wir empfehlen, das Schnellladen von Fahrzeugbatterien von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Beim Laden sollten die Verschlussstopfen der Fahrzeugbatterie nicht geöffnet werden.

**VORSICHT**

Bei Fahrzeugen mit dem „START-STOPP“-System darf die Polklemme des Ladegeräts nicht direkt an den Minuspol der Fahrzeugbatterie angeschlossen werden, sondern nur an die Motormasse ⇒ Seite 219.

Batterie ab- bzw. anklemmen

Nach dem Ab- und Wiederanklemmen der Fahrzeugbatterie sind zunächst die folgenden Funktionen außer Betrieb bzw. können nicht mehr störungsfrei betrieben werden:

Funktion	Inbetriebnahme
Uhrzeit einstellen	⇒ Seite 60
Daten der Multifunktionsanzeige sind gelöscht	⇒ Seite 61



Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, das Fahrzeug von einem autorisierten SEAT Servicepartner überprüfen zu lassen, damit die volle Funktionsfähigkeit aller elektrischen Systeme gewährleistet ist.

Batterie ersetzen

Bei einem Batteriewechsel muss die neue Fahrzeugbatterie die gleiche Kapazität, Spannung, Stromstärke und die gleiche Größe haben. Geeignete Fahrzeugbatterietypen können bei einem autorisierten SEAT Servicepartner erworben werden.

Wir empfehlen, einen Batteriewechsel bei einem autorisierten SEAT Servicepartner durchführen zu lassen, bei dem die neue Batterie fachgerecht eingebaut und die ursprüngliche vorschriftsmäßig verwertet wird.

Automatische Verbraucherabschaltung

Durch das Bordnetzmanagement werden bei starker Belastung der Fahrzeugbatterie automatisch verschiedene Maßnahmen ergriffen, um ein Entladen der Fahrzeugbatterie zu verhindern. Das kann sich durch Folgendes bemerkbar machen:

- Die Leerlaufdrehzahl wird angehoben, damit der Generator mehr Strom in das Bordnetz liefert.
- Gegebenenfalls werden größere Stromverbraucher, z. B. Sitzheizung, Heckscheibenbeheizung, Spannungsversorgung der 12-Volt-Steckdose, in der Leistung begrenzt oder notfalls ganz abgeschaltet.



Hinweis

Auch trotz eventueller Eingriffe des Bordnetzmanagements kann es zur Entladung der Fahrzeugbatterie kommen, beispielsweise dann, wenn die Zündung längere Zeit bei abgestelltem Motor oder das Stand- oder Parklicht bei längerem Parken eingeschaltet ist. Durch eine eventuelle Verbraucherabschaltung wird der Fahrkomfort nicht gefährdet, und diese Abschaltung wird vom Fahrer oft gar nicht wahrgenommen.

Räder und Reifen

Räder

Einleitung

ACHTUNG

- Neue Reifen haben während der ersten 500 km noch nicht die optimale Haftfähigkeit, fahren Sie deshalb entsprechend vorsichtig - Unfallgefahr!
- Fahren Sie niemals mit beschädigten Reifen – Unfallgefahr!
- Benutzen Sie ausschließlich solche Reifen oder Felgen, die von SEAT für Ihren Fahrzeugtyp frei gegeben sind. Anderenfalls kann die Verkehrssicherheit beeinträchtigt werden - Unfallgefahr!
- Die zulässige Höchstgeschwindigkeit Ihrer Reifen dürfen Sie auf keinen Fall überschreiten - Gefahr eines Unfalls durch Reifenschaden und den Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug.
- Bei zu geringem Fülldruck muss der Reifen einen höheren Abrollwiderstand überwinden. Dadurch wird er bei höheren Geschwindigkeiten stark erwärmt. Dies kann zur Laufstreifenablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen.
- Aus Gründen der Fahrsicherheit Reifen möglichst nicht einzeln, sondern mindestens achsweise ersetzen. Die Reifen mit der größeren Profiltiefe sollen immer auf den Vorderrädern gefahren werden.
- Verwenden Sie niemals Reifen, über deren Zustand und Alter Sie nichts wissen.
- Spätestens wenn die Reifen bis auf die Verschleißanzeiger abgefahren sind, sollten sie umgehend ersetzt werden.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Abgefahrne Reifen beeinträchtigen bei höheren Geschwindigkeiten auf nasser Straße den erforderlichen Kraftschluss mit der Fahrbahn. Es könnte zu „Aquaplaning“ kommen (unkontrollierte Fahrzeugbewegung - „Schwimmen“ auf nasser Fahrbahn).
- Tauschen Sie beschädigte Felgen oder Reifen umgehend aus.
- Verwenden Sie keine Sommer- oder Winterreifen, die älter als 4 bzw. 6 Jahre sind.
- Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Sie dürfen jedoch niemals mit Fett oder ÖL behandelt werden.
- Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Felgen während der Fahrt lösen – Unfallgefahr! Ein zu hohes Anzugsdrehmoment kann die Schrauben und Gewinde beschädigen und zur dauerhaften Deformation der Anlageflächen auf den Felgen führen.
- Bei falscher Behandlung der Radschrauben kann sich das Rad während der Fahrt lösen – Unfallgefahr!
- Bei Verwendung von Kindersitzen ist die jeweilige nationale Gesetzgebung zu beachten.

VORSICHT

- Sollten Sie ein Reserverad verwenden, das mit den angebauten Rädern nicht identisch ist, beachten Sie → Seite 201.
- Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen 120 Nm.
- Schützen Sie Ihre Reifen vor der Berührung mit Öl, Fett und Kraftstoff.
- Ersetzen Sie verloren gegangene Staubkappen der Ventile umgehend. ▶



Umwelthinweis

Zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.



Hinweis

- Wir empfehlen, alle Arbeiten an den Reifen oder Rädern von einem autorisierten SEAT Servicepartner durchführen zu lassen.
- Wir empfehlen, Felgen, Reifen, Radzierkappen und Schneeketten aus dem SEAT Originalzubehör zu verwenden.

Lebensdauer von Reifen



Abb. 124 Reifenprofil mit Verschleißanzeiger

Verschleißanzeiger

Am Profilboden der Originalreifen befinden sich Verschleißanzeiger mit einer Höhe von 1,6 mm ⇒ Abb. 124. Markierungen an den Reifenflanken durch die Buchstaben „TWI“, Dreiecksymbole bzw. andere Symbole kennzeichnen die Lage der Verschleißanzeiger.

Die Lebensdauer der Bereifung hängt im Wesentlichen von folgenden Punkten ab:

Reifenfülldruckwerte

Ein zu geringer oder zu hoher Reifenfülldruck verkürzt die Lebensdauer der Bereifung erheblich und wirkt sich ungünstig auf das Fahrverhalten des Fahrzeugs aus. Prüfen Sie deshalb den Reifendruck einschließlich des Reserverads mindestens einmal monatlich und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt.

Die Reifenfülldruckwerte für **Sommerreifen** stehen auf der Innenseite der Tankklappe. Die Werte für **Winterreifen** liegen 20 kPa (0,2 bar) über denen der Sommerreifen.

Prüfen Sie den Reifenfülldruck immer am kalten Reifen. Reduzieren Sie den erhöhten Druck bei warmen Reifen nicht. Passen Sie bei größerer Veränderung der Zuladung den Reifenfülldruck entsprechend an.

Fahrweise

Schnelle Kurvenfahrt, rasantes Beschleunigen und scharfes Bremsen (quietschende Reifen) erhöhen die Reifenabnutzung.

Räder auswuchten

Die Räder eines neuen Fahrzeuges sind ausgewuchtet. Im Fahrbetrieb kann aber durch verschiedene Einflüsse eine Unwucht entstehen, die sich durch eine Unruhe an der Lenkung bemerkbar macht.

Ein Rad muss nach der Montage eines neuen Reifens und nach jeder Reifenreparatur neu ausgewuchtet werden.

Radstellungsfehler

Eine fehlerhafte Radstellung vorn bzw. hinten bewirkt nicht nur erhöhten und häufig einseitigen Reifenverschleiß, sondern beeinträchtigt auch die Fahrsicherheit. Bei außergewöhnlichem Reifenverschleiß suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

Schäden an den Reifen

Um Beschädigungen an Reifen und Felgen zu vermeiden, Bordsteine oder ähnliche Hindernisse nur langsam und möglichst im rechten Winkel überfahren.

Wir empfehlen, Reifen und Felgen regelmäßig auf Beschädigungen (Stiche, Risse, Beulen, Deformationen u. Ä.) zu prüfen. Fremdkörper aus dem Reifenprofil entfernen.

Ungewöhnliche Schwingungen oder Ziehen des Fahrzeugs zur Seite können auf einen Reifenschaden hindeuten. **Wenn Sie den Verdacht haben, dass ein Rad beschädigt ist, reduzieren Sie bitte sofort die Geschwindigkeit und halten Sie an!** Überprüfen Sie die Reifen auf Beschädigungen (Beulen, Risse u. Ä.). Sind äußerlich keine Schäden erkennbar, fahren Sie bitte entsprechend langsam und vorsichtig zum nächstgelegenen Fachbetrieb, um Ihr Fahrzeug überprüfen zu lassen.

Arbeiten an Reifen und Rädern

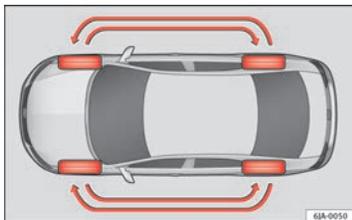


Abb. 125 Räder tauschen

Räder tauschen

Bei deutlich stärkerer Abnutzung der Vorderradbereifung empfehlen wir, die Vorderräder gegen die Hinterräder entsprechend dem Schema ⇒ Abb. 125 zu tauschen. Dadurch erhalten die Reifen in etwa die gleiche Lebensdauer.

Zur gleichmäßigen Abnutzung aller Räder und zum Erhalten der optimalen Lebensdauer empfehlen wir, alle 10.000 km die Räder zu tauschen.

Reifen lagern

Kennzeichnen Sie abmontierte Räder, damit bei der Wiedermontage die bisherige Laufrichtung beibehalten werden kann.

Lagern Sie abmontierte Räder bzw. Reifen immer kühl, trocken und möglichst dunkel. Reifen, die auf keiner Felge montiert sind, müssen in senkrechter Position aufbewahrt werden. ■

Neue Reifen bzw. Räder

■ Verwenden Sie an allen 4 Rädern nur Radialreifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und gleicher Profilausführung auf einer Achse.

Die für Ihr Fahrzeug zulässigen Reifen-/Felgenkombinationen stehen in Ihren Fahrzeugpapieren.

Die Kenntnis der Reifendaten erleichtert die richtige Wahl. Reifen haben auf den Flanken z. B. die folgende Beschriftung:

195/55 R 15 85 H

Das heißt:

195	Reifenbreite in mm
55	Höhen-/Breitenverhältnis in %
R	Kennbuchstabe für Reifenbauart - Radial
15	Felgendurchmesser in Zoll
85	Last-Index
H	Geschwindigkeitskategorie

Für Reifen gelten folgende **Geschwindigkeitsbeschränkungen:** ►

Geschwindigkeitskategorie	Zulässige Höchstgeschwindigkeit
Q	160 km/h
R	170 km/h
S	180 km/h
T	190 km/h
U	200 km/h
H	210 km/h
V	240 km/h
W	270 km/h

Das **Herstellungsdatum** ist ebenfalls auf der Reifenflanke angegeben (eventuell nur auf der **Radinnenseite**).

DOT ... 27 12...

bedeutet beispielsweise, dass der Reifen in der 27. Woche im Jahr 2012 hergestellt wurde.

Wenn Sie nur ein Notreserverad haben, beachten Sie die Hinweise unter ⇒ Seite 201.

Lauftrichtungsgebundene Reifen

Die Lauftrichtung ist durch **Pfeile auf der Reifenflanke** gekennzeichnet. Die so angegebene Lauftrichtung müssen Sie unbedingt einhalten. Nur so kommen die optimalen Eigenschaften dieser Reifen bezüglich Haftvermögen, Laufgeräusch, Abrieb und Aquaplaning voll zur Geltung.

Falls Sie bei einer Reifenpanne das Reserverad mit nicht gebundener Lauftrichtung oder mit entgegengesetzter Lauftrichtung montieren müssen, fahren Sie bitte vorsichtig, da die optimalen Eigenschaften des Reifens in dieser Situation nicht mehr gegeben sind.

Reserverad

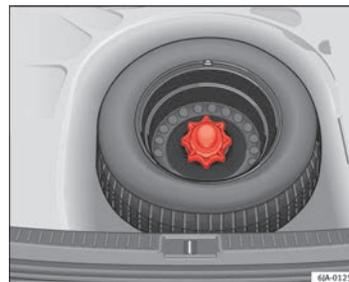


Abb. 126 Gepäckraum:
Reserverad

Das Reserverad befindet sich in einer Mulde unter dem Bodenbelag im Gepäckraum und ist mit einer Spezialschraube befestigt ⇒ Abb. 126.

- Vor dem Ausbau des Reserverads müssen Sie die Box mit dem Bordwerkzeug herausnehmen.

Es ist wichtig, den Fülldruck im Reserverad zu prüfen (am besten bei jeder Reifendruckkontrolle - siehe Aufkleber an der Tankklappe ⇒ Seite 199), damit das Reserverad immer einsatzbereit ist.

Unterscheidet sich das Reserverad in seinen Abmessungen oder seiner Ausführung von der Fahrbereifung (z. B. Winterreifen, lauftrichtungsgebundene Reifen), so dürfen Sie das Reserverad nur im Pannenfall kurzzeitig und mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwenden ⇒ ⚠.

Es muss so schnell wie möglich wieder durch ein Laufrad mit entsprechenden Abmessungen und Ausführung ersetzt werden. ▶

Notrad

Ob Ihr Fahrzeug mit einem Notrad ausgerüstet ist, erkennen Sie daran, dass sich ein Warnschild auf der Felge des Notrads befindet.

Beim Fahren mit dem Notrad beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Nach der Montage des Rads darf das Warnschild nicht abgedeckt werden.
- Fahren Sie mit diesem Notrad nicht schneller als 80 km/h und seien Sie während dieser Fahrt besonders aufmerksam. Vermeiden Sie Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten.
- Der Reifenfülldruck des Reserverads ist mit dem der Standardbereifung identisch.
- Benutzen Sie dieses Notrad nur bis zum nächsten Fachbetrieb, da es nicht für eine Dauerverwendung bestimmt ist.

**ACHTUNG**

- **Verwenden Sie das Reserverad auf keinen Fall, wenn es beschädigt ist.**
- **Unterscheidet sich das Reserverad in seinen Abmessungen oder seiner Ausführung von der Fahrbereifung, fahren Sie niemals schneller als 80 km/h (50 mph). Vermeiden Sie Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten.**

**VORSICHT**

Beachten Sie die Hinweise auf dem Aufkleber des Notrads.

**Hinweis**

Der Reifenfülldruck des Reserverads sollte stets dem höchsten Druck entsprechen, der für das Fahrzeug vorgesehen ist. ■

Radvollblende**Abziehen**

- Hängen Sie den Drahtbügel aus dem Bordwerkzeug in den verstärkten Rand der Radvollblende ein.
- Schieben Sie den Radschlüssel durch den Drahtbügel, nutzen Sie den Reifen als Hebel und ziehen Sie die Radvollblende ab.

Anbringen

- Drücken Sie die Radvollblende zuerst am vorgesehenen Ventilausschnitt auf die Felge. Anschließend drücken Sie die Radvollblende so in die Felge, bis sie am gesamten Umfang richtig einrastet.

**VORSICHT**

- Verwenden Sie den Handdruck, schlagen Sie nicht an die Radvollblende! Bei groben Schlägen, hauptsächlich an den Stellen, wo die Radvollblende noch nicht in die Felge eingeführt ist, kann es zur Beschädigung der Führungs- und Zentrierungselemente der Radvollblende kommen.
- Überzeugen Sie sich vor der Montage der Radvollblende auf eine Stahlfelge, die mit einer Sicherheitsradschraube befestigt ist, davon, dass sich die Sicherheitsradschraube in der Bohrung im Bereich des Ventils befindet ⇒ Seite 213, Sicherheitsradschrauben.
- Achten Sie bei der nachträglichen Montage von **Blendern** darauf, dass eine ausreichende Luftzufuhr zur Kühlung der Bremsanlage gewährleistet ist. ■

Abdeckkappen der Radschrauben

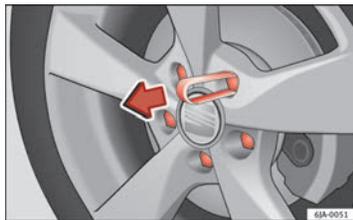


Abb. 127 Abdeckkappen der Radschrauben abziehen

Abziehen

- Schieben Sie die Kunststoffklammer soweit auf die Abdeckkappe, bis die inneren Rasten der Klammer am Bund der Abdeckkappe anliegen, und ziehen Sie die Abdeckkappe ab
⇒ Abb. 127.

Anbringen

- Schieben Sie die Abdeckkappen bis zum Anschlag auf die Radschrauben.

Die Abdeckkappen der Radschrauben sind in einer Box im Reserverad oder im Raum für das Reserverad untergebracht. ■

Reifendruck-Überwachung



Abb. 128 Taste zum Einstellen des Reifenfülldruck-Kontrollwerts

Das Reifendruck-Kontrollsystem vergleicht mit Hilfe der ABS-Sensoren die Drehzahl und somit den Abrollumfang der einzelnen Räder. Bei Veränderung des Abrollumfangs eines Rades leuchtet die Kontrollleuchte (L) im Kombi-Instrument ⇒ Seite 75 und es ertönt ein akustisches Signal.

Der Abrollumfang des Reifens kann sich ändern, wenn:

- der Reifenfülldruck zu gering ist,
- die Struktur des Reifens beschädigt ist,
- das Fahrzeug einseitig belasten ist,
- die Räder einer Achse stärker belastet sind (z. B. bei Anhängerbetrieb oder bei Berg- oder Talfahrt),
- Schneeketten montiert sind,
- das Notrad montiert ist,
- ein Rad pro Achse gewechselt wurde.

Grundeinstellungen des Systems

Nach Änderung der Reifenfülldrücke, nach Wechsel eines oder mehrerer Räder, nach einem Positionswechsel der Räder am Fahrzeug (z. B. Räder-tausch zwischen den Achsen) oder bei Aufleuchten einer Kontrollleuchte ▶

während der Fahrt muss eine Grundeinstellung des Systems wie folgt durchgeführt werden:

- Füllen Sie alle Reifen auf den vorgeschriebenen Fülldruck ⇒ Seite 199.
- Schalten Sie die Zündung ein.
- Halten Sie die Taste **(SET ⏏)** ⇒ Abb. 128 länger als 2 Sekunden gedrückt. Während des Drückens der Taste leuchtet die Kontrollleuchte (⏏). Gleichzeitig wird der Speicher des Systems gelöscht und die neue Kalibrierung wird gestartet, was mit einem akustischen Signal und anschließendem Erlöschen der Kontrollleuchte (⏏) bestätigt wird.
- Wenn die Kontrollleuchte (⏏) auch nach der Grundeinstellung nicht erlischt, liegt ein Fehler im System vor. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Die Kontrollleuchte (⏏) leuchtet

Ist der Reifenfülldruck mindestens eines Rads gegenüber dem gespeicherten Grundwert erheblich geringer, leuchtet die Kontrollleuchte (⏏) ⇒ ⚠.

Die Kontrollleuchte (⏏) blinkt

Bei blinkender Kontrollleuchte liegt ein Systemfehler vor. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.



ACHTUNG

- Bei leuchtender Kontrollleuchte (⏏) reduzieren Sie sofort die Geschwindigkeit und vermeiden Sie heftige Lenk- und Bremsmanöver. Bei der nächsten Haltemöglichkeit halten Sie umgehend an und kontrollieren Sie die Reifen und deren Fülldrücke.
- Unter bestimmten Bedingungen (z. B. sportliche Fahrweise, winterliche oder unbefestigte Straßen) kann die Kontrollleuchte (⏏) verzögert oder gar nicht leuchten.
- Die Reifendruck-Überwachung entbindet den Fahrer nicht von der Verantwortung für den richtigen Reifenfülldruck. Deshalb müssen die Reifenfülldrücke regelmäßig geprüft werden.



Hinweis

- Die Reifendruck-Überwachung ersetzt nicht die regelmäßige Reifenfülldruckkontrolle, weil das System einen gleichmäßigen Druckverlust nicht erkennen kann,
- Die Reifendruck-Überwachung kann bei sehr schnellen Reifenfülldruckverlust nicht warnen, z. B. bei einem plötzlichen Reifenschaden. In diesem Fall versuchen Sie, das Fahrzeug vorsichtig ohne heftige Lenkbewegungen und ohne starkes Bremsen zum Stehen zu bringen.
- Um eine einwandfreie Funktion des Reifendruck-Kontrollsystems zu gewährleisten, ist es erforderlich, alle 10.000 km oder einmal jährlich die Grundeinstellung erneut durchzuführen. ■

Radschrauben

Felgen und **Radschrauben** sind konstruktiv aufeinander abgestimmt. Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen – z. B. auf Leichtmetallfelgen oder Räder mit Winterbereifung – müssen deshalb die jeweils zugehörigen Radschrauben mit der richtigen Länge und Kalottenform verwendet werden. Die Befestigung der Räder und die Funktion der Bremsanlage hängen davon ab. ■

Winterreifen

Bei winterlichen Straßenverhältnissen werden die Fahreigenschaften des Fahrzeugs durch Winterreifen deutlich verbessert. Sommerreifen sind auf Eis, Schnee und bei Temperaturen unter 7 °C aufgrund ihrer Konstruktion (Breite, Gummimischung, Profilstaltung), weniger rutschfest. Dies gilt besonders für Fahrzeuge, die mit **Breitreifen** bzw. **Hochgeschwindigkeitsreifen** (Kennbuchstabe H oder V auf der Reifenflanke) ausgestattet sind. ▶

Um bestmögliche Fahreigenschaften zu erhalten, müssen Winterreifen auf allen vier Rädern gefahren werden. Die Reifen müssen eine Profiltiefe von mindestens 4 mm aufweisen und dürfen maximal 4 Jahre alt sein.

Sie können Winterreifen einer niedrigeren Geschwindigkeitskategorie verwenden, unter der Voraussetzung, dass die zulässige Höchstgeschwindigkeit dieser Reifen auch dann nicht überschritten wird, wenn die mögliche Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs höher ist.



Umwelthinweis

Montieren Sie rechtzeitig wieder Ihre Sommerreifen, denn auf schnee- und eisfreien Straßen sowie bei Temperaturen über 7 °C sind die Fahreigenschaften mit Sommerreifen besser – der Bremsweg ist kürzer, die Abrollgeräusche sind geringer, der Reifenverschleiß ist geringer und der Kraftstoffverbrauch ist niedriger.

Nehmen Sie vor der Montage der Schneeketten die **Radvollblenden** ab.



VORSICHT

Beim Befahren schneefreier Strecken müssen Sie die Ketten abnehmen. Sie beeinträchtigen die Fahreigenschaften, beschädigen die Reifen und sind schnell zerstört.

Schneeketten

Die Schneeketten dürfen nur an den Vorderrädern montiert werden.

Bei winterlichen Straßenverhältnissen verbessern Schneeketten nicht nur den Vortrieb, sondern auch das Bremsverhalten.

Die Verwendung von Schneeketten ist aus technischen Gründen nur auf folgenden Felgen/Reifenkombinationen zulässig:

Felgenreöße	Einpresstiefe	Reifengröße
5J x 14 ^{a)}	35 mm	175/70
6J x 15 ^{b)}	38 mm	185/60
6J x 15 ^{b)}	38 mm	195/55

^{a)} Verwenden Sie nur feingliedrige Schneeketten. Sie dürfen einschließlich Kettenschloss nicht mehr als **9 mm** auftragen.

^{b)} Verwenden Sie nur feingliedrige Schneeketten. Sie dürfen einschließlich Kettenschloss nicht mehr als **13 mm** auftragen.

Zubehör, Änderungen und Teileersatz

Allgemeine Hinweise

Wenn das Fahrzeug nachträglich mit Zubehör ausgestattet werden soll, ein Fahrzeugteil durch ein Neues ersetzt werden soll oder technische Änderungen durchgeführt werden sollen, dann sind die folgenden Hinweise zu beachten:

- **Vor** dem Kauf von Zubehör oder Teilen und **vor** technischen Änderungen sollte stets eine Beratung mit einem autorisierten SEAT Servicepartner erfolgen ⇒ .
- Sollten an Ihrem Fahrzeug technische Änderungen vorgenommen werden, sind die von SEAT vorgegebenen Richtlinien und Hinweise zu beachten.

Durch die Einhaltung der vorgegebenen Vorgehensweisen kommt es zu keinerlei Beschädigung des Fahrzeugs, seine Verkehrs- und Betriebssicherheit bleiben erhalten. Das Fahrzeug wird auch nach den durchgeführten Änderungen den gültigen Vorschriften der StVZO entsprechen. Nähere Informationen erhalten Sie bei einem autorisierten SEAT Servicepartner, der auch alle notwendigen Arbeiten fachgerecht durchführen kann.

Verbesserungen und Umbauten am Fahrzeug

Technische Unterlagen über vorgenommene Änderungen sind vom Fahrzeughalter aufzubewahren, um sie später dem Altfahrzeugverwerter zu übergeben. Auf diese Weise wird die umweltgerechte Verwertung sichergestellt.

Eingriffe an den elektronischen Bauteilen und deren Software können zu Funktionsstörungen führen. Aufgrund der Vernetzung von elektronischen Bauteilen können diese Störungen auch Systeme beeinträchtigen, die nicht direkt betroffen sind. Dies kann eine Einschränkung der Zuverlässigkeit des Fahrzeugs insgesamt und einen erhöhten Teileverschleiß zur Folge haben.

Schäden, die durch technische Änderungen ohne Zustimmung von SEAT Auto entstehen, sind von der Garantie ausgeschlossen – siehe Garantie-schein.



ACHTUNG

- **Arbeiten oder Veränderungen an Ihrem Fahrzeug, die unsachgemäß durchgeführt werden, können Funktionsstörungen verursachen - Unfallgefahr!**
- **In Ihrem eigenen Interesse empfehlen wir, für Ihr Fahrzeug nur ausdrücklich frei gegebenes SEAT Originalzubehör und SEAT Originalteile zu verwenden. Bei SEAT Originalzubehör und SEAT Originalteilen ist die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung für Ihr Fahrzeug garantiert.**
- **Bei anderen Produkten können wir trotz ununterbrochener Marktbeobachtung die Eignung für Ihr Fahrzeug weder beurteilen noch garantieren, obwohl es sich in einzelnen Fällen um Produkte handeln kann, die eine Betriebsgenehmigung besitzen oder vom staatlichen Prüfinstitut frei gegeben wurden.**



Hinweis

SEAT Originalzubehör und SEAT Originalteile können Sie bei autorisierten SEAT Servicepartnern erwerben, die auch die Montage der gekauften Teile fachgerecht ausführen. ■

Änderungen am Airbag-System und ihre Auswirkungen

Beachten Sie bei Einstellungen und technischen Änderungen die Vorschriften von SEAT.

Änderungen und Korrekturen an vorderem Stoßfänger, Türen, Vordersitzen, Dach und Karosserie müssen in einer autorisierten SEAT-Werkstatt durchgeführt werden. In diesen Teilen des Fahrzeugs können sich Komponenten des Airbag-Systems befinden.

ACHTUNG

- Airbag-Module können nicht repariert, sondern müssen ersetzt werden.
- Bauen Sie niemals Komponenten eines Airbag-Systems ein, die aus einem alten Fahrzeug stammen oder recycelt wurden.
- Änderungen an der Radaufhängung des Fahrzeugs, einschließlich der Verwendung von unzulässigen Felgen-/Reifenkombinationen, können die Funktion des Airbag-Systems beeinträchtigen und die Gefahr schwerer oder tödlicher Verletzungen bei einem Unfall erhöhen.
- Während der Arbeiten am Airbag-System sowie beim Aus- und Einbau von Teilen des System im Zuge anderer Instandsetzungsarbeiten besteht die Gefahr von Schäden am Airbag-System. Daher kann es bei Unfällen zu einer fehlerhaften Auslösung bzw. einer Nichtauslösung der Airbags kommen.

Pannenhilfe

Verbandskasten und Warndreieck



Abb. 129 Platzierung des Warndreiecks

Sie können das Warndreieck mit einer Größe von maximal 436 x 45 x 32 mm an der Verkleidung der Rückwand mit Gummibändern befestigen

→ Abb. 129.

! ACHTUNG

Wenn Verbandskasten und Feuerlöscher nicht richtig befestigt ist, können sie im Falle von plötzlichen Fahrmanövern oder bei einem Unfall durch den Innenraum „fliegen“ und Verletzungen verursachen.

i Hinweis

- Beachten Sie bitte beim Inhalt des Verbandskastens das Haltbarkeitsdatum.
- Wir empfehlen, den Verbandskasten und das Warndreieck aus dem SEAT Originalzubehör zu benutzen, das bei autorisierten SEAT Servicepartnern erhältlich ist.

Feuerlöscher

Lesen Sie bitte sorgfältig die Anleitung, die an dem Feuerlöscher angebracht ist.

Der Feuerlöscher muss durch eine dazu berechtigte Person einmal jährlich geprüft werden (beachten Sie bitte die abweichenden gesetzlichen Bestimmungen).

! ACHTUNG

Wenn der Feuerlöscher nicht richtig befestigt ist, kann er im Falle von plötzlichen Fahrmanövern oder bei einem Unfall durch den Innenraum „fliegen“ und Verletzungen verursachen.

i Hinweis

- Der Feuerlöscher muss den jeweils gültigen gesetzlichen Anforderungen entsprechen.
- Achten Sie auf das Verfallsdatum des Feuerlöschers. Wird der Feuerlöscher nach Ablauf des Verfallsdatums benutzt, ist die richtige Funktion nicht mehr gewährleistet.

Bordwerkzeug*

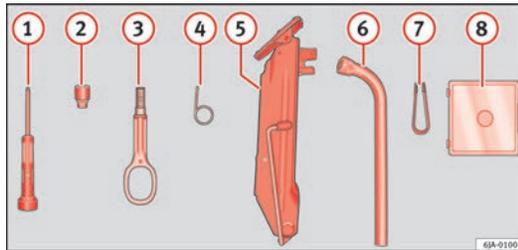


Abb. 130 Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug und der Wagenheber mit Aufkleber sind in einer Kunststoffbox im Reserverad oder im Raum für das Reserverad untergebracht. Hier ist auch Platz für den abnehmbaren Kugelkopf der Anhängervorrichtung. Die Box ist mit einem Band am Reserverad befestigt.

Das Bordwerkzeug beinhaltet folgende Teile (je nach Ausstattung):

- ① Schraubendreher
- ② Adapter für die Sicherheitsradschrauben
- ③ Abschlöpse
- ④ Drahtbügel zum Abziehen der Radvollblenden
- ⑤ Wagenheber
- ⑥ Radschlüssel
- ⑦ Kunststoffklammer für Radschraubenabdeckung,
- ⑧ Ersatzlampenset

Bevor Sie den Wagenheber wieder an seinen Platz zurücklegen, schrauben Sie den Wagenheberarm vollständig ein.

⚠ ACHTUNG

- Der ab Werk mitgelieferte Wagenheber ist nur für Ihren Fahrzeugtyp vorgesehen. Heben Sie auf gar keinen Fall damit schwerere Fahrzeuge oder andere Lasten an – Verletzungsgefahr!
- Stellen Sie sicher, dass das Bordwerkzeug im Gepäckraum sicher befestigt ist.

ℹ Hinweis

Achten Sie darauf, dass die Box immer mit dem Band gesichert ist. ■

Radwechsel

Einleitung

⚠ ACHTUNG

- Wenn Sie sich im fließenden Straßenverkehr befinden, schalten Sie die Warnblinkanlage ein und stellen Sie in der vorgeschriebenen Entfernung das Warndreieck auf. Beachten Sie dabei die nationalen gesetzlichen Vorschriften. Sie schützen damit nicht nur sich selbst, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer.
- Stellen Sie das Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst weit vom fließenden Verkehr ab. Die Stelle sollte waagrecht sein.
- Wenn Sie den Radwechsel auf einer abschüssigen Fahrbahn durchführen, blockieren Sie das gegenüberliegende Rad mit einem Stein oder dergleichen, um das Fahrzeug gegen unerwartetes Wegrollen zu sichern. ▶

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Falls das Fahrzeug nachträglich mit anderen Reifen als ab Werk ausgerüstet wird, ist es notwendig, die Hinweise auf ⇒ Seite 200, Neue Reifen bzw. Räder zu beachten.
- Heben Sie das Fahrzeug immer mit geschlossenen Türen an.
- Wenn das Fahrzeug auf dem Wagenheber ruht, reichen Sie niemals mit Körperteilen, z. B. mit Armen oder Beinen, unter das Fahrzeug.
- Sichern Sie den Wagenheber mit geeigneten Stützen gegen Abrutschen. Ein weicher, rutschiger Untergrund unter dem Wagenheber kann zur Folge haben, dass das Fahrzeug vom Wagenheber abrutscht. Stellen Sie deshalb den Wagenheber auf einen festen Untergrund bzw. benutzen Sie eine großflächige stabile Unterlage. Auf glattem Untergrund, wie z. B. Kopfsteinpflaster, Fliesenboden usw., verwenden Sie eine nichtrutschende Unterlage (z. B. eine Gummifußmatte).
- Lassen Sie bei angehobenem Fahrzeug niemals den Motor an – Verletzungsgefahr.
- Setzen Sie den Wagenheber ausschließlich an dafür vorgesehenen Stellen an.



VORSICHT

- Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen 120 Nm.
- Wird die Sicherheitsradschraube zu fest angezogen, kann es zur Beschädigung der Sicherheitsradschraube und des Adapters kommen.



Hinweis

- Den Sicherheitsradschrauben-Satz können Sie bei einem autorisierten SEAT Servicepartner erwerben.
- Beachten Sie beim Radwechsel die nationalen gesetzlichen Vorschriften.

Vorarbeiten

Vor dem eigentlichen Radwechsel müssen Sie folgende Arbeiten durchführen:

- Stellen Sie das Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst weit vom fließenden Verkehr ab. Die Fläche sollte **waagrecht** sein.
- Lassen Sie **alle Mitfahrer aussteigen**. Während des Radwechsels sollten sich die Mitfahrer nicht auf der Straße aufhalten (stattdessen z. B. hinter den Leitplanken).
- Legen Sie den **Leerlauf** ein bzw. stellen Sie bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe den **Wählhebel in Stellung P**.
- Ziehen Sie die **Handbremse** fest an.
- Ist ein Anhänger angekoppelt, koppeln Sie ihn ab.
- Nehmen Sie das **Bordwerkzeug** ⇒ Seite 209 und das **Reserve- rad** ⇒ Seite 209 aus dem Gepäckraum. ■

Radwechsel

Führen Sie den Radwechsel möglichst auf einer waagerechten Fläche durch.

- Nehmen Sie die Radvollblende ⇒ Seite 202 bzw. die Abdeckkappen ab ⇒ Seite 203.
- Lösen Sie zuerst die Sicherheitsradschraube und dann die anderen Radschrauben ⇒ Seite 211. ▶

- Heben Sie das Fahrzeug an, bis das zu wechselnde Rad nicht mehr den Boden berührt ⇒ Seite 212.
- Schrauben Sie die Radschrauben ab und legen Sie sie auf eine saubere Unterlage (Lappen, Papier u. Ä.).
- Nehmen Sie das Rad ab.
- Setzen Sie das Reserverad an und schrauben Sie die Radschrauben leicht an.
- Lassen Sie das Fahrzeug ab.
- Ziehen Sie mit dem Radschlüssel abwechselnd die gegenüberliegenden Radschrauben (über Kreuz) fest, die Sicherheitschraube zuletzt ⇒ Seite 211.
- Montieren Sie die Radvollblende/Radzierkappe bzw. die Abdeckkappen.

Hinweis

- Alle Schrauben müssen sauber und leichtgängig sein.
- In keinem Fall dürfen Sie die Radschrauben fetten oder ölen!
- Bei der Montage von laufrichtungsgebundenen Reifen beachten Sie bitte die Laufrichtung ⇒ Seite 198. ■

Nachträgliche Arbeiten

Nach dem Radwechsel müssen Sie noch folgende Arbeiten durchführen:

- Verstauen und befestigen Sie das ausgewechselte Rad mit einer Spezialschraube in der Reserveradmulde ⇒ Seite 201.

- Verstauen Sie das Bordwerkzeug an dem vorgesehenen Platz.
- **Prüfen** Sie möglichst bald **den Reifenfülldruck** an dem montierten Reserverad.
- Lassen Sie das **Anzugsdrehmoment** möglichst bald mit einem Drehmomentschlüssel **prüfen**.
- Wechseln Sie den beschädigten Reifen bzw. informieren Sie sich in einem Fachbetrieb über die Reparaturmöglichkeiten.

Hinweis

- Wenn Sie beim Radwechsel feststellen, dass die Radschrauben korrodiert und schwergängig sind, müssen die Schrauben vor dem Prüfen des Anzugsdrehmoments erneuert werden.
- Fahren Sie bis zur Prüfung des Anzugsdrehmoments vorsichtig und nur mit mäßiger Geschwindigkeit. ■

Radschrauben lockern und festziehen



Abb. 131 Radwechsel:
Radschrauben lockern ▶

Radschrauben lockern

- Stecken Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube¹⁾.
- Fassen Sie am Schlüsselende an und drehen Sie die Schraube etwa **eine** Umdrehung nach links ⇒ **Abb. 131**.

Radschrauben festziehen

- Stecken Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube¹⁾.
- Fassen Sie am Schlüsselende an und drehen Sie die Schraube nach rechts, bis sie fest angezogen ist.



ACHTUNG

Lockern Sie die Radschrauben nur ein wenig (etwa eine Umdrehung), solange das Fahrzeug nicht mit dem Wagenheber angehoben ist – Unfallgefahr!



Hinweis

Lassen sich die Schrauben nicht lockern, können Sie vorsichtig mit dem Fuß auf das Ende des Schlüssels drücken. Halten Sie sich dabei am Fahrzeug fest und achten Sie auf einen sicheren Stand.

¹⁾ Zum Lösen und Festziehen von Sicherheitsradschrauben benötigen Sie den entsprechenden Adapter ⇒ Seite 213.

Fahrzeug anheben

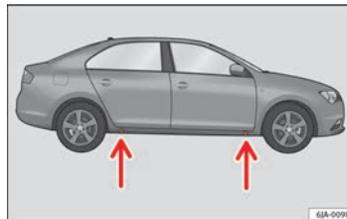


Abb. 132 Radwechsel:
Aufnahmepunkte für den
Wagenheber

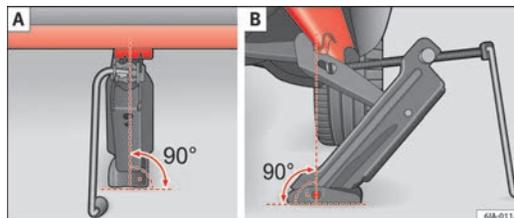


Abb. 133 Wagenheber anbringen

Wählen Sie zum Ansetzen des Wagenhebers den Aufnahmepunkt, der dem defekten Rad am nächsten liegt ⇒ **Abb. 132**. Der Aufnahmepunkt befindet sich direkt unter der Einprägung im Unterholm. ▶

- Drehen Sie den Wagenheber unter dem Aufnahmepunkt so weit hoch, bis seine Klaue unmittelbar unter dem senkrechten Steg des Unterholms steht.
- Richten Sie den Wagenheber so aus, dass seine Klaue den Steg des Unterholms ⇒ Abb. 133 - B unter der Einprägung des Unterholms umfasst.
- Achten Sie darauf, dass die Grundplatte des Wagenhebers plan auf dem Boden aufliegt und vertikal ⇒ Abb. 133 zu dem Punkt ausgerichtet ist, an dem die Klaue den Steg des Unterholms umfasst.
- Drehen Sie den Wagenheber mit der Kurbelstange weiter hoch, bis das Rad etwas vom Boden abhebt. ■

Sicherheitsradschrauben

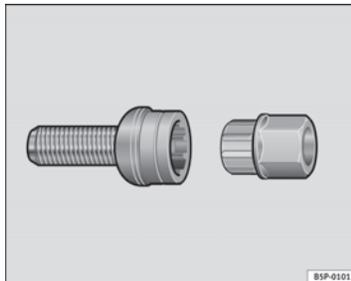


Abb. 134 Sicherheitsradschraube mit Adapter

Bei Fahrzeugen mit Sicherheitsradschrauben (je Rad eine Sicherheitsradschraube) können diese nur mit Hilfe des mitgelieferten Adapters gelöst bzw. festgezogen werden.

- Ziehen Sie die Radvollblende/Radzierkappe von der Felge oder die Abdeckkappe von der Sicherheitsradschraube ab.
- Stecken Sie den Adapter (B) ⇒ Abb. 134 mit seiner verzahnten Seite bis zum Anschlag so in die innere Verzahnung der Sicherheitsradschraube (A), dass nur noch der äußere Sechskant herausragt.
- Stecken Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag auf den Adapter (B).
- Lösen Sie die Radschraube bzw. ziehen Sie sie fest ⇒ Seite 211.
- Bauen Sie nach dem Abziehen des Adapters die Radvollblende/Radzierkappe wieder ein bzw. stecken Sie die Abdeckkappe auf die Sicherheitsradschraube.
- Lassen Sie das **Anzugsdrehmoment** möglichst bald mit einem Drehmomentschlüssel prüfen.

Es ist sinnvoll, wenn Sie sich die an der Stirnseite des Adapters oder an der Stirnseite der Sicherheitsradschraube eingeschlagene Codenummer notieren. Anhand dieser Nummer können Sie, falls erforderlich, einen Ersatzadapter bei einem autorisierten SEAT Servicepartner bekommen.

Wir empfehlen Ihnen, den Adapter für die Radschrauben immer im Fahrzeug mitzuführen. Er sollte beim Bordwerkzeug aufbewahrt werden. ■

Reifenreparaturatz*

Einleitung

Der Reifenreparaturatz befindet sich in einer Box unter dem Teppich im Gepäckraum.

Mit Hilfe des Reifenreparaturatzes können Reifenschäden, die durch einen Fremdkörper oder durch einen Einstich im Durchmesser bis zu 4 mm verursacht wurden, zuverlässig repariert werden. Fremdkörper, z. B. Schrauben oder Nägel, dürfen aus dem Reifen nicht entfernt werden!

Die Reparatur kann unmittelbar am Fahrzeug erfolgen.

Die Reparatur mit dem Reifenreparaturatz **ersetzt keinesfalls** die dauernde Reifeninstandsetzung; sie dient nur zum Erreichen des nächsten Fachbetriebs.

Der Reifenreparaturatz darf nicht benutzt werden:

- bei Beschädigung der Felge,
- bei einer Außentemperatur unter -20 °C,
- bei Schnitten oder Einstichen von mehr als 4 mm,
- bei Beschädigung der Reifenflanke,
- zur Fahrt mit sehr niedrigem Reifendruck oder mit einem luftleeren Reifen,
- falls das Mindesthaltbarkeitsdatum (siehe Füllflasche) abgelaufen ist.



ACHTUNG

- Wenn Sie sich im fließenden Straßenverkehr befinden, schalten Sie die Warnblinkanlage ein und stellen Sie in der vorgeschriebenen Entfernung das Warndreieck auf. Beachten Sie dabei die nationalen gesetzlichen Vorschriften. Sie schützen damit nicht nur sich selbst, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer.
- Stellen Sie das Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst weit vom fließenden Verkehr ab. Die Stelle sollte waagrecht sein.
- Ein mit Dichtungsmittel befüllter Reifen hat nicht die gleichen Fahreigenschaften wie ein herkömmlicher Reifen.
- Fahren Sie nicht schneller als 80 km/h, bzw. 50 mph.
- Vermeiden Sie Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasanten Kurvenfahrten.
- Reifenfülldruck nach 10 Minuten Fahrt kontrollieren!
- Dichtungsmittel ist gesundheitsschädlich und muss bei Kontakt mit der Haut sofort entfernt werden.



Umwelthinweis

Gebrauchtes Dichtmittel oder Dichtmittel, dessen Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen ist, muss unter Beachtung der Umweltvorschriften entsorgt werden.



Hinweis

- Beachten Sie die Gebrauchsanweisung des Herstellers des Reifenreparaturatzes.
- Eine neue Dichtmittelflasche können Sie aus dem Sortiment des SEAT Originalzubehörs erwerben.
- Wechseln Sie sofort den mittels des Reifenreparaturatzes reparierten Reifen bzw. informieren Sie sich in einem Fachbetrieb über die Reparaturmöglichkeiten.

Bestandteile des Reifenreparatursatzes

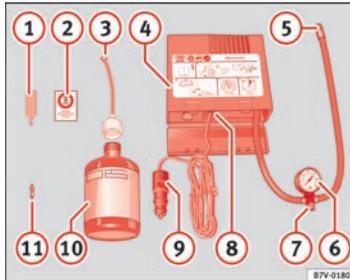


Abb. 135 Bestandteile des Reifenreparatursatzes

Der Reifenreparatursatz besteht aus den nachfolgenden Teilen:

- ① Ventileinsatzdreher
- ② Aufkleber mit der Geschwindigkeitsangabe „max. 80 km/h“ bzw. „max. 50 mph“
- ③ Füllschlauch mit Verschlussstopfen
- ④ Kompressor
- ⑤ Reifenfüllschlauch
- ⑥ Reifenfülldruckanzeige
- ⑦ Luftablassschraube
- ⑧ Ein-/Ausschalter
- ⑨ 12-Volt-Kabelstecker ⇒ Seite 125
- ⑩ Reifenfüllflasche mit Dichtungsmittel
- ⑪ Ersatz-Ventileinsatz

Der Ventileinsatzdreher ① ⇒ Abb. 135 hat am unteren Ende einen Schlitz, in den der Ventileinsatz passt. Nur so kann der Ventileinsatz aus dem Rei-

fenventil heraus- und wieder hineingedreht werden. Das gilt auch für den Ersatz-Ventileinsatz ⑪.

Vorarbeiten zur Benutzung des Reifenreparatursatzes

Vor der Benutzung des Reifenreparatursatzes müssen Sie folgende Vorarbeiten durchführen:

- Stellen Sie das Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst weit vom fließenden Verkehr ab. Die Stelle sollte möglichst über einen ebenen und festen Untergrund verfügen.
- Lassen Sie **alle Mitfahrer aussteigen**. Während des Radwechsels sollten sich die Mitfahrer nicht auf der Straße aufhalten (stattdessen z. B. hinter den Leitplanken).
- Legen Sie den **Leerlauf** ein bzw. stellen Sie bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe den **Wählhebel in Stellung P**.
- Ziehen Sie die **Handbremse** fest an.
- Kontrollieren Sie, ob die Reparatur mit Hilfe des Reifenreparatursatzes erfolgen kann ⇒ Seite 214.
- Ist ein Anhänger angekoppelt, koppeln Sie ihn ab.
- Nehmen Sie den **Reifenreparatursatz** aus dem Gepäckraum.
- Kleben Sie den Aufkleber ② ⇒ Abb. 135 ⇒ Seite 215 auf die Instrumententafel im Sichtfeld des Fahrers.
- Den Fremdkörper, z. B. Schraube oder Nagel, nicht aus dem Reifen entfernen.
- Schrauben Sie die Ventilkappe ab.

- Schrauben Sie mit Hilfe des Ventileinsatzdrehers **①** den Ventileinsatz heraus und legen ihn auf einen sauberen Untergrund (Lappen, Paper u. Ä.).

Reifen abdichten und aufpumpen

Reifen abdichten

- Schütteln Sie mehrmals kräftig die Reifenfüllflasche **⑩** ⇒ Abb. 135 ⇒ Seite 215.
- Schrauben Sie den Einfüllschlauch **③** auf die Flasche **⑩**. Die Folie am Verschluss wird automatisch durchstoßen.
- Entfernen Sie den Verschlussstopfen vom Einfüllschlauch **③** und stecken Sie das offene Ende ganz auf das Reifenventil.
- Halten Sie die Flasche mit dem Boden nach oben und füllen Sie das gesamte Dichtungsmittel **⑩** der Reifenfüllflasche in den Reifen.
- Nehmen Sie die leere Reifenfüllflasche vom Ventil ab.
- Schrauben Sie den Ventileinsatz mit dem Ventileinsatzdreher **①** wieder in das Reifenventil.

Reifen aufpumpen

- Schreiben Sie den Reifenfüllschlauch **⑤** ⇒ Abb. 135 ⇒ Seite 215 des Luftkompressors fest auf das Reifenventil.
- Achten Sie darauf, dass die Luftablassschraube **⑦** zugedreht ist.
- Starten Sie den Motor des Fahrzeugs und lassen Sie ihn laufen.

- Stecken Sie den Stecker **⑨** in die 12-Volt-Steckdose.
- Schalten Sie den Luftkompressor mit dem EIN- und AUS-Schalter **⑧** ein.
- Lassen Sie den Luftkompressor so lange laufen, bis 2,0 – 2,5 bar erreicht sind. Maximale Laufzeit 8 Minuten ⇒ **⓪**!
- Schalten Sie den Kompressor aus.
- Wenn der Luftdruck von 2,0 – 2,5 bar nicht erreicht werden kann, schrauben Sie den Reifenfüllschlauch **⑤** vom Reifenventil ab.
- Fahren Sie mit dem Fahrzeug etwa 10 Meter vor- oder zurück, damit sich das Dichtungsmittel im Reifen „verteilt“.
- Schrauben Sie den Reifenfüllschlauch des Luftkompressors **⑤** erneut fest auf das Reifenventil und wiederholen Sie den Aufpumpvorgang.
- Wenn auch jetzt nicht der erforderliche Reifenfülldruck erreicht wird, ist der Reifen zu stark beschädigt. Der Reifen lässt sich mit dem Pannenset nicht abdichten ⇒ **△**.
- Schalten Sie den Kompressor aus.
- Schrauben Sie den Reifenfüllschlauch **⑤** vom Reifenventil ab.

Wenn ein Reifenfülldruck von 2,0 – 2,5 bar erreicht wurde, können Sie die Fahrt mit max. 80 km/h bzw. 50 mph fortsetzen.

Kontrollieren Sie nach 10 Minuten Fahrt den Reifenfülldruck ⇒ Seite 217. ▶

 **ACHTUNG**

- Der Reifenfüllschlauch und der Luftkompressor können beim Aufpumpen heiß werden – Verletzungsgefahr!
- Den heißen Reifenfüllschlauch und den heißen Luftkompressor nicht auf brennbaren Materialien ablegen – Brandgefahr!
- Wenn sich der Reifen nicht auf mindestens 2,0 bar aufpumpen lässt, ist die Beschädigung zu groß. Das Dichtungsmittel ist nicht in der Lage, den Reifen abzudichten . Nicht weiterfahren. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

 **VORSICHT**

Den Luftkompressor nach spätestens 8 Minuten Laufzeit ausschalten – Überhitzungsgefahr! Vor dem erneuten Einschalten den Luftkompressor einige Minuten abkühlen lassen.

Kontrolle nach 10 Minuten Fahrt

Reifenfülldruck nach 10 Minuten Fahrt kontrollieren!

Beträgt der Reifenfülldruck 1,3 bar oder weniger:

-  **Nicht weiterfahren!** Der Reifen lässt sich mit dem Pannenset nicht ausreichend abdichten.
- Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

Beträgt der Reifenfülldruck 1,3 bar oder mehr:

- Korrigieren Sie den Reifenfülldruck wieder auf den richtigen Wert (siehe Innenseite der Tankklappe).

- Setzen Sie die Fahrt vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb mit maximal 80 km/h bzw. 50 mph fort.

Starthilfe

Einleitung

Springt der Motor nicht an, weil die Fahrzeugbatterie entladen ist, können Sie die Batterie eines anderen Fahrzeugs zum Anlassen des Motors benutzen. Sie benötigen dafür ein Starthilfekabel.

Beide Batterien müssen 12 V Nennspannung haben. Die **Kapazität** (Ah) der stromgebenden Batterie darf nicht wesentlich unter der Kapazität der entladenen Batterie liegen.

Starthilfekabel

Verwenden Sie nur Starthilfekabel mit ausreichend großem Querschnitt und mit isolierten Polzangen. Bitte beachten Sie die Hinweise des Herstellers.

Pluskabel – Farbkennzeichnung in den meisten Fällen rot.

Minuskabel – Farbkennzeichnung in den meisten Fällen schwarz.

 **ACHTUNG**

- Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren. Bei gefrorener Batterie keine Starthilfe durchführen - Explosionsgefahr!
- Beachten Sie bitte die Warnhinweise bei Arbeiten im Motorraum
⇒ Seite 184.

⚠ ACHTUNG (Fortsetzung)

- Die nicht isolierten Teile der Polzangen dürfen sich auf keinen Fall berühren. Außerdem darf das an dem Pluspol der Batterie angeklemmte Starthilfekabel nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen – Kurzschlussgefahr!
- Klemmen Sie das Starthilfe-Kabel nicht an den Minuspol der entladenen Batterie an. Durch Funkenbildung beim Anlassen könnte sich aus der Batterie ausströmendes Knallgas entzünden.
- Verlegen Sie die Starthilfekabel so, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.
- Beugen Sie sich nicht über die Batterien – Verätzungsgefahr!
- Die Verschlusschrauben der Batteriezellen müssen fest verschraubt sein.
- Halten Sie Zündquellen (offenes Licht, brennende Zigaretten usw.) von den Batterien fern – Explosionsgefahr!
- Verwenden Sie die Starthilfe niemals bei Batterien mit zu niedrigerem Elektrolytstand – Explosions- und Verätzungsgefahr!



Hinweis

- Zwischen beiden Fahrzeugen darf kein Kontakt bestehen, anderenfalls könnte bereits beim Verbinden der Pluspole Strom fließen.
- Die entladene Fahrzeugbatterie muss ordnungsgemäß am Bordnetz angeklemmt sein.
- Es wird empfohlen, die Starthilfekabel beim Fachhändler für Autobatterien zu kaufen.

Motor anlassen

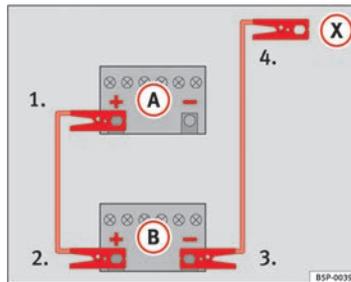


Abb. 136 Starthilfe mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs: A - entladene Fahrzeugbatterie, B - stromgebende Batterie

Schließen Sie das Starthilfekabel unbedingt in folgender Reihenfolge an:

Pluspole verbinden

- Befestigen Sie ein Ende am Pluspol (1) ⇒ Abb. 136 der entladenen Batterie (A).
- Befestigen Sie das andere Ende am Pluspol (2) der stromgebenden Batterie (B).

Minuspol und Motorblock verbinden

- Befestigen Sie ein Ende am Minuspol (3) ⇒ Abb. 136 der stromgebenden Batterie (B).
- Befestigen Sie das andere Ende (4) an einem massiven, fest mit dem Motorblock verbundenen Metallteil bzw. am Motorblock selbst. ▶

Motor anlassen

- Lassen Sie den Motor des stromgebenden Fahrzeugs an und lassen Sie ihn im Leerlauf laufen.
- Lassen Sie jetzt den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie an.
- Falls der Motor nicht anspringt, brechen Sie den Anlassvorgang nach 10 Sekunden ab und wiederholen Sie den Versuch nach etwa einer halben Minute.
- Nehmen Sie die Starthilfekabel am Motor genau in **umgekehrter** Reihenfolge ab.

Starthilfe bei Fahrzeugen mit START-STOPP-System

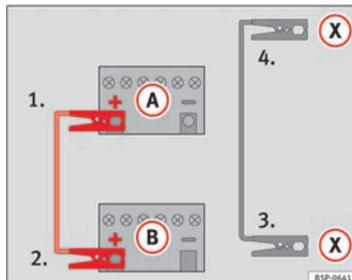


Abb. 137 Starthilfe bei Fahrzeugen mit START-STOPP-System

Bei Fahrzeugen mit START-STOPP-System darf das Starthilfekabel niemals direkt an den Minuspol der Fahrzeugbatterie angeschlossen werden, sondern ausschließlich an den Massepunkt des Motors.

Fahrzeug abschleppen

Einleitung

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe können mit einem Abschleppseil bzw. einer Abschleppstange oder mit angehobener Vorder- bzw. Hinterachse abgeschleppt werden.

Fahrzeuge mit automatischem Getriebe können mit einem Abschleppseil bzw. einer Abschleppstange oder mit angehobener Vorderachse abgeschleppt werden. Bei hinten angehobenem Fahrzeug wird das automatische Getriebe beschädigt!

Am schonendsten und sichersten fahren Sie mit einer Abschleppstange. Nur wenn keine passende Abschleppstange zur Verfügung steht, benutzen Sie ein Abschleppseil.

Beachten Sie beim Abschleppen folgende Hinweise:

Fahrer des ziehenden Fahrzeuges

- Kuppeln Sie beim Anfahren besonders weich ein bzw. geben Sie beim automatischen Getriebe besonders vorsichtig Gas.
- Geben Sie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe beim Anfahren erst Gas, wenn das Seil straff gespannt ist.

Die maximale Abschleppgeschwindigkeit beträgt **50 km/h**.

Fahrer des gezogenen Fahrzeuges

- Schalten Sie die Zündung ein, damit das Lenkrad nicht blockiert ist und damit die Blinkleuchten, die Hupe, die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage eingeschaltet werden können. ▶

- Nehmen Sie den Gang heraus bzw. legen Sie beim automatischen Getriebe die Wählhebelstellung **N** ein.

Beachten Sie, dass Bremskraftverstärker und Servolenkung nur bei laufendem Motor arbeiten. Bei stehendem Motor müssen Sie das Bremspedal wesentlich kräftiger durchtreten und zum Lenken mehr Kraft aufwenden.

Achten Sie bei der Benutzung eines Abschleppseils darauf, dass das Seil immer straff gehalten wird.

! VORSICHT

- Lassen Sie den Motor nicht mit Anschleppen an – Gefahr eines Motorschadens! Bei Fahrzeugen mit Katalysator könnte unverbrannter Kraftstoff in den Katalysator gelangen und sich dort entzünden. Das würde zur Beschädigung und Zerstörung des Katalysators führen. Als Starthilfe können Sie die Batterie eines anderen Fahrzeugs nutzen ⇒ Seite 218, Motor anlassen.
- Falls aufgrund eines Defekts das Getriebe Ihres Fahrzeugs kein Öl mehr enthält, darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Antriebsrädern mit einem speziellen Fahrzeug oder Anhänger abgeschleppt werden.
- Wenn ein normales Abschleppen nicht möglich ist oder wenn die Abschleppstrecke länger als 50 km ist, muss das Fahrzeug auf einem speziellen Fahrzeug oder Anhänger transportiert werden.
- Beim An- oder Abschleppen sollte das Abschleppseil elastisch sein, damit beide Fahrzeuge geschont werden. Es sollten daher nur Kunstfaserseile oder Seile aus ähnlich elastischem Material verwendet werden.
- Es ist stets darauf zu achten, dass keine unzulässigen Zugkräfte und keine stoßartigen Belastungen auftreten. Bei Schleppmanövern abseits der befestigten Straße besteht immer die Gefahr, dass die Befestigungsteile überlastet und beschädigt werden.
- Befestigen Sie das Abschleppseil bzw. die Abschleppstange nur an den dafür vorgesehenen **Abschleppösen** bzw. an der **abnehmbaren Deichsel der Anhängervorrichtung** ⇒ Seite 170, oder ⇒ Seite 221.



Hinweis

- Wir empfehlen, das Seil bzw. die Stange aus dem SEAT Originalzubehör zu benutzen, das bei autorisierten SEAT Servicepartnern erhältlich ist.
- Das Abschleppen erfordert eine gewisse Übung. Beide Fahrer sollten mit den Besonderheiten des Schleppvorgangs vertraut sein. Ungeübte Fahrer sollten weder abschleppen noch abgeschleppt werden.
- Bitte beachten Sie beim Abschleppen die nationalen gesetzlichen Bestimmungen, besonders bezüglich der Kennzeichnung des schleppenden und des abgeschleppten Fahrzeugs.
- Das Abschleppseil darf nicht verdreht sein, da sich unter Umständen die vordere Abschleppöse an Ihrem Fahrzeug herausdrehen könnte. ■

Vordere Abschleppöse

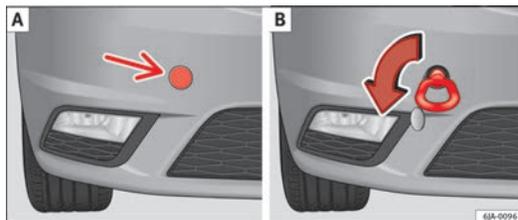


Abb. 138 Vordere Stoßfänger: Stoßfänger: Abdeckung / Einbau der Abschleppöse

Abdeckung entfernen und einsetzen

- Drücken Sie auf den linken Teil der Abdeckung in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 138 - A.
- Ziehen Sie die Abdeckung vom vorderen Stoßfänger ab. ▶

- Nach dem Herausrauben der Abschleppöse die Abdeckung ansetzen und eindrücken. Die Abdeckung muss sicher einrasten.

Abschleppöse ein- und ausbauen

- Schrauben Sie die Abschleppöse mit der Hand nach links bis zum Anschlag ein → Abb. 138 - B.

Für das Festziehen empfehlen wir z. B. den Radschlüssel, die Verzüröse eines anderen Fahrzeugs oder einen ähnlichen Gegenstand zu verwenden, den Sie durch die Öse stecken können.

- Schrauben Sie die Abschleppöse nach rechts heraus.



VORSICHT

Die Abschleppöse muss immer bis zum Anschlag eingeschraubt und fest angezogen werden, andernfalls kann die Abschleppöse beim Ab- oder Anschleppen reißen!

Die hintere Abschleppöse befindet sich rechts unter dem hinteren Stoßfänger.

Hintere Abschleppöse

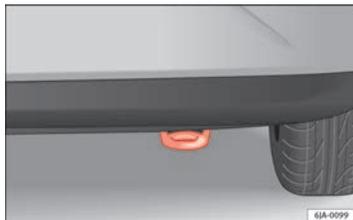


Abb. 139 Hintere Abschleppöse

Sicherungen und Glühlampen

Sicherungen

Einleitung

Die einzelnen Stromkreise sind durch Schmelzsicherungen abgesichert.

- Schalten Sie vor einem Sicherungswechsel die Zündung und den betroffenen Stromverbraucher aus.
- Stellen Sie fest, welche Sicherung zu dem jeweiligen Verbraucher gehört ⇒ Seite 223, Sicherungen in der Instrumententafel, oder ⇒ Seite 226, Sicherungswechsel im Motorraum.
- Nehmen Sie die Kunststoffklammer aus ihrer Halterung im Sicherungsdeckel, stecken Sie sie auf die fragile Sicherung und ziehen Sie diese heraus.
- Falls die Sicherung durchgebrannt ist (erkennbar am durchgeschmolzenen Metallstreifen), ersetzen Sie sie durch eine neue Sicherung **gleicher** Stärke.

Farbkennzeichnung der Sicherungen

Farbe	Max. Stromstärke in Ampere
hellbraun	5
dunkelbraun	7,5
rot	10
blau	15
gelb	20
weiß	25
grün	30



ACHTUNG

Lesen und beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 184, Motorraum.



VORSICHT

- „Reparieren“ Sie Sicherungen nicht und ersetzen Sie sie auch nicht durch stärkere – Brandgefahr! Außerdem können Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.
- Schmilzt eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder, muss die elektrische Anlage so schnell wie möglich von einem Fachbetrieb geprüft werden.



Hinweis

- Es empfiehlt sich, stets Ersatzsicherungen im Fahrzeug mitzuführen. Ein Kästchen mit Ersatzsicherungen können Sie aus dem Sortiment der SEAT Originalteile erwerben.
- Zu einem elektrischen Verbraucher können mehrere Sicherungen gehören.
- Genauso können mehrere elektrische Verbraucher von ein und derselben Sicherung geschützt werden. ■

Sicherungen in der Instrumententafel



Abb. 140 Sicherungsdeckel: Untere Seite der Instrumententafel

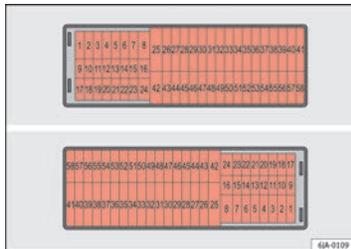


Abb. 141 Schematische Darstellung des Sicherungskastens links/rechts vom Lenkrad.

Die Sicherungen befinden sich hinter einem Sicherungsdeckel unter dem Lenkrad.

- Neigen Sie den Deckel vorsichtig in Pfeilrichtung und nehmen Sie ihn ab ⇒ Abb. 140.
- Platzieren Sie nach dem Auswechseln der Sicherung den Deckel so in entgegengesetzter Pfeilrichtung wieder am Instrumentenbrett, dass die Deckelassen in die Öffnungen im Instrumentenbrett passen. Schließen Sie den Deckel durch leichtes Drücken.

Sicherungsbelegung im Instrumentenbrett

Nummer	Verbraucher
1	S - Zündschloss
2	START-STOPP
3	Kombi-Instrument, Leuchtweitenregler, Telefon, Ölstandsensoren
4	Steuergerät für ABS/ESC
5	Benzinmotor: Geschwindigkeitsregelanlage
6	Rückfahrleuchte (Schaltgetriebe)
7	Zündung, Motorsteuergerät, automatisches Getriebe
8	Bremspedalschalter, Kupplungspedalschalter, Lüfter für Kühlmittel
9	Bedientafel für Heizung; Steuergerät der Klimaanlage; Einparkhilfe; elektrischer Fensterheber; Kühlerlüfter; Wischblätter-Spritzdüsen
10	DC/DC-Wandler
11	Außenspiegelschalter
12	Steuergerät für Anhängervorrichtung
13	Steuergerät für automatisches Getriebe; automatische Gangwahl
14	Leuchtweitenregulierung
15	Nicht belegt
16	Servolenkung; Geschwindigkeitssensor, Motorsteuergerät
17	Radio (START-STOPP), Tagfahrlicht
18	Spiegelheizung
19	Zündungseingang
20	Motorsteuergerät; Steuergerät für Kraftstoffpumpe, Kraftstoffpumpe
21	Rückfahrleuchte (automatisches Getriebe), Nebelschlussleuchte mit CORNER-Funktion

Nummer	Verbraucher
22	Bedientafel der Heizung; Steuergerät für Klimaanlage; Telefon; Kombi-Instrument; Lenkwinkelsensor; Multifunktions-Lenkrad; Schlüsselsperre bei automatischem Getriebe
23	Innenraum-, Handschuhfach- und Gepäckraumbeleuchtung; Standlicht
24	Zentrales Steuergerät des Fahrzeugs
25	Nicht belegt
26	Heckscheibenwischer
27	Nicht belegt
28	Benzinmotor; AKF-Ventil; Zusatzheizung
29	Einspritzung; Kühlmittelpumpe
30	Kraftstoffpumpe, Zündung; Geschwindigkeitsregler,
31	Lambdasonde
32	Hochdruck-Kraftstoffpumpe; Überdruckventil
33	Motorsteuergerät
34	Motorsteuergerät; Vakuumpumpe
35	Tastenhinterleuchtung; Kennzeichenbeleuchtung; Parklicht; Scheinwerferwaschanlage
36	Fernlicht
37	Hintere Nebelscheinwerfer; DC/DC-Wandler
38	Nebelscheinwerfer
39	Heizungslüfter
40	Nicht belegt
41	Heizung Vordersitze
42	Heckscheibenbeheizung
43	Hupe
44	Frontscheibenwischer
45	Verriegelung der Gepäckraumklappe, Zentralverriegelung
46	Alarm

Nummer	Verbraucher
47	Zigarettenanzünder; Steckdose im Gepäckraum
48	ABS
49	Blinkanlage; Bremslicht
50	DC-DC-Wandler, Radio
51	Elektrische Fensterheber (Fahrer + hinten links)
52	Elektrische Fensterheber (Beifahrer + hinten rechts)
53	Frontscheibenwaschanlage
54	Kombi-Instrument START-STOPP Modul unter dem Lenkrad; Multifunktions-Lenkrad
55	Steuergerät für automatisches Getriebe
56	Scheinwerferwaschanlage
57	Abblendlicht links
58	Abblendlicht rechts

Sicherungen im Motorraum

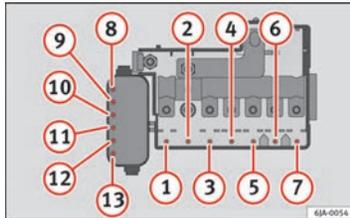


Abb. 142 Schematische Darstellung der Sicherungsbox im Motorraum: Ausführung 1

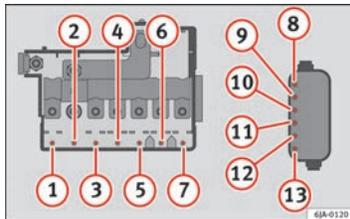


Abb. 143 Schematische Darstellung der Sicherungsbox im Motorraum: Ausführung 2

Nummer	Verbraucher
6	Lüfter für den Kühler, Steuergerät für Vorglühanlage
7	Elektrohydraulische Servolenkung
8	ABS
9	Kühlerlüfter
10	Automatikgetriebe
11	ABS
12	Zentrales Steuergerät
13	Elektrische Zusatzheizung



Hinweis

Die Sicherungen 1 bis 7 sind von einem Fachbetrieb auszutauschen. ■

Sicherungsbelegung im Motorraum

Nummer	Verbraucher
1	Generator
2	Nicht belegt
3	Innenraum (Ausführung 1) ⇒ Abb. 142 Stromversorgung Sicherungsblock (Ausführung 2) ⇒ Abb. 143
4	Elektrische Zusatzheizung (Ausführung 1) ⇒ Abb. 142 Innenraum (Ausführung 2) ⇒ Abb. 143
5	Innenraum

Sicherungswechsel im Motorraum

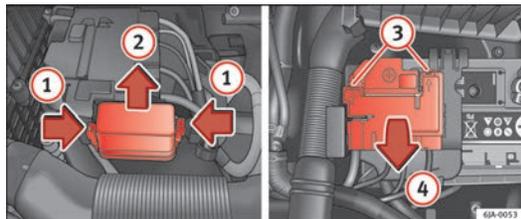


Abb. 144 Batterie: Sicherungsdeckel (Ausführung 1)

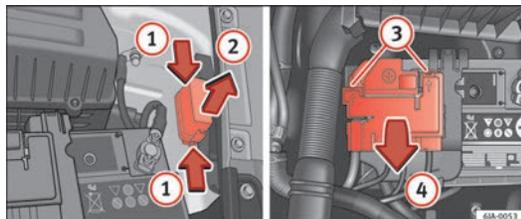


Abb. 145 Batterie: Sicherungsdeckel (Ausführung 2)

- Drücken Sie gleichzeitig auf die flexiblen Laschen des Sicherungsdeckels in Pfeilrichtung ① ⇒ Abb. 144.
- Ziehen Sie den Deckel in Pfeilrichtung ② ab.
- Entriegeln Sie mit einem flachen Schraubendreher die Sicherungsmechanismen in den Öffnungen ③.
- Öffnen Sie die Klappe in Pfeilrichtung ④.

Glühlampen auswechseln

Einleitung

Das Auswechseln von Glühlampen erfordert eine gewisse Übung. Wir empfehlen, bei Zweifeln den Lampenwechsel von einem autorisierten Servicepartner durchführen zu lassen oder in Notfällen anderweitig fachmännische Hilfe in Anspruch zu nehmen.

- Vor dem Auswechseln einer Glühlampe müssen zuerst die Zündung und alle Leuchten ausgeschaltet werden.
- Das Birnglas nicht mit der Hand berühren, da die Fingerabdrücke durch die Hitze der Glühlampe verdampfen, die Lebensdauer der Lampen verringern und Kondensation auf dem Lampenspiegel verursachen, wodurch die Beleuchtungswirkung verringert wird.
- Eine Glühlampe darf nur durch eine Glühlampe mit identischen Merkmalen ersetzt werden. Die entsprechende Bezeichnung steht auf dem Lampensockel oder auf dem Glühbirnglas.
- Im Bereich für das Reserverad oder unter der Matte im Gepäckraum befindet sich ein Stauraum für die Kiste mit Ersatzsicherungen.

Im Anschluss wird die Lichtquelle angegeben, die für die jeweilige Funktion verwendet wird:

Doppelscheinwerfer

Abblendlicht: H7 Long Life

Fernlicht: H7

Standlicht: W5W Long Life

Blinker: PY21W NA

Tagfahrlicht: P21W Super Long Life

⚠️ ACHTUNG

- Arbeiten im Motorraum bei betriebswarmem Motor erfordern besondere Vorsicht – Verbrennungsgefahr!
- Glühlampen stehen unter Druck und können bei einem Lampenwechsel platzen – Verletzungsgefahr!
- Bei Gasentladungslampen* (Xenon-Licht) muss mit dem Hochspannungsteil sachgemäß umgegangen werden. Andernfalls besteht Lebensgefahr!
- Achten Sie beim Lampenwechsel darauf, dass Sie sich nicht an scharfen Teilen im Scheinwerfergehäuse verletzen.

ⓘ VORSICHT

- Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage den Zündschlüssel abziehen. Sonst besteht Kurzschlussgefahr!
- Schalten Sie vor dem Wechsel der Glühlampe das Licht bzw. Parklicht aus.

🌿 Umwelthinweis

Über den Entsorgungsweg defekter Glühlampen können Sie sich im Fachhandel erkundigen.

ℹ️ Hinweis

- Aufgrund der meteorologischen Gegebenheiten (Kälte, Feuchtigkeit) können die Scheinwerfer vorne, die Nebelscheinwerfer, die Heckleuchten und die Blinker für kurze Zeit beschlagen. Dies hat keinen Einfluss auf die Lebensdauer der Beleuchtungsanlage. Bei eingeschalteter Beleuchtung verschwindet der Beschlag im Bereich des Lichtkegels nach kurzer Zeit. Dennoch können die Ränder auf der Innenseite noch Beschlag aufweisen.
- Vergewissern Sie sich in regelmäßigen Abständen von der Funktionsfähigkeit sämtlicher Beleuchtungseinrichtungen Ihres Fahrzeugs, vor allem der Außenbeleuchtung. Das dient nicht nur Ihrer eigenen Sicherheit, sondern auch der anderer Verkehrsteilnehmer.

- Besorgen Sie sich vor dem Lampenwechsel die entsprechende Ersatzlampe.
- Fassen Sie bitte den Glaskolben der Lampe nicht mit bloßer Hand an, verwenden Sie dazu ein Tuch aus Stoff oder Papier – der zurückbleibende Fingerabdruck würde sonst durch die Wärme der eingeschalteten Glühlampe verdunsten, sich auf der Spiegelfläche niederschlagen und den Reflektor erblinden lassen.

Doppelscheinwerfer

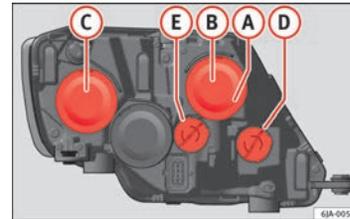


Abb. 146 Glühlampen des Hauptscheinwerfers

Doppelscheinwerfer: Einbaulage der Lampen

- Ⓐ Standlicht
- Ⓑ Fernlicht
- Ⓒ Abblendlicht
- Ⓓ Blinklicht
- Ⓔ Tagfahrlicht

Glühlampe für Standlicht auswechseln

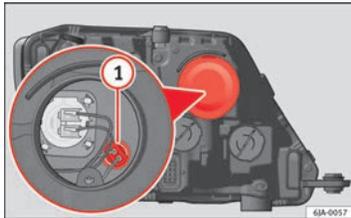


Abb. 147 Glühlampe für Standlicht auswechseln

- Öffnen Sie die Motorraumklappe.
- Nehmen Sie die Schutzkappe ⇒ Abb. 147 ab.
- Ziehen Sie die Fassung ⇒ Abb. 147 ① nach außen ab.
- Nehmen Sie die defekte Lampe heraus und setzen Sie die neue ein.
- Beim Einsetzen der neuen Lampe gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor.
- Bringen Sie die Schutzkappe an. Achten Sie während der Arbeiten darauf, dass die Abdeckung sicher im Gehäuse sitzt.
- Prüfen Sie die Funktion der neuen Glühlampe.

Glühlampe für Fernlicht auswechseln

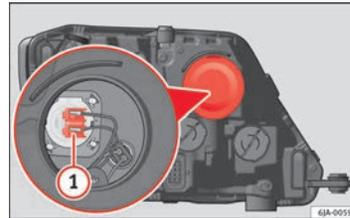


Abb. 148 Glühlampe für Fernlicht auswechseln

- Öffnen Sie die Motorraumklappe.
- Nehmen Sie die Schutzkappe ab.
- Ziehen Sie den Stecker ⇒ Abb. 148 ① nach außen ab.
- Nehmen Sie die Lampe durch Ziehen heraus und rasten Sie die neue Glühlampe korrekt in die Aufnahmen des Spiegels ein.
- Beim Einsetzen der neuen Lampe gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor.
- Bringen Sie die Schutzkappe an. Achten Sie während der Arbeiten darauf, dass die Abdeckung sicher im Gehäuse sitzt.
- Prüfen Sie die Funktion der neuen Glühlampe.

Glühlampe für Abblendlicht auswechseln



Abb. 149 Glühlampe für Abblendlicht auswechseln: Radkasten

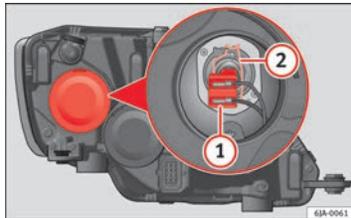


Abb. 150 Glühlampe für Abblendlicht auswechseln

- Drehen Sie das Rad, um Zugriff auf die Radkastenblende zu erhalten, und entfernen Sie die Blende ⇒ **Abb. 149**.
- Nehmen Sie die Schutzkappe des Scheinwerfers ⇒ **Abb. 150** ab.
- Ziehen Sie den Stecker ⇒ **Abb. 150 ①** nach außen ab.
- Nehmen Sie die Haltefeder ⇒ **Abb. 150 ②** durch Eindrücken und Rechtsdrehung ab.

- Nehmen Sie die Lampe heraus und setzen Sie die neue Glühlampe so ein, dass die Befestigungsnase des Tellers in der Aufnahme des Spiegels sitzt.
- Bringen Sie den Stecker an.
- Bringen Sie die Schutzkappe an. Achten Sie während der Arbeit darauf, dass die Abdeckung sicher im Gehäuse sitzt.
- Bringen Sie die Radkastenblende an.
- Prüfen Sie die Funktion der neuen Glühlampe. ■

Glühlampe für Blinklicht auswechseln

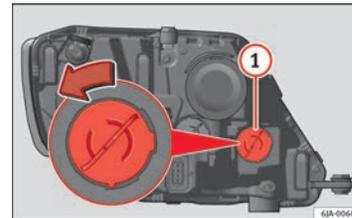


Abb. 151 Glühlampe für Blinklicht auswechseln

- Öffnen Sie die Motorraumklappe.
- Drehen Sie den Lampenträger ⇒ **Abb. 151 ①** gegen den Uhrzeigersinn und nehmen Sie ihn ab.
- Nehmen Sie die Glühlampe durch Druck auf den Lampenträger und gleichzeitiges Drehen nach links heraus. ▶

- Setzen Sie den Lampenträger mit der neuen Glühlampe wieder ein und drehen Sie ihn im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag fest.
- Prüfen Sie die Funktion der neuen Glühlampe. ■

Glühlampe für Tagfahrlicht auswechseln

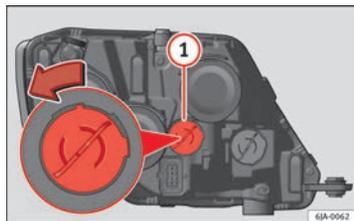


Abb. 152 Glühlampe für Tagfahrlicht auswechseln

- Öffnen Sie die Motorraumklappe.
- Drehen Sie den Lampenträger ⇒ Abb. 152 ① gegen den Uhrzeigersinn und nehmen Sie ihn ab.
- Nehmen Sie die Glühlampe durch Druck auf den Lampenträger und gleichzeitiges Drehen nach links heraus.
- Setzen Sie den Lampenträger mit der neuen Glühlampe wieder ein und drehen Sie ihn im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag fest.
- Prüfen Sie die Funktion der neuen Glühlampe. ■

Glühlampen für Nebelscheinwerfer auswechseln

Glühlampe des Nebelscheinwerfers

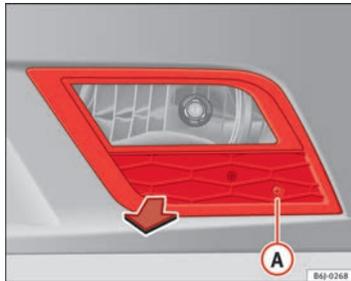


Abb. 153 Nebelscheinwerfer

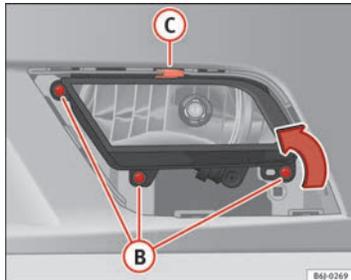


Abb. 154 Nebelscheinwerfer

- Entfernen Sie die Schraube ⇒ Abb. 153 (A) mit einem Schraubendreher aus dem Gitter des Nebelscheinwerfers.
- Clips Sie die Klammern an den Umrissen des Gitters mit einer kleinen Hebelbewegung heraus.
- Entfernen Sie die Schrauben (3x) ⇒ Abb. 154 (B), um den Nebelscheinwerfer herauszunehmen.
- Ziehen Sie die Metallklammer an der Oberseite des Nebelscheinwerfers zur Außenseite des Fahrzeuges ab ⇒ Abb. 154 (C).

Lampenträger ausbauen

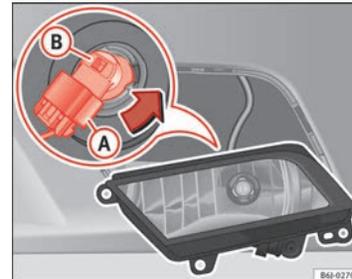


Abb. 155 Nebelscheinwerfer

- Ziehen Sie den Stecker ⇒ Abb. 155 (A) von der Lampe ab.
- Drehen Sie den Lampenträger ⇒ Abb. 155 (B) nach links und ziehen Sie.

- Nehmen Sie die Glühlampe durch Druck auf den Lampenträger und gleichzeitiges Drehen nach links heraus.
- Beim Einsetzen der neuen Lampe gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor.
- Prüfen Sie die Funktion der Glühlampe.

Glühlampen für die Heckleuchten wechseln (im Seitenteil)

Heckleuchte ausbauen

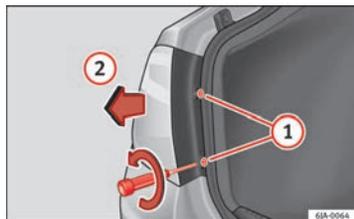


Abb. 156 Ausbau der Heckleuchte im Seitenteil

Prüfen Sie, welche Lampe defekt ist.

- Öffnen Sie die Gepäckraumklappe und verschaffen Sie sich Zugang zum Bereich des Wasserkanals.
- Lösen und entfernen Sie mit einem Einsteck-Schraubendreher oder einem T20 Torx-Schlüssel (gegen den Uhrzeigersinn dre-

hen) die beiden Befestigungsschrauben im vorderen Bereich der Leuchte ⇒ Abb. 156 ①. Achten Sie darauf, die Schrauben nicht zu verlieren.

- Ziehe Sie die Heckleuchte nach hinten (⇒ Abb. 156 ②), bis die Heckleuchte sich aus der Aufnahme gelöst hat.

Lampenträger ausbauen

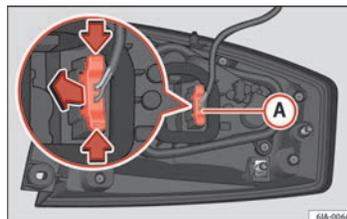


Abb. 157 Leuchtenstecker an der Rückseite der Heckleuchteinheit

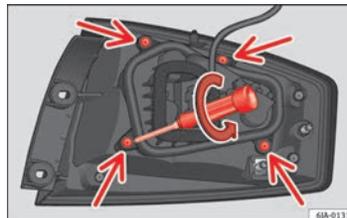


Abb. 158 Befestigungsschrauben an der Rückseite der Heckleuchteinheit

- Lösen Sie den Stecker **(A)** ⇒ Abb. 157 der Leuchte, indem Sie die seitlichen Hebel betätigen (Pfeile) und den Stecker nach außen ziehen.
- Legen Sie die Leuchte auf einer waagerechten Oberfläche auf einem weichen Tuch ab, um das Außenglas nicht zu zerkratzen.
- Lösen Sie mit dem Einsteck-Schraubendreher oder einem T20 Torx-Schlüssel die vier Befestigungsschrauben des Lampenträgers durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn ⇒ Abb. 158. Achten Sie darauf, die Befestigungsschrauben des Lampenträgers nicht zu verlieren.

Glühlampen auswechseln

Am Lampenträger lassen sich alle Lampen bequem wechseln.

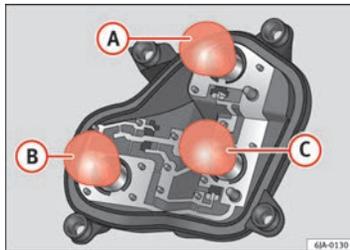


Abb. 159 Position der Glühlampen am Lampenträger

Die Lampen sind mit einem Bajonettverschluss befestigt. Die Glühlampenbelegung ist in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

- Drücken Sie die Lampe leicht in den Lampenträger, drehen Sie sie anschließend gegen den Uhrzeigersinn und nehmen Sie die defekte Lampe heraus.
- Setzen Sie die neue Lampe ein, drücken Sie sie in die Fassung und drehen Sie sie bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn.
- Reinigen Sie den Glaskörper der Glühlampen mit einem Tuch, um ggf. Fingerabdrücke zu entfernen.
- Prüfen Sie die Funktion der Glühlampen.
- Setzen Sie den Lampenträger wieder ein.
- Drehen Sie die vier Befestigungsschrauben des Lampenträgers im Uhrzeigersinn fest.

Lampenbelegung

Standlicht: ⇒ Abb. 159	Funktion der Glühlampe
(A)	Blinker: PY21W NA LL
(B)	Stand-/Bremslicht: P21/5W
(C)	Standlicht: P21/5W



Hinweis

Prüfen Sie den Zustand der Dichtung. Falls die Dichtung beschädigt ist, können Sie bei einem Servicepartner eine neue Dichtung erwerben.

Heckleuchte einbauen

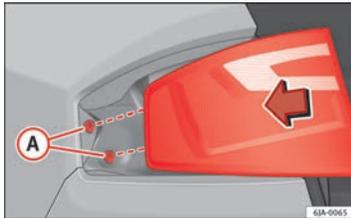


Abb. 160 Heckleuchten-
einheit einbauen

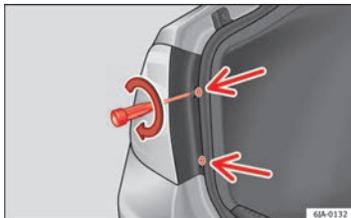


Abb. 161 Heckleuchten-
einheit einbauen

- Achten Sie darauf, den Stecker korrekt anzuschließen.
- Drücken Sie Heckleuchteinheit nach hinten (in Fahrtrichtung), sodass die Befestigungen in die Gummibuchsen ⇒ Abb. 160 (A) greifen.
- Ziehen Sie mit einem Einsteck-Schraubendreher oder einem T20 Torx-Schlüssel (im Uhrzeigersinn drehen ⇒ Abb. 161) die beiden Befestigungsschrauben des vorderen Bereichs der Leuchte fest. ■

Heckleuchten auswechseln (Gepäckraumklappe)

Lampenträger ausbauen

Zum Glühlampenwechsel muss die Gepäckraumklappe geöffnet sein.

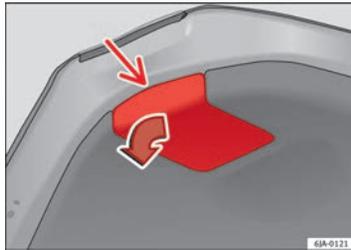


Abb. 162 Abdeckung der Gepäckraumklappe entfernen

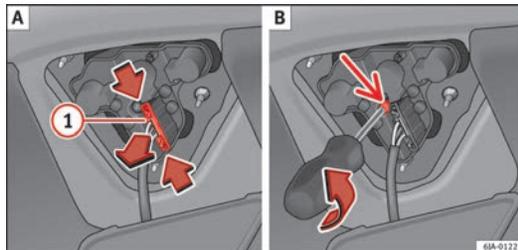


Abb. 163 Lampenträger ausbauen

Über die Innenseite der Gepäckraumklappe gelangen Sie zum Lampenträger der inneren Heckleuchten.

- Prüfen Sie, welche Lampe defekt ist.
- Drehen Sie die Abdeckung der Heckleuchten mit der Hand in Pfeilrichtung, um Zugang zu den Leuchten zu erhalten.
- Lösen Sie den Stecker **1** ⇒ Abb. 163 **A** und schrauben Sie den Lampenträger ⇒ Abb. 163 **B** ab. Achten Sie darauf, die Befestigungsschraube des Lampenträgers nicht zu verlieren.
- Wechseln Sie die Glühlampen aus ⇒ Seite 235. ■

Glühlampen auswechseln

Am Lampenträger lassen sich alle Lampen bequem wechseln.

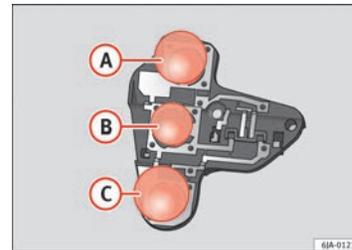


Abb. 164 Position der Glühlampen am Lampenträger ▶

Die Lampen sind mit einem Bajonettverschluss befestigt. Die Glühlampenbelegung ist in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt
 ⇒ Tab. auf Seite 236.

- Drücken Sie die Lampe leicht in den Lampenträger, drehen Sie sie anschließend gegen den Uhrzeigersinn und nehmen Sie die defekte Lampe heraus.
- Setzen Sie die neue Lampe ein, drücken Sie sie in die Fassung und drehen Sie sie bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn.
- Reinigen Sie den Glaskörper der Glühlampen mit einem Tuch, um ggf. Fingerabdrücke zu entfernen.
- Prüfen Sie die Funktion der Glühlampen.
- Setzen Sie den Lampenträger wieder ein ⇒ Seite 236.
- Schrauben Sie den Lampenträger fest.

Lampenbelegung

Pos: ⇒ Abb. 164	Funktion der Glühlampe	
(A)	Rückfahrleuchte	P21W
(B)	Standlicht	R5W LL
(C)	Nebelschlussleuchte	P21W



Hinweis

Je nach Land und Ausführung ist eine der beiden Seiten nicht mit einer Nebelschlussleuchte ausgestattet. In diesem Fall ist die Bohrung für die Heckleuchte mit einer Abdeckung versehen. ■

Lampenträger einbauen

Der Lampenträger lässt sich leicht einbauen.

- Setzen Sie den Lampenträger auf die Heckleuchte und richten Sie ihn aus, bis er fest sitzt.
- Schrauben Sie den Lampenträger mit der entsprechenden Schraube fest.
- Achten Sie darauf, den Stecker korrekt anzuschließen.
- Schließen Sie die Abdeckung der Innenverkleidung.



Hinweis

Prüfen Sie den Zustand der Dichtung. Falls die Dichtung beschädigt ist, können Sie bei einem Servicepartner eine neue Dichtung erwerben. ■

Glühlampe für Kennzeichenleuchte wechseln

- Beim Einsetzen der neuen Lampe gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor. ■



Abb. 165 Ausbau der Kennzeichenleuchte

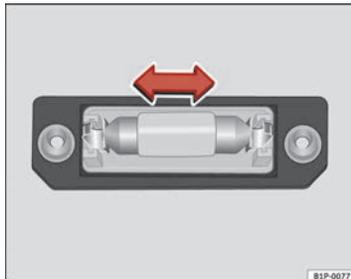


Abb. 166 Glühlampe auswechseln

- Drehen Sie zum Abnehmen des Lampenglases die Schrauben heraus ⇒ Abb. 165.
- Nehmen Sie die Glühlampe in Pfeilrichtung heraus ⇒ Abb. 166.

Technische Daten

Beschreibung der Angaben

Was Sie wissen sollten

Grundsätzliches

Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang.

Alle Angaben in dieser Anleitung gelten für das Grundmodell in Spanien. Mit welchem Motor Ihr Fahrzeug ausgestattet ist, können Sie auch dem Fahrzeugdatenträger im Service-Plan bzw. den amtlichen Fahrzeugpapieren entnehmen.

Durch Mehrausstattungen oder Modellausführungen sowie bei Sonderfahrzeugen und Fahrzeugen für andere Länder können die angegebenen Werte abweichen.

Im Abschnitt „Technische Daten“ verwendete Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
kW	Kilowatt, Kilowatt, Maßeinheit für die Motorleistung
PS	Pferdestärke, (veraltete) Maßeinheit für die Motorleistung
bei U/min	Umdrehungen des Motors (Drehzahl) pro Minute
Nm	Newtonmeter, Maßeinheit für das Motordrehmoment
l/100 km	Kraftstoffverbrauch in Liter auf 100 Kilometer
g/km	Erzeugte Kohlendioxidmenge in Gramm pro gefahrenem Kilometer
CO ₂	Kohlendioxid

Abkürzung	Bedeutung
CZ	Cetanzahl, Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Dieselmotors
ROZ	Research-Oktan-Zahl, Maß zur Bestimmung der Klopfempfindlichkeit des Benzinmotors

Kenndaten auf dem Fahrzeugdatenträger

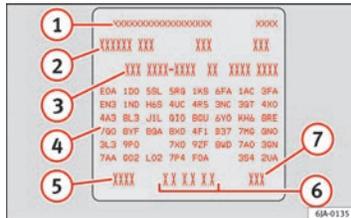


Abb. 167 Fahrzeugdatenträger

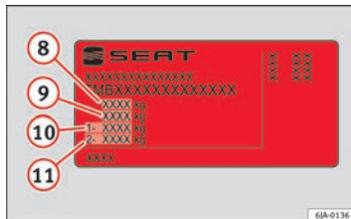


Abb. 168 Typenschild

Fahrzeugdatenträger

Der Fahrzeugdatenträger \Rightarrow Abb. 167 befindet sich auf dem Boden des Gepäckraums und ist auch im Serviceplan eingeklebt.

Der Fahrzeugdatenträger enthält folgende Daten:

- ① Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)
- ② Fahrzeugtyp
- ③ Getriebekennbuchstabe, Lacknummer, Innenausstattungsnummer, Motorleistung, Motorkennbuchstabe.

- ④ Teilweise Beschreibung des Fahrzeugs
- ⑤ Gewicht im Fahrbetrieb
- ⑥ Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) – Städtisch / Außerstädtisch / Kombiniert
- ⑦ CO₂-Emissionen kombiniert (g/km)

Typenschild

Das Typenschild \Rightarrow Abb. 168 ist im unteren Teil der Säule zwischen den vorderen und hinteren Türen auf der Fahrerseite angebracht.

Die nachfolgenden Angaben sind auf dem Typenschild angeführt:

- ⑧ Zulässiges Gesamtgewicht
- ⑨ Zulässiges Gesamtgewicht des Gespanns, wenn das Fahrzeug mit einem Anhänger betrieben wird
- ⑩ Maximal zulässige Vorderachslast
- ⑪ Maximal zulässige Hinterachslast

Gewicht im Fahrbetrieb

Das angegebene Leergewicht ist nur ein Orientierungswert. Er entspricht der Grundausstattungsvariante ohne weitere Sonderausstattungen und Zubehör wie z. B. Klimaanlage, Reserverad, Anhängervorrichtung.

Das Leergewicht beinhaltet auch 75 kg als Fahrergewicht, das Gewicht der Betriebsflüssigkeiten und einen zu 90 % gefüllten Kraftstoffbehälter.

Aus der Differenz zwischen zulässigem Gesamtgewicht und Leergewicht lässt sich die ungefähre Nutzlast berechnen $\Rightarrow \Delta$.

Folgendes ist in die Nutzlast einzubeziehen:

- Mitreisende
- alle Gepäckstücke und weiteren Lasten
- Lasten auf dem Dach inkl. Dachgepäckträger

- Ausstattung, die nicht im Leergewicht enthalten ist
- bei der Nutzung der Anhängervorrichtung die entsprechende Stützlast (max. 50 kg)

Messung des Kraftstoffverbrauchs und der CO₂-Emissionen nach ECE-Vorschriften und EU-Richtlinien

Die Verbrauchsmessung im städtischen Verkehr beginnt mit dem Anlassen des kalten Motors. Anschließend wird Stadtfahrbetrieb simuliert.

Bei der Verbrauchsmessung im außerstädtischen Verkehr wird das Fahrzeug, wie im täglichen Fahrbetrieb, mehrmals in allen Gängen beschleunigt und abgebremst. Die Fahrgeschwindigkeit ändert sich im Bereich von 0 bis 120 km/h.

Der Verbrauchswert im kombinierten Verkehr besteht zu 37 % aus dem Wert für städtischen Verkehr und zu 63 % aus dem Wert für außerstädtischen Verkehr.



ACHTUNG

Das zulässige Gesamtgewicht darf nicht überschritten werden – Unfall- und Beschädigungsgefahr!



Hinweis

- Wenn Sie das exakte Gewicht Ihres Fahrzeugs ermitteln möchten, wenden Sie sich bitte an einen SEAT Servicepartner.
- In Abhängigkeit von Umfang der Sonderausstattung, Fahrweise, Verkehrssituation, Witterungseinflüssen und Fahrzeugzustand können sich bei der Benutzung des Fahrzeugs in der Praxis Verbrauchswerte ergeben, die von den angegebenen Werten abweichen.

Wie wurden die Angaben ermittelt?

Kraftstoffverbrauch

Die Verbrauchs- und Emissionsdaten auf dem Fahrzeugdatenträger sind für jedes Fahrzeug individuell.

Der Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen des Fahrzeugs können auf dem Fahrzeugdatenträger in der Reserveradmulde im Gepäckraum und in der Umschlagseite des Wartungsprogramms eingesehen werden.

Die angegebenen Werte des Kraftstoffverbrauchs und der CO₂-Emissionen beziehen sich auf die Gewichtsklasse, der das Fahrzeug aufgrund der Motor- und Getriebekombination sowie der spezifischen Ausstattung zugeordnet ist, und dienen nur zum Vergleich der unterschiedlichen Modelle.

Der Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen sind nicht nur von der Fahrzeugleistung abhängig, statt dessen können auch andere Faktoren wie Fahrweise, Straßen- und Verkehrsverhältnisse, Umwelteinflüsse, Zuladung und Insassenanzahl die Verbrauchs- bzw. Emissionswerte beeinflussen.

Ermittlung des Kraftstoffverbrauchs

Die Verbrauchswerte wurden auf Grundlage von Messungen berechnet, die von Laboren mit CE-Kennzeichnung gemäß gültiger Version der Richtlinien CE 715/2007 und 80/1268/CEE durchgeführt und überwacht wurden (weitere Informationen beim Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union auf der Internetseite EUR-Lex: © Europäische Union, <http://eur-lex.europa.eu/de/index.htm>) und gelten für das angegebene Leergewicht des Fahrzeugs.



Hinweis

Unter Berücksichtigung der hier genannten Faktoren können sich in der Praxis Kraftstoffverbrauchswerte ergeben, die von den Werten abweichen, die nach den geltenden europäischen Richtlinien ermittelt wurden.

Gewichte

Der Wert für das Leergewicht gilt für das Grundmodell mit 90 % Kraftstoff-tankfüllung, ohne Mehrausstattungen. In den angegebenen Werten sind 75 kg für den Fahrer enthalten.

Durch besondere Modellausführungen, Mehrausstattungen und nachträglichem Einbau von Zubehör kann sich das Leergewicht erhöhen ⇒ ⚠.

⚠ ACHTUNG

- Beachten Sie bitte, dass sich beim Transport von schweren Gegenständen die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern – Unfallgefahr! Passen Sie Ihre Fahrweise und die Geschwindigkeit stets den Gegebenheiten an.
- Die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht dürfen niemals überschritten werden. Wenn die zulässigen Achslasten bzw. das zulässige Gesamtgewicht überschritten werden, können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeuges ändern. Dies kann zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen.

Anhängerbetrieb

Anhängelasten

Anhängelasten

Die von uns freigegebenen Anhäng- und Stützlasten wurden im Rahmen intensiver Versuche nach genau festgelegten Kriterien ermittelt. Die zulässigen Anhängelasten gelten für Fahrzeuge in der EU und generell für eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 80 km/h (im Ausnahmefall auf 100 km/h). Bei Fahrzeugen für andere Länder können diese Werte abweichen. Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang ⇒ ⚠.

Stützlasten

Die *maximal* zulässige Stützlast der Anhängerdeichsel auf dem Kugelkopf der Anhängervorrichtung darf **75 kg** nicht überschreiten.

Im Interesse der Fahrsicherheit empfehlen wir, die maximal zulässige Stützlast immer auszunutzen. Eine zu geringe Stützlast beeinträchtigt das Fahrverhalten des Gespanns.

Kann die maximal zulässige Stützlast nicht eingehalten werden (z. B. bei kleinen, leeren und leichten Einachs-Anhängern bzw. Tandem-Achs-Anhängern mit einem Achsabstand unter 1,0 m), ist eine Mindeststützlast von 4 % des Anhängergewichts vorgeschrieben.

⚠ ACHTUNG

- Aus Sicherheitsgründen sollten Sie mit einem Anhänger nicht schneller als 80 km/h fahren. Das gilt auch für Länder, in denen höhere Geschwindigkeiten zulässig sind.
- Überschreiten Sie niemals die zulässigen Anhängelasten und die zulässige Stützlast. Bei einer Überschreitung des zulässigen Gewichts können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeuges ändern. Dies kann zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen.

Räder

Reifenfülldruck, Schneeketten, Radschrauben

Reifenfülldruck

Der Aufkleber mit den Reifenfülldruckwerten befindet sich auf der Innenseite der Tankklappe. Die dort angegebenen Reifenfülldruckwerte gelten für *kalte* Reifen. Bei warmen Reifen erhöhten Reifenfülldruck ⇒ ⚠ nicht verringern. ▶

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur an den *Vorderrädern* montiert werden.

Weitere Hinweise finden Sie im Abschnitt „Räder“ dieses Handbuchs.

Radschrauben

Nach dem Radwechsel sollten Sie das **Anzugsdrehmoment** der Radschrauben so schnell wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel prüfen lassen ⇒ ⚠. Das Anzugsdrehmoment beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen **120 Nm**.

**ACHTUNG**

- Prüfen Sie mindestens einmal im Monat den Reifenfülldruck. Die korrekten Reifenfülldruckwerte sind von großer Bedeutung. Wenn die Reifenfülldruckwerte zu niedrig oder zu hoch sind, besteht besonders bei hohen Geschwindigkeiten eine erhöhte Unfallgefahr!
- Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Räder während der Fahrt lösen – Unfallgefahr! Ein stark erhöhtes Anzugsdrehmoment kann zur Beschädigung der Radschrauben bzw. der Gewinde führen.

**Hinweis**

Wir empfehlen Ihnen, sich beim Fachbetrieb über entsprechende Felgen-, Reifen- und Schneekettengrößen zu informieren. ■

Technische Daten

Füllstände prüfen

Der Stand der verschiedenen Flüssigkeiten im Fahrzeug muss regelmäßig überprüft werden. Verwechseln Sie niemals die Flüssigkeiten, dies könnte zu schweren Motorschäden führen.

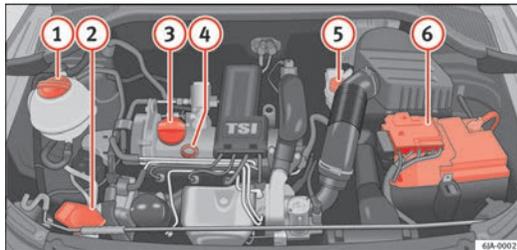


Abb. 169 Abbildung für die Einbaustellen der Elemente

①	Kühlmittel-Ausgleichsbehälter	190
②	Scheibenwaschbehälter	192
③	Motoröl-Einfüllöffnung	189
④	Motoröl-Messstab	188
⑤	Bremsflüssigkeitsbehälter	191
⑥	Batterie	193

Die Kontrolle und das Nachfüllen der Betriebsflüssigkeiten erfolgt über die vorstehend aufgeführten Elemente. Diese Arbeiten werden beschrieben in ⇒ Seite 184.

Tabellarische Übersicht

Weitere Erläuterungen, Hinweise und Einschränkungen zu den technischen Daten finden Sie ab ⇒ Seite 238.



Hinweis

Die Anordnung im Motorraum ist bei allen Benzin- und Dieselmotoren weitgehend identisch. ■

Benzinmotor 1,2 l 55 kW (75 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	55 (75)/ 5400
Max. Drehmoment	in Nm bei 1/min	112/ 3750
Zylinderzahl/Hubraum	in cm ³	4/ 1198
Kraftstoff		Super 95 ROZ ^{a)} /Normal 91 ROZ ^{b)}

a) Research-Oktan-Zahl = Maß zur Bestimmung der Klopfestigkeit des Benzin kraftstoffs.

b) Mit geringfügigem Leistungsverlust.

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	175 (5)
Beschleunigung 0-80 km/h	in Sek.	9,3
Beschleunigung 0-100 km/h	in Sek.	13,9

Gewichte

Zulässiges Gesamtgewicht	in kg	1600
Gewicht im Fahrbetrieb (einschließlich Fahrer)	in kg	1140
zulässige Vorderachslast	in kg	658
zulässige Hinterachslast	in kg	482
zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse	570
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8%	950
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	750

Benzinmotor 1,2 l TSI 63 kW (85 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	63 (85)/ 4800
Max. Drehmoment	in Nm bei 1/min	160/ 1500-3500
Zylinderzahl/Hubraum	in cm ³	4/ 1197
Kraftstoff		Super 95 ROZ ^{a)} /Normal 91 ROZ ^{b)}

a) Research-Oktan-Zahl = Maß zur Bestimmung der Klopfestigkeit des Benzin kraftstoffs.

b) Mit geringfügigem Leistungsverlust.

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	183
Beschleunigung 0-80 km/h	in Sek.	7,6
Beschleunigung 0-100 km/h	in Sek.	11,8

Gewichte

Zulässiges Gesamtgewicht	in kg	1621
Gewicht im Fahrbetrieb (einschließlich Fahrer)	in kg	1161
zulässige Vorderachslast	in kg	680
zulässige Hinterachslast	in kg	481
zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse	580
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8%	1100
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	900

Benzinmotor 1,2 l TSI 77 kW (105 PS) mit/ohne Start-Stopp-System

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	77 (105)/ 5000
Max. Drehmoment	in Nm bei 1/min	175/ 1500-4100
Zylinderzahl/Hubraum	in cm ³	4/ 1197
Kraftstoff		Super 95 ROZ ^{a)} /Normal 91 ROZ ^{b)}

a) Research-Oktan-Zahl = Maß zur Bestimmung der Klopfestigkeit des Benzin kraftstoffs.

b) Mit geringfügigem Leistungsverlust.

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	195
Beschleunigung 0-80 km/h	in Sek.	7,1
Beschleunigung 0-100 km/h	in Sek.	10,4

Gewichte

Zulässiges Gesamtgewicht	in kg	1635
Gewicht im Fahrbetrieb (einschließlich Fahrer)	in kg	1175
zulässige Vorderachslast	in kg	695
zulässige Hinterachslast	in kg	480
zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse	580
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8%	1200
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	1100

Benzinmotor 1,4 l 90 kW (122 PS) Automatik

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	90 (122)/ 5000
Max. Drehmoment	in Nm bei 1/min	200/ 1500-4000
Zylinderzahl/Hubraum	in cm ³	4/ 1197
Kraftstoff		Super 95 ROZ ^{a)} /Normal 91 ROZ ^{b)}

a) Research-Oktan-Zahl = Maß zur Bestimmung der Klopfestigkeit des Benzin kraftstoffs.

b) Mit geringfügigem Leistungsverlust.

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	206
Beschleunigung 0-80 km/h	in Sek.	6,5
Beschleunigung 0-100 km/h	in Sek.	9,5

Gewichte

Zulässiges Gesamtgewicht	in kg	1696
Gewicht im Fahrbetrieb (einschließlich Fahrer)	in kg	1236
zulässige Vorderachslast	in kg	760
zulässige Hinterachslast	in kg	476
zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse	610
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8%	1200
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	1200

Dieselmotor 1,6 l CR 77 kW (105 PS) mit/ohne Start-Stopp-System

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	77 (105)/ 4400
Max. Drehmoment	in Nm bei 1/min	250/ 1500-2500
Zylinderzahl/Hubraum	in cm ³	4/ 1598
Kraftstoff		Mind. 51 CZ ^{a)}

^{a)} Cetan-Zahl = Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Dieselmotors.

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	190
Beschleunigung 0-80 km/h	in Sek.	7,2
Beschleunigung 0-100 km/h	in Sek.	10,6

Gewichte

Zulässiges Gesamtgewicht	in kg	1714
Gewicht im Fahrbetrieb (einschließlich Fahrer)	in kg	1254
zulässige Vorderachslast	in kg	773
zulässige Hinterachslast	in kg	481
zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse	620
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8%	1200
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	1200

Abmessungen und Füllmengen

Abmessungen		
Länge, Breite	4.482 mm / 1.715 mm	
Höhe bei Leergewicht	1.466 mm	
Überstände vorne und hinten	876 mm / 1004 mm	
Radstand	2.602 mm	
Wendekreis	a)	
Spurbreite ^{b)}	Vorne	Hinten
	1.463 mm	1.500 mm
Füllmengen		
Kraftstoffbehälter	55 Liter	
Scheibenwaschbehälter / mit Scheinwerferwaschanlage	a)	
Reifendruck-Überwachung		
Sommerreifen:		
Der Reifenfülldruck ist auf einem Aufkleber auf der Innenseite der Tankklappe angegeben.		
Winterreifen:		
Der Reifenfülldruck dieser Reifen ist wie bei Sommerreifen + 0,2 bar.		

a) Daten zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht verfügbar.

b) Diese Angabe hängt von der Art der Felgen ab.



Stichwortverzeichnis

A

Ablagen	126	Anzeige	
ABS	149	Kraftstoffvorrat	58
Kontrollleuchte	72	Kühlmitteltemperatur	58
Abschleppen	219	Serviceintervall	59
Abschleppöse	220	Anzugsdrehmomente der Radschrauben	242
hinten	221	Armlehne	
Abschleppschutz	93	hinten	118
Airbag	32	Armlehnen	114
Airbag-System	32	Aschenbecher	124
Frontairbags	36	ASR	149
Kontrollleuchte	34	Kontrollleuchte	72
Kopfairbags	42	Assistenzsystem	
Seitenairbags	39	ABS	149
Airbagabdeckungen	38	ASR	149
Airbag abschalten	44	START-STOPP	159
Alarm	92	Assistenzsysteme	
Änderungen	206	ABS	72
Anhängelasten	241	ASR	72
Anhänger	170	EDS	150
Fahren mit Anhänger	171	ESC	71
Anhängerbetrieb	241	ESP	148
Antenne	174	Geschwindigkeitsregelung	157
siehe Radioempfang	176	Außenspiegel	
Antiblockiersystem	149	Außenspiegel	111
Antischlupfregelung	149	Außentemperatur	62
Anzahl der Sitzplätze	20	Auswechseln	
		Glühlampen	226
		Sicherungen	222
		Wischblätter	110
		Wischerblätter	110
		Auto-Check-Control	66
		Automatisches Getriebe	150
		Anfahren	151
		Anhalten	151
		Fahrprogramme	154
		Hinweise zur Nutzung	151
		Kick-down	154
		Notprogramm	155
		Parken	151
		Tiptronic	153
		Wahlhebel-Notentriegelung	155
		Wahlhebelsperre	153
		Wahlhebelstellungen	152
		Automatische Verbraucherabschaltung	197
		AUX-IN	83
		B	
		Batterie	
		Automatische Verbraucherabschaltung ..	197
		ersetzen	197
		laden	196
		Säurestand prüfen	195
		Sicherheitshinweise	193
		Winterbetrieb	196
		Batterie laden	196
		Bedienelemente am Lenkrad	77
		Beförderung von Kindern	46
		Benzin	
		siehe Kraftstoff	182

Fahrzeugpflege	173	Funkschlüssel		Glühlampen auswechseln	
Gummidichtungen	177	Batterieersatz	86	Doppelscheinwerfer	227
Konservieren	175	Fußmatten	17, 155	Glühlampensatz	
Kunstleder	178			Glühlampen des Nebelscheinwerfers	231
Kunststoffteile	176	G		Glühlampen – auswechseln	226
Naturleder	178	Gangempfehlung	60	Gurtbandverlauf	
Polieren	175	Gangwechsel		bei schwangeren Frauen	28
Reinigung der Chromteile	175	empfohlener Gang	60	Sicherheitsgurte	27
Reinigung der Räder	177	Gepäckraum		Gurte	20
Scheinwerfkläser	176	Befestigungselemente	119	Gurthöheneinstellung	29
Sicherheitsgurte	179	Fahrzeuge der Kategorie N1	119	Gurtstraffer	30
Stoffbezüge	178	Gepäckraumabdeckung	121	Kontrollleuchte	34
Türschließzylinder	177	Haken	120	Gurtwarnleuchte	20
Waschanlage	174	Leuchte	119		
Waschen	174	Notentriegelung	96	H	
Waschen mit Hochdruckreiniger	175	Notentriegelung der Gepäckraumklappe ..	96	Handbremse	148
Waschen von Hand	174	Rückhaltenetze	120	HBA	148
Fahrzeugzustand		siehe Gepäckraumklappe	95	Hebel	
siehe Auto-Check-Control	66	<i>siehe auch</i> Gepäckraum beladen	18	Blinker	102
Felgen	198	Gepäckraum beladen	18	Fernlicht	102
Fenster		Gepäckraumklappe	95	Heckscheibe enteisen	106
Enteisen	176	Automatische Verriegelung	94	Heckscheibenheizung	106
siehe Elektrisches Öffnen und Schließen		Geschwindigkeitsmesser	58	Heizung	134
der Fenster	96	siehe Geschwindigkeitsmesser	58	Außenspiegel	111
Fernbedienung	91	Geschwindigkeitsregelung	157	Heckscheibe	106
Synchronisation	92	Getränkehalter		Scheiben entfrosten	135
Feuerlöscher	208	Getränkehalter	124	Sitze	115
Frontairbags	36	hinten	124	Umluftbetrieb	135
Beschreibung	36	Gewichte	239	HHC	148
Funktionsweise	37	Glühlampe des Nebelscheinwerfers	231	Hupe	55
Sicherheitshinweise	38				
Füllstände prüfen					
Motorraum	243				

- I**
- Informationsanzeige
 - siehe MAXI DOT 65
 - Innenraum
 - Aschenbecher 124
 - Beleuchtung 104
 - Steckdose 125
 - Verstauen 126
 - Zigarettenanzünder 125
 - Innenraumüberwachung 93
 - Intervallwischen 109
 - ISOFIX-System 52
- K**
- Katalysator 163
 - Kindersicherung 86
 - Kindersitze 48
 - auf dem Beifahrersitz 33
 - befestigen 51
 - Einteilung in Gruppen 48
 - Gruppe 0 und 0+ 48
 - Gruppe 1 49
 - Gruppe 2 49
 - Gruppe 3 49
 - ISOFIX-System 52
 - Sicherheitshinweise 46
 - Top tether-System 52
 - Kleiderhaken 131
 - Klimaanlage
 - Climatronic 139
 - Klimaanlage 136, 138
 - Luftaustrittsdüsen 133
 - Kombi-Instrument
 - siehe Übersicht Kombi-Instrument 57
 - Konservierung
 - siehe Fahrzeugpflege 175
 - Kontrollleuchte 34
 - Kontrollleuchten 67
 - Kopfairbags 42
 - Beschreibung 42
 - Funktionsweise 43
 - Sicherheitshinweise 43
 - Kopfstützen 116
 - Kraftstoff 181
 - Bleifreies Benzin 182
 - Diesel 183
 - Kraftstoffvorratsanzeige 58
 - siehe Kraftstoff 181
 - Tanken 181
 - Kraftstoff tanken 181
 - Kraftstoffverbrauch 163
 - Kühlmittel 189
 - Kontrollleuchte 71
 - nachfüllen 190
 - Temperaturanzeige 58
 - Überprüfung 190
 - Kurzstreckenzähler 59
- L**
- Lack
 - siehe Lackschäden 176
 - Lackschäden 176
 - Laderaum
 - siehe Gepäckraum beladen 18
 - Last 239
 - Lenkrad 144
 - Leuchten
 - Kontrollleuchten 67
 - Licht
 - Abblendlicht einschalten 99
 - Beidseitiges Parklicht 102
 - Blinker 102
 - Fernlicht 102
 - Glühlampen auswechseln 226
 - Innenraum 104
 - Leuchtweitenregulierung der Hauptscheinwerfer 101
 - Licht ein- und ausschalten 99
 - Lichthupe 102
 - Nebelscheinwerfer 100
 - Nebelscheinwerfer mit Corner-Funktion .. 103
 - Nebenschlussleuchte 101
 - Parklicht 102
 - Standlicht einschalten 99
 - Tagfahrlicht 100
 - Warnblinkanlage 103
 - Lüfter für Kühlmittel 191

M

MAXI DOT	65
Einstellungen	65
Hauptmenü	65
MDI	83
Messstab	188
Motor	
einfahren	162
Motor abstellen	146
Motor anlassen	145
Motor abstellen	146
Motor anlassen	145
Starthilfe	217
Motorkühlmittel	189
Motoröl	186
Kontrollleuchte	70
nachfüllen	189
Ölmerkmale	187
Spezifikationen	186
Überprüfung	188
Wechsel	189
Motorraum	243
Batterie	193
Bremsflüssigkeit	191
Kühlmittel	189
Motorraumklappe	
öffnen	185
schließen	185
Motorraumübersicht	243

Multifunktionsanzeige	
Bedienung	62
Funktion	61
Speicher	61
Multimedia	83

N

Nachfüllen	
Kühlmittel	190
Motoröl	189
Scheibenwaschwasser	192
Notfall	
Automatisches Getriebe	155
Entriegelung der Gepäckraumklappe	96
Fahrzeug abschleppen	219
Radwechsel	209
Reifenreparatur	214
Starthilfe	217
Türverriegelung	90
Wählhebel-Notentriegelung	155
Warnblinkanlage	103

O

Öffnen und Schließen von innen	89
Öl	186
siehe Motoröl	188
Ölmerkmale	187

P

Parken	
Einparkhilfe	156
Partikelfilter	73
Pedale	17
Pflege	
Airbags	34
Pflege im Winter	
Fenster reinigen	176
Physikalische Gesetze eines Frontalunfalls ...	22
Polieren	
siehe Fahrzeugpflege	175

R

Räder	241
Räder und Reifen	
Allgemeines	198
Arbeiten an Reifen und Rädern	200
Lebensdauer von Reifen	199
Neue Reifen	200
Radschrauben	204
Radvollblende	202
Radwechsel	209
Reserverad	201
Schneeketten	205
Winterreifen	204
Radioempfang	
Antenne	176
Störung	176

Radschrauben	242	S	Seitenairbags	39
Abdeckkappen	203	Safe-Sicherung	Beschreibung	39
lockern und festziehen	211	Schäden am Fahrzeug vermeiden	Funktionsweise	40
Sicherheitsschrauben	213	Schalten	Sicherheitshinweise	41
Reifen		wirtschaftlich fahren	Service-Anzeige	59
siehe Räder und Reifen	200	Schaltgetriebe	Servolenkung	144
Reifenfülldruck	241	Schalthebel	Sicher fahren	7, 8
Reifenreparatur	214	Scheiben	Sicherheit	
Reifenreparatursatz	214	Enteisen	Kindersitze	46
Reinigung	173	Scheibenwaschanlage	Kopfstützen	116
Chromteile	175	Scheibenwaschwasser	Sicherheit von Kindern	46
Kunstleder	178	Kontrollleuchte	Sicherheit geht vor	7
Kunststoffteile	176	nachfüllen	Sicherheitsausstattungen	7
Naturleder	178	Überprüfung	Sicherheitsgurt	
Räder	177	Winter	Kontrollleuchte	69
Scheinwerfergläser	176	Scheibenwischer	Sicherheitsgurt abnehmen	28
Stoffbezüge	178	Bedienung	Sicherheitsgurte	20
Reinigung der Chromteile		Scheibenwaschwasser	anlegen	26
siehe Fahrzeugpflege	175	Scheinwerferwaschanlage	falsch angelegt	29
Reparaturen		Wischerblatt für Heckscheibe auswech- seln	Kontrollleuchte	20
Airbags	34	Scheibenwischer für die Frontscheibe	Nicht angelegt	23
Reserverad	201	Scheibenwischerblätter für Frontscheibe auswechseln	Reinigung	179
Richtige Einstellung der hinteren Kopfstützen		Scheinwerfer	Sicherheitshinweise	24
Gebrauchs- und Außergebrauchsstellung der hinteren Kopfstützen	15	Fahrten ins Ausland	Sicherheitsgurte schützen	24
Richtige Einstellung der vorderen Kopfstützen	14	Scheibenwaschanlage	Sicherheitshinweise	
Richtige Sitzposition		Schlüssel	Airbags	34
des Beifahrers	13	Schneeketten	Frontairbags	38
Richtige Sitzposition der Insassen	10		Gurtstraffer	30
Richtiges Schuhwerk tragen	17		Kopfairbags	43
Rückspiegel			Seitenairbags	41
Manuell abblendbarer Innenspiegel	111		Umgang mit den Kindersitzen	46
			Umgang mit den Sicherheitsgurten	24

Sicherheit von Kindern	46	T	Ölstand	188
Sicherungen		Tagfahrlicht	Scheibenwaschwasser	192
auswechseln	222	Tanken	Übersicht	55
Position	222	Kraftstoff	Übersicht Kombi-Instrument	57
Sitze		Taste in der Fahrtür	Uhr	60
einstellen	114	Elektrisches Öffnen und Schließen der	Umluftbetrieb	
Heizung	115	Fenster	Manuelle Klimaanlage	138
Kopfstützen	116	Technische Daten	Umwelt	163
Neigung	117	Teileersatz	Umweltbewusst fahren	163
Sitzeinstellung	10	Temperatur einstellen	Umweltverträglichkeit	167
Sitzplätze	20	Heizung	Unterbodenschutz	177
Sitzposition		Tiptronic	USB	83
Beifahrer	12	siehe automatisches Getriebe		
Fahrer	11	Toptether-System	V	
Falsche Sitzposition	16	Transport	Verbandskasten	208
Sonnenblenden	106	Dachgepäckträger	Verriegelung	
siehe Sonnenblenden	106	Gepäckraum	Notverriegelung	90
Spiegel		Tür	Zentralverriegelung	89
Außenspiegel	111	Notverriegelung	Verriegelungsbegrenzung der Gepäckraum-	
Make-Up	106	Türen	klappe verlängern	
Manuell abblendbarer Innenspiegel	111	Kindersicherung	Siehe Gepäckraumklappe	94
Spritzdüsen		Typenschild	Verstauen	122, 126
Scheibenwischer	108	U	Verzurrösen	19
START-STOPP		Überprüfen	Vordersitze	113
Beschreibung	159	Säurestand der Batterie	Vorglühanlage – Kontrollleuchte	73
Starthilfe	219	Überprüfung	Vor jeder Fahrt	8
Starthilfe	217	Bremsflüssigkeit		
Strecke	59	Kühlmittel	W	
Strom sparen	163	Motoröl	Wagenheber	209
			ansetzen	212

Wählhebel	
siehe Wählhebelstellungen	152
Wählhebelstellungen	152
Warndreieck	208
Warnsymbole	
siehe Kontrollleuchten	67
Warnton	21
Warum die richtige Sitzposition?	32
Warum Kopfstützen richtig einstellen?	14
Warum Sicherheitsgurte?	20, 22, 32
Was beeinflusst die Fahrsicherheit negativ?	8
Waschen	173
von Hand	174
Waschanlage	174
Waschen mit Hochdruckreiniger	175
Was geschieht mit nicht angegurtenen Insassen?	23
Was ist vor jeder Fahrt zu beachten?	8
Wechsel	
Motoröl	189
Rad	209
Wegfahrsicherung	145
Werkzeug	209
Windschutzscheibe	
siehe Radioempfang	176
Winterbetrieb	
Batterie	196
Dieselkraftstoff	183
Schneeketten	205
Winterreifen	
siehe Räder und Reifen	204
Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren	163

Z

Zentralverriegelung	87
Entriegelung	88
Verriegelung	89
Zentralverriegelungstaster	89
Zigarettenanzünder	125
Zubehör	206
Zündschloss	145
Zündung	145
Zusammenfassung	
Cockpit	55
Kontrollleuchten	67

Die SEAT S.A. arbeitet ständig an der Weiterentwicklung aller Typen und Modelle. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass jederzeit Änderungen des Lieferumfangs in Form, Ausstattung und Technik möglich sind. Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen dieser Betriebsanleitung können daher keine Ansprüche abgeleitet werden.

Alle Texte, Abbildungen und Anweisungen dieser Anleitung befinden sich auf dem Informationsstand zum Zeitpunkt der Drucklegung. Die in dieser Anleitung enthaltenen Angaben sind bei Ausgabeschluss gültig. Irrtum bzw. Auslassungen vorbehalten.

Nachdruck, Vervielfältigung oder Übersetzung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung der SEAT S.A. nicht gestattet. Alle Rechte nach dem Gesetz über das Urheberrecht bleiben der SEAT S.A. ausdrücklich vorbehalten. Änderungen vorbehalten.

 Dieses Papier wurde aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff hergestellt.

© SEAT S.A. - Nachdruck: 15.05.12

Alemán 6JA012003A (05.12)



6JA012003A

